General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden [illegible]
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. [illegible] und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 171 — 40. Jahrgang. Samstag den 24. Juli 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Kreuzer „Hamburg" in Yokohama.

TU. London, 23. Juli. (Drahtb.) Einer Meldung aus Tokio zufolge iſt der deutſche Kreuzer „Hamburg" zu einem ſechstägigen Beſuch in Yokohama eingetroffen, wo er von hohen Offizieren der japaniſchen Flotte feſtlich empfangen wurde. Zu dem Feſtprogramm des Beſuches wird auch ein Beſuch beim japaniſchen Prinzregenten gehören.

Der neue Staatsſekretär der Reichskanzlei, Miniſterialdirektor Dr. Puender, wurde zum Staatsſekretär in der Reichskanzlei ernannt.

Deutſchland hat ein Recht auf Kolonien.

Eine Rede des Reichsinnenminiſters Külz.

GA **Berlin,** 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Auf Einladung der Berliner Studentenſchaft ſprach am Freitagabend Reichsinnenminiſter Dr. Külz über die Kolonialfrage. Er gab zunächſt einen kurzen geſchichtlichen Ueberblick, dann führte er ungefähr folgendes aus: „Wiedererlangen von Kolonien iſt für uns eine Frage des Rechtes, der nationalen Ehre und der wirtſchaftlichen, politiſchen und kulturellen Selbſtbeſtimmung. Die Kolonien ſind uns gegen unſer Recht mit Gewalt abgenommen unter Bruch des feierlichen Verſprechens, das man uns im Punkt 5 der Wilſon-Note gegeben hatte. Durch Gewalt wird aber nichts Endgültiges geſchaffen. Unſer Recht muß ſich durchſetzen. Die Wiedererlangung der Kolonien iſt für uns aber auch eine Frage der nationalen Ehre. Außer der Kriegsſchuldlüge erfanden unſere Feinde auch die Kolonialſchuldlüge, um ihrem Gewaltakt ein Mäntelchen der Gerechtigkeit umzuhängen. Außerdem müſſen wir auch aus Gründen wirtſchaftlicher, politiſcher und kultureller Selbſtbeſtimmung unſeren Anſpruch auf Kolonien erheben. Deutſchland hat ein hiſtoriſches und kulturelles Recht, in der Reihe derer zu ſtehen, die die Kolonien kulturell erſchließen. Gründe der kulturellen Entwicklung der Welt müſſen uns beſtimmen, an der kulturellen Erſchließung mitzuarbeiten. Für uns kommt augenblicklich die Forderung der unbedingten Rückgabe der Kolonien nicht in Frage, das iſt unerreichbar, unſerere Forderung muß vielmehr auf Wiederbeteiligung Deutſchlands an der kolonialen Erſchließung der Welt lauten."

Innere Anleihe für das Arbeitsbeſchaffungsprogramm.

GA **Berlin,** 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Die angekündigte Beſprechung der Reichsregierung mit den Vertretern der Länderregierungen über die Durchführung des von der Reichsregierung aufgeſtellten Arbeitsbeſchaffungs-Programms hat heute ſtattgefunden. Die Beſprechungen ſind jedoch noch nicht zum Abſchluß gelangt und werden morgen fortgeſetzt. Wie mitgeteilt wird, iſt zwiſchen dem Reich und den Ländern eine Einigung darüber erzielt worden, daß die umfangreichen Mittel für das große Programm nicht aus Steuergeldern, ſondern auf dem Anleihewege aufgebracht werden ſollen. Man rechnet damit, daß es zu einer Einigung über die Ausſchreibung einer inneren Anleihe kommt, die wahrſcheinlich einen Geſamtbetrag von 300 Millionen Mark erreichen wird. Aus dieſen Mitteln werden, wie ſeinerzeit mitgeteilt, in erſter Linie Straßenbauten, Kanalbauten und ähnliche Projekte mit werbendem Charakter finanziert werden.

Poincaré am Ziel.

Ein Burgfriedenskabinett der nationalen Einigung.

Günſtige Aufnahme in Kammer, Senat und Preſſe.

Das Kabinett Poincaré wurde in der Zuſammenſetzung, die wir geſtern noch melden konnten, endgültig gebildet.

Gute Aufnahme in Kammer und Senat.

GA **Paris,** 24. Juli. (Eigener Drahtb.) Das Kabinett wird in Kammer und Senat durchweg ſehr günſtig aufgenommen. Es umfaßt nicht weniger als ſechs ehemalige Miniſterpräſidenten, und zwar Poincaré, Herriot, Painlevé, Briand, Barthou und Leygues. Nach der parlamentariſchen Einſtellung iſt die Verteilung folgende: zur republikaniſchen Union des Senates gehören Poincaré und Barthou, zur republikaniſchen demokratiſchen Linken gehören bei den Senatoren Perrier und Sarraut. Von den Abgeordneten gehören Briand und Painlevé zu den rupublikaniſchen Sozialiſten, Herriot und Queuille zu den Radikalſozialiſten, Bokanowſki zur republikaniſch-demokratiſchen Linken, Leygues zu den Republikanern der Linken, Fallières zu der radikalen Linken, Marin zu der demokratiſch-republikaniſchen Union, alſo dem ehemaligen Rechtsblock, Tardieu gehört zu keiner Gruppe.

Man rechnet in der Kammer am Dienstag mit einer Mindeſtmehrheit für das Kabinett von 350 Stimmen.

Poincarés Pläne.

GA **Paris,** 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Das vierte Kabinett Poincaré, das große Kabinett der nationalen Einigung von Herriot bis Marin, wird von dem weitaus überwiegenden Teil der hieſigen Preſſe durchaus günſtig aufgenommen. Selbſt die ſozialiſtiſche Preſſe, an der Spitze der „Quotidien", äußert ſich recht mäßig und zurückhaltend. Die rein nationaliſtiſchen Blätter unterſtreichen, daß zwar auch dieſes Kabinett noch nicht ihren Anſprüchen genüge, aber man wolle ſich damit begnügen und abwarten, wie das neue Kabinett arbeite. Es fehlt allerdings auch nicht an Stimmen, ſelbſt bei den gemäßigten Blättern, die hervorheben, daß die Zuſammenſetzung des Kabinetts doch reichlich heterogen ſei und daß man abwarten müſſe, wie ſich das Land und vor allen Dingen die Kammer dieſem Kabinett gegenüber verhalten.

Es findet jetzt täglich ein Kabinettsrat ſtatt, um die wichtigſten Fragen zu beraten. Am Dienstag wird das Kabinett, wie ſchon berichtet, vor die Kammer treten. Die Kammerdebatten ſollen möglichſt bis zum 10. Auguſt erledigt werden.

Poincaré hat angedeutet, daß er noch keine Einzelheiten über ſeinen Finanzplan mitteilen könne.

Was Poincaré im einzelnen will, ſteht beſtimmt noch nicht feſt, wenigſtens nicht in ſeinen Einzelheiten. Wenn man von den großen Linien ſeines Planes ſchon heute ſprechen darf, ſo ſind es vielleicht folgende:

1. das Kapital zu beruhigen.
2. einen ſtarken Ausgleich zwiſchen Einnahmen und Ausgaben zu ſchaffen,
3. eine Amortiſation der ſchwebenden Schuld vorzunehmen.

* * *

Das „Echo de Paris" glaubt, daß eine Art Kapitalſteuer und eine, wenn auch mäßige Vermögensabgabe unvermeidbar ſei. Ferner wird berichtet, daß Poincaré ſich mit dem Gedanken trage, die Legislaturperiode der Kammer um mindeſtens zwei Jahre zu verlängern, die Neuwahlen alſo erſt 1930 ſtatt jetzt 1928 auszuſchreiben, um dem Lande mehr Ruhe zu geben. Man muß ſich tatſächlich fragen, wie lange dieſes Kabinett wird arbeiten können. Herriot ſitzt darin neben Poincaré, den er ſeit den Wahlen von 1924 bekämpft hat. Auf der anderen Seite ſitzt Briand, den er bekanntlich ſtürzte. Es befindet ſich in dem Kabinett Louis Marin, ein erbitterter Gegner des Vertrages von Verſailles. Er ſitzt neben Tardieu, der an dieſem Vertrag mitgearbeitet hat. Painlevé befindet ſich in dieſem Kabinett neben Bokanowſki, ſeinem erbittertſten Gegner des vergangenen Jahres, als es ſich um die Erledigung des Finanzprojekts handelte. Man muß wirklich ſchon von einer nationalen Einigung ſprechen, wenn man glaubt, daß dieſes Kabinett lange beſtehen ſoll.

Die „Volonté" ſchreibt lediglich: Wie ſoll man es für möglich halten, daß dieſe Leute ſich untereinander verſtändigen, dieſe Männer, die ſich gegenſeitig haſſen und die ſich nicht anſehen können, ohne zu grinſen? Wie ſoll man annehmen, daß dieſe Männer ſich gegenſeitig überzeugen können? Sie ſprechen ja doch jeder eine ganz andere Sprache. Das iſt kein Miniſterium, das iſt ein Turmbau von Babel.

Im einzelnen ſei noch bemerkt, daß das älteſte Mitglied des Kabinetts Leygues iſt, der im Jahre 1857 geboren iſt, Poincaré iſt drei Jahre jünger. Der Vizepräſident Barthou und Briand ſind beide im Jahre 1862 geboren, Painlevé iſt 63 Jahre alt, Marin 55, Herriot 54, Ferrier 53, Fallières 51, Tardieu 50, Bokanowſki 47, Queuille, der erſt im Jahre 1884 geboren iſt, iſt der Benjamin des Kabinetts.

Warum Herriot mitmacht.

WTB **Paris,** 23. Juli. (Drahtb.) Herriot hat an den Vorſitzenden der radikalſozialiſtiſchen Kammerfraktion, den Abg. Cazals, einen Brief gerichtet, in dem er zur Begründung ſeines Eintritts in das Kabinett Poincarés erklärt: Nachdem er entſprechend ſeiner Ueberzeugung die Rechte des Parlaments verteidigt habe, ſei er mit einem Kabinett der republikaniſchen Linken vor die Kammer getreten, um die Grundſätze und Doktrinen der radikalen Partei zu vertreten. Aber trotz der ihm von der radikalen Partei gewährten Unterſtützung ſei er geſchlagen worden. Jetzt, wo man ſich gefügt habe, wie in der Zeit des Krieges die nationale Einheit herzuſtellen, und wo man auch ihn aufgefordert habe, habe er ſich vor ſeinem Gewiſſen nicht für berechtigt gehalten, einen Erfolg dieſes Verſuches zu behindern. Er übernehme allein die Verantwortung für dieſen Entſchluß und ſtelle der Partei die Beurteilung anheim.

Die Sozialiſten in der Oppoſition.

GA **Paris,** 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Sozialiſten haben heute einen Beſchluß gefaßt, in dem es heißt, daß ſie nach wie vor feſt entſchloſſen ſind, jede Regierung zu bekämpfen, die ein Finanzprogramm verfolge, das nicht dem ihrigen entſpricht. Sie ſind infolgedeſſen von vornherein in der Oppoſition gegen das neue Kabinett Poincaré.

Die Beſſerung des Franks hält an.

WTB. **Berlin,** 24. Juli. (Funkſpruch.) Die Beſſerung des franzöſiſchen Franks hält weiter an. In London zahlte man um 11,30 Uhr für ein Pfund Sterling 199 Franken, gegen 205,50 Franken an der geſtrigen Londoner Nachbörſe. Der belgiſche Frank ſchließt ſich dieſer Bewegung an und notierte in London um 11,30 Uhr 196 gegen 201 an der geſtrigen Nachbörſe.

England will Erfolge abwarten.

GA **London,** 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Den Standpunkt der engliſchen Preſſe gegenüber dem neuen Kabinett Poincaré kann man kurz dahin zuſammenfaſſen, daß man zunächſt Erfolge abwarten möchte, bevor man ein endgültiges Urteil abgeben könne.

GA. **London,** 23. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Nachricht, daß Briand Poincarés Mitarbeiter als Außenminiſter iſt, wird in hieſigen leitenden Kreiſen mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen. Man traut Briand die Kraft zu, eine Aenderung des Kurſes der franzöſiſchen Außenpolitik zu verhindern, und man zweifelt keinen Augenblick an ſeinem aufrichtigen Willen, für die Verſöhnung Europas weiter zu arbeiten.

Die Gefährdung der Fremden in Paris.

GA. **Paris,** 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Kundgebungen gegen die Fremden nehmen in Paris allmählich eine wirklich beängſtigende Form an. Geſtern konnte ein Teil der Autos, die die Fremden durch Paris fahren, nicht abfahren. Ueber 1000 Manifeſtanten hinderten die Wagen an der Abfahrt und beläſtigten die Fremden, trotzdem 50 Schutzleute zugegen waren. Die Fremden wurden gezwungen, auszuſteigen und ſich ſchleunigſt in Sicherheit zu bringen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Kundgebungen richteten ſich dann auch gegen Fremde, die vor den großen Reſtaurants am Boulevard des Capucins ſaßen, wo die Gäſte ſehr beläſtigt wurden. Auch hier wurden mehrere der Hauptmanifeſtanten feſtgenommen. Es kann jedem Ausländer nur dringend geraten werden, auf keinen Fall nach Frankreich zu reiſen, wenn er der franzöſiſchen Sprache nicht ſoweit mächtig iſt, daß er ſie dialekt- und akzentfrei ſpricht. Deutſche ſollten vor allen Dingen vermeiden, nach Paris zu kommen; ſie könnten leicht allerlei Abenteuer erleben.

Die Politik der Woche.

Wenn die Parlamente Ferien haben und die Geſetzgebungsmaſchine ruht, treten beſonders arbeitswillige Volksvertreter mit Ratſchlägen hervor, wie der Betrieb zu verbeſſern, wie die Parteiverhältniſſe zu reformieren ſeien. Man redet wie in der Wirtſchaft einer gewiſſen Nationaliſierung, einer Zuſammenlegung das Wort, was allerdings in der Politik noch ſchwieriger iſt als in der Wirtſchaft.

Der Aufforderung der Herren v. Gayl und Dr. Jarres zum Zuſammenſchluß der Deutſchnationalen und der Deutſchen Volkspartei zu einer Arbeitsgemeinſchaft iſt eine Kundgebung von der anderen Seite gefolgt: Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth bläſt zum Sammeln aller echten Republikaner, wobei er ſich in erſter Linie an die Sozialdemokraten wendet unter Berufung auf ein Buch des im Weltkriege gefallenen Genoſſen Dr. Ludwig Frank, das ſeit drei Monaten auf ſeinem, Wirths, Schreibtiſche läge und worin er manche Stellen mehrfach unterſtrichen habe. In dieſen Stellen, die ihm beſonders gefallen haben und die Wirth in ſeinem Aufſatz zitiert, wird hervorgehoben, daß man den Maſſen ſagen müſſe, was die Sozialdemokratie wolle, und daß man die Millionen erziehe und begeiſtere für dieſes große Ziel. Frank ſpricht von zwei Schlachtlinien, die ſich gegenüberſtehen: die Schlachtlinie der entſchloſſenen Reaktion ſei deutlich zu ſehen, aber es fehle die politiſche Linie und damit auch die Schlachtlinie der deutſchen demokratiſchen Republik.

Dieſe Schlachtlinie will Wirth nun herſtellen. Das Zentrum, das eine Zeitlang ſchwankend geweſen ſei, ſtehe nunmehr geſchloſſen (?) wieder zur Republik, aber die Sozialdemokratie habe ſich leider auf das Gebiet der reinen Klaſſenkampftheorie verirrt. Ein Riß gehe durch die deutſche Linke, führe zwiſchen den ſozialdemokratiſchen Republikanern und den anderen fortſchrittlich, ſozial und republikaniſch geſinnten Parteilagern, zwiſchen Sozialdemokraten und Demokraten, hindurch. Eine tiefe Erbitterung über das geſchilderte Verhalten der Sozialdemokratie habe in den letzten Monaten und Wochen bei Demokraten und Zentrumsleuten Platz gegriffen. Wenn aber die radikalen Republikaner Deutſchlands der jungen ſozialrepublikaniſchen Bewegung, wie ſie im Zentrum und bei den Demokraten beſonders lebhaft ſei, durch ihr eigenes taktiſches Unvermögen keine Geltungsmöglichkeit gäben, ſo verkümmere die republikaniſche Bewegung in der Mitte und mache ernſten Bürgerblockneigungen Platz. Darum erklärt Wirth zum Schluß:

„So möge man es wohl verſtehen und wohl bedenken, wenn ich im kommenden Spätjahr mit einigen Freunden verſuchen werde, eine gemeinſame Baſis für die Republikaner zur Vertiefung der Probleme der deutſchen Republik und für die politiſche Auswirkung der republikaniſchen Bewegung in Deutſchland zu ſchaffen. In Paul Loebe, dem jetzigen Reichstagspräſidenten, in Ludwig Haas, dem unerſchrockenen Vorkämpfer der republikaniſchen Bewegung, und in mir ſelbſt iſt der Entſchluß gereift, daß wir im Spätjahr beſonders aktiv werden müſſen. Die Reichsbannerleute von Konſtanz bis Königsberg und alle entſchiedenen Republikaner werden uns hören und ihre Scharen bereitwillig erneut dem Dienſte an der deutſchen Republik zuführen."

* * *

Der Zentrumsführer Dr. Wirth veröffentlicht ſeinen Aufruf bemerkenswerterweiſe nicht in einem Blatte ſeiner Partei, ſondern in linksdemokratiſchen Organen, im „Berl. Tagebl." und in der „Frankf. Ztg.". Das Echo, das aus dem Zentrumslager zurückſchallt, klingt auch nicht gerade ermutigend. „Germania" und „Köln. Volksztg.", die führenden Parteizeitungen, äußern ſich überhaupt noch nicht zu dem Projekt. Es iſt ja möglich, daß die Maßgebenden in den Ferien ſind und ihre Vertreter in einer ſolch wichtigen Sache ſich nicht feſtlegen wollen. Aber man kann doch ſtarke Zweifel hegen, ob das Zentrum geneigt ſein wird, von ſeiner Politik der Mitte abzuweichen durch Feſſelung an eine Seite. Eine deutliche Abſage erteilt ſchon der „Münſteriſche Anzeiger", der kein Blatt vor den Mund zu nehmen pflegt. Es heißt dort in einem Leitartikel:

„Die Gedankengänge Dr. Wirths ſind nicht neu. Man mag angeſichts gewiſſer Erſcheinungen Verſtändnis für die Sorgen haben, die Dr. Wirth bedrücken. Die Rückkehr der Reaktion will im Zentrum niemand. Für den ſozialen Volksſtaat iſt es ſtets mit aller Entſchiedenheit eingetreten und wird [illegible] eintreten. Etwas ganz anderes iſt es aber, ob das Zentrum ſich einſeitig in einer republikaniſchen Union mit Sozialdemokraten und Demokraten unter der Führung der Herren Wirth, Löbe und Haas feſtlegen und ſich ſein Handeln vorſchreiben laſſen wird, alſo zu einem Anhängſel der Linken wird, was Dr. Wirth nach ſeinen Aeußerungen auf der Tagung des Reichsparteiausſchuſſes ſelbſt nicht will. Dafür gefällt uns doch zu vieles an den Linksparteien nicht. Wenn es Dr. Wirth gelingen ſollte, die Sozialdemokraten mit ſeinen Mahnungen von den Wegen parteipolitiſcher Agitationsbedürfniſſe zur Erkenntnis der

In dieſer Ausgabe:

Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung

realpolitiſchen Notwendigkeiten zurückzuführen, ſo wäre das ſelbſtverſtändlich zu begrüßen. Zuviel Hoffnung haben wir allerdings nicht. Grundlage des politiſchen [illegible] muß aber nur die Mitte ſein, und dieſe Grundlage ſcheint uns in einer Verbindung, wie Herr Dr. Wirth ſie will, nicht gewahrt. Die Erfahrungen mit dem „überparteilichen" Reichsbanner ſchrecken uns. Nun iſt Herr Dr. Wirth nicht das Zentrum, und dieſes wird bei der Entwicklung der Dinge ein gewichtiges Wort mitreden. Aber Dr. Wirth iſt nicht der erſte Beſte, und deshalb ſcheint es uns notwendig, ſchon heute zu betonen, daß wir ihm auf ſeinem Weg nicht zu folgen vermögen."

Mit dem Hinweis auf Erfahrungen mit dem Reichsbanner meint das weſtfäliſche Blatt anſcheinend die Vorgänge in Wien, wo an einer ſozialdemokratiſchen Rieſendemonſtration gegen den Faſchismus auch Abordnungen des deutſchen Reichsbanners teilgenommen haben, deſſen ſchwarzrotgoldene Fahnen zwiſchen einem Meer von roten Fahnen verſchwanden.

Sehr energiſch wendet ſich auch der „Bayriſche Kurier" gegen den Wirthſchen Plan.

Ob in der Sozialdemokratie Reichstagspräſident Loebe die nötige Mehrheit finden wird, um ſich von den Kommuniſten ab- und den Bürgerlichen zuwenden zu können, bleibt abzuwarten. Das hängt zum großen Teil von der weiteren politiſchen und wirtſchaftlichen Entwicklung ab.

In Ergänzung des Aufrufs von Dr. Wirth zum Zuſammenſchluß der republikaniſchen Parteien, der ja zunächſt mehr theoretiſchen Charakter hatte, hat nunmehr der von Wirth ſelbſt als Mitarbeiter vorgeſehene ſüddeutſche Demokrat Dr. Haas, wie der Demokratiſche Zeitungsdienſt meldet, praktiſche Vorſchläge veröffentlicht. Haas glaubt, daß die Zuſammenarbeit der republikaniſchen Parteien auf dem Gebiete der Geſetzgebung nicht genüge, um einen entſchloſſenen republikaniſchen Kurs zu ſichern, und will deshalb mehr als bisher den Verwaltungsapparat des Reiches und der Länder mit ausgeſprochen republikaniſchen Kräften durchſetzen, weil es ſeiner Anſicht nach nicht auf den Wortlaut und Inhalt der Geſetze, ſondern vor allem auf ihre Durchführung im republikaniſchen Sinne ankomme.

•

Auch für die Annäherung auf der rechten Seite, zwiſchen den Deutſchnationalen und der Deutſchen Volkspartei, beſtehen viele reale Hinderniſſe. Wir bemerkten am vorigen Samstag hierzu: „In der Tat iſt der Weg für die Deutſchnationalen zu einem Anſchluß an die Regierungsparteien ſo lange verrammelt, bis ſie den größten Stein des Anſtoßes ſelbſt fortgewälzt haben: ihre Erklärung, den Vertrag von Locarno nicht anerkennen zu wollen. Ueber alles andere ließe ſich hinwegkommen. Die „Kreuzztg." ſchreibt: „Man kann nicht verlangen, daß eine große Partei, wie die Deutſchnationale, nachträglich eine Politik aufnimmt, die keine Erfolge erzielt hat". Das wird auch nicht verlangt, aber der Gang nach Locarno iſt nun einmal geſchehen — über die Richtigkeit des Weges wird wohl erſt ſpäter ein Urteil gefällt werden können —, und keine irgendwie geartete Reichsregierung kann ohne größte Gefahr dieſen Kurs verlaſſen."

Inzwiſchen brachte die „Kreuzztg." (in der Nummer von dieſem Donnerstag) eine längere Zuſchrift, die ſie an hervorragender Stelle ohne Kommentar abdruckte und deren Inhalt erheblich von der bisherigen offiziellen Stellungnahme des konſervativen Blattes abweicht. In der Einleitung heißt es, die parteipolitiſch nicht ſo eingeſchworenen Deutſchnationalen ſtimmten, wie viele Zuſchriften bewieſen, der Einigung zu, während die Führer in den parteipolitiſchen Organiſationen und die Parlamentsmitglieder ſkeptiſch ſeien. Nach einer allgemeinen Betrachtung über die angeblich aufgebauſchten Gegenſätze zwiſchen „konſervativ" und „liberal" leſen wir weiter:

„Es iſt verſtändlich, wenn ein Staatsmann, der auf einem erfolgverſprechenden Wege zu ſein glaubt, beſtrebt iſt, auf ſeinem Poſten zu bleiben. Darin liegt ein durchaus geſunder Ehrgeiz, der mit Seſſelkleberei nichts zu tun hat. Miniſter, die immer verſichern, daß ſie froh ſein würden, ihrer Bürde ledig zu ſein, ſind in der Regel Konvaleſzenten oder Poſeure. Im September nach Aufnahme Deutſchlands in den Völkerbund wird Dr. Streſemann eine wichtige Etappe ſeiner Außenpolitik erreicht haben. Er hat dann die Grundlagen für ſein außenpolitiſches Syſtem gelegt, Grundlagen, die unverrückbare Tatſachen bedeuten, Tatſachen bedeuten, Tatſachen, mit denen alle Parteien, ganz gleichgültig, ob ſie dieſe Tatſachen für ein Glück oder ein Unglück halten, rechnen müſſen. Unſere Außenpolitik ſteht dann vor der Aufgabe, Neuland, das ſie betreten hat, zu beackern. Die Frage, ob der eingeſchlagene Weg, der zu dieſem Neuland führte, zweckmäßig war oder nicht, hat nur noch akademiſche Bedeutung."

Na alſo! Inhaltlich dasſelbe haben wir vor acht Tagen ſchon geſagt. Dann war es aber ein Fehler, daß die Deutſchnationalen nach der einmal erfolgten Unterzeichnung des Vertrages von Locarno dieſen nicht anerkennen wollten und bis heute nicht anerkannt haben. Sie haben ſogar die Rechtsgültigkeit des Vertrages beſtritten. Ehe ſie ſich nicht ohne Einſchränkung auf den „Boden der Tatſachen" ſtellen, werden ſie mit der Deutſchen Volkspartei, ſolange dieſe hinter Streſemann ſteht, nicht zuſammenarbeiten können. — Sodann meint der Artikelſchreiber:

„Hätte die Arbeitsgemeinſchaft zur Zeit von Locarno bereits beſtanden, dann wäre vielleicht vermieden worden, daß mit Locarno eine Propaganda getrieben wurde, die aus jeder Not eine Tugend machte. Solche Unwahrhaftigkeiten erzeugen oft erſt den Widerſtand. Hätte Dr. Streſemann in einer Arbeitsgemeinſchaft ſeine Politik als ein, vielleicht notwendiges, Uebel motivieren können, dann wäre die Gegnerſchaft jedenfalls nicht eine ſo leidenſchaftliche geworden und hätte nicht einen ſo tiefgehenden Riß geſchaffen, wie er gefühlsmäßig vorhanden zu ſein ſcheint. Denn die Kommentare, die gerade aus dem Lager der D.V.P. kommen, laſſen deutlich erkennen, daß es ſich im Grunde weniger um ſachliche als um perſönliche Probleme handelt, daß dabei die Perſon Dr. Streſemanns — ob gewollt oder ungewollt, bleibe hier unerörtert — von entſcheidender Bedeutung iſt. Dr. Streſemann hat immer das Beſtreben gehabt, die Türen ſeiner Partei weit offen zu halten, die Partei durch Zuzug von rechts und links zu ſtärken."

Eine „Arbeitsgemeinſchaft" beſtand zwar während der Behandlung des Locarnoproblems nicht — aber mehr als dieſes: deutſchnationale Miniſter ſaßen in der Regierung! Die Frage, ob ſie genügend orientiert waren oder ſich hätten orientieren können, wollen wir nicht nochmals erörtern.

•

Daß ein Zweiparteienſyſtem in Deutſchland vorderhand nicht möglich und auch ein Zweigruppenſyſtem kein Zuſtand von Dauer ſein kann, ſondern nur immer ein Zeitgebilde parlamentariſcher Taktik, das ſeine Form bei einer Aenderung der Taktik ändert — das haben wir früher ſchon verſchiedentlich darzulegen verſucht und vermögen uns auch heute nicht zu einer anderen Auffaſſung zu bekehren. Bisher haben alle Einigungsformeln allgemeiner Art verſagt. Wenn man auf das Parlament ſchimpft, vergißt man, daß es doch nur ein verkleinerter Abdruck des Volksganzen iſt. Aus uneinigen Volksmaſſen kann kein einiges Parlament entſtehen. Wohl laſſen ſich Formulierungen erſinnen, unter denen verſchiedene Parteien ſich zuſammenfinden können, aber wenn die praktiſche Arbeit geleiſtet werden ſoll, geht der Zuſammenhalt leicht wieder in die Brüche. Das haben doch die verſchiedenſten Kombinationen der letzten Jahre genugſam bewieſen. Gewiß, es kann einmal eine große Sache auftauchen, die alle oder einen großen Teil des Volkes einigt. Aber ſolche Momente ſind ſelten und nicht von Dauer. „Begeiſterung iſt keine Heringsware, die man einpökelt für einige Jahre". Die Reibereien bei der Kleinarbeit, die bringen die Parteien auseinander. Es iſt wie in der Ehe: Nicht die großen Schickſalsſchläge zerrütten die Ehe; das große Leid wird gemeinſam getragen, aber täglicher kleiner Aerger lockert das Band. Was hilft es einem republikaniſchen Block, wenn er heute ſtolz unter dem Reichsbanner marſchiert, morgen aber bei der Abſtimmung über eine wirtſchaftliche oder kulturelle Frage auseinanderfällt?! Ehe man ſich in wirtſchaftlichen und Weltanſchauungsfragen nicht einander nähert, wozu der eigenbrödelnde Deutſche aber wenig Neigung zeigt, wird eine engere politiſche Gemeinſchaft nicht von Dauer ſein. Ehe man den Flug in die Luft beginnen kann, muß erſt der Boden frei ſein von Unebenheiten, die den Start behindern.

•

„Sammlung bedeutet Macht", heißt es am Schluß des Artikels, „und dem Mächtigen ſtrömen von allen Seiten Bundesgenoſſen zu. Eine durch den nationalen Gedanken geeinte Arbeitsgemeinſchaft wird die Zentrumspartei nötigen, ſich neu zu orientieren, wird dem deutſchen Arbeiter die Möglichkeit geben, ſich vom Joch des Marxismus zu löſen, wird uns endlich innenpolitiſch frei und damit fähig machen, uns außenpolitiſch zu befreien. Es ſteht viel auf dem Spiel. Möge parteipolitiſche und perſönliche Preſtigeſucht, die uralte „invidia", von der ſchon Tacitus als Erbübel der Deutſchen berichtet, nicht dazu führen, daß der Augenblick ungenutzt bleibt, den vielleicht keine Ewigkeit zurückbringt!" — Ähnliches iſt ſchon oft geſagt worden, aber das Schlimmſte iſt nur, daß man parteipolitiſche und perſönliche Preſtigeſucht immer bei den anderen ſucht!

Wie ſehr man noch auseinander iſt, beweiſt eine Polemik zwiſchen der „Nationallib. Korreſp." und der „Kreuzztg." über die „Anlehnung". Dr. Wirth hatte behauptet, bei der Deutſchen Volkspartei oder bei dem rechten Flügel dieſer Gruppe beſtehe ein ſtarkes Unbehagen über einen etwa möglichen Wahlkampf im Reiche. Deshalb möchte man vorher durch Anlehnung an Rechts deren Stoß ausweichen, den die Deutſchnationalen gegen die Volkspartei ſeit langem zu führen gedächten. Dieſe „Anlehnungspolitik" merkten die Deutſchnationalen ganz genau, ſie ſeien auch bereit, die nötigen „Stützen" herzuſtellen, an denen ſich die Deutſche Volkspartei ſanft anlehnend aufſtellen könne. Dagegen wendet ſich die „Nationallib. Korreſp." und erklärt:

„Ein Anſchluß der Deutſchen Volkspartei an die Deutſchnationale Partei würde ihm (Wirth) allerdings den Boden bereiten, den er für die Verwirklichung ſeiner republikaniſchen Union braucht. Da aber davon gar keine Rede ſein kann, ſo ſind die Ausſichten für ſeinen Plan nicht gerade günſtig."

Die „Kreuzztg." verlangt in ſehr energiſchem Tone Aufklärung über den Sinn dieſer Äußerung mit dem Zuſatz, daß ſie vorläufig auf eine weitere Stellungnahme verzichte, „um die durch den zum mindeſten unglücklich abgefaßten Satz der „Nationalliberalen Korreſpondenz" hervorgerufene Situation nicht noch weiter zu erſchweren". Worauf die „Nationall. Korreſp." erwidert, Herr Dr. Jarres würde über die Auslegung ſehr erſtaunt ſein. Eine Arbeitsgemeinſchaft ſei doch etwas anderes als eine „Anlehnung". Und weiter bemerkt der Preſſedienſt der Volkspartei:

„Die Herren von Gayl und Jarres haben auch ausdrücklich betont, daß ſie in ihre Arbeitsgemeinſchaft auch noch andere bürgerliche Parteien einbezogen wiſſen wollten, und es iſt gerade ein deutſchnationales Blatt geweſen, daß die Notwendigkeit der Einbeziehung von Zentrum, Bayeriſcher Volkspartei und Wirtſchaftspartei beſonders unterſtrichen hat. Wir haben damals, ohne Widerſpruch zu finden, hinzugefügt, daß auch die verſtändigen Elemente aus dem Demokratiſchen Lager dazu gehören. Gerade wer dieſes Ziel erreichen will, muß Verſtändnis dafür aufbringen, daß man es durch eine Bindung der Deutſchen Volkspartei an die Deutſchnationale Partei nicht fördert, ſondern gefährdet."

•

Unter den Parteien Frankreichs, wo der Wirrwarr noch größer iſt als bei uns, hat nun endlich eine Einigung ſtattgefunden. Nachdem Herriot in törichtem Doktrinarismus das Kabinett Briand-Caillaux geſtürzt hatte, weil die von dieſem verlangte Blanko-Vollmacht zur Sanierung der Finanzen gegen die Freiheit der Republik verſtoße, als Nachfolger Briands aber ſchon bei dem erſten Schritt fiel, iſt es Poincaré in der Tat gelungen, ein „Kabinett der breiten nationalen Einigung" zuſtandezubringen. Selbſt Herriot, der nach ſeinem letzten verunglückten Debut eigentlich als Politiker für längere Zeit unmöglich ſein müßte, hat wieder ein Miniſterium bekommen, allerdings nur das politiſch bedeutungsloſe des öffentlichen Unterrichts. Er war ja früher einmal Oberlehrer. ... (Ob er nun, wenn Poincaré ſeine Ermächtigung erhält, zuſtimmt oder demiſſioniert? Die Rolle, die Herriot jetzt ſpielt, iſt einigermaßen komiſch, ſogar die deutſchen Sozialdemokraten kritiſieren ihn und der „Vorwärts" weiſt darauf hin, daß ſie ſ. Zt. im Reichstag das Ermächtigungsgeſetz angenommen hätten.) Wie lange ſich das neueſte Kabinett halten wird, ob es ihm gelingt, wieder geordnete finanzielle Zuſtände herbeizuführen, wird man bald ſehen. Denn was geſchehen ſoll, muß bald geſchehen, wenn der Frank nicht ganz in den Abgrund rollen ſoll. Poincaré wird es leichter haben als ſeine Vorgänger, denn die Finanznot iſt ſo groß geworden, daß man eine bittere Medizin, die man noch vor kurzem verweigerte, ſchlucken wird, wenn der energiſche Arzt es verlangt. Die Franzoſen erleben jetzt alles, was wir in der Inflationszeit durchgemacht haben. Poincaré wird es ſchwerer haben als ein anderer, denn das Ausland, auf deſſen Hilfe Frankreich angewieſen iſt, blickt auf ihn mit Mißtrauen als denjenigen, der durch den Ruhreinbruch den erſten Anſtoß zu dem jetzigen Debacle gegeben und bis vor kurzem ſich in Hetzreden nicht genug tun konnte und noch immer nicht einſehen wollte, daß die Völker darauf angewieſen ſind, friedlich miteinander auszukommen. Aber vielleicht hat ein engliſches Blatt recht, das meinte, Poincaré könnte wiederkommen, aber der Poincarismus nicht. Poincaré, der auch das Finanzminiſterium übernommen hat, wird zunächſt alle Hände voll zu tun haben, um dieſes zurzeit wichtigſte Reſſort zu verwalten, und zu politiſchen Seitenſprüngen dürfte er kaum Zeit haben. Außerdem iſt Außenminiſter Briand geblieben, und der Vertrag von Locarno iſt noch unter der erſten Präſidentſchaft Poincarés unterzeichnet.

•

Sollte Poincaré jedoch in ſeine alten Methoden zurückfallen, ſo wird er in Deutſchland eine geſchloſſene Front der Abwehr finden. Dann wird die Einigkeit unter den deutſchen Parteien wieder hergeſtellt ſein, deſſen ſind wir ſicher!

Jedenfalls muß unſere Regierung den Gang der Dinge im Weſten ſorgfältig beobachten, denn die Entwicklung drüben iſt nicht abzuſehen, die Generale könnten leicht noch mehr Oberwaſſer bekommen als jetzt, und das Volk, insbeſondere das franzöſiſche, iſt unberechenbar. Die Stimmung der Straße wird bedrohlich. Ebenſo unberechenbar wie Herr Chamberlain, der ſich wieder ein Extempore geleiſtet hat, das ſeine Miniſterkollegen in Verlegenheit brachte. Seine auf eine Anfrage im Unterhauſe hin erfolgte zuſtimmende Aeußerung zu dem Schreiben des Generals Walch ſoll nicht ſo böſe gemeint geweſen ſein, wie hinterher beſchwichtigend geſagt wird. Es ſei bedauerlich, daß die ganze Angelegenheit in die Oeffentlichkeit gebracht worden ſei. Da es nun einmal geſchehen iſt, ſollte die deutſche Regierung endlich mit der Sprache herausrücken. Mit der Erledigung im ſtillen haben wir nicht immer gute Erfahrungen gemacht.

T.

Engliſche Beruhigungspillen.

Chamberlains Aeußerung ſoll „unbedacht" ſein. — Die üblichen guten Ratſchläge.

GA **London**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Die führenden engliſchen Zeitungen bemühen ſich, die Erklärungen Chamberlains über die deutſche Abrüſtung abzuſchwächen. Die „Times" bezeichnen die Mitteilungen Chamberlains im engliſchen Parlament als eine ziemlich „unbedachte Antwort". Das Blatt gibt im weiteren zu, daß die alliierten Forderungen bezüglich der Stellung des Generals von Seeckt formell von Deutſchland erfüllt ſeien, jedoch, ſo meint das Blatt, „hätte die ſtarke Perſönlichkeit des Generals und ſeine herzlichen Beziehungen zwiſchen ihm und dem Reichswehrminiſter anſcheinend bei der Interalliierten Kontrollkommiſſion Zweifel über die Wirkſamkeit der getroffenen Maßnahmen erweckt".

Wie der diplomatiſche Berichterſtatter des „Daily Telegraph" erfährt, will London in Perſonalfragen Berlin keine Schwierigkeiten machen. Ob General v. Seeckt in Zivil oder in Uniform erſcheine, bleibe ſich ganz gleich. Er werde im deutſchen Volke und in der deutſchen Armee immer der geachtete Führer bleiben. Nach der Anſicht Englands könne man für Perſonalfragen keine beſonderen Geſetze ſchaffen. Immerhin ſollte die Frage der deutſchen Entwaffnung — wiederum nach der „Times" — nunmehr von der rein techniſchen Seite angeſehen werden. Die Frage ſollte in Ruhe und ohne beſonderes Aufſehen geregelt werden, ſo daß ſie die internationalen Beziehungen nicht wieder ſtören könne. Zwar werde Deutſchland, wie man mit Zuverſicht hoffe, in zwei Monaten dem Völkerbund beitreten. Dann werde die Methode der Überwachung den Völkerbundsmethoden angepaßt werden müſſen. Alles in allem ſollte man die Frage der deutſchen Entwaffnung nunmehr aus den Fragen, die Europa bewegen, ausſchalten.

Die „Times" ſehen ſich dann noch veranlaßt, die ſogen. Berliner „Chauviniſten" — eine weitere Erklärung iſt nicht angegeben — zu ermahnen, den ruhigen Fortſchritt nicht dadurch zu behindern, daß man ausländiſchen Vertretern der Kontrollkommiſſion Schwierigkeiten in den Weg lege oder ihre Tätigkeit verdächtige.

Bittere Wahrheiten.

Amerika rückt von der heiligen Allianz ab.

WTD **Neuyork**, 23. Juli. (Drahtb.) In Erwiderung der engliſchen Preſſeangriffe, daß Amerika jetzt die Ausgaben für den Krieg eintreibe, den es früher ſeinen eigenen Krieg genannt hat, ſchreibt die „World", daß Amerika den Krieg nicht mehr als eine heilige, gemeinſame Sache betrachte, weil die europäiſchen Alliierten bei Kriegsende gezeigt hätten, daß Amerika romantiſchem Unſinn gefrönt habe, als die Sieger den Waffenſtillſtand zur Teilung der Beute mißbrauchten. „Als die Alliierten Deutſchland die Kolonien nahmen und ein unmögliches und törichtes Syſtem von Wiederherſtellungen auferlegten, war es für Amerika mit dem Gedanken der heiligen Allianz vorbei. Es iſt Zeit für Europa, einzuſehen, daß dieſer Gefühlsumſchwung zu einem Mißtrauen gegen Europa geführt hat. Es iſt Amerikas Ueberzeugung, daß die europäiſchen Alliierten Amerika zum beſten halten."

Die Spionageangelegenheit in Polen

An 200 Verhaftungen.

WTB. **Warſchau**, 23. Juli. (Drahtb.) Die in der geſtern gemeldeten Spionageangelegenheit vorgenommenen Verhaftungen erreichen beinahe die Zahl 200. Sehr viel belaſtendes Material, wie falſche Reiſepäſſe, Kopien von wichtigen militäriſchen Plänen und Abſchriften von wichtigen militäriſchen Geheimdokumenten ſowie große Mengen von Waffen und Exploſivſtoffen, iſt den Behörden in die Hände gefallen. Die Behauptung, daß die Spionageorganiſationen, die hauptſächlich in Galizien, Schleſien und Kongreßpolen ihren Sitz haben, für Deutſchland gearbeitet hätten, iſt unwahr. Es ſtellte ſich heraus, daß die Beteiligten vorwiegend im Dienſte Räterußlands geſtanden haben. Sie haben im übrigen auch ihre Auftraggeber betrogen, indem ſie zahlreiche Rechnungen über Aufwendungen bei Reiſen uſw., die in Wirklichkeit nicht ſtattgefunden hatten, zur Erſtattung ihrer angeblichen Unkoſten einreichten.

Das polniſche Ermächtigungsgeſetz angenommen.

GA **Warſchau**, 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie vorauszuſehen war, wurde das Bevollmächtigungsgeſetz für die Regierung in der von der Regierung verlangten Form angenommen. (Mit 260 gegen 25 Stimmen.) Die Regierung hat ſomit auch durchgeſetzt, daß die Bevollmächtigung in Kraft bleibt bis zum Zuſammentritt des neuen Sejms.

Die Deutſchen hatten gegen das Bevollmächtigungsgeſetz geſtimmt und verlangt, daß auch die Änderung der Sprachgeſetze und der Schulgeſetze durch Verfügung der Regierung vorgenommen werden könne. Beide Geſetze ſind gegenwärtig in einer für die Minderheiten äußerſt ungünſtigen Faſſung in Kraft.

Der Platz für das Reichsehrenmal.

Braun für die Schinkelwache in Berlin oder das Rheinland.

WTB. **Berlin**, 23. Juli. (Drahtber.) Angeſichts des Streites um das Ehrenmal für die im Kriege Gefallenen hat, wie der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt mitteilt, der preußiſche Miniſterpräſident an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem er auf den urſprünglichen Plan hinweiſt, die ſogen. Schinkelwache in Berlin zu einem Erinnerungsmal für die Gefallenen umzugeſtalten. Durch die Wiederaufnahme dieſes Planes würde vermutlich der jetzt entſtandene Streit verſtummen. (?) Sollte ſich die Reichskanzlei nicht für Berlin entſcheiden können, ſo wird gebeten, ſich dann höchſtens für das Rheinprojekt zu entſcheiden, da die Rheinländer durch die Leiden, die ſie in den letzten Jahren für ganz Deutſchland ertragen mußten, den Anſpruch darauf haben, in erſter Linie berückſichtigt zu werden. (Da die Frage des Reichsehrenmals das ganze Volk und Reich angeht, ſollte nicht nur der Reichskanzler und ſeine Kanzlei, ſondern der Reichstag die letzte Entſcheidung zu treffen haben.)

Die Stellung der Frontkämpferverbände.

WTB **Düſſeldorf**, 23. Juli. (Drahtb.) Durch die Preſſe geht die Nachricht, die Frontkämpferverbände hätten eine Einladung der beiden Oberpräſidenten und der Landeshauptleute zu einer Beſichtigung der für das Reichsehrenmal in Betracht kommenden Plätze abgelehnt. Die Nachricht iſt erfunden. Bis jetzt haben die Vertreter der meiſten Frontkämpferverbände die Einladung angenommen. Nur ein Verband hat eine grundſätzlich ablehnende Antwort gegeben. Verſchiedene der Verbände haben mit der Annahme der Einladung ſchon ihr Eintreten für den Rhein und ihre Ablehnung von Berka zum Ausdruck gebracht.

Abkürzung der Wartezeit bei der Angeſtelltenverſicherung.

Nach § 384 des Angeſtelltenverſicherungsgeſetzes in der Faſſung des Geſetzes vom 28. Juli 1925 kann die Reichsverſicherungsanſtalt Verſicherten nach vorhergehender ärztlicher Unterſuchung ſowohl die Abkürzung der Wartezeit wie auch den Einkauf von Beitragsjahren nach erfüllter Wartezeit geſtatten. Den Erlaß der erforderlichen Ausführungsbeſtimmungen hat der Geſetzgeber dem Reichsarbeitsminiſterium übertragen. Das Reichsarbeitsminiſterium hat trotz entſprechender Vorſchläge der Reichsverſicherungsanſtalt für Angeſtellte bis jetzt noch keine Ausführungsbeſtimmungen erlaſſen. Aus dieſem Grunde hat ſich der Gewerkſchaftsbund der Angeſtellten nochmals mit dem R.A.M. in Verbindung geſetzt und darauf hingewieſen, daß es bei den Beteiligten unverſtändlich bleiben muß, daß eine vor Jahresfriſt feſtgelegte Einrichtung immer noch nicht benutzt werden kann.

Gleichzeitig hat der G.D.A. die Frage der Anwartſchaftserhaltung der ſtellenloſen Verſicherten angeſchnitten und deren dringende Löſung ſofort gefordert. Zehntauſende von ſtellenloſen Angeſtellten laufen Gefahr, ihre wohlerworbenen Rechte zu verlieren, wenn das R.A.M. nicht ſofort helfend eingreift.

Severing deckt die Hausſuchung nach Waffen bei Gebr. Stollwerck.

GA **Berlin**, 23. Juli. (Eigener Drahtb.) Deutſchnationale Abgeordnete haben in einer Anfrage an das Staatsminiſterium um Auskunft erſucht, ob es zutreffe, daß in der Nacht vom 17. zum 18. Juni bei der Gebr. Stollwerck A.-G. in Köln eine Hausſuchung nach Waffen vorgenommen wurde, wer die Hausſuchung angeordnet und welcher Tatverdacht der Anordnung zugrunde lag. Wie der Antwort des preußiſchen Innenminiſters zu entnehmen iſt, ſollen nach einer der Kölner Polizei zugegangenen Anzeige eines Kölner Bürgers am Nachmittag des 17. Juni in die Fabrik der Firma Stollwerck zwei Wagen mit verſteckten Waffen befördert worden ſein, die angeblich gegen Mitternacht in Richtung Königsforſt weiter abgeſchoben werden ſollten. Auf dieſe Anzeige hin wurde ein Kriminalbeamter mit den erforderlichen Feſtſtellungen beauftragt, der daraufhin mit

Zuſtimmung und in Begleitung des zuſtändigen Oberingenieurs der Firma die auf dem Fabrikhofe ſtehenden Eiſenbahnwagen und Geſchäftsautos nachſah und ſich darauf, da die Beſichtigung eine Beſtätigung der Anzeige nicht erbrachte, mit der Bitte um Entſchuldigung bei dem Oberingenieur wieder entfernte. Zu den Feſtſtellungen ſei die Polizei nach der Rechtſprechung des Reichsgerichts berechtigt und verpflichtet geweſen. Dem Polizeibeamten liege im Rahmen der kriminalpolizeilichen Aufgaben auch eine ſelbſtändige Präventivtätigkeit ob. Diſziplinarmaßnahmen gegen Beamte kämen nicht in Frage, da ein ſchuldhaftes Verhalten nicht vorliege.

Das Reichsbanner möchte Waffen haben.

GA **Berlin**, 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie uns mitgeteilt wird, beſchäftigt ſich die Leitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold neuerdings mit der Frage, in welchem Umfange zum Schutze der Republik und ihrer Mitglieder eine Bewaffnung mit kleinkalibrigen Waffen möglich iſt. Angeſichts der Tatſache, daß, wie es heißt, eine große Anzahl von Mitgliedern der vaterländiſchen Verbände mit kleinkalibrigen Waffen ausgerüſtet ſei, iſt mitbeſtimmend für die im Reichsbanner herrſchende Stimmung eine direkte Ermächtigung des deutſchnationalen thüringiſchen Innenminiſters zu ſolcher Bewaffnung, der, um angeblich nicht gegen die Bewaffnung der vaterländiſchen Verbände einſchreiten zu müſſen, dem Reichsbanner eine ähnliche Bewaffnung anheimgeſtellt habe. Vorausſichtlich wird in Kürze eine Entſcheidung des Reichsbanners in dieſer Frage erfolgen.

Unſeres Erachtens ſollte die kleinkalibrige Bewaffnung weder den Verbänden von rechts noch von links erlaubt ſein. In der letzten Zeit ereignete ſich eine Reihe von blutigen Zuſammenſtößen, die die Gefahr dieſer Bewaffnung auf das deutlichſte zeigen. In dieſem Zuſammenhang wird darauf hingewieſen, daß die Reichsregierung dem Reichsrat ein Geſetz über Herſtellung, Gebrauch und Führung von Waffen zugehen ließ. Nach dieſem Geſetz, das eine einheitliche Regelung für das ganze Reich bringen ſoll, iſt auch die Möglichkeit gegeben, gegen die kleinkalibrige Bewaffnung einzuſchreiten.

Die Magdeburger Mordtat.

Widerlegung Schröderſcher Behauptungen.

TU. **Magdeburg**, 24. Juli. (Funkſpruch.) Geſtern abend verhaftete Kriminalkommiſſar Tenholt einen früheren Chauffeur des Rudolf Haas und ſtellte ihn noch in der Nacht dem Schröder gegenüber. Schröder erklärte, daß dieſer Chauffeur und kein anderer die Leiche in ſein Haus gebracht habe. Der Chauffeur konnte ſofort ein vollſtändiges Alibi nachweiſen und mußte heute früh wieder aus der Haft entlaſſen werden.

Lokales.

Geteilter Urlaub — vervielfachter Urlaub?

Die Frage, ob man den vollen Freudenbecher des Urlaubs mit einem haſtigen Zug genießen oder ihn in weiſer Sparſamkeit ſchluckweiſe ſchlürfen ſoll, tritt in dieſen Tagen an gar manchen Erholungsſuchenden heran. Ein warmer Verteidiger der letzteren Methode, James Dorglas, erhebt ſeine Stimme zugunſten der Verteilung der Urlaubswochen. „Denn", ſo führt er aus, „wir alle ſind Verſchwender, Verſchwender jenes einzigen Gutes, das uns allen in dem großen Lagerhaus des Lebens gehört, der Zeit. Und doch iſt die Verſchwendung der Zeit noch törichter als Geldvergeudung, denn alles Geld der Welt kann nicht eine vertane Stunde zurückkaufen. Es gibt keine Zeitmillionäre, und wir können niemals ſagen, wieviel Zeit wir noch in Reſerve auf der Bank haben. Es können zehn Minuten oder zehn Jahre ſein, wir aber gehen damit um, als ob der Vorrat unerſchöpflich wäre. So nehmen die meiſten Menſchen einmal im Jahre Urlaub, ſeien es zwei, drei oder auch vier Wochen. Gewöhnlich verbringen wir dieſe Spanne ſorglos und ohne uns irgendwelche Gedanken zu machen. Wie oft iſt man aber eines Platzes, den man ſich zum Aufenthalt erwählt hat, ſchon nach einer Woche überdrüſſig, und wir quälen uns dort noch einen Monat herum, ohne zu wiſſen, daß wir unſere Zeit an erſchöpfte Genüſſe verſchwenden. Abhilfe da zu ſchaffen iſt nicht leicht, denn die Gewohnheit iſt eine arge Tyrannin. Aber die Erfahrung lehrt, daß kurze Ferien viel vergnüglicher ſind als allzu lange und daß wir daher unſeren Urlaub lieber in zwei oder drei Teile einteilen ſollten. Dieſe Anſicht iſt nicht populär, weil ihr unſere Trägheit entgegenſteht. Es gibt vier Jahreszeiten im Jahr, und wenn wir klug wären, würden wir unſere Ferienzeit in vier Teilen nehmen: im Frühjahr, im Sommer, im Herbſt und im Winter. Aber dieſes Ideal iſt ſelten für Familien erreichbar, bei denen die Schule ein entſcheidendes Wort mitſpricht. Zweifellos iſt das Selbſtopfer der Eltern, die ſich an das Gebot der Schulferienmonate halten, ein großes. Aber ſollte dies Opfer nicht auch ſeine Schattenſeiten haben? Sollten die Kinder nicht gerade ſo in den Ferien mit dem ſtändigen Zuſammenſein mit den Eltern überſättigt werden, wie die Eltern umgekehrt mit den Kindern? Sollte nicht überall dort, wo die Geldverhältniſſe es geſtatten, die Ferienzeit zugleich eine Loslöſung der Kinder von den Eltern, der Eltern von den Kindern bedeuten und dieſen ſelbſt für engelsgeduldige Familien endloſen Schulferien auf dieſe Weiſe ein Ende bereitet werden können? Geteilte Ferien ſind auch für Familien möglich, und werden eine viel reinere Glücksquelle für alle Teile bedeuten als ein Ferienmonat, an einem Platze vertrödelt. Mit der Verſchwendung der Ferienzeit muß einmal gebrochen werden."

Soweit James Dorglas, der das Ferienproblem anſcheinend gründlich ſtudiert hat und recht intereſſante Anſichten entwickelt. Inwieweit die Trennung der Familie ratſam iſt, mögen die Eltern mit ſich und ihren Sprößlingen ausmachen. Ob aber Miſter Dorglas in der Verteidigung der Vorzüge eines „geteilten" Urlaubs das Richtige ſagt, muß beſtritten werden. Es gibt gewichtige Gründe, die gegen ſeine Theorie ſprechen. Abgeſehen zum Beiſpiel von den nervös machenden Reiſevorbereitungen — die Hausfrauen zum Beiſpiel werden ſich gerne dafür bedanken, zwei-, drei- oder gar viermal im Jahre die Plackerei mit der Zurichtung der Garderobe, das Kofferpacken zu übernehmen —, abgeſehen von der geſteigerten Geldausgabe für die vermehrten Fahrten, dürfte er auch den eigentlichen Sinn eines längeren Urlaubs verkennen, wenn er von ihm als einer „Verſchwendung" ſpricht.

Gerade das beſeligende Gefühl eines Losgelöſtſeins für mehrere Wochen von dem Gauſeſchritt der Zeit, das Abgeſchobenwerden auf ein totes Gleis und die damit inſtinktiv einſetzende Ausſchaltung der eigenen inneren Maſchinerie aus dem Kreislauf des Berufslebens bringt die wohlige Erfriſchung als Selbſtzweck der Ferienzeit.

Es mag Lebenskünſtler geben, die ſich nach einer Geſchwindigkeitsmethode à la Coué einreden können: jetzt erhole ich mich, jetzt erhole ich mich, es geht mir von Tag zu Tag immer beſſer. Nervöſe Leute aber — und wer iſt das nicht — brauchen Zeit, Zeit und Muße auch zur Ausſpannung, ſonſt ſetzen ſie ſich gleich am erſten Urlaubsmorgen hin und ſtudieren den Fahrplan, um den Reiſezug in vierzehn Tagen nicht zu verpaſſen. Gepeitſcht von dem Gedanken, nur ja nichts zu verpaſſen, rennen ſie atemlos auf die Berggipfel, freſſen die Kilometer, ſtürzen ſich in die See mit dem Erfolg, daß ſie müde und zerſchlagen heimkommen und froh ſind, wenn ihnen „des Dienſtes ewig gleichgeſtellte Uhr" wieder ſchlägt. Die aber, denen der Genius der Natur die Gabe der Kunſt zum Nichtstun verlieh, finden in ihrer Mußezeit die Melodie zarter Seelenſchwingungen, die im Alltag ſo oft verkümmert.

Ferien vom wachenden und aufgeregten „Ich", langſames Vergeſſen alles deſſen, was uns hienieden drückt — — — ich wenigſtens verpflichte mich, wenn ich jetzt in Urlaub fahre, in der vierten Woche ganz vergeſſen zu haben, wie ein Füllfederhalter ausſieht und was man mit ihm anfängt — — —

—r.

Elberfeld.

Das Winterprogramm des Allgem. Bildungsvereins, Elberfeld

Veranſtaltungen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

c. Der Allgem. Bildungsverein läßt im kommenden Winter ſeine Veranſtaltungen wegen des großen Andrangs in den letzten Jahren an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, und zwar jeweils Dienstags und Mittwochs, im gelben Saale der Stadthalle ſtattfinden. Einerſeits werden dadurch auch die, die nicht Zeit haben, ſich eine halbe Stunde vor Beginn des Vortrages einzufinden, beſtimmt noch einen Sitzplatz finden, und andererſeits wird es möglich ſein, einem noch größeren Kreis die wertvollen Darbietungen zugängig zu machen.

An wiſſenſchaftlichen Vorträgen werden geboten: Univ.-Prof. Dr. von der Pfordten: Weber, der Deutſche; Paſt. Kulp: Lehre von der Seelenwanderung; Direktor Dr. Hartlaub, Mannheim: Thoma und Haider; Prof. Wempe: Kinematograph im Dienſt der Wiſſenſchaft; Prof. Krukenberg: Schönheitsſinn der Tiere Guſtav Herrmann, Leipzig: Geſamtwerk von 1001 Nacht; Intendant Dr. Wolff, Dresden: Vom Sinn und Unſinn des Theaters; Aſtronom Bürgel, Berlin: Welttrümmer und Trümmerwelten; Direktor Dr. Secker, Köln: Die neue Sachlichkeit, das künſtleriſche Problem der Gegenwart; Univ.-Prof. Dr. Hellpach, ehem. badiſcher Staatspräſident: Volkstum und Menſchheit; Dipl.-Ing. Sieger, Hagen: Berge und Menſchen Dr. Maria Kahle: Das Deutſchtum in Braſilien, ein Zeugnis deutſcher Koloniſationstätigkeit.

An Rezitationsabenden enthält die Vortragsfolge: Dr. Bluß und Frau, Berlin: Wandererfantaſie von Schubert und Enoch Arden, Melodram; Walter Springmann: Deutſcher Humor in Poeſie und Proſa; Karl Keller: Aus eigenen Werken Dr. Meinck: Goetheabend. — Außerdem finden ſtatt zwei Konzerte von Frau Saſcha-Bergdold und Frl. Grete Korten ſowie vom Schoenmaker-Quartett und ſchließlich wieder 6 Vorſtellungen im Stadttheater und mindeſtens eine Aufführung von Gerhards Deutſchen Künſtler-Marionettenſpielen.

c.— **Eine Stadtverordnetenſitzung** findet am Montag nachmittag 5 Uhr ſtatt. Die Tagesordnung enthält keine beſonders bedeutſamen Vorlagen. Neben der Einziehung von Anliegerbeiträgen für verſchiedene Straßen und einer Änderung der Vergnügungsſteuerordnung ſoll nochmals über die Erhebung von Beiträgen zu den Kanalbaukoſten verhandelt werden, über die ſchon im November v. Js. beſchloſſen worden iſt. Ferner ſollen Wahlen erfolgen, auch ſtehen kommuniſtiſche Anträge betr. Wohlfahrts- und Erwerbsloſenfürſorge und eine förmliche Anfrage wegen der Geſchäftsreklame zur Erörterung.

c.— **Der neue Direktor des Realgymnaſiums.** Als Nachfolger des verſtorbenen Realgymnaſialdirektors Wundram iſt Oberſtudienrat Zembrod geſtern vom Schulausſchuß zum Oberſtudiendirektor dieſer Anſtalt gewählt worden. Zembrod wirkt bereits eine lange Reihe von Jahren am Realgymnaſium. Er hat nicht nur während der Erkrankung ſeines Vorgängers die Amtsvertretung ausgeübt, ſondern auch die Schule ſeit dem Tode Wundrams in Vertretung geleitet. Zembrod genießt in weiten Kreiſen hohes Anſehen. Er gehört auch als Mitglied der Deutſchen Volkspartei ſeit langen Jahren dem Stadtverordnetenkollegium an.

c.— **Sommernachtsfeſt der Nerother Jugendbewegung in Elberfeld.** Die Nerother, die durch ihre verſchiedenen Veranſtaltungen im Wuppertal noch in guter Erinnerung ſein werden, veranſtalten heute, in der Nacht von Samstag auf Sonntag, einen Tingtag. Am Dönberg treffen ſich die auswärtigen Fähnlein um 6 Uhr abends und ziehen dann nach dem Steinbruch am Katernberger Schulweg. (Bergiſcher Ring.) Gegen 11 Uhr nachts wird der Ordensleiter am Tingplatz eintreffen. Sodann wird ein Ordensfeuer angezündet und der Führer wird die Fähnlein begrüßen. Für Sonntag ſind dann Volksſpiele und Volkstänze vorgeſehen. Die Nerother laden zum ungezwungenen Beſuch ihrer Veranſtaltung alle intereſſierten Kreiſe ein.

c.— **Im Fahrſtuhl erdrückt.** Einen tragiſchen Tod fand geſtern der in der Elberfelder Papierfabrik in der Königſtraße beſchäftigte Arbeiter Albert Remy. Der Beklagenswerte hatte von ſeiner Frau am Fabrikeingang das Mittageſſen in Empfang genommen und wollte es im Lager verzehren. Um dorthin zu gelangen, benutzte er den Fahrſtuhl. In dieſem Fahrſtuhl ſtanden eine Sackkarre und ein Transportwagen. Während der Anfahrt des Fahrſtuhls müſſen dieſe Gegenſtände durch irgendwelche unaufgeklärten Urſachen ins Rollen gekommen ſein. Remy wurde von ihnen der Bruſtkorb eingedrückt. Er hatte die Geiſtesgegenwart, den Fahrſtuhl wieder herunterzulaſſen. Leider konnte er ſein Leben dadurch nicht retten. Als man den Fahrſtuhl gegen 2 Uhr öffnete, fand man die Leiche Remys vor. Ein Verſchulden dritter liegt nicht vor. Die Staatsanwaltſchaft hat die Leiche bereits zur Beerdigung freigegeben.

c.— **Jubiläum.** Der Bäcker Adolf Volmer, Ludwigſtraße 98 wohnhaft, kann auf eine [illegible] Dienſtzeit bei der Firma Ludwig [illegible] zurückblicken.

c.— Im „Modernen Theater" läuft in dieſer Woche der große Ufa-Film „Der Mann, der die Ohrfeigen bekam". Es iſt die Geſchichte eines Gelehrten, der, von ſeiner Frau und ſeinem beſten Freund verraten und geſchlagen, in der Zirkusarena die Menſchen dadurch erfreut, daß er ſich ohrfeigen läßt und dazu lacht. Ein altes Bühnenmotiv, das nach dem Text des ruſſiſchen Dichters Andrejew mit einer Reihe von ſpannenden Begleitſzenen zu tragiſchen Verwicklungen gebracht wurde. Die Tragödie bietet dem Filmregiſſeur reiche Gelegenheit zu bewegten Bildern aus der Welt der Clowns und der Manege. Aber auch den Einzeldarſtellern bieten ſich Rollen, in denen ſie das mimiſche Können in den feinſten Schattierungen zeigen müſſen. So gelingt es Lon Chaney das Menſchliche unter der Pudermaske des Clowns ſichtbar werden zu laſſen, das tiefe Leid hinter den Sprüngen des Spaßmachers zu verſtecken. Norma Shearer als Schulreiterin Conſuela, Tochter eines verlodderten Grafen, ſpielt ſich mit unbewußter Anmut in die Herzen der Zuſchauer. — In dem Luſtſpiel „Das Mädel mit der Protektion" hat ſich die temperamentvolle Oſſi Oswalda eine Rolle ausgeſucht, die eigens für ſie geſchrieben zu ſein ſcheint. In dieſem Theaterfilm wirken auch ſonſt bekannte Künſtler wie Fritſch, Morgan, Diegelmann, Junkermann und die Sandrock mit.

c.— Im Filmpalaſt Elberfeld ſpielt ſich in dem Film „Im Sinnenrauſch der Völker" auf dem blutigen Hintergrund des Weltkrieges eine Liebesgeſchichte ab, in der die kleine Teß um den im Granatfeuer erblindeten Dick Chappell kämpft. Der junge Offizier, in Liebe zu Violett Deering, einer pikanten Schönheit der Londoner Geſellſchaft, entflammt, lernt erſt die Falſchheit dieſer oberflächlichen Frau kennen, als er als Blinder aus dem Kriege zurückkehrt. Hoffnung auf Beſſerung ſeines Leidens und die treue Liebe der kleinen Teß laſſen ihn die Schrecken der Schlachten vergeſſen. Das Beiprogramm bringt zwei luſtige Fox-Grotesken. Die eine, „Bubi als Schiläufer", wird zurzeit in der ſommerlichen Hitze beſonders wohltuend empfunden. Die Trianonwoche bringt Bilder aus aller Welt.

Barmen.

Abnahme der Erwerbsloſenziffern auch in Barmen.

b.— Seit dem letzten Bericht iſt eine geringe Abnahme der Erwerbsloſenziffer zu verzeichnen. Am 26. Juni ſtanden in Erwerbsloſenunterſtützung 8659 Männer und 1400 Frauen, insgeſamt 10 059 Perſonen mit 10 285 Angehörigen. Am 22. Juli erhielten Unterſtützung 8541 Männer und 1142 Frauen, insgeſamt 9683 mit 10 099 Angehörigen. Der Rückgang bei den Frauen iſt auf Einſtellungen bei der Firma Bemberg zurückzuführen. In Wohlfahrtsunterſtützung ſtehen zur Zeit 892 arbeitsfähige Perſonen mit 2345 Angehörigen. Die Geſamtzahl der in Unterſtützung ſtehenden arbeitsfähigen Perſonen beträgt demnach 10 575 Perſonen mit 12 444 Zuſchlagsempfängern.

b.— **Das Geſchenk am Sonntag!** Es iſt nun einmal ſo, daß der Sonntag mit ſeiner Feſtſtimmung die Menſchen gebefreudig macht. Die Herzen ſind offener, und man ſitzt nicht ſo auf dem Groſchen, wie an einem Arbeitstage.

Warum wir dieſe Feſtſtellung treffen? Weil morgen, Sonntag, der letzte Appell an die Bürgerſchaft Barmens ergeht, zur Zeppelin-Eckener-Spende wenigſtens ein kleines Scherflein zu geben. Morgen werden die jungen Herren und Damen noch einmal an die Straßenpaſſanten und die Zuſchauer bei den Veranſtaltungen in Langerfeld herantreten und um eine Gabe bitten. Wir kommen gern einer Bitte des Ortsausſchuſſes nach, noch einmal alles aufzurufen zu dem Werk, daß ſich jetzt in Deutſchland vollendet. Seid gebefreudig! Weiſt die Bittenden nicht ab! Sie haben ſich in den Dienſt der Sache geſtellt, um mitzuhelfen an der Erhaltung der Friedrichshafener Werft. Da muß jeder einzelne ſich auch in die Linie der Kämpfer ſtellen.

b.— **Verſtärkter Straßenbahnbetrieb zum morgigen Schaufliegen.** Anläßlich des Schaufliegens wird der Verkehr auf der Straßenbahnlinie 5 Barmen-Hauptbahnhof — Schwelm — Milspe und der Autobusſtrecke Elberfeld — Oſtersbaum — Langerfeld durch Einlegen von Sonderwagen verſtärkt. Von 2 Uhr mittags ab bis zum Schluß der Veranſtaltung fahren die Autobuſſe der Oſtersbaumer Linie und die Sonderwagen auf dem Hinwege zum Flugplatz von Rittershauſen aus nur durch die Höfenſtraße und auf dem Rückwege nach Rittershauſen über Langerfeld Markt. Der nördlich des Fluggeländes vorbeiführende Umgangsweg nach Schwelm wird morgen von der Bahnunterführung bei Jeſinghauſen bis zum Ende im Oſten des Fluggeländes für die Zeit von 2 Uhr bis 8 Uhr nachmittags für ſämtlichen Durchgangsverkehr geſperrt. Umleitung durch die Yorkſtraße.

b.— **Abgaben für Pferde und Rindvieh.** Das Verzeichnis des in der Stadt vorhandenen abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbeſtandes (ausgenommen nach der Viehzählung vom 1. Dez. 1926) ſowie der dafür zu entrichtenden Abgaben für das Rechnungsjahr vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 liegt vom 24. Juli d. J. ab 14 Tage lang im Zimmer 115 des Rathauſes öffentlich aus. Anträge auf Berichtigung des Verzeichniſſes ſind ſpäteſtens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfriſt bei mir anzubringen. Die Abgabe beträgt in dieſem Jahre für Pferde und andere Einhufer 0,60 Mk., für Rindvieh 0,55 Mk.

b.— **Brennender Laſtkraftwagen.** Geſtern nachmittag geriet auf dem Hofe eines Hauſes in der Schuchardſtraße infolge von Kurzſchluß ein Laſtkraftwagen in Brand. Der Wagenführer erlitt an den Armen erhebliche Brandverletzungen. Die Feuerwehr löſchte den Brand in kurzer Zeit.

Theater und Konzerte.

c.— **Thaliatheater Elberfeld.** Direktor Eſſer hat für die letzte Woche ſeines Gaſtſpiels die Operetten-Neuheit „Florians Hochzeit" oder „Der kleine Sünder" von M. [illegible] gewählt. Das Stück iſt ein übermütiger Lachſchlager. Für die Titelrolle des „kleinen Sünders" wurde Rudi Herbert verpflichtet. Auch in dieſer letzten Woche des Gaſtſpiels Direktor Eſſers gelten die ermäßigten Preiſe.

Letzte Telegramme.

Die Partei der „Vermögensloſen".

GA **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Kammer hat ſich eine neue Kammergruppe gebildet, und zwar die der vermögensloſen Abgeordneten. Die Anregung geht zurück auf den Abgeordneten Chauffy, einen Sozialiſten. Er verlangt eine Erhöhung der Abgeordnetendiäten für die vermögensloſen Abgeordneten. (!)

Strafantrag Hindenburgs gegen die „Rote Fahne".

TU **Berlin**, 24. Juli. (Funkſpruch.) Der Reichspräſident hat gegen die „Rote Fahne" und gegen den „Knüppel" Strafantrag wegen Beleidigung geſtellt.

Stratil-Sauer kommt mit dem Leben davon.

WTB **Simla**, 24. Juli. (Reuter.) Bei der Verhandlung gegen den deutſchen Forſcher Dr. Stratil-Sauer unter der Anklage des Mordes an einem afghaniſchen Landesangehörigen ſpielte ſich in Kabul eine dramatiſche Szene ab, als die Verwandten des Getöteten dem Angeklagten öffentlich verziehen. Nunmehr hat ſich Dr. Stratil-Sauer nur noch wegen der Verſtöße gegen die Geſetze des Staates zu verantworten.

Selbſtmord.

FZ **Wiesbaden**, 24. Juli. (Drahtb.) Der Sekretär im Rathauſe zu Biebrich, Gieß, beging als Vorſitzender der Kaſſe des Ortsausſchuſſes für Jugendpflege große Unterſchlagungen und hat, als dieſe entdeckt wurden, in Frankfurt Selbſtmord verübt.

Ein Familiendrama.

GA **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Eine Frau Martin in Marſeille, die ſeit drei Jahren verheiratet war, hat geſtern auf ihren Mann drei Revolverſchüſſe abgefeuert und verletzte ihn ſchwer am Kopf. Während der Verletzte zum Krankenhaus gebracht wurde, hat der Schwager der Frau dieſe durch ſechs Revolverſchüſſe niedergeſtreckt. Ein Neffe der Mörderin gab ebenfalls mehrere Schüſſe auf die Frau ab, wobei drei Paſſanten verletzt wurden.

Ein Engländer ſtürzt ſich vom Eiffelturm.

GA **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Geſtern nachmittag ſtürzte ſich ein 29jähriger Engländer von dem 52 Meter hohen erſten Stockwerk des Eiffelturmes auf das Marsfeld. Er war ſofort tot. Es handelt ſich um den Geſchäftsführer eines Schuhwarengeſchäfts.

Cyklon über Auſtralien.

GA **London**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus Melbourne wird gemeldet, daß die Hälfte Auſtraliens von einem Cyklon heimgeſucht worden iſt. Aus Perth werden große Ueberſchwemmungen gemeldet. In Melbourne ſind zwei Stadtviertel beſonders ſtark heimgeſucht worden. Zwei Kirchen und 30 Häuſer wurden vollſtändig zerſtört. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund allein in Melbourne geſchätzt.

Südafrika in Kälte und Froſt.

TU **London**, 24. Juli. (Funkſpruch.) Nach einer Meldung aus Johannisburg hatte Südafrika mit 12 Grad Kälte geſtern den kälteſten Tag in ſeiner Geſchichte.

Die Hitze in Amerika.

WTB **Newyork**, 24. Juli. (Funkſpruch.) Die Hitze der letzten Tage und die infolge dieſer aufgetretenen Gewitterſtürme haben mehrere hundert Todesopfer gefordert. So meldet Boſton 60, Newark 27 und Newyork 50 Todesfälle, die entweder durch Hitzſchlag, oder durch Ertrinken eingetreten ſind. Die Stadt Newark verbraucht täglich 292 Millionen Liter Waſſer, das ſind 585 Liter pro Kopf.

•

Das Schachturnier um die Deutſche Meiſterſchaft.

(Vergleiche den Bericht im Sportteil.)

GA **Wien**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) In der vierten Runde des Meiſterſchaftsturniers ſiegten: Hilſe gegen von Holzhauſen, Dünmann gegen Blümich, Gilg gegen Moritz, Wagner gegen Lokſenz. Remis machten Leonhardt gegen Hönlinger und König gegen Wolf. — In der vierten Runde des Hauptturniers A um die Deutſche Meiſterſchaft ſiegten: Ripke-Elberfeld gegen Woog, Dr. van Nüß gegen Dr. Trinks, Dr. Geiger gegen Gerbec, Schmitt gegen Borbank. Die Partie Dr. Palitzſch gegen Rebatz wurde remis. Die Partie Bergmann gegen Gebhard ſchwebt noch. Spielfrei war Müller. — Stand nach der vierten Runde: Schmitt 3½, Ripke und Dr. Trinks je 2½, Borbank, Dr. Palitzſch, Dr. Geiger je 2 Punkte, Gebhard und Bergmann je 1½ Punkte (eine Hängepartie), Müller und Rebatz je 1½, Woog und Dr. van Nüß 1, Gerbec ½ Punkt.

Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

161
Umſtricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto [illegible] & Co., Elberfeld.

Reste

Preise u. Qualitäten **sprechen für sich!**

Jm großen Lichthof verkaufen wir ab Montag früh 8¼ Uhr die in der letzten Zeit in großen Mengen angesammelten Reste u. Abschnitte.

Waschstoffe – Weißwaren

Serie I **25** ₰ jeder Rest per Meter
Wasch-Musseline schöne Muster / Zefir / Hemdentuch in nur guten Qualitäten / Nessel / Gerstenkorn-Handtuchgebild

Serie II **48** ₰ jeder Rest per Meter
Chiffon / Renforcé / Mako Seidenbatist / Nessel / Biber gebl. u. ungebl. / Zefir und Perkal Musselin / Flanell / Bettkattun

Serie III **68** ₰ jeder Rest per Meter
Zefir / Perkal / Chiffon / Dirndl-Zefir in schönen Mustern / Makobatist / Nessel / Krepp / Musseline / Handtuchgebild

Serie IV **95** ₰ jeder Rest per Meter
Chiffon und Nessel doppeltbreit / Bettdamast gestreift und geblümt / Handtuchgebild reinLein.-Qualitäten / Woll-Musseline in schönen Mustern

Kleiderstoff-Reste

Serie I **95** ₰ jeder Rest per Meter
Reinwoll. Foule-Tuche / Frotté und Beiderwand für Hauskleider / Reinwoll. Popeline / Schotten für Kinderkleider / Blusenstreifen

Serie II **1.75** jeder Rest per Meter
Reinw. Krepp bunt u. uni, 100 cm breit / Reinw. Karos / Reinw. Facone für eleg. Kleider / Reinw. Popeline 100 cm br. / Mantelflausch 130 cm br.

Serie III **2.75** jeder Rest per Meter
Bordürenstoffe reine Wolle, 130 cm br. / Velour-Karos 130 cm br., reine Wolle / Rips reine Wolle, 130 cm br., gute Qual. / Stoffe elegante, in sich gemust., doppeltbrt.

Serie IV **3.90** jeder Rest per Meter
Eleg. Mantelstoffe 130 cm breit / Wolltrikot 150 cm breit, Gabardine 130 cm brt., schwere Ausführg. / Reinwoll. Dam.-Tuche u. Mantel-Veloure

Seidenstoff-Reste

Serie I **85** ₰ jeder Rest per Meter
Waschseide kariert und gestreift, für Kleider und Blusen / Waschseide in uni / Bourette-Seide uni

Serie II **1.75** jeder Rest per Meter
Marocain bedruckt und uni, für Blusen / Waschsamt / Futterseide / Trikot-Seide für Unterröcke / Foulard-Seide für Blusen

Serie III **2.75** jeder Rest per Meter
Bedruckte Rohseiden für Blusen, Eolienne / Helvetia-Seide / Crepe de chine / Crepe Marocain in schönen Mustern

Serie IV **3.90** jeder Rest per Meter
Taffet-Seide für Kleider / Foulard-Seide und Marocain / Eolienne / Crepe de chine / Futter-Damassé

Gardinen und Läuferstoffe

Reste passend für Fach-Gardinen
9.50 7.75 5.90 4.50

Reste passend für Scheiben-Gardinen
1.50 1.25 98₰ 75₰

Reste und Abschnitte in Gardinen
2 Stück 10₰

Reste passend für Vorhänge und Rollos
3.90 2.90 1.90 98₰

Reste in Läuferstoff., Stücke von 2-7 Mtr.
Meter 1.50 3.00 4.00

Feston- u. Klöppel-Reste
in verschiedenen Breiten
Serie I .... per Meter 10₰
Serie II .... per Meter 18₰

TIETZ

A.-G. – Elberfeld.

Feston- u. Klöppel-Reste
in verschiedenen Breiten
Serie III .... per Meter 28₰
Serie IV .... per Meter 38₰
Serie V .... per Meter 48₰

Außenpolitiſche Umſchau.

Vom

Prof. Dr. Otto Hoetzſch, M. d. R.

Immer mehr wird die franzöſiſche Finanzkriſe geradezu zum Mittelpunkt der europäiſchen Politik. Daran merkt Europa doch, wie eng die Geſchicke der einzelnen Staaten und Volkswirtſchaften miteinander verbunden ſind! Aber die Ausſicht, daß dieſe Kriſe bald überwunden ſei, wird immer geringer. Man begreift nicht, daß die Parteien blind ſind oder ſich blind ſtellen gegen die Notwendigkeiten, die hier nun einmal vorliegen.

Will man die Sanierung der Finanzen im großen Rahmen des Kapitalismus, des Weltkapitalismus, in dem nun einmal die Amerikaner die Führenden und Beſtimmenden ſind, ſo iſt ja der Weg vorgezeichnet. Die Stabiliſierung der Währung eines Landes wie Frankreich iſt (trotz des Goldvorrates ſeiner Bank und trotz eines immer noch vorhandenen großen Reichtums) nicht möglich, ohne ausländiſchen Kredit, wenigſtens nicht in dem Tempo, das notwendig iſt. Die Parteien und Männer — Herriot wie Tardieu, ſo verſchiedenartig ſie ſind, gehören dazu —, die heute ausländiſche Anleihe und Hilfe ablehnen, verſtehen entweder nicht die Wirtſchaft oder wollen ſie nicht verſtehen. Ausländiſcher Kredit aber iſt ohne Anerkennung der Schuldenabkommen mit Amerika und England nicht zu haben. Wer dies trotzdem meint oder hofft, verſteht gleichfalls die Lage nicht, wie ſie iſt, oder macht ſich und ſeinesgleichen etwas vor.

Das engliſch-franzöſiſche Schuldenabkommen vom 13. hat Frankreich gezeigt, was es dabei erwarten und was es dabei nicht erwarten und durchſetzen kann. Und Mellon, der Staatsſekretär Nordamerikas, hat bei der Abreiſe nach Europa, wo er ganz gewiß nicht nur zum Beſuch ſeiner verheirateten Tochter in Rom weilen wird, auf das beſtimmteſte erklärt, daß Nordamerika an eine Aenderung des verabredeten Schuldenabkommens mit Frankreich nicht denkt, daß dieſes Abkommen ſo, wie es iſt, von Frankreich ratifiziert werden muß. Wen überraſcht das eigentlich noch? Caillaux ſieht das natürlich. Aber können die anderen, die ihn ſtürzten, können die wirklich ſo blind ſein, das zu verkennen und auf irgend etwas zu hoffen, was wie ein Wunder von heute auf morgen die Schwierigkeit löſt? Sehen ſie nicht, daß ſie mit dieſer Art Politik lediglich zugunſten der Spekulanten arbeiten und ihr Volk in die Gefahr recht großer innerer Erſchütterungen bringen?

Das andere aber, das zur Sanierung notwendig iſt, iſt das Opfer aus der eigenen Subſtanz. Wie man das macht, darüber kann man verſchiedener Meinung ſein. Mit Steuern allein wird man nicht dazu kommen, auch nicht und erſt recht nicht allein mit der Kapitalabgabe, auf die die Sozialiſten ſich verrannt haben. Denn der Ausgangspunkt liegt doch nun nach den Erfahrungen von Rußland, Oeſterreich, Deutſchland klar: eine Währung, die ſo erſchüttert iſt, wie heute die franzöſiſche, wird nicht mehr zur Friedensparität zurückkehren. Der neue Frank muß an den Anfang, ſtatt an das Ende des Reformprogramms geſetzt werden. Wie fundiert man ihn? Und wie führt man das durch?

Zum erſteren iſt eben ein Opfer notwendig, ein Entſchluß, wie ihn Deutſchland faßte mit der Gründung der Rentenmark und der Garantie dieſer Rentenmark durch die Wirtſchaft. Da Frankreich einen ſehr viel größeren Goldvorrat ſeiner Zentralbank heute hat als Deutſchland 1923, iſt natürlich auch an dieſen als Grundlage zu denken. Mit 4 Milliarden Goldfranken kann man wohl eine neue Währung fundieren. Aber jedenfalls: ohne Entſchluß und ohne Opfer geht das nicht, und das will die Kammermehrheit in Paris noch nicht!

Wie führt man es aber durch, wie macht man es? Das iſt nur möglich auf dem Wege einer Ermächtigung für den betreffenden Finanzminiſter oder das Kabinett, die das durchführen. In Rußland war das bei der bekannten Stellung der Regierung nicht nötig. In Polen hat Grabſki dieſe Vollmacht gehabt, in der Tſchecho-Slowakei Raſin desgleichen. In Oeſterreich und in Ungarn hat der Völkerbundskommiſſar, alſo ſchlechthin eine dem Parlament übergeordnete Stelle, dieſe Ermächtigung beſeſſen. In Deutſchland hat man dem Kabinett die Ermächtigung gegeben, das dann die Steuernotverordnung und das Weitere machte. In Belgien ſchließlich hat das Parlament dem Kabinett gleichfalls die Ermächtigung zu allem Notwendigen erteilt. In Frankreich hat das der Finanzminiſter Caillaux verlangt. Nun mag der Mann in ſeiner Art viele vor den Kopf ſtoßen, hochfahrend und anmaßend ſein, aber recht hatte er ohne Zweifel mit der Forderung, daß der Finanzminiſter die Hände für die verwickelten Maßnahmen frei haben muß, ohne die es nun einmal nicht geht.

Auch das hat die Kammer nicht einſehen wollen. Herriot, der Kammerpräſident, ſprach als Abgeordneter für die Rechte des Parlaments gegen den Miniſterpräſidenten. Wer Freude an dramatiſchen Parlamentsſzenen hat, kam auf ſeine Rechnung. Für Frankreich aber wäre es beſſer geweſen, wenn dieſer Doktrinarismus Herriots für die Rechte des Parlaments ſich nicht ausgewirkt hätte. Aber der Doktrinarismus Herriots und der der Sozialiſten für die Kapitalabgabe kamen zuſammen. Folge: der Sturz des Kabinetts, das in der Zuſammenarbeit Caillaux—Briand doch in dieſem Augenblick unzweifelhaft das für Frankreich gegebene Kabinett war.

Was wir ſeit dem 17. Juli, dem Sturze Caillaux', aus Paris hören, iſt Verworrenheit und Ratloſigkeit und dabei doch ſchon recht ernſte Nachrichten. Man wolle nicht vergeſſen, daß Frankreich heute immerhin, wo der Frank auf einem Zehntel ſeines Friedenswertes ſteht, erſt da iſt, wo Deutſchland Ende 1919 ſtand. Aber es iſt fraglich, ob die Entwicklung abwärts in Frankreich wie bei uns 3½ Jahre braucht, und es iſt noch fraglicher, ob ſein Volk das aushält. Der Fortgang der Finanzkriſe kann zu erheblichen Erſchütterungen in Frankreich führen.

Wenn wir ſagen, daß das eine wichtige Frage der europäiſchen Politik iſt, ſo begründet ſich das von ſelbſt. Die Ausſtrahlungen dieſer franzöſiſchen Finanzkriſe ſind ſehr unerfreulich. Der franzöſiſche Kaufmann und Induſtrielle verkauft heute, wenn er Deviſen dafür bekommt, um jeden Preis. Das ergibt für das übrige Europa, darunter auch Deutſchland, eine Schleuderkonkurrenz ſchlimmſter Sorte. Ferner: Wie ſollen, wenn das ſo weiter geht, Handelsvertragsverhandlungen mit einem ſolchen Frankreich zu irgendwie definitiven Regelungen führen? Es iſt ja Siſyphusarbeit, die in den Verhandlungen der deutſchen und franzöſiſchen Vertreter in Paris darüber getan wird. Weiter: Wie ſoll der Aufbau Europas wirtſchaftlich gefördert werden, in dem oft zitierten Zuſammenhang von Dawes-Plan, Schulden-Abkommen, Anleihen uſw., den die Amerikaner deutlich ſehen und fördern wollen, wenn die Vorausſetzung, die Ordnung der franzöſiſchen Finanzen nicht erfüllt iſt? Schließlich: wenn die Völkerbunds-Verſammlung zuſammentritt, Deutſchland in den Bund eintritt, wie ſoll da über die großen Völkerbundsfragen geredet werden, wenn Frankreich im Innern hin- und hergeriſſen oder erſchüttert wird, ein unberechenbarer Faktor der großen Politik? Briand war die Verkörperung einer Friedenspolitik, Caillaux darüber hinaus einer poſitiven Europapolitik.

In England geht der Bergarbeiterſtreik immer noch nicht zu Ende. Frankreich kämpft um ſeine Finanzen. Das ſind nun die beiden Hauptſiegerſtaaten Europas aus dem großen Kriege! Das ſind die Folgen einer Zerreißung der Weltwirtſchaft durch den Krieg und der Konſervierung einer ſolchen Zerreißung durch unmögliche Friedensverträge! Anſcheinend muß es dieſen Siegerſtaaten ganz gründlich vor Augen geführt werden, wie unſinnig das alles geweſen iſt, ehe man da den Entſchluß faßt, nun wirklich an eine Neuordnung zu gehen, auch unter Opfern und Zugeſtändniſſen.

Gemäß ſeiner Weltwirtſchaftslage iſt in England die Erkenntnis ohne Zweifel vorhanden. Aber in Frankreich iſt noch nicht einmal dieſe Einſicht eingekehrt. Es hat volle ſieben Jahre gedauert, ehe man in Frankreich die Augen geöffnet hat, daß die ganze Finanzgebarung und Finanzrechnung ſeit 1919 ein unverantwortlicher Schwindel, ein Betrug des eigenen Volkes war. Fürchterlich rächt ſich jetzt am franzöſiſchen Volke ſelbſt die vom Siegestaumel und der Rachſucht erfüllte Nachkriegspolitik, in der man das eigene Volk mit dem Hinweis einſchläferte, daß der Deutſche alles bezahlen werde, und daß man den Deutſchen nur dazu zwingen müſſe — gegebenenfalls, indem man die ſogenannten produktiven Pfänder ſelbſt ergreife.

Das hat man getan. Man hat Deutſchland bis an den Rand des Ruins und des Zuſammenbruchs getrieben. Man hat den Frieden gebrochen und das Ruhrgebiet beſetzt. Und man hat darüber — die eigenen Finanzen in die Lage von heute gebracht! Heute ſieht wohl mancher Franzoſe, daß die Geſetze der Wirtſchaft ſtärker geweſen ſind, daß es Wahnſinn war, was man ihm von der deutſchen Reparation und deren Bedeutung für die franzöſiſchen Finanzen vorgeredet hat. Aber es ſieht nur ein verſchwindender Teil ein, daß — wie geſagt — im Rahmen der weltkapitaliſtiſchen Neuordnung, der nun einmal gezogen iſt und in dem auch Frankreich ſich bewegen muß und will, nur dieſe Wege zur Rettung offen ſtehen, die wir zeichneten. Wird ſich nun dieſe Erfahrung, dieſe bittere Lehre endlich und bald auswirken in den notwendigen Entſchlüſſen, in der Bildung einer Regierung, die ſtark iſt, das auszuführen, und der die Kammer auch die Freiheit gibt, das auszuführen? Vieles, nicht nur finanziell und wirtſchaftlich, ſteht auf dem Spiele für Frankreich, für Europa damit, ob dieſe Frage bald und mit Ja beantwortet werden kann!

Der Kampf gegen die deutſche Sprache in Polen.

TU. Berlin, 23. Juli. (Drahtb.) Wie die Morgenblätter aus Warſchau melden, hat die Deutſche Vereinigung im Sejm an den Miniſterpräſidenten und den Innenminiſter eine Interpellation gerichtet, die ſich mit der Beſchränkung der deutſchen Sprache beim Verkehr der deutſchen Minderheiten mit den Verwaltungsbehörden in Poſen und Pommerellen befaßt. Es heißt darin:

> „Die polniſchen Staatsbürger deutſcher Nationalität werden nach wie vor wie Bürger zweiter Klaſſe, ja man kann ſagen, mitunter ſchlechter als die Neger in den Kolonien Afrikas behandelt. Sie werden von den unteren Beamten in ſchnippiſcher Weiſe angefahren, müſſen einen Dolmetſcher mitbringen und bezahlen und bei ihren Anträgen und Geſuchen fehlt die verfaſſungsmäßige und ſonſtige geſetzliche Gleichberechtigung."

Hauptverſammlung des deutſch-öſterreichiſchen Alpenvereins

In Würzburg fand, wie bereits gemeldet, die 52. Hauptverſammlung des deutſch-öſterreichiſchen Alpenvereins ſtatt. Der Samstag wurde durch geſchäftliche Beratungen ausgefüllt. In der Hauptverſammlung am Sonntag wurde der Jahresbericht erſtattet, dem zu entnehmen iſt, daß die Mitgliederzahl um 13 880 auf 206 593 zurückgegangen iſt. Von dem Rückgang werden vor allem Oeſterreich, aber auch Süddeutſchland betroffen, wogegen Nord- und Mitteldeutſchland eine kleine Zunahme aufzuweiſen hat. Die Zahl der Sektionen beträgt 418 (Vorjahr 412). Insgeſamt verfügt der Verein über 286 Alpenhütten. Auf dem Gebiete des alpinen Rettungsweſens hat die Bergwacht Vorzügliches geleiſtet. Auch das alpine Jugendwandern hat einen großen Aufſchwung genommen.

FÜR DIE REISE

Prüfen Sie rechtzeitig Ihren Bedarf in Neuanschaffungen und Ergänzungen! Sie finden bei mir die letzten Neuheiten

Reise-Jackenkleider	Mäntel im engl. Geschmack
Kompletts-Sommerkleider	Mäntel aus imprägn. Stoffen
Elegante Promenadenkleider	Mäntel aus gummiert. Stoffen
Abendkleider	Mäntel in weiß. Rips u. Flausch

Pelz-Jacken und -Mäntel, Pelz-Colliers, Füchse

Strickjacken u. -Westen, Jumper, Pullover für Damen u. Kinder, Weiße Blusen, Bulgaren-Blusen, Seidene Blusen, Reise-Blusen Fertige Kinder- und Mädchen-Garderobe, alle Arten Mäntel u. Kleidchen — Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel, Loden-Mäntel, Tiroler-Anzüge, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, elegante Garnituren, Pyjamas usw., Reise-Kappen, Hüte, Mützen.

Aparte Woll-Shawls und -Tücher.

Ph. Freudenberg

Elberfeld :: Wall und Herzogstraße

Stellen-Anzeigen

Nr. 171 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. Juli 1926

Hammer-Weinbrand **Schokolade-Likör „Noisettes"**

Wir suchen für Rheinland, Westfalen und Hessen Nassau eine

erste Reisekraft

zum Besuch der Kundschaft in Gemeinschaft mit unseren Platzvertretern. — Es kommen nur Herren in Betracht, die sowohl bei Feinkost- und Kolonialwarengeschäften, Cafés, Hotels und Restaurants, als auch beim Wein- und Spirituosengroßhandel sowie Destillateuren bestens eingeführt sind und auf eine langjährige, erfolgreiche Reisetätigkeit zurückblicken können. — Bewerbungen von Anfängern aussichtslos. — Angebote mit Lichtbild u. Altersangabe unter Aufgabe von Ia Referenzen an die Personalabteilung der Firma

Landauer & Macholl
Weinbrennerei u. Fabrik feiner Liköre
Heilbronn. d4121

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften

bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen :—: deshalb so bald als irgend möglich :—:

zurückgegeben

werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und :—: erspart auch uns Zeit und Unkosten! :—:

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Wir ſuchen für ſofort einen 17516 **Lehrling** aus gutem Hauſe. Selbſtgeſchriebene Angebote ſind zu richten an: Edm. Kahn & Comp., Elberfeld, Hofaue 17/19.

Tee-Reiſende zum Vertrieb von Heilkräuter-Tees gegen hohe Proviſion ſofort geſucht. Angeb. erbeten an Ewald Voigt, Tee-Vertrieb, Leipzig-Eu. 6, Plauſſigerſtraße 11. a107

Alter angeſehener **Verſicherungs-Konzern,** welcher alle Sparten betreibt, ſucht ſpeziell für ſeine Lebensabteilung zur Ausnützung eines Sondertarifs einen beſtempfohl. **Außenbeamten** gegen Gehalt, Speſen u. Proviſion. Angebote mit lückenloſ. Lebenslauf ſind zu richten unt. E 945 an die Geſchäftsſt. 17511

Verſicherungs-A.-G. ſucht ſachkundigen **Inſpektor** zur Stütze des Organiſations-Leiters unt. zeitgemäßen Bedingungen. Angebote unter Zuſicherung ſtrengſter Diskretion unter E 7452 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Wirklich ehrl. u. ſicheren Verdienſt erhalt. Sie beim Verkauf mein. geſch. Gebrauchsartikel. Damen, w. an ſicher. Auftreten gew., Erfolge ihrer Reiſetätigkeit aufweiſ. könn., woll. nur ernſth. Angeb. nebſt Zeugn. ſowie Angabe bisher. Tätigkeit unt. E 7496 an die Geſchäftsſt. d. Bl. einreich. Bevorzugt werd. ſolche, welche alleinſteh. *

Junger Verkäufer geſucht. Ein bedeutendes Agenturgeſchäft für Baumwollgewebe und Garne ſucht zum Beſuch der Kundſchaft einen in der Manufakturwarenbranche erfahrenen jungen Mann. Genannter hätte eine gewiſſe Kategorie von Kundſchaft ſelbſtändig zu bearbeiten. Es kommt nur ein in der Manufakturwarenbranche durchaus vertrauter junger Mann in Frage, der es verſteht, mit der Kundſchaft umzugehen u. auf die Dauer feſten Fuß faßt. Die Stellung iſt dauernd und je nach Leiſtung gut bezahlt. Ausführliche Bewerbungsſchreiben unter E 946 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 17509

Zuſchneider. Alte Herrenkleiderfabrik in Elberfeld ſucht einen im Zuſchnitt u. Abnahme von Herren-Konfektion durchaus erfahrenen Herrn in dauernde Stellung. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabſchriften unt. E 920 an die Geſchäftsſt. d. Bl. erbeten. 17452

Suche Seifenverkäufer 20 Muſter ℳ 2.40 fr. Nachn. B. Holfter, Breslau So 239

Hohes Einkommen haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Verſand-Filiale. — „Eſtra", Halle a. S. a359

Reiſender, b. Gaſtwirt., Cafés, Sommerlokalen etc. gut eingef., v. führender, l. leiſtungsfähiger † **Schokoladen-Großhandlung** ſofort geſ. Ang. unt. E 7443 an die Gſt.

Fleißige, ſtrebſame **Reiſende** zum Beſuch d. Privatkundſchaft v. leiſtungsfähig. Textilfirma ſofort geſucht. Eil-Angebote an M. Groß, Bonn, Martinſtr. 5. v795

Herr oder Dame, die fehlerfrei und flott Mercedes- oder Torpedo-Maſch. beherrſcht und Stenogramm aufnimmt, f. einige Tage geſ. — Angeb. m. Ang. der bisb. Tätigk. u. Alter ſowie Forderung der Stundenvergütg. u. E 7571 an Gſt. *

Bautechniker f. Zeichn., Koſtenanſchläge, Beaufſichtig. u. Abrechn. e. Wohnhauſes in Badeort a. ein. Monate geſucht. Reſl. muß mit Erfolg ſchon gearb. haben. Angebote mit Gehaltsanſpr., Zgn. und wann Eintritt erfolgen kann, unter E 1585 an Gſt. e262

Perf. Friſeurgehilfe u. Bubenkopfſchneid. mögl. für ſofort geſ. Fritz Meuſer, Velbert, Friedrichſtr. Teleph. 1122. e262

Lackfabrik ſucht einen zuverläſſ. **Farbenreiber** für Fußbodenlackfarben u. Buntfarben, der auch nuancieren kann. Angeb. unter E 947 an die Geſch. d. Bl. erbeten. e208

Schuhmacher-Gehilfe ſofort geſ. E., Neue Friedrichſtraße 15. *

Durchaus zuverl. **Chauffeur** für Protos-Lieferwagen ſofort geſucht. Geſl. ſchriftl. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen unt. E 1615 an die Geſchſt. erb. †

Chauffeur, für kl. Lieferwagen in Dauerſtellg. geſ. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. u. Gehaltsanſprüchen erbeten unter E 7458 an die Geſchſt. d. Bl. 1369

Werkzeuggroßhandl. ſucht zum ſofortigen Eintritt 8931a **1 Lehrling, 1 Lehrfräulein.** Ang. u. B 350 Gſt. B., Neuerweg 57.

Kaufmänniſch. Lehrling für Eiſenwaren-Exp.-Geſchäft ſof. geſucht. **von Hagen & Arnß,** E., Arenbergerſtr. 25. 17408

Weibliche

Einige arbeitsfreudige, branchekundige **Reiſedamen** werden unter den günſt. Bedingungen ſof. f. Bezirk Elbf.-Barmen von leiſtgsf. ſächſ. Maßkorſettfabrik eingeſtellt. Gr. Stamm feſter Kunden vorh. Ausf. Angebote unter E 1592 an die Geſch. v785

Reiſedamen geſucht zum Verkauf v. Damenſtrümpfen und Herrenſocken zu Fabrikpreiſen a. Private. 20—30 Mark Kaution erforderl. * Ang. E 7477 Geſchſt.

Barmer Gummiband-Weberei ſucht möglichſt zum ſofortigen Eintritt perfekte **Stenotypiſtin.** Engliſche Kenntniſſe erwünſcht, wenn auch nicht Bedingung. — Angeb. mit Zeugn.-Abſchriften und Gehalts-Anſprüchen erbeten unter B 360 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 8941a

Für Bahnſteig-Halle mittl. Bahnh. ſolides, geſchäftstüchtig. **Fräulein** geſ. Ang. m. Zeugnisabſchriften, evtl. m. Bild, unt. E 1606 an Geſchſt. d. Bl. *

Hilfe im Sprechzimmer od. welche dieſes erlern. möchte, im Alter von 15—17 Jahren für ſofort geſ. — In Begleit. der Eltern gewünſcht. * Inſtit. f. Zahnleidende Werner Römer, E., Geſundheitſtr. 9. I. Telephon 1854.

Maſchinennäherin auf Großſtück, erſte Kraft, ſof. geſ. E., Danzigerſtraße 5. *

Geübte Spritzerin, nicht unter 16 Jahren, für ſofort geſucht. 8939a Schwarz & Frowein Metallwarenfabrik, Barmen, Kaiſerſtr. 3.

Kontoriſtin geſucht für 15. Auguſt oder früher. Verlangt wird: Stenogr., Schreibm., einf. Buchf., Korreſpondenz, gute Auffaſſung. Angeb. u. E 7472 an die Geſchäftsſtelle. *

Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** mit Ia Empfehlungen, möglichſt aus dem Großhandel, für Kurz-, Weiß- und Wollwaren **ſuchen ſofort van Eickels & Steinberg** Elberfeld, Hofaue 36. k7501

Tücht. Friſeuſe gute Onduleurin, bei gutem Lohn für Dauerſtellung geſucht. e158 H. Hebekerl, Solingen, Hauptſtr. 305.

Sofort oder ſpäter **tüchtige Friſeuſen** gegen hohes Gehalt geſucht. Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofſtr. 4, Telefon 4054. *

Direktrice geſucht welche langjährige Erfahrung in der Neuanfertigung ſowie Aenderung beſitzt. Ia Referenzen werden verlangt ſowie Bild und Gehaltsanſprüche. Elegante Damen-Moden **D. Heimbach, Hannover,** Karmarſchſtraße 2. a111

Oberhemden-Näherinnen, nur perfekte Kräfte, ſucht 17485 **Hirſch & Wiſtinetzki A.-G.** Barmen, Bismarckſtraße 18.

Heimarbeit. Ich ſuche einige zuverl. Näherinnen f. leichte u. ſaub. Handnäharbeit. Sof. zu melden Montag v. 8—12 Uhr. * Ernſt Birkenſtock, Elberfeld, Nevigeſerſtraße 2 — Bandfabrik.

Tüchtige, jüngere **Lampenſchirm-Näherin** per 1. Aug. geſ., welche an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnt iſt u. gute Umgangsform beſitzt. Angeb. unt. B 2633 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Geübte **Weberin** * auf baumwoll. Taffet geſucht. Elberf., Vereinſtraße 17a.

Lehrmädchen für ſofort geſucht. — Schäfers Schuhhaus, Elbf., Bachſtr. 76. *

Ord., ſaub., ehrliches **Lehrmädchen** für Bäckerei u. Konditorei geſucht. Ang. u. E 7491 an Gſt. *

Hauspersonal

Für Ende Auguſt ſuche ich ein * **Küchenmädchen,** das auch Hausarb. übern., u. ein im Putzen u. Büg. erf. **Zweitmädchen.** Frau Ewald Freſe, Elberf., Roonſtr. 12.

Zum ſofort. Eintritt wird ein zuv., ält. **Küchenmädchen** u. ein in all. Hausarbeit erf., kinderlb. **Zweitmädchen** geſ. Näh. bei Frau Willy Schieß ſen., B., Heckinghauſerſtr. 69. †

Für Mitte od. Ende Auguſt ſuche ich ein zuverläſſiges † **Küchenmädchen,** das im Kochen und Backen erfahr. iſt u. Hausarb. mit übernimmt. Zweitmädch. vorh. Frau Walter Siller, B.-Toelleturm, Sachſenſtr. 25. T. 1579.

Geſucht für Anfang September ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Fräulein als **Stütze** und ein kinderliebes **Zweitmädchen** mit nur gut. Zeugn. Frau Rechtsanwalt Schulter I. E., Auguſtaſtr. 52. *

Geſucht gut empfohl. **Alleinmädchen** das kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren iſt. Frau Fritz Hoffmann, Elberfeld, Schloßbleiche 2, I. 17510

Wegen Erkrankung des jetzigen f. mögl. per ſofort ein nur mit guten Zeugniſ. verſehenes 8960a **Alleinmädchen** f. Haushalt (2 Perſ.) Frau D. Berg, B., Wertherſtraße 20.

Aelteres, perfektes **Mädchen** gegen hohen Lohn geſucht. — Metzgerei Stoffel, U.-Barmen, Auerſtraße 10.

In kinderloſen Geſchäftshaushalt (Lebensmittel) find. ein durchaus ehrliches **Mädchen** z. 1. Aug. od. ſpäter gute Stell. Selb. müßte bereit ſein, ſich im Geſchäft zeitweiſe mit zu betätigen. Ein Mädchen bereits vorh. Schr. Ang. E 7485 Geſch.*

Aelter. Mädchen im Kochen und allen Hausarbt. erfahren. f. Geſchäftshaushalt ſofort geſucht. Frau A. Frenz, Barm.-R., Schwarzbachſtraße 3, Fernſpr. 4286. †

Für kl. Haushalt **15jähr. Mädchen** n. ausw. aufs Land geſ. Ausk. vorm. E., Markgrafenſtr. 23. II*

Jg., ehrl. **Mädchen** f. Haush. u. Geſchäft geſucht. Möller, E., Schleswigerſtr. 15a.*

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten geſucht. 8968a Wilh. Veſper, Reſtaur. u. Molkerei, Barmen, Nordpark.

Evgl., kinderl., ſaub. **Mädchen** in Priv.-Haush. für alle Hausarb. geſ. * Ang. u. E 7489 Gſt.

Weg. Erkrank. mein. Küchenmädchens ſuche ich zuverläſſige **Aushilfe** mit guten Empfehlg. Frau Dr. Rappoport, Barmen, Bleicherſtraße 10. †

Für kl. ruh. Haush. (2 Erw., 1 K.) ſuche ich z. 15. 8. durchaus zuverl., kinderl. **beſſ. Mädchen,** * in allen Hausarbeit. perf. u. Kenntn. im Kochen. Gute Zeugn. u. Empf. Bed. (Waſchfrau vh.) Frau Schickler, E., Kaulbachſtr. Nr. 8, I. am Gabelp.

Suche zum 15. Aug. ein älteres † **Mädchen** mit guten Zeugniſſ. z. Alleindienen. Vorzuſtellen zw. 5 und 7 Uhr nachmittags. Frau L. Schüller, B., Lothringerſtr. 44.

Suche für meinen herrſchaftl. Haushalt eine a327 **durchaus erfahrene Stütze** die auch das Kochen übernehmen und in ihm ebenfalls perfekt ſein muß. Küchenmädchen vorhanden. Angeb. ſind zu richt. u. M C 6228 an G. Geerkens, Annonc.-Exped., Hagen i. W.

Sauberes ordtl. Mädchen, welches Luſt in Geſchäft und Haushalt hat, zu 2 Perſonen ſofort geſ. Metzgerei Hüblichen, Ronsdorf, Breiteſtr. 11, Tel. 318

Ehrliches, ſauberes **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, in kl. Haushalt (2 Erwachſene, 1 kl. Kind) zum 1. Aug. geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. und Lohnford. ſchnellſtens u. E 7396 an Geſch. *

Braves Mädchen (kath.) f. kl. Fam. i. Einfam.-Haus per 1. Aug. geſ. Vorzuſtell. von 11—2 Uhr Elb., Weſtſtraße 14. *

Für kl. Haushalt (3 Perſ.) ſaub. u. fleiß. **Mädchen** ſofort geſ. Frau Artur Lohr, Elberfeld, Auf der Königshöhe 2. *

Saubere Putzfrau f. Dienst. vorm. u. Freitag nachm. geſ. E., Liſchkeſtr. 18. *

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 39 J. alt, ev., repräſentable Erſchein., m. beſter Allgemeinbild. u. feinſt. Umgangsformen, geſchickt. Verhandlungsleiter und Organiſator, wünſcht ſich per bald o. 1. 10. 26 in ausſichtsreiche u. verantwortungsvolle Stellung in Handel oder Induſtrie zu verändern. Mehrjährig bei erſt. Firmen der Schloß-, Bau- und Möbelbeſchlagbranche tät. geweſen, ſeit 3 Jahren in ungek. Geſchäftsführerſtellung e. Textilveredlungsfabrik. Sprachkenntn.: Franzöſiſch u. Italieniſch. Uebernehme evtl. a. Reiſepoſten erſt. Fabrikationsfirma. Diskretion zugeſ. u. erb. Angeb. u. E 1617 a. die Geſchſt. v797

Stärkewäſchebüglerin ſucht noch Kunden a. dem Hauſe. Ang. u. E 7420 an die Gſt.*

Hausſchneiderin, bew. in ſämtl. Garderobe (auch Knab.-Anz.) ſow. Wäſche ſucht noch einige Kunden. Angeb. u. E 7510 an die Gſt. *

Tücht. Hand-Maſchinennäherin ſucht Stelle im Geſchäft od. b. Herrenſchneider. Geſl. Ang. u. E 7462 Geſchſt.*

Kl. Näherin ſucht n. einige Kund. in u. auß. dem Hauſe. * Ang. u. E 7527 Gſt.

Suche u. Kd. i. Anf. einf. Kleid., Wäſche, Kn.-Anz., Flicken in u. auß. d. H. Anz. H 506 Fil. O.-Mirke.*

Suche f. m. Tochter eine Lehrſtelle in Putzgeſchäft oder bei Kleidernäherin. Ang. u. E 7513 an Gſt. *

Büglerin ſucht noch f. 2 Tage der Woche Beſchäft., früh. Kampermann. Ang. unt. E 7276 an Geſchſt.*

Gebild., evgl. Frau, Anf. 40, zuverl., in Haus, Erziehung u. Krankenpfl. erf., f. Wirkungskreis f. kürzer od. länger. Ang. u. E 7506 an Gſt. *

Krankenſchweſter übern. Pflege. Selb. würde evtl. a. ſelbſt. Wirkungskr. i. Haushalt übern., da in allen Teilen erfahr.* Ang. u. E 7260 Gſt.

Fräulein, 22 J., im Haushalt u. Kinderpfl. erfahren, mit Ia Zeugn., ſ. St. f. d. od. g. T. Ang. E 7507 Gſt.

Geb. Dame, 50 J., geſ. u. leiſtungsfäh., umſ. u. zuverl., g. Köchin, ſucht angen. Wirkungskr. bei beſcheid. Anſpr. Geſl. Ang. E 7492 Geſch.*

Laborant der Lack- und Farbenbranche, durchaus ſelbſtändig in Unterſuchung der Rohmaterialien und Fertigfabrikate ſowie in der Herſtellung von Farblacken für Tapeten, Oel, Druck u. Kalkfarben, ſucht geeigneten Poſten. Angeb. u. E 7530 an die Geſchſt. *

Weinküfer ſucht Stellung. — Uebernehme auch alle Arbeit. — Ang. E 7570 Gſt. *

Chauffeur, gel. Schloſſer, 28 J., in ungek. Stelle, m. ſämtl. Repar. vertr., w. ſich zu verändern. Eintr. kann ſof. erfolgen. Gute Zeugn. zur Verfüg. Angeb. unt. R 872 an die Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1401

Junger, ſtrebſamer **Bäckergehilfe** ſucht zu ſofort oder ſpäter Stell. in gut. Betriebe. Angeb. an Cornelius van Lil, Nordhorn, Kr. Bentheim, Marktſt. 18. v764

Tcht. Buchdruckhilfsarb., led., 33 J., erf. in Rotations-, Miehlen- u. Flachdruckm., ſucht Stellung in d. Branche. Angeb. u. E 7231 an die Gſt.*

*S. f. m. Sohn, 14 J., Lehrſt. a. Friſ. Näh. Groß, E., Untergrünewalderſtr. 31a

Suche f. m. 14½jähr. Sohn St. als Lehrl. b. Maler- u. Anſtr.-Meiſter. Anfr. P I. Fil. Langerfeld. 413b

Suche Stellung als **Schloſſerlehrling.** Ang. u. K 183 Fil. E., Marienſtr. 1. *

Suche für m. Sohn, 20 J. alt, in d. Bäckerei gut angel., St. ohne Vergütung in Bäckerei u. Konditorei. — Auguſt Rath, Hottenſtein. 413b

Konditor-Volontär ſucht Stelle. Derſ. k. zu Hauſe ſchlafen. * Ang. u. E 7465 Gſt.

Weibliche

Suche f. m. 17½ J. alte Tocht. m. Priv.-Handelsſchulbild. St. als Anfäng., Kontor u. Wiegkamm. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 7388 Geſchſt.*

* Stenotyp., 17 J. a. Anwaltsb. t., ſ. St. w. Gel. z. Fortb. i. engl. Spr. g. iſt. Ang. E 7258 Gſt.

Verkäuferin, z. Zt. in Bäckerei u. Kond. tätig, 24 J. alt, ſucht anderweit. Stellung. Geſl. Angebote unt. E 1613 an die Geſchſt. e298

Junge Dame (Hilfsſchweſtern-Examen) ſucht Beſchäftigung als **Sprechſtund.-Hilfe** Ang. u. V 25 an d. Filiale Vohwinkel.

Beamten-Witwe, Förſterstochter (Bez. Aachen), 30 J., ev., gew., einfach u. ehrlich, ſucht kl. frauenl. od. mutterl. Haush. zu führen, auch zu alleinſt. anſt. Herrn, ſow. mittl. Beamten. Briefe unt. E 1614 an die Geſchſt. v794

Erf. ält. ev. Frl. v. Lande, mit g. Empf., ſucht St. als **Haushälterin.** Ang. B 2624 Gſt. B., Neuerweg 57†

Beſſ. 17jähr. Mädchen ſucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** in nur gutem Hauſe. Angeb. unt. E 7514 an Geſchſt. d. Bl. *

Haustochter. Zur gründl. Erlernung des Haushalts ſuche f. m. Tochter, 14 J., St. als Haustochter in beſſ. Hſe. b. Fam.-Anſchl., am liebſt. ausw. Ang. u. E 7266 an Geſch.*

Ordl. Mädchen, 21 Jahre, v. Lande, ſucht Stellung im Haushalt. Fräulein Hedwig Jbing, Stiſchede 104. 173

Ordl. Mädchen, 23 Jahre, in allen Hausarbeiten erfahren, ſucht Stelle im Haushalt, wo es das Kochen erl. kann, a. liebſten in Elberf.-Barmen. Angeb. u. W 582 an die Fil. d. Bl. Wülfrath. e470

v78 Suche f. m. Tocht., 19 J., per 15. Aug. Stellung f. Küche u. Haush., am liebſten in gutem bürgerl. Gaſthof, wo ſie ſich im Koch. ausb. k. Guſt. Rademacher, Altena i. W., Linſcheidſtr. 6.

Suche f. m. Tochter, im 16. J., Stelle i. Haush. in Elpf. Frau Büchter, Nichrath 6a, Poſt Langenberg. *

Junges, beſſeres **Mädchen** ſucht Stelle zur Erlernung des Haushalts b. Taſchengeldvergütung. 1111 Elſe Hoefer, Haan, Dieckerſtraße 29.

Suche f. meine v793 **Tochter,** 17 Jahre, mit 2jähr. Handelsſchulbildung, Stellung, gleich welcher Art. Auch als Lehrmädchen in Café und Konditorei oder Lebensmitt.-Geſchäft. Frau Vollmer, Langendreer, Weſtſtr. 53.

18j. Mädchen ſ. St. a. Alleinm. Kreis Dornap, Unterdüſſel 193*

Beſſeres Mädchen, 21 J., das ſchon 4½ J. in herrſch. Haush. als Haustochter u. zul. gl. Zeit als Stütze d. Hausfr. tätig war, ſ. paſſ. Stellung. O. Wiedemann, Schwelm, Bahnhofſtr. 57. e65

Mädchen vom Lande ſucht St. in klein. Haushalt. — Ang. u. Y Z 273 an Filiale Velbert. e262

Ord. fleiß. Mädchen, 18 J., in all. Hausarb. erf., ſucht ſof. o. ſpät. Stelle in nur g. Hauſe. Gute Zeugn. vorh. Vorſtell. a. W. Ang. E 7243 Geſch.*

Mädchen, 21 J., ſ. Stelle in kal. Haushalt, wo es auch d. Kochen lern. kann.* Ang. u. E 7274 Gſt.

Junge Frau mit gut. Empf. ſucht Putzſt. von Montag bis Freitag. Angeb. u. E 7261 an Gſt.*

Ord., anſt., unabh. Frau ſucht Stelle f. morg., am l. in Geſchäftsh. Looſen, B., Rieſcheiderſtraße 16†

Fr. jg. Frau ſucht f. morgens Putzſtelle. Ang. E 7480 Gſt. *

Suche Wäſche ins Haus. Bleiche vorh. Wird drauß. getrockn. Ang. E 7522 Geſch.*

Teilhaber Vertreter

Ladengeſchäft ſucht **Teilhaber** mit einigen tauſend Mark bar. Angeb. u. E 7376 an die Gſt.*

Wäſchefabrik ſ. Vertreter (abg. Beamte) von einwandfr. Ruf z. Verkauf v. Oberhemden nach Maß a. Beamte, Geſchäftsl. etc. gegen entſprech. Proviſion. Ang. unt. E 7531 an Geſchſt. *

Vertreter, der bei der Wirte- u. Kondit.-Kundſchaft v. Elberf. u. Barm. ſow. der weit. Umgegend gut eingef. iſt, per ſof. geſucht. Ang. u. 60 an die Filiale Opligs. 1317

Tätige Beteiligung mit 5000 Mk., evtl. mehr, an gut. Unternehm. geſ. Garnbranche bevorz. Evtl. auch kurzfr. Geſchäfte. Ang. u. B 2608 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Bekannte und leiſtungsfähige weſtfäliſche Zigarrenfabrik mit nur modernen Faſſons u. erſtklaſſigen Qualitäten ſucht für ſofort od. möglichſt bald für den Bezirk Elberf.-Barmen einen wirklich tüchtigen u. arbeitsfreudigen, bei der einſchlägigen Kundſchaft bekannten und eingeführten b4127 **Vertreter.** Geſl. Angebote an Poſtſchließfach 340 in Herford (Weſtf.) erb.

Wer ſucht Exiſtenz! Suche erfahr., ſeriöſ. Kaufm. als Mitarbeiter; habe gut eingef. Geſchäft, bin erfahr. Fachm. u. beabſicht., noch Vertret. belg. od. franzöſ. Firm. zu übernehm., um Frankenwähr. auszunutz. Gute Gewinnausſicht. Intereſſeneinl. v. 10—15 000 ℳ erf. Ang. erb. u. E 7525 an die Gſchſt. *

AUTO-ZUBEHÖR! Wer beteiligt ſich an d. Herſtell. eines groß. Gewinn verſpr. Artikels? In Frage k. kleine, ab. ſaub. arb. Metallwarenfabrik od. mechan. Werkſtätte. Evtl. kommt auch nur Geldgeb. mit 3000—5000 ℳ in Frage. Nur ernſtgem. Angeb. ſolv. Firmen oder Herren unt. E 7448 an die Geſchſt. erbet.*

Teilhaber, evtl. Käufer einer Fabrik der elektrotechn. Branche (Spezialität D. R. P.) geſucht. Intell. Betriebsführer (Ing.), eingeſchulte Arbeitskräfte ſowie Aufträge vorhanden. Erforderliches Kapital ca. 10 000.—. Angeb. u. B 368 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Tätige Beteiligung ſucht Kaufmann, erfolgr. Organiſator, langj. Vorſtandsmitgl. eines gr. Untern., Ende 30, Chriſt, mit Mk. 10- bis 12 000.— Einlage an ſolid., entwicklungsfäh. Fabrik oder Handelsgeſch. Angeb. u. E 1607 an Geſchſt. *

Wir vergeben für das geſamte Bergiſche Land und Umgebung noch **Vertretungen,** an einzelnen Plätzen auch Generalvertretung, und bitten um ſchriftliche oder mündliche Angebote. „Gedevag", Gemeinnützige Deutſche Verſicherungs-A.-G., Bezirksdirektion Elberfeld, Mühlenſtraße 24, Teleph. 8625.

Vertreter, die Wirte beſuchen, zum Vertrieb einer Neuheit geſucht, die überall anzubringen iſt. Guter Verdienſt. Angebote u. E 7416 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbet. *

Eingeführte Großhandlung in Seilerwaren u. Papier uſw. ſucht für Elberfeld-Barmen einen mit der Branche vertrauten 17505 **Vertreter** Nur Herren wollen ſich melden, welche mit Induſtrie u. Großhandel Fühlung haben. Lager am Platze. Angebote unter E 944 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Vertreter. Zuckerwaren-Fabrik und Schokoladen-Großhandlung ſucht für Elberfeld-Barmen tüchtige Vertreter. Es kommen nur wirkliche Kaufleute in Frage, die bei der einſchlägigen Kundſchaft, Kolonialwarenhändlern, Konditoren und Bäckern gut eingeführt ſind. Ev. kommt auch Groſſiſt.-Belieferung in Frage. Andere Angebote ſind vollſtändig zwecklos. Ang. u. Z 1611 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbet. 186

Für den Beſuch der Groſſiſten und Warenhäuſer des Rhein- und Ruhrgebietes wird von einer 8965a **Barmer Spitzenfabrik** ein gut eingeführter **Vertreter** geſucht. Es wollen ſich nur ſolche Herren melden, die nachweiſen können, daß ſie durch den Verkauf verwandter Artikel bei der maßgebenden Kundſchaft beſtens bekannt ſind. Angebote mit näheren Angaben unter Beifügung von Referenzen unter B 375 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Baumaterial

Altes, angesehenes Unternehmen, das z. Zt. den Vertrieb eines hervorragend bewährten Baustoffes organisiert, sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands

VERTRETER

Unbedingt erforderlich: Beste Beziehungen zu Architekten, Behörden, Baufirmen, Baumaterialienhandlungen und zur Industrie.

Nur durchaus seriöse Persönlichkeiten mit nachweislich mehrjähriger, erfolgreicher Verkaufstätigkeit im Baufach wollen Angebote mit Referenzen richten unter **J. L. 22272 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** a111

Neuheit.
Generalvertretung

für den Bezirk Düsseldorf, nördliches Rheinland sowie Bergisches Land eines neuen, ungewöhnlich chancenreichen Artikels zu vergeben. Leicht verkäufliche billige Spezialität, welche den Zeitbedürfnissen aufs glücklichste entspricht. Nachweisbar 80 000 Stück in wenigen Wochen verkauft. Sicheres, hohes Einkommen. In Betracht kommt nur solide Persönlichkeit mit etwas Kapital. **Direktor Hiller** am Montag von 9—1 und 2—6 im **Bahnhofs-Hotel, Düsseldorf,** anwesend. a111

Bekannte leiſtungsf. Weingroßhandlung ſucht tüchtigen, ſolventen e402

Vertreter.

Beſtehende Kundſchaft wird übertragen. Bei zufriedenſtellender Tätigkeit erfolgt feſte Anſtellung. Angebote mit Referenzen unter E 1612 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Fleiſchwaren.

Für Elberfeld und Barmen je ein bei Metzgern ſeit Jahren •

gut eingeführter Vertreter geſ.

Schriftl. Angeb. mit Aufgabe von Refer. u. E 7460 an die Geſchſt.

General-Vertreter

großzügiger Organiſator, für konkurrenzloſe Markenartikel b4123

von chemiſcher Fabrik geſucht.

Der Poſten gewährt vollſtändige Selbſtändigkeit bei hohem Verdienſt mit eigenem Lager, für welches ca. RM. 300.— in bar erforderlich ſind. Ausführliche Angebote u. A 167 an die Annoncen-Expedit. Brüder H. & J. Rennen, Krefeld.

Welcher bei der Induſtrie eingeführter

Reiſender

würde leiſtungsfäh. **Elektro-Firma,** welche faſt ſämtliche Materialien ab Lager liefern kann, mit vertreten? — Angebote unter B 371 an die Geſchſt. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 48b

Brasilien!

In **Rio de Janeiro** etablierte Firma, deren Inhaber 30 Jahre im Lande, iſt noch für die **Vertretung** einer Reihe v. Spezialitäten frei in der f404

Eiſenwaren- und Stahlwaren- ſowie Werkzeug- und Maſchinen-Branche.

Dieſes Gebiet wird ausſchließlich bearbeit. u. das ganze Land bereiſt. Es kommen auch kleinere Fabrikanten in Frage, da denſelben für die Erledigung der Aufträge die Niederlaſſung in Remſcheid zur Verfügung ſteht. Referenzen in Deutſchland zu Dienſten. Der Leiter des braſilianiſch. Hauſes hält ſich bis Ende Juli in Deutſchland auf. Baldige Anſchr. u. E 1604 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten.

Geldmarkt

1. Hypotheken • a. Geſchäfts- u. Wohnhäuſ. ſowie Neubaut. in Elberfeld u. Barm. gelegen auszuleihen. **L. DU MONT, Bankvertreter Alexanderſtr. 11.** Telephon 6128.

Wer Hypotheken Betriebskapit. ſucht, wendet ſich zuerſt an **Kern,** Elbf., Prinzenſtr. 3. **Koſtenl. Beratung!**•

Hypotheken. Meine Bank hat gr. Kapital flüſſig. 3—5 Tage prompt abſchl. Wohn- u. Geſchäftshäuſer. 5000 M. Friedensmiete aufwärts. W. Hundhauſen, B., Schwarzbachſtr. 88.†

Alte rhein. Finanzfirma bietet Geld f. **1. Hypotheken** an. Hohe Beleihung, mäß. Zinſen. Anfr. unt. E 7572 beförd. die Geſchſt. d. Bl. •

30 000 Mark auf Geſchäftshaus an erſter Stelle aus Privathand geſ. Verm. verbeten. Ang. unter E 7517 an die Gſt. •

1. Hypotheken Bankgeld, günſtig auszuleihen. Angeb. unter B 2532 an die Gſt.B., Neuerw.57. †

10 000 Mk. auf 1. Hypothek, 1. Objekt, zu vergeben. Angeb. u. B 355 an Gſt.B., Neuerw.57. †

1500 Mark auf 6 Monate gegen gute Zinſen und Sicherheit geſucht. Ang. u. E 7474 an Gſt. •

5-10 000 Mark nur mündelſich. auszuleihen od. Hypothek, Grundſchuld, evtl. Bauterrain zu kaufen geſ. Ang. u. W 900 an d. Filiale B., Weſtkotterſtr. 7.†

2000 Mk. als 1. Hypothek von Selbſtgeber zu leih. geſ. Ang. u. B 2540 Gſt.B., Neuerw.57. †

I. Hypothek, ſofortige Barauszahlung **zu bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.** **Jonas Roman,** Köln, Hochhaus Hansaring. Tel. West 54315/16. d3999

HYPOTHEKEN

auf erstklassige Objekte
Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln
zu wenden an:
Ewald Aders, Elberfeld
Viktoriastraße 21. •

Hypotheken-Kapital

von Mk. 10 000.— an bis auf weiteres wieder in jeder Höhe zu günſtigen Bedingungen für 1 od. 5 Jahre auszugeben. Angeb. unt. E 7454 an die Geſchäftsſt. •

1. Hypotheken

auf Wohn- u. Geſchäftshäuſer zu günſtigſten Bedingungen für beſte Objekte. •
Walter Kühlwetter, Elberfeld,
Brillerſtraße 124.

Baugeld

zu 5 Proz. bis Baukoſtenhöhe, für Ein- u. Mehrfamilienhäuſer erhalten Bauintereſſenten durch Beitritt 1. Deutſchen Bauverein, eingetr. Genoſſenſchaft m. b. H. Proſpekt und Bauberatung frei. Gg. Rufag, Architekt, Elberfeld, Kaſinoſtraße 24. •

1. Hypotheken günſtig auszuleihen durch • Frau Rud. Vogel, Elberfeld, Hopfenſtraße Nr. 7. — Telephon 1640. Vormittags 9—11 Uhr.

Aufwertungs-Hypotheken, erſtſtellig, kauft zu Originalkurſen für feſte Rechn. Auszahl. innerh. 3 Tagen. Aufwertungs-, Hypotheken- und Wirtſchafts-Beratungsſtelle, Barmen, Neuerweg 36, Telephon 7535.

Bei Zahlungsſchwierigkeiten erteilt erfahr. Fachmann Rat und Hilfe. Außerger. Vergleiche, Rechtsfragen, Buchführung uſw. Bill. Berechnung. Strengſte Diskretion. Vertraul. Anfragen erb. unt. E 7546 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

8000 Mk. als 1. Hypothek auf Wohnhaus u. Fabrikgebäude geſucht. Angebote u. R 871 an die Filiale d. Blatt. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f404

Werkzeugfabrik, ſchuldenfrei, ca. 80 000 Mark Jahresumſatz, ſucht aus Privathd. ſofort f404

6-8000 Mk. auf erſte Stelle geg. 10fache Sicherheit. — Angeb. u. R 867 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

Haus- u. Geſchäfts-Eigent. f. v. Selbſtg. **2000.— Mark** auf 1 Jahr geg. 20% Z. zu l. Auf Wunſch mon. Rückz. v. 200 Mk. Unbeſchr. Sichh. vh. Ang. E 7449 Gſt. •

1000 Mark auf ein Haus zu leihen geſ. geg. mon. Rückz. u. h. Zinſen. Ang. E 7447 Gſt. •

50 M. zu leih. geſ. 75 M. rückzahlbar in zwei Raten. Angeb. u. E 7569 an Gſt. •

Wer kauft f7512 **Aufwertungs-Hypotheken** mit Nachlaß? Ferd. Dieckmann, Elberf., Altermarkt 2.

Vermischte Anzeigen

Gutgehende **Wirtſchaft** an kautionsf. Leute zu vergeben. Angeb. u. E 7265 an Gſt. •

Geſ. wird eingefried. **Sportplatz,** ev. Wieſe, mögl. m. Wirtſch. z. teilweiſ. Benutzg. Näh. Elb., Flensburgerſt.44,p. •

Gutgehendes † **Lebensmittel-Geſch.** ſeit 25 Jahren beſt., **gegen kl. Häuschen** in Barmen zu t. gſ. Angeb. u. B 2600 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Billard m. Queues u. Bällen geg. Klavier zu tauſchen geſucht. Ang. u. B 2639 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

1 Partie Reſte für Knabenanzüge u. Sportröcke, billig. — E., Humboldtſtr. 56•

Langj. Verkäuferin f. Filiale zu übern., gl. w. Brch. Beſte Ref. Kaut. kann geſt. werd. Ang. B 2622 Gſt.B., Neuerw.57. †

Schutz gegen Steuernachteile u. **Zahlungsſtockung** ſowie geſchäftlich **Unregelmäßigkeit.** bietet zeitgemäße **Buchführung** u. zeitw. fachmänn. **Prüfung.** Auftr. übernimmt Bücherreviſor unt. E 813 a. d. Geſchſt.

Langj. Koſt.-Näherin f. n. Kund. in und außer d. Hauſe. Gutſitz. Kleider v. 6 Mk. an. Peſchges, Elbf., Simonsſtraße 29. •

Welcher Groſſiſt u. laufend wöchentlich 5—600 Meter † **G.-Strumpf- u. Lochband** ab? Ang. B 2623 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Elektriſche Anlag. jed. Art, Einph. Wechſelſtrom-Motor. • Adolph, Elb., Friedrichſtr. 63a. a. Rath.

Auto-Rep. werden v. ält., für jede Arbeit ſpeziell ausgebild. Fachl. in Lohn ausgeführt. — Maſchinen vorhand. Angeb. u. B 2603 a. Gſt.B., Neuerw.57. †

Sämtl. Maler- und Anſtr.-Arbeiten, Häuſeranſtrich uſw. billigſt, auch in Ratenz. H. Rode, Anſtr.-Geſch., E., Höchſten50•

Maurer-, Anſtreicher- und Schreinerarbeit. gegen elektr. Anlag. Angeb. u. B 2601 a. Gſt.B., Neuerw.57. †

Schreibstube Ohliger
Barmen, Schafbrückenstr. 8
Anfert. sämt. Schreibmaschinenarbeiten
Spez.: **Wissensch. Arbeiten.** 1179h

Textilfabrikant der eigene **Lüſtriererei u. Färberei** für Baumwolle u. Kunſtſeide eingerichtet hat, ſucht zwecks beſſerer Ausnutzung der Anlage Verbindung mit Fabrikanten, die größere Partien zu färben oder zu lüſtrieren haben. Angeb. unt. B 328 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 8891a

Chemiſche Beratung, Auskunfterteilung aller Art, Verbeſſerung u. Umſtellung v. Betrieben übernimmt erfahrener Dr.-Chemiker. Angebote unter E 7279 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

Achtung Hausbeſitzer u. Private! Sämtl. Anſtreicher-Arbeiten werden zu äußerſt billigen Preiſen ausgeführt. Ia Material. Herm. Zacharias, Malergeſchäft, B.-Wichl., Neueſtraße 23, Tel. 8286. 8846a

ELBERFELD Königstr. 149 — **Hunde Heim** — **Telephon 552** Tierärztlich. Aufsicht.

Aufnahme während der Reise. Dressur, rupfen, waschen, koupieren, scheren. 20 große helle Zwinger. Größtes Unternehmen am Platze. Von geprüft. Kynologen geleitet. **P. Ruppert.**•

Waſch-, Wring- und Meſſerputzmaſch. wd. repariert. Bergiſche Wringm.-Fabrik, E., Bergſtr.19. Tel.4165•

Wiederverkäufer finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt „Der Globus" Nürnberg, Marfeldſtraße 23 Probe-Nr. koſtenlos. b257

Entwürfe für Feſtons und Seidenbändern, In Neuheiten, werd. mit oder oh. Patronen ſauber u. billig ausgeführt. Ang. u. B 2598 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Lohnbetrieb mit Zickzackmaſchine findet dauernde Beſchäftigung. Angeb. unter E 7283 an die Geſchſt. d. Bl. f7520

Wer liefert einen **Anzug** gegen Polſterarbeit? Ang. E 7273 Geſch. •

Auftr., Deck., Tap. b. E., Oberſtr. 35a, I. •

Gel. Weißnäherin ſucht Kundſchaft a. dem Hauſe. Angeb. unter V 56 an die Filiale Vohwinkel. •

Fiſcherei (Forellen) im Oberbergiſchen billig abz. Angeb. u. H 597 an die Fil. E., Mirke. •

Tüchtiger Anſtreicher führt ſämtl. Arb. ſowie a. Möb. billigſt aus. Ang. E7532 Gſt. •

Achtung! Alte ſchw. Matr. w. zu leicht. Patentmatr. umgeb. mit Auflegem. für 25 M., Aichl. 27 M. In einem Tage fert. E., Wilhelmſtr. 25a•

Laſtkraftwagenfahrt. mit 3- u. 5-Tonner übern. bei billigſter Berechn. u. prompt. Bedienung ſofort. • Elberf., Teleph. 3826

Erſtklaſſiger **Humoriſt** ſowie je ein Schauſpieler u. Sängerin für eine Feſtlichkeit Mitte Auguſt geſucht. Schleunige Pr.-Ang., evt. mit Referenzen, u. E 7278 an Gſt. •

Flugplatz-Beſucher! Sonntag ab 1 Uhr fährt Laſtauto mit Polſter ab Rathaus Elberfeld zum Flugplatz. Teleph. 6953. •

Erholungsbedürftige Dame ſucht • **ruhigen Aufenthalt** in waldreicher Geg. Nähe Elberf. Ang. mit Penſionspreis u. E 7509 an die Gſt.

Pferde werden f157 **zur Weide** angenommen. Näh. zu erfr. bei Gutsverwalter Grigoleit, Hiddinghauſen, Tel. 706 Amt Gevelsberg.

Ferienaufenthalt finden Mädchen od. Knaben bei Lehrersfamilie im Oberbergiſchen. Näh. Elbf., Plateniusſtr. 34,II. •

Verloren Gefunden

Gold. Nadel m. Perle, vl. G. g. Bel. abz. B., Fiſchertalerſt.93,II.)†

Schlüſſelbund Biebdoſſtr.—Arrenb. verl. Gegen Bel. abz. Böll, E., Kölnerſt.37c•

Dienst.abd. a.d.Wege v. Schreiner- bis Neviandtſtr. Ubrk. mit Korallenk.u.Ohrringe vl. G.Bel.abz.Hilger, E. Neviandtſtr. 32. •

Brauner Rehpinſcher (Namen Prinz) entlaufen. Geg. Belohnung abzug.: Elbf., am Forſthof 21. •

Junger Schäferhund, Rüde, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. Brotfabr. Michel, E., Bachſtraße 31. •

Schäferhund, grauſchw., Mittw. entlauf. Geg. Bel. abzugeben Schachtſiek, Elb., In der Hoffnung Nr. 5, Telefon 2726. •

Kan.-Vogel entfl. v. 16. Juli bis jetzt. E., Elſaſſerſtraße 11, I. •

Polytechnikum Friedberg i. H.

Maſchinenbau Elektrotechnik
Hochbau Tiefbau
Semeſterbeginn Anfang April u. Oktober,
Druckſachen durch das Sekretariat.

b4007

Unterricht

Lernt Sprachen bei diplom. **Sprachlehrer Jean Alt,** Barmen, [illegible] jetzt Gewerbeschulstr. 50, I.

Italien. u. franzöſ. Unterr. ert. Kaufm., w. 22 J. im Ausld. war, nach eig. wirkl. leichtfaßl. Meth. Bſt. Empfehl. Gefl. Anfr. u. E 6875 Gſchſt. †

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E5983 Gſt. f6617

Deutſch, Frz., Engl., kaufm. Rechn., Stenogr., Maſch.-Schrb., Buchhalt. erteilt Rektor. Std. 1 Mk. Ang. B338 B., Neuerw.57†

Engliſch Franzöſiſch f. Anfänger. Näheres B., Eichenſtr. 1, I. (Loherplatz). •

Engländerin ert. grdl. kaufm. u. Konverſ.-Unterr. u. Nachhilfe f. Schüler. E. Brookfield, B., Viktorſt.21,II,Heubr.†

Geb. Engländer ert. grdl. Unterr. in Gramm., Handelsk. u. Konverſ. in u. auß. d. H. Ia Ref. Ang. u. B2594 B. Neuerw.57†

Spaniſch unterricht. Argentiner Ang. E 7446 Gſt. •

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch., Deutsch Korresp.u.Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds. 45d **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Maschinenschreiben Stenographie lehrt erfolgr. bei mäß. Pr. **M. Friedewald, Barm.** Kampstr. 26, a. d. Bergbahn

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasſtr. 1, I •

Schularbeiten jüng. Kinder werd. gewiſſenh. beaufſicht. Ang. E 7259 Geſch. •

Erteile gründlichen **Klavierunterricht** für Anfänger, Std. 1 Mark. — Felder, Barm., Eichenſtr. 1.

Engliſch zu 50 Pfg. Wer beteiligt ſich? Ang. u. E 7457 Geſch. f6672

Bin von Montag d. 26. d. M. ab wieder perſönl. zu ſprechen. **E. Krüger, Dentiſt,** Barm., Heckinghauſerſtraße 73. Tel. 2462. †

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs

General-Vertreter und Lager: b141
Fr. Wilh. Hecht, Elb., [illegible] 16, Tel. 1827

Kammerjäger Mühlinghaus 117b
U.-Barmen, Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 5165
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren

✚ Männer ✚

Bei Gonorrhoe u. ähnl. Harnröhren- und Blasenleiden bestbewährt innerliche **Spezial-Medizin EGO** nach Dr. Liebermann, die keine Einspritzung. Erhältl.: Einhorn-Apotheke, Köln a. Rh., 2 Glockengasse.

Schickſalswende!

Ein Weckruf an alle ungeheilten Beinkranken.

30 Jahre habe ich an meinen Beinen gelitten, 12 Kuren habe ich verſucht, keines konnte mir mein Bein heilen, nur Sie allein! Trotz meines Alters (72 J.) iſt mein Fuß wieder gut geheilt, ſchreibt Frau Reim. Nach 15jährigen Mißerfolgen wieder arbeitsfähig, berichtet Frau H. B. Unbeſchreibliche Freude u. neuen Lebensmut löſte die Wiedergeſundung bei mir aus, daß ich gar nicht genug danken kann. Schlachtermeiſter W. Kunze. a216

Schon viele Tauſende, die wie Schreiber dieſer Briefe ihr Leiden als unabwendbares Schickſal anſahen, fanden Hilfe durch Selbſtbehandlung nach der Doſtrah-Methode.

Laſſen Sie ſich unſere Gratis-Broſchüre ſchicken. Sie erhalten koſtenlos und unverbindlich gern Auskunft. Gleich wichtig bei den erſten Anzeichen beginnender Beinleiden, nämlich Gefühl der Müdigkeit und Schwere in den Beinen, Anſchwellen der Beine im Laufe des Tages, eigenartige ziehende und ſtechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, wie bei voll ausgebildeten Krampfadern und deren Folgen (Aderknoten, Entzündung, Geſchwüre, offene Beine, Geſchwulſt, bei trockener und naſſer Flechte, Salzfluß, Gicht, Iſchias und ſonſtigen Haut- und Beinleiden. — Schreiben Sie an:

Dr. Ernſt Strahl GmbH., Hamburg 1 M 188
Beſenbinderhof 23.

Doſtrah hilft dem kranken Bein!

Landwirtſchaftl. Schule in Lennep. a476

In die neu erbaute, mit den modernſt. Einrichtungen u. neueſten Lehrmitteln ausgeſt. Schule könn. über 90 Schüler u. 24 Schülerinnen aufgen. werden. Verſuchsfeld vorhand. Der Schulbezirk umfaßt den Landkreis Lennep u. die Stadtkreiſe Elberfeld, Barmen, Remſcheid. Beginn des neuen Semeſt. den 3. Nov. 1926. Schulbericht, aus dem alles Erforderliche erſichtl., bitte einzuford. Anfragen bezw. Anmeld. mögl. bald. Der Direktor.

Technikum Lage Lippe
INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau Elektrotechnik Hoch-u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen
Stud.-Kasino Lehrpläne frei

Wer erteilt Stud. einer Techn. Hochſchule Unterricht in †
höherer Mathematik und Mechanik
für die Monate Aug., Sept., Okt.? Ang. u. B 2622 an die Geſchſt. B., Neuerweg57

b123 **Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.**
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Wohnungen

ausgestattet mit meinen **Beleuchtungskörpern** wirken ansprechend u. gemütlich.

Versäumen Sie daher nicht, mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung
kostet bei mir nur **Mk. 94.50.** b390

Weitgehendste Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann
Kipdorf 87 **Elberfeld** Telephon 802.

16636 **Geschäftsbücherfabrik**
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16-18

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Fernruf 822 Lindenstr. 20-24

Persil für Wollwäsche!

Waschen Sie Ihre farbigen Wollsachen
in einfacher kalter Lauge.
PERSIL sichert sorgsamste Säuberung.

Der beste und billigste Versicherungs-Schutz

für Sie und Ihre Familie

Verlangen Sie kostenlose, unverbindliche

Auskunfterteilung

von unserem seit über 33 Jahren bestehenden gemeinnützigen Versicherungs-Verein

Rhein.-Westf. Versicherungs-Bank

Gründungsjahr 1893 **für Hinterbliebenenhilfe** Gründungsjahr 1893

Keine Erwerbsgesellschaft, kein Privatunternehmen,
sondern eine seit über 33 Jahren bestehende gemeinnützige Vereinigung unter staatlicher Aufsicht, darum Gewährleistung voller Sicherheit.

Jederzeit Aufnahme gesunder Personen vom 1. Lebenstage an bis zum Alter von 65 Jahren!

Keine ärztliche Untersuchung!

Keine Beschränkungen für Personen, die einen gefahrvollen Beruf oder Sport ausüben!

Vermögen und Überschüsse sind Eigentum der Versicherten und dienen nur der Beitragsermäßigung und der Erhöhung der Versicherungssummen.

1924/25 wurden die Beiträge fünfmal bedeutend ermäßigt!

Kein Austritt beim Wohnortswechsel oder Verlust des Versicherungsanspruchs.

Keine Begräbnis-Sachlieferungs-Versicherung!		Keine Zeitschriften-Versicherung!

Nur wertbeständige Bar-Versicherungssummen:
M. 3000.—, 2000.—, 1000.— oder 500.— nach Wahl auszahlbar beim Tode oder schon zu Lebzeiten!

Doppelte Summe beim Ableben durch tödlichen Unfall.

Der Rechtsanspruch auf die ganze Versicherungssumme beginnt sofort ohne jede Wartezeit, bei Kindern mit Vollendung des 1. Lebensjahres, sonst Beitragsrückzahlung.

Für M. 1000.- Versicherungssumme monatl. Beitrag von 67 Pfg. an.

Geschäftsstellen:

Barmen,
Fritz-Ebertstr. 5, Fernruf 4400.

Elberfeld,
Zollstr. 11 (Ecke Hofaue), Fernruf 8954.

238h

Einige Beispiele

für unsere Leistungsfähigkeit, die von keiner Seite übertroffen wird:

Wenn ein Kind von 12 Jahren bei unserer Vereinigung versichert wird, so müßte es 137 Jahre alt werden, wenn es mit seinen Beitragszahlungen von monatlich 33⅓ Pfg. für eine Versicherungssumme von M. 500.— (M. 1000.— beim Ableben durch tödlichen Unfall!), welche vom Aufnahmetag an rechtlich zu beanspruchen sind, jemals voll einzahlen wollte. Mit 60 Jahren sind durch die Beitragszahlungen erst M. 192.— eingezahlt, aber 80% aller Menschen sterben vor Vollendung des 60. Lebensjahres.

Würde jemand erst im Alter von 34 Jahren bei uns versichert werden, so beträgt der vierteljährliche Beitrag für M. 500.— Versicherungssumme M. 2.50. Der Versicherte müßte immer noch 50 Jahre leben, also ein Alter von mindestens 84 Jahren erreichen, wenn die Versicherungssumme, welche vom Aufnahmetag an zu beanspruchen ist, jemals ganz eingezahlt werden sollte.

Nur 10 Pfennig täglich genügen

um in einer fünfköpfigen Familie
jedem Angehörigen
im Alter von 38, 37, 16, 14 und 12 Jahren
ohne ärztliche Untersuchung

M. 500.— Barversicherungssumme

mit sofortigem Rechtsanspruch zu sichern!
(M. 1000.— beim Ableben durch tödlichen Unfall).

Kennen Sie einen besseren und billigeren gemeinnützigen Versicherungs-Verein?

Es gibt keinen!

Weltbekannt durch ihre Güte!
ELBEO
DAMEN STRÜMPFE LBO
Unerreicht an Haltbarkeit und Eleganz!
Im Tragen angenehm und dauerhaft!

Die billigsten, weil die haltbarsten!

Zu haben bei

Franz Freimuth

Herzogstr. 5 **Elberfeld** Herzogstr. 5

Fachgeschäft für Strumpfwaren u. Unterkleidung.

Schweinsköpfe,
geräuchert, mit dicker Fleischbacke, monatelang haltbar . . . . . 9 ℔ ℳ 5.20

30 ℔ Schweine-Kleinfl.	8.70
9 ℔ rote Kugelkäse	ℳ 3.80
9 ℔ rote Tafelkäse	ℳ 3.80
9 ℔ gelbe Broden	ℳ 3.80
9 ℔ Tilsiter Art	ℳ 5.70
9 ℔ dän. Edam. Fett	ℳ 7.40
9 ℔ dän. Tafel-Fett	ℳ 7.40
9 ℔ dän. Holländ. Fett	6.75
9 ℔ dän. Schweiz. Fett	9.45
200 Harzer Käse	ℳ 3.90

freibl. ab hier Nachn. b143

H. Krogmann,
Bordorf i. Holst. Nr. 268.

Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- und Familiensachen, bei Prozessen, bes. bei Ehescheidungs- u. Alimentensachen. Beobachtungen betr. Treue, überall, auch auf Reisen und in Bädern. Spezialauskünfte vor Verlobung und Ehe[illegible] über Vorleben, Ruf, Charakter, Krankheit, Vermögen ꝛc.

H. Hausmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
[illegible] Ia Referenzen.

Matratzen
in Seegras

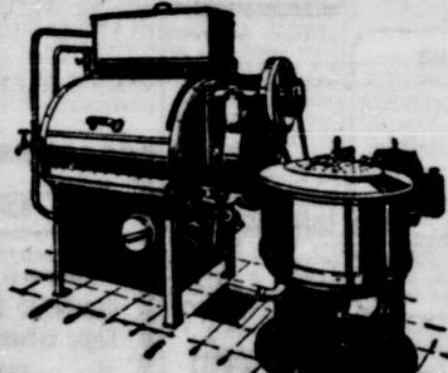
rein Leinen	Mk. 28
rotem Drell	Mk. 36
Jaquard-Drell, Halbleinen	Mk. 38

in Wolle

rein Leinen	Mk. 69
rotem Drell	Mk. 47
Kapok	von Mk. 79 an
Schlaraffia	v. Mk. 60 an
Patentmatr.	v. Mk. 15 an

Aufarbeiten billigst!

Emil Schlingensiepen,
Elb., Harmoniestr. 10.
Versand nach auswärts.



Transmissionslose Wäscherei-Einrichtungen

für Hotels, Erholungsheime, Landhäuser und Privat-Haushaltungen.

a7390

Hartung, Kuhn & Co.,
A.-G.
Düsseldorf.
Spezialfabrik für Wäscherei-Masch.

Vertreter: **Friedr. Wilh. Eigen,** Maschinen-Fabrik
Aeltestes Spezial-Geschäft am Platze
Gegründet 1889 **Elberfeld** Telefon 4711
Reparaturen für alle Systeme.

A. H. Böhl, Barmen

Spezial-Fabrik in Rolladen und Markisen
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 52, Ecke Albertstr.

Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Größe und Ausführung. 356d
Großes Lager in Ia Markisen-Tüchern!

Badeöfen

nur Markenfabrikate, komplett mit emaillierter erstklassiger Badewanne

220.- Mk.

Hugo Schürmann, Elberfeld
Kipdorf 87. Telephon 802.

b390

Karbid
in jeder Körnung sof. ab Lager lieferb.
Ernst Dähler,
Elb., Wuppertr. 2-6.
Fernspr. 6480, 6481, 6482.

Heine
Barmen
Unterdörnerstraße 130
Garten-Restaurant
Pfirsich-Bowle.

J. Leonhards Söhne
Gegründ. 1886 **Vohwinkel** Fernruf 2139
Garten-Architektur u. Baumschulen
Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen, Spiel- und Sport-Plätzen.
Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege.
Baumschulen in Ober-Haan.
Haltest. Krieckhaus der Straßenbahn Vohwink.-Haan.
c386

Wieder gesund
Spezialbehandlung für innere u. äußere Krankheiten wie Gallensteine, Nieren- u. Leberleiden, Frauenleiden, Nervenleiden, Hautausschlag, Krebs, Flechte usw. behandelt mit gutem Erfolg
Carl Bergmann, Elberf.
Tiefenstraße 25,
an der Blücherbrücke. Telephon 1974.
Sprechstunden jed. Montag u. Donnerstag von 3—7, Sonntags von 10—1.

Fuß-pflege.
Behandle sorgfältigst Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen u. d. Fußsohle, Warze und Ballen, eingew. Nägel usw. Spezialbehandlung: Verhütete Neubildung. 30jähr. Erfahrung. Nur außer dem Hause, auch auswärts. Schr. Anmeld. u. E 8056 an d. Geschäftsst.

Nervenschwäche
Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen.
4405 L. Stegia G. m. b. H., Kassel 57.

Sommersprossen!
Ein einfach wunderbar. Mittel teile gern jedem kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover B. 19,
Oberstr. 30 A. 1233

Badeöfen / Wannen / Waſchtiſche
liefere ſeit 45 Jahren als Spezialität.
Gasbadeofen mit prima emaill. Wanne **210 Mark**
Auf Kredit. Geringe Anzahlung. 12 Monatsraten.
Beſichtigen Sie meine große Auswahl nur beſter Fabrikate ohne Kaufzwang. a476
Guſtav Braun Elberfeld Inſtallation. **Hofkamp 38**

DKW Sport-Modell 1926 auf **M. 786.-** ab Werk mit Wirkung ab 26. VII. 26 **ermäßigt!** Bei Abzahlung mit Wochenraten à M. **12.50** erfolgt Lieferung bereits bei Anzahlung von M. **250.** Näh. Bedingungen durch **Ludwig Bohne,** Elberf., Mariendstr. 31 **DKW**

a111

Mein Radio.

Von **Karl Ettlinger** (München).

„Stumpfſinn breitet ſich nicht aus, haſt ein Radio du im Haus!" Dies iſt meinem Freund Marl ſein Leib- und Magenſpruch. Und deshalb beſchloß ich: „Karlchen, werde auch du Rundfunkler!" Und ſiehe da, es bot ſich mir ein herrlicher Gelegenheitskauf: ein Baſtler bot wegzugshalber ſeinen Dreiröhrenapparat für einen Pappenſtiel an. Ich verſtehe nichts vom Radio, denn nach jedem der vielen Bücher, die ich darüber geleſen habe, war ich zehn Prozent dümmer als zuvor, und deshalb fragte ich: „Dreiröhren? Muß man da drei Ohren haben?"

Alſo der Baſtler führte mir das Ding in ſeiner Wohnung vor, und da funktionierte es tadellos. Zuerſt hörten wir ein Stück aus dem Lohengrin, und er ſagte: „Das iſt Zürich!" Dann machte er ein bißchen Hokuspokus an den Spulen, wir hörten wieder den Lohengrin, und er ſagte: „Das iſt Prag!" Dann drehte er an der Abſtimmung herum, ſchraubte die Lampen kleiner, wir hörten wieder den Lohengrin, und er ſagte: „Das iſt London!" Und zuletzt hörten wir die Worte: „Hiermit ſchließt München die heutige Opernübertragung." Und er ſagte: „Das war Toulouſe!"

Ich war natürlich ganz begeiſtert und rief: „Den Kaſten kaufe ich, da iſt ja die ganze Geographie drin! Und wie großartig iſt das, daß dieſer Apparat immer gleich den Text aus dem Engliſchen und Franzöſiſchen ins Deutſche überſetzt!"

Der Mann kam zu mir und legte mir die Antenne und Erdung. Ich ſah ihm beim Antennenbau zu und hatte das Gefühl: auf dem Dache ſitzt ein Greis, der ſich nicht zu helfen weiß! Er befeſtigte den Draht irgendwo an dem Telephonmaſt, ſeitdem hat mein Telephon nervöſe Störungen. Dann führte er unter Durchbohrung mehrerer Zimmertüren einen Draht kreuz und quer durch die Wohnung in Bruſthöhe, weil wir keine Leiter hatten, und man kann jetzt den Vorplatz nur noch unter Zuhilfenahme eines Bergſtockes überqueren. Zuletzt ſagte er, er komme morgen wieder, ging weg und ließ ſich nicht mehr ſehen. Aber das macht nichts, weil ich ihn vorausbezahlt hatte.

Am nächſten Nachmittag probierte ich mein Radio aus. Wo nur etwas zu ſchrauben und zu drehen war, hab' ich geſchraubt und gedreht, die Spulen habe ich ausgewechſelt, als ob ich eine Spulen-Wechſelſtube eröffnen wollte, es war rieſig intereſſant, bloß gehört habe ich nichts.

Da ließ ich mir einen befreundeten Ingenieur kommen. Der beſchnüffelte meinen Kaſten, ſprach etwas von einem „gewiſſen Altertumswert" und nahm das ganze Ding auseinander. Dann ſagte er: „Das einzige, was etwas taugt, iſt die ſchwarze Lackierung!" Das freute mich, denn es beſtätigte mir meine Anſicht, daß ich lackiert worden ſei.

Er nahm mein Radio mit nach Hauſe, brachte es acht Tage ſpäter zurück, und jetzt ging es! Ich hörte einen Vortrag: „Die Aufzucht des Ameiſenbären" und rief begeiſtert: „Das iſt Amerika!" Denn bei uns gibt es doch keine Ameiſenbären. Der Vortrag war fabelhaft ſpannend, ich ſchlief bloß zweimal dabei ein, der Ingenieur berechnete mir einen Freundſchaftspreis, nämlich das Doppelte, und ich war glückſelig.

Am nächſten Abend ging das Radio wieder nicht. Ich ſchüttelte den Kaſten, wie ich das von meiner Taſchenuhr her gewohnt bin, aber das Malefizradio ging trotzdem nicht. Es muß etwas daran kaputt ſein, ſagte ich mir, denn ich hatte inzwiſchen an Fachkenntnis zugenommen.

Morgens, wie ich in mein Radiokabinett trete, ſitzt mein Dackel auf dem Dreiröhrenapparat und zerbeißt die Spulen. Auch das hat nichts geholfen. Und wie ich zum Fenſter hinaus ſchaue, baumelt mir ein Draht vor der Naſe, das war die Antenne. Die hatte ſich gedacht: „Was tu ich auf dem Dach? Bin ich ein Kater?"

Ich ließ mir einen anderen befreundeten Ingenieur kommen, und das war auf meinem Dache der zweite Greis. Er hielt mir einen großen ſachlichen Vortrag, mit lauter Hochfrequenz und Niederfrequenz und Ohm und Ampère, und ich unterbrach: „Wenn Sie Spaniſch mit mir reden, dann geſtatten Sie, daß ich mir erſt eine Kuh als Dolmetſcher hole!" Schließlich behauptete er, es liege an dem Heizwiderſtand.

„Das muß ein Irrtum ſein", ſagte ich, „in meiner Wohnung wird ſchon ſeit Monaten nicht mehr geheizt!"

Alſo er baſtelte wieder fürchterlich an dem Radio herum, ich fand es grauſam, daß er dem Kaſten nicht vorher eine Morphium-Einſpritzung machte, und ſchließlich ſagte er: „Sie haben die Röhren überheizt, und außerdem iſt die Batterie entladen, überhaupt ſind das ganz falſche Röhren, und die Erdung iſt dilettantiſch angebracht!" Und er gebrauchte noch einen fremdländiſchen Ausdruck aus der Radiobranche, nämlich den Ausdruck „Tineff".

Ich beſorgte neue Zubehörteile, neue Röhren, neue Batterien, bloß den „neuen Tineff" hatten ſie in dem Radiogeſchäft nicht. Und jetzt funktionierte die Kanaille wieder! Ich hörte ganz deutlich ſämtliche Rückkoppler in der Nachbarſchaft, und auch den elektriſchen Staubſauger, den ſie im Stockwerk unter mir haben.

Am nächſten Mittag war ich ganz erſtaunt, daß das Radio immer noch ging. Ich war rieſig ſtolz auf mein Radio, aber das legte ſich abends wieder, denn abends machte mein Radio nur noch Rrrrr—Rrrrr, und dieſes Stück kenne ich ſchon! Am nächſten Mittag ſpielten ſie wieder nur Rrrrr, und nachdem ſie drei Tage hintereinander nur Rrrrr geſpielt hatten, telephonierte ich wieder dem erſten Ingenieur. Der war kurz angebunden und riet mir, ich ſollte mein Radio in die tierärztliche Hochſchule bringen. Dann hängte er ein, und ich dachte: „Aha, jetzt hat er das Telephon geerdet!"

Morgens machte ich einen letzten Verſuch und wollte die neueſten Preſſemeldungen hören, aber außer Rrrrr war nichts Neues paſſiert. Mich packte die Wut, ich ſtürmte in die Küche hinaus, um eine Axt zu holen. Aber ich ſtolperte über die Drähte, ſchlug mir die Naſe blutig, und wie ich in mein Zimmer zurückkehrte, ſtand da ein Mann und ſagte: „Alſo, Sie ſind das!"

„Jawohl!" beſtätigte ich. „Ich bin es! Dies iſt mein Kopf, und dieſes war meine Naſe! Wollen Sie mir vielleicht ein neues Radio verkaufen?"

„Das nicht, ſondern ich will Ihr altes mitnehmen! Sie ſind Schwarzhörer, und Ihr Radio iſt beſchlagnahmt!"

Richtig, ich hatte vergeſſen, meinen Apparat bei der Poſt anzumelden! Umſonſt verſuchte ich dem Mann einzureden, das ſei überhaupt kein Radio, ſondern eine Mauſefalle für Gelegenheitskäufer, er ließ ſich nicht erweichen und nahm es mit. Hoffentlich kam es in die Thermiſche Vernichtungsanſtalt! Vielleicht läßt ſich Kunſtdünger daraus machen.

Ich habe mir jetzt in einem Radiogeſchäft einen funkelnagelneuen Röhrenapparat gekauft, er koſtet genau die Hälfte ſo viel wie mein garantiert echter Tineff-Apparat, ich höre ausgezeichnet damit, und ich rufe hiermit allen Rundfunk-Intereſſenten zu: Iſt's das Radio, geh' zum Fachmann! Denn „Wegzugshalber" iſt eine miſerable Fabrikmarke.

Junge oder Mädchen?

„Er" hatte es nicht mehr erwartet. Die Stunde kam, und freudeſtrahlend ſagt die Hebamme: „Ich gratuliere — — —" Er unterbricht: „Zuerſt ſagen — **was es iſt** — bin ich Vater oder Mutter!!"

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 25. Juli.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

8,30 vorm.: Rückblick auf Politik, Wirtſchaft, Wiſſenſchaft und Kunſt.

9,00—10,00 vorm.: Morgenfeier unter Mitwirkung von Paſtor Kriele-Mengede (Anſprache), Fr. Auermann (Baß), W. Bräuer (Orgel), und d. Dortmunder Funkorcheſter unter Leitung von Kapellm. Erpenbach. 1. Choral für Bläſerchor und Orgel. 2. Beethoven: Andante aus der 5. Sinfonie. 3. Geiſtliche Geſänge für Baß. 4. Anſprache. 5. Geſänge für Baß. 6. Schubert: 2. Satz aus der Sinfonie H-moll.

11,00—12,00: Autoren-Stunde: Der Dichter Johannes Schlaf lieſt aus eigenen Werken.

12,00—12,30: Doſtojewſky und weltliches Ethos. 6 Vorträge. Doſtojewſky und ethiſcher Heroismus. Vortrag von Dr. Willemſen.

3,15—4,00 nachm.: Mädchen-Kränzchen v. Marta Walter.

4,00—5,30 nachm.: Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Alter. Soliſt: Kammermuſiker Heinrich Drewes (Trompete). 1. Gade: Ouvertüre „Im Hochland"; 2. Maſſenet: Gavotte und Menuett aus „Manon"; 3. Yoſhitomo: Japaniſcher Laternen-Tanz; 4. Trompeten-Solo; 5. Verdi: Fantaſie aus „Der Maskenball". — Pauſe. — 6. Roſſini: Ouvertüre „Wilhelm Tell"; 7. Joh. Strauß: Nordſee-Bilder, Walzer; 8. Trompeten-Solo; 9. Schaefer: Veronica-Melodie; 10. Morena: Ein Liſzt-Denkmal, Fantaſie.

5,30—7,00 nachm.: Heitere Stunde mit Engelbert Milde und dem Dortm. Funkorcheſter. 1. Keler Béla: Luſtſpiel-Ouvertüre; 2. Stimmungslieder (E. Milde); 3. Lanner: Peſter Walzer; 4. Offenbach: Entreakt und Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen; 5. E. Milde ſingt heitere Lieder; 6. Komzak: Volkslied und Märchen; 7. Strauß: Wiener Blut, Walzer.

7,30—8,00 abends: Schachfunk für Fortgeſchrittene von Paul Schmahl, Elberfeld.

8,00—8,40 abends: Grotesken, geſprochen von Erika Müller, Düſſeldorf-Benrath.

8,40—10,30 abends: Liederabend von Hans Schuberth-Meiſter (Tenor) unter Mitwirkung des Dortmunder Funkorcheſt. Leiter: Kapellm. Erpenbach. 1. Schubert: Ouvertüre zu „Roſamunde"; 2. Schubert: a) Halt, b) Tränenregen, c) Pauſe, d) Mit dem grünen Lautenband; 3. Schumann: Andante a. d. Sinfonie Nr. 1; 4. Schumann: a) Frühlingsfahrt, b) Der Einſiedler, c) Ins Freie; 5. Brahms: Zwei ungariſche Tänze; neue Lieder im Volkston; 6. Gellsdorf: a) Sommerroſen, b) Bleib', wo du biſt, c) Weinlied, d) Abendlied, e) Nachtigall; 7. Strauß: Wein, Weib und Geſang, Walzer.

10,30—11,30 abends: Das Tanzkränzchen. 1. Lektion: Der Walzer. Das Tanzorcheſter ſpielt: 1. Joh. Strauß (Vater): Loreley-Klänge; 2. Joh. Strauß (Sohn): Roſen aus dem Süden; 3. Joſ. Strauß: Dorfſchwalben-Walzer; 4. Waldteufel: Himmelsfunken. — Wird 11 Uhr abends durch Sportfunk unterbrochen.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

Das Tagesprogramm ſiehe Elberfeld, mit Ausnahme von

4,00—5,30 nachm.: Konzert des Zither-Muſikvereins „Alpenroſe" Bocholt. Dirigent: Heinr. Hengelbrock.

6,30 nachm.: Das Irrlicht im Moore. Skizze von Carl-Auguſt Franzmann, Duisburg.

7,00—7,30 abends: Vortrag von Dr. Roth: „Zur Frage der Kartoffelbörſe".

8,00—8,30 abends: Vortrag J. D. der Frau Herzogin von Croy, Dülmen: Benares, die heilige Stadt am Ganges.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

Das Tagesprogramm ſiehe Elberfeld, mit Ausnahme von

12,30—1,15 nachm.: Volkstümliches Konzert des Dortm. Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Erpenbach.

7,00—7,30 abends: Capri, die Inſel der Sirenen. Vortrag von Otto Köhler, Berlin.

Montag 26. Juli.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: Volkstümliche Opernmuſik unter Mitwirkung von Carl Semler-Dortmund (Bariton) u. d. Dortm. Funkorcheſter unter Leitung von Kapellmeiſter Erpenbach. 1. Roſſini: Ouvertüre z. Oper „Wilhelm Tell"; 2. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; 3. Maſcagni: Intermezzo aus „Cavalleria ruſticana"; 4. Maſſenet: Arie a. d. Oper „Der König von Lahore"; 5. Offenbach: Barcarole a. „Hoffmanns Erzählungen"; 6. Verdi: Arie des Renée aus „Maskenball"; 7. Bizet: Auftrittslied des Torero aus „Carmen"; 8. Meyerbeer: Krönungsmarſch a. d. Oper „Der Prophet".

4,00—4,30 nachm.: Vortrag von M. Schreiber: „Kaffee". Seine Geſchichte und ſeine Bedeutung. Beſuch einer Kaffeeplantage.

4,30—6,00 nachm.: Aus alten und neuen Operetten. Konzert des Dortm. Funkorcheſters. Leitung: Konzertmſtr. Welter. 1. Strauß: Ouvertüre z. Operette „Der Zigeunerbaron"; 2. Fetras: Offenbachiana, Potpourri; 3. Strauß: Walzer a. d. Operette „Cagliostro"; 4. Zeller: „Der Vogelhändler", Potpourri; 5. Lehár: „Der Graf von Luxemburg", Walzer; 6. Kalman: Mariza-Walzer.

6,00—7,30 abends: Konzert von Kurt Platz und Frau. Bratſche und Klavier. 1. Sonate G-dur für Viola und Klavier von Benedette Marcello. 2. Sonate D-dur op. 15 für Viola und Klavier von Paul Juan. 3. Ode C-moll für Viola ſolo von Lothar Windsperger. 4. Sonate A-moll op. 36 für Viola und Klavier von Edward Grieg. Uraufführung in der Ausgabe Bratſche und Klavier.

8,00 abends: Die wirtſchaftliche und ethiſche Bedeutung der Jagd. Vortrag von E. Randebrock.

8,30—10,30 abends: „Frühlingsluft". Operette in 3 Akten. Muſik nach Joſ. Strauß; zuſammengeſtellt von Reiter. Muſikal. Leitung: Kapellm. Alter. Spielleitung: Carl Weinlein. — Perſ.: Dr. Guſtav Landtmann; Emilie, ſeine Frau; Vinzenz Knickebein, Rentier, Emiliens Vater; Felix, Knickebeins Neffe; Berta, Apollonias Nichte; Baron von Croiſé; Ida, ſeine Gemahlin; Hindebrandt und Marx, beide Schreiber des Dr. Landtmann; Hanni, Dienſtmädchen; Dannhauſer, Reſtaurateur. Mitglieder der Künſtlergenoſſenſchaft. Mitglieder des Sängerbundes. Feſtgäſte. Ort der Handlung: Der 1. Akt in Landtmanns Kanzlei; der 2. Akt ebendort, kurze Zeit ſpäter; der 3 Akt in einem Gartenetabliſſement.

10,30 abends: Vortrag von Alfred Dreßler, Dresden: Die Entwicklung Bernhard Shaws.

11,10 abends: Sportplauderei.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

Das Tagesprogramm ſiehe Elberfeld, mit Ausnahme von

3,40—4,00 nachm.: Funkliteratur und Funkvereinsnachrichten von Arnold Stecher, Münſter.

7,30—7,40 abends: Vortrag von Dr. phil. Wegner, Berlin: Bauernregeln.

8,00—8,30 abends: Geheime Geſellſchaften und Orden. 4. Vortrag von Hans Neumann, Münſter.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

Das Tagesprogramm ſiehe Elberfeld, mit Ausnahme von

11,30—12,30 mittags: Konzert des Dortmunder Funkorch. unter Leitung von Konzertmeiſter Welter.

7,30 abds.: 10 Minuten Wanderpläne durchs Sauerland.

8,00—8,30 abends: Philoſophie des Rundfunks. Vortrag von Oberpoſtrat Dr. Schwellenbach, Berlin.

Schuhbeschlung mit „NICOL"

Schriftlich garantiert 3 mal haltbarer
als andere Sohlen und wasserdicht.
Alle sonstigen Reparaturen. 3305

Schuh-Klinik Elb., Schleusenstr. 12
Zustellung und Abholung — — — Fernsprecher 5121.

Reste!

aus allen Abteilungen!

59b

Ein Posten **Fabrikreste** **Handtuchstoffe** per Rest von **15** Pfg. an

Ein Posten **Fabrikreste** **Waschstoffe** per Rest von **15** Pfg. an

MEYER NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Statt Karten.

Gerhard

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Adolf Vowe und Frau
Irma geb. Volquartz

Elberfeld, den 23. Juli 1926.

Magdalene Sizel
Richard Dominicus
Verlobte

Herzkamp-Lehn 25. Juli 1926 Herzkamp-Mollbeck.

Erna Gerhold
Walter Halbach
Verlobte

Blombacherbach, im Juli 1926
Kein Empfang

Statt Karten

Dr. Gustav Olshausen
Gretchen Olshausen geb. Reiche
Vermählte

Quickborn i. Holstein 22. Juli 1926 Elberfeld

Statt Karten

Waldemar Scheib
Emmy Scheib geb. Börkei
Vermählte

Barmen, den 26. Juli 1926.
Berlinerstr. 57

Dr. Walther Goeken
Studienrat
Ulrike Goeken geb. Dütschke
Vermählte

Barmen, den 23. Juli 1926.

Infolge eines Unglücksfalles verschied gestern mittag plötzlich unser Werksangehöriger

Herr Albert Remy

im Alter von 48 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen zuverlässigen und pflichtgetreuen Arbeiter, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Die Direktion
der Elberfelder Papierfabrik A.-G.

Elberfeld, den 24. Juli 1926. b7615

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Röhrig für seine trostreichen Worte unseren innigen Dank aus.

Geschwister Schäfer.

Elberfeld, den 19. Juli 1926. b7562
Aue 86

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Werbeck für die trostreichen Worte am Sarge der teuren Entschlafenen.

Geschwister Wittmer.

Elberfeld, den 22. Juli 1926.

Heute morgen ½5 Uhr entschlief an den Folgen eines Schlaganfalls in Manderscheid, wo er zur Erholung bei seinen Kindern weilte, unser inniggeliebter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Braun d. Ä.

Er starb wenige Tage vor Vollendung seines 75. Lebensjahres nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben.

In tiefer Trauer:

Robert Braun
Else Tieck geb. Braun
Hugo Braun, Katasterdirektor
Käthe Braun geb. Scholten
Hans Tieck, Apotheker
Bertha Braun geb. Meyer
und 6 Enkel.

Elberfeld, Nachrodt i. W., Manderscheid i. Eifel, Bogota (Columbien), den 23. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 27. Juli 1926, nachm. 4½ Uhr, von der Friedhofskirche Hochstr. aus statt.

b7518

Der Tod entriß uns unerwartet am Freitag unseren hochverehrten Seniorchef, den Begründer der Firma

Herrn

Robert Braun sen.

im fast vollendeten 75. Lebensjahre.

Sein ganzes Leben, seine nie rastende Arbeitsfreude bis ins hohe Alter und seine vornehme, rechtliche Gesinnung werden uns ein leuchtendes Vorbild bleiben. Wir werden ihm ein treues Gedenken weit über das Grab hinaus bewahren.

Das Personal
der Firma Robert Braun.

Elberfeld, den 24. Juli 1926. b7518

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nacht plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles meine herzensgute, unvergeßliche Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ewald Offermann

Helene geb. Roedermund

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ewald Offermann
Emilie Roedermund.

Elberfeld, Ickern b. Rauxel, Barmen, 24. 7. 26.
Luisenstr. 20.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 27. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen 3½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine über alles geliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Marta Rothschild
geb. Bick

nach einer kurzen überaus glücklichen Ehe im blühenden Alter von 29 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Rothschild
Frau Wwe. Carl Bick
Michael Rothschild

Die Beerdigung findet am Sonntag dem 25. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes am Weinberg aus statt.

Heute früh verschied im Alter von 84 Jahren

Herr

Martin Möller

welcher 25 Jahre Mitglied bezw. Vorsitzender unseres Aufsichtsrates war und unserer Firma mit seinen reichen Kenntnissen stets als der treueste Berater und Freund zur Seite stand. Wir verdanken ihm viel und werden seiner stets in Treue und Ehren gedenken.

Barmen, den 23. Juli 1926. [illegible]

Der Vorstand und Aufsichtsrat des
Rheinisch-Bergischen Handelsvereins A. G.

Nachruf.

Am Mittwoch dem 21. Juli verschied infolge eines tragischen Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes der Viehwärter

Herr Adolf Lauster

im Alter von 45 Jahren.

Der Verstorbene, der fast ein ganzes Menschenalter in meinen Diensten gestanden hat, hat sich durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine vorbildliche Treue stets meine volle Anerkennung erworben.

Sein Andenken wird mir unvergessen bleiben.

Aug. Nettelbeck.

Elberfeld-Hahnerberg, den 23. Juli 1926.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Heiland und Erlöser, meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere liebe, unvergeßliche, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Karl Pfannkuchen

Emma geb. Nettelbeck

nach einem arbeitsreichen Leben im 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Pfannkuchen sen.
Johanne Pfannkuchen
Wilhelmine Pfannkuchen
Karl Pfannkuchen jr.

Schönefeld b. Neviges, den 22. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 26. Juli, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach Dünnel statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. [illegible]

Nach langem Leiden ist heute morgen unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Fräulein Margarete Schultz

im Alter von 30 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Schultz.

Barmen (Göbenstraße 8), den 24. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 27. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Zahnſchmerz
hohl. Zähne beſeitigt ſofort a292
Orthoform-Zahnwatte
(geſ. geſch.) Zu haben in den Apotheken.

Frauenlob
Cronenberg Tel. 132
wäscht mangelt bügelt
gut
6139

Heirat. Fabrikant, aus gut. Fam., 35 J., evgl., mittelgr., dunkl., ſymp. Erſch., in gut. Vermögensv., ſucht Dame mit Herzensb., deſch. Weſ., in entſpr. Verh., Einheir. in gutgeh. Engr.- od. Detailgeſch. erw., jed. nicht Bed. Br. mit Bild, w. u. Zuſ. ſtr. Diskr. zur. w., u. B 2602 Gſt. B., Neuerw. 57 †

Heirats-Geſuche

Heirat.

Witwe, evgl., ohne Anhang, ang. Äuß., mit ſchönem Eigenheim, möchte Herrn, 45—55 Jahre, in geſicherter Stellung, o. Geſchäftsmann kennen lernen. Briefe u. B 1608 an die Geſchäftsſtelle. b796

Geb. kath. Fräulein, 48 J., ſucht die Bekanntſch. eines geb. kath. Herrn in ſicherer Stellung zwecks ſpät. Heirat. Briefe u. E 7282 an Gſt. •

Witwe ohne Anh. Ende d. 40er, kath., aus achtb. Fam., m. gut. Herzensbild. u. etw. Vermög., w. d. Bekſch. ein. beſſ. kath. Herrn zwecks ſpäterer **Heirat.** Brf. u. E 7533 Gſt.

Mädel, 32 J., ſehr tüchtig im Haushalt, hier fremd, ſucht d. Bek. e. kath. Herrn in ſich. Stell., b. zu 40 J., zw. ſp. Heirat. Brf. B 2645 a. Gſt. B., Neuerweg 57•

Beſſ. Fräulein, evg., 27 J., mit gut. Ausſteuer, ſucht zw. Heirat die Bekanntſchaft eines ehrbaren Hrn. zu machen. Briefe u. B 367 an die Geſch. B., Neuerweg 57. •

Heiratsgeſuch. Tücht. Geſchäftsfrau, Witwe, geſ. u. kräft., 50 Jahre, aus guter Familie, wünſcht m. anſehnl. Herrn, am liebſt. Beamter, zw. Heirat bek. zu werd. Briefe u. B 2575 an Gſt. B., Neuerw. 57. •

Junge Frau, 37 J., evgl., groß u. ſchl., mit 11 Jahre altem Kind, wünſcht a. d. Wege die Bekanntſchaft eines anſt. H. bis 40 J. zw. Heir. Briefe unter E [illegible] an die Geſchſt. •

Chriſtl. ev. Fr., in d. 40er J., ang., jugendl. Erſch., ſelbſt. Beruf, w. m. muſik. Herrn in gl. Alt. in Verb. zu tr. zw. Heirat. Beſſ., ſtrebſam. Hdw. od. Textilbr. gr. Fig. u. chriſtl. geſ. Nur ernſtgem. Brf. u. B 2605 B., Nrwg. 57.+

Kriegerswitwe, große u. gute Erſchein., m. ein. gutſit. Herrn in den 50er J. bekannt w. zw. ſpät. Heirat. Briefe u. B 2607 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Kaufmann, 30 J., dunkelbl., mittelgr., v. ſympath. Äußern, vermög., wünſcht die Bekanntſch. ein. lieb. geſchäftstücht. jg. D. zw. ſp. Heirat. Evtl. auch Einheir. Briefe u. E 7479 an Gſt. •

Heirat.

Herr, 58 J. alt, ev., vermög., ſucht, da es ihm an paſſ. Damenbekanntſchaft fehlt, auf dieſem Wege mit Fräul. od. Ww. ohne Anh. im Alter von 40—50 J. in Briefwechſel zu treten zw. ſpät. Heirat. Etwas Vermögen erw., jedoch nicht Beding. Am liebſt. m. eigen. Geſchäft. Diskretion Ehrenſache: — Briefe u. E 7451 an Gſt. •

Geb. Junggeſ., M. 40er, evgl., aus angeſ. Fam., m. Haus, Geſch. u. Barverm. w. die Bek. e. Dame in ähnl. Verh. zw. ſpäter. Heirat. Ausf. Briefe unter E 1593 an die Gſt.

Geſchäftsmann, gr. Figur, in den 40er Jahr., wünſcht Einheiratung in ein Geſchäftshaus. Briefe u. E 7238 an d. Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Heiratsgeſuch. Zur Gründung ein. gemütl. Heimes in meinem eig., beſſer. Hauſe ſuche ich für meine einzige Tochter, 22 Jahre alt, blond, anſehnl. Erſcheinung, geſund u. vermögend, einen mittleren, penſionsberechtigten Beamten von Elberfeld oder Barmen zw. ſpäter. Heirat. Str. Diskret. zugeſichert. Briefe u. B 2553 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wwr. in d. 50er J., ohne Anh., ſucht zw. Heirat die Bekanntſch. eines ord. Frl. oder Wwe. v. Lande. Briefe unter E 7272 an Geſchſt.•

Handw., 25 J., hier fremd, ſucht d. Bek. ein. Mädels zwecks Heirat — kein Bubikopf. — Briefe unt. E 7271 an Geſchſt.•

Nur allerbeste Qualitätswaren zu billigsten Preisen zu liefern
sowie meiner geschätzten Kundschaft stets größtes Entgegenkommen zu zeigen, sind die Grundsätze meines Hauses. Niemand sollte deshalb seine Entscheidung treffen, bevor er sich durch eine zwanglose Besichtigung meiner sehenswerten Ausstellung von meiner großen Leistungsfähigkeit überzeugt hat.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Hauptgeschäft: Königstraße 57. gegr. 1876

Karl Pasche, Elberfeld

Zweiggeschäft: Ludwigstraße 100, Spezial-Ausstellung gediegener Küchen und Schlafzimmer.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren innigsten Dank.

Familie Gustav Andexer.

Elberfeld, im Juli 1926. k7519

Herzlichsten Dank

allen denen, die uns bei dem schweren Schicksalsschlage liebevolle Hilfe leisteten. Heißen Dank besonders auch für die überaus zahlreichen Teilnahmebezeigungen und Kranzspenden.

Familie Emil Franken sen.

Elberfeld, den 24. Juli 1926. w1375

Der **Hauptpost** gegenüber

1. Etage, befindet sich für Sie die richtige Einkaufsstelle für moderne

Anzüge und Paletots.

Sie sparen **25–30 Prozent** und mehr.

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Heinemann Stern

Elberfeld. 1387

Oeffentlicher Verkauf

der Hausstelle (Hof „Ostdünkelte“) zu Heiligenhafen (Holstein), unmittelbar am Strande, prachtvolle Lage, am Dienstag 27. Juli 26, abends 8½ Uhr, Hotel „zur Börse“, zu Heiligenhafen (Holstein). — Großes Wohnhaus, neue Wirtschaftsgebäude, darunter sehr gr. Scheune m. Stallräumen, Speicher, Wagenschauer usw. unter einem Dach, äußerst zweckmäßig einger., gr. Hofplatz mit schön. Auffahrt v. zwei Seiten, sehr gr. Garten, schön angelegt und geschützt, neues Wirtschafterwohnhaus m. Stall sowie rd. 48 Tonnen Land mit voller Ernte. b4126

Heiligenhafen aufblühendes Ostseebad. Hof bietet auch beste Gelegenheit z. Aufnahme von Badegästen.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Kaufgeld ev. erst nach der Ernte. Besichtigung gern gestattet. Näheres unter Heiligenhafen Nr. 60.

Adrian-Erben.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Juli 1926, morgens 11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, zu einer Konkursmasse gehörigen Sachen, als: 17513

1. 1 18kar. mattgoldene Herren-Ankerremontoiruhr mit 3 Sprungdeckeln, 7 Brillanten, 10 Rubinen u. Bandkette mit silbervergoldetem Steigbügel;
2. 1 Goldin-Herrenremontoiruhr mit Sprungdeckel, Kette u. Medaillon;
3. 1 14kar. goldener Tonwaltring und
4. 2 mattgoldene Brillantringe.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger.
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Konkurs-Versteigerung.

Montag den 26. Juli 1926, morg. 11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld: 17462

eine Anzahl Pelze, Schmucksachen und Brillant-Ringe.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger.
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Konkurs-Versteigerung

eines groß. Holzlagerschuppens u. von Werkzeugmasch. etc. in B.-Langerfeld „In der Kemna“.

Dienstag 27. Juli 26, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in Barmen-Langerfeld „In der Kemna“ (Zusammenkunft Wirtsch. Jos. Dahmen, „In der Kemna“, Beyenburgerstr. 150), die zur Konkursmasse der Firma Kronenberg-Werke Kronenberg & Schmitz in Elberfeld gehör. Gegenstände, u. a.:

1. Holz-Lagerschuppen mit 2 Eingangstüren, 1 Einfahrt-Doppeltüre u. 5 Fenstern (etwa 19 m Länge, 10 m Breite und 3 m Höhe),
2. zwei Abstechbänke, Universal-Bohrmaschine (30 mm), 3 einspindl. Säulen-Bohrmaschinen (16 und 20 mm), vierspindl. Säulen-Bohrwerk (10 mm), 2 Gewindeschneidemaschinen „Fabrikat Reinert“, Kaltsäge, Kreissäge, Amboß, Vorgelege, Transmissionswellen, Hängelager, Riemscheiben, 2 Werkbänke und 2rädrige Handkarre. 17450

Der Konkursverwalter:
Wiedenfeld,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Fernspr. 512.

Lastkraftwagen-Versteigerung.

Mittwoch 28. Juli 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutsches Haus) zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung:

3 to. 30/40 PS „Dürkopp“ Schnell-Lastkraftwagen.

Der Wagen ist zugelassen. 17517

Wiedenfeld,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Fernspr. 512.

Konkurs-Versteigerung.

Montag d. 26. Juli 1926, morg. 9 Uhr, versteigere ich am Ort und Stelle — Neustr. 2 — in Elberfeld: 17513

Ladeneinrichtungsgegenstände u. Möbel.

Koepchen, 17513
Konkursverwalter.

Konkurs-Versteigerung.

Montag d. 26. Juli 1926, morgens 10½ Uhr, versteigere ich Wilhelmstr. 35 in Elberfeld den dort untergestellten, zu einer Konkursmasse gehörigen 17513 großen [illegible] Schreiberstrom.

Koepchen,
Gerichts-Sachverstdg.

Versteigerung.

Am Mittwoch dem 28. Juli 1926, vorm. 10 Uhr, soll eine 30" Klöppelspitzenmaschine öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden. Treffpunkt der Käufer 9½ Uhr am Rhein. Bahnhof Heubruch. 8955a

Finanzamt Barmen, Vollstr.-Abteil.

Grundstücks-Markt

Baugrundstücke,

günstige Lage, Nähe d. Waldungen, schöne Fernsicht, Zahlungsbeding. nach Uebereinkunft, zu verkauf. Für Selbstreflektant. Näheres unt. B 108 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 11596

Geschäftshaus

in bester Geschäftslage, Ztr. der Stadt, geg. Barzahlung zu verk. Angeb. unter E 7482 an Geschft.•

In ruh., best. Lage gelegenes **Drei-Fam.-Haus** m. weit. Ausf. und all. Bequeml. unter günst. Beding. zu vk. Ang. u. E 7528 Gst.

Einfamilienhaus,

5 Z., Obst- u. Gem.-Garten, Gas u. el. Licht, in fr. Lage, d. zu verk. oder gegen gut. Kolonialwaren-Geschäft zu tauschen. Ang. E 7414 Gst.•

Einfam.-Haus,

B.-Rittersh., 10 R. u. Garten, soll von [illegible] Bes. verk. w.

Immobil-Geschäft Maurer,

R.D.M., Barm., Emil-Rittershausstraße 4. Fernruf 2406. †

Besseres massives **Etagenhaus** in d. Südstadt zu v. Ang. E 7463 Gesch.•

Hosenträger-Konfekt.-Geschäft

ist mit eing. Firma sofort zu verk. Inventar u. Materialvorräte müssen übernommen werden. 70 qm Raum m. Licht und Kraft bill. zul. 1000 Mark. Ang. u. B2576B. Neuerw. 57†

Am 31. Juli 1926, vorm. 10 Uhr sollen an der Gerichtsstelle, Amtsgericht Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 56, die in Elberfeld gelegenen Grundstücke, Ozeanstraße [illegible] straße 23 und 25/27 (Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum und Wohnhaus mit Hofraum, Hinterhaus (Fabrik), Zwischenbau, Waschküche, Kraftwagenschuppen, Lagerraum) zwangsweise versteigert werden. 1187

Amtsgericht Elberfeld Abt. 15.

Konkurs- und Nachlaß-Versteigerung

einer Herrenzim.-Einrichtung, eines Geldschrankes u. von Kontormöbeln.

Dienstag 27. Juli 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich bei der Spedit.-Firma Land- und See-Transport G. m. b. H., in Elberfeld, Aue 35a, u. a.: 17450

1. Herrenz.-Einr. (Eiche): Büf., Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch, Schreibtischsessel mit Ledersitz u. Rücken, rd. Tisch u. 2 Stühle mit Ledersitz und Rücken;
2. einfür. Geldschrank, 2 Stehpulte, 3 Schemel, 3 Schreibtischsessel mit Rohrsitz, Kaffeetisch m. Messingpl., Toilettenschrank (Eiche), Garderob.-Ständer (Eiche), Chaiselongue, Gaskaminofen, gr. Wandbilder, elektr. Deckenlampe, Teppich, Kokosläufer u. Stell. Marmor-Schreibtischgarnitur.

Wiedenfeld,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Fernspr. 512.

Konkurs-Versteigerung von Wein, Weinbrand-Verschnitt und Likören.

Mittwoch 28. Juli 26, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Eingang Wilbergstr.), im Auftrage des Herrn Konkursverwalt., vereid. Bücherrevisors M. Salomon in Elberfeld, u. a.: 17450

360 Fl. 21er Schloß Böckelheimer (Wachstum Laufrath),
100 Fl. 20er Dürckheimer (rot),
110 Fl. 21er Bodenheimer (rot),
95 Fl. 20er Chateau Latour de la Reine,
150 Fl. 18er Chateau Larose Trintaudon,
380 Fl. Alter Sherry (halbsüß),
90 Fl. Orig. Insel-Madeira,
10 Fl. Schwarzwäld. Kirschwasser,
165 Fl. „Colonia“-Weinbrand-Verschnitt,
31 Fl. „Egon Braun“ Curacao trocken,
170 Miniaturfläsch. „Egon Braun“ Sherry Brandy, Curacao trocken, Schokoladen-Cocktail, und
9 Fl. „Egon Braun“ feinster Weinpunsch-Extrakt.

Wiedenfeld,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Fernspr. 512.

Herrschaftl. Einfamilien-Haus

mit allem neuzeitlichen Komfort zu 30% des Friedenspreises zu verkaufen. Angeb. unter E 5561 an die Geschäftsstelle d. Bl.•

Spitzen-Fabrik

mit erstkl. Maschinenpark, voll beschäftigt, mit herrsch. Wohnhaus u. Fabrikgebäude krankheitshalber günstig zu verk. Angeb. u. B 2636 an d. Geschft. B., Neuerweg 57.†

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

best. eingerichtet, ist sofort weg. Wegzugs mit sämtlichem Inventar und Kundschaft zu verkaufen. Gute Existenz. Nichtfachleute werden angelernt. Angebote unter E 7254 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Seifensiederei, Kolonialw., Dampfanl., betriebsf., zu v. Eld., Ravensberg 32, Tel. 2155.•

1–3 Morg. Wiese oder Gartenland geg. Kasse zu k. ges. Ang. E 7346 Gesch.•

Zigarrengeschäft

mit Waren für 1000 Mk. geg. bar zu vk. Ang. u. B 2604 Gst. B., Neuerweg 57. †

Haus mit Garten zu kaufen ges. Ang. u. E 7504 an Gst. •

Zigarrengeschäft

in verkehrsr. Straße zu verk. Angeb. unt. E 7434 an die Gst. •

Landhaus

mit Park od. Wald zwischen Elberf. und Düsseldorf zu kaufen gesucht. Ang. unter E 7277 an Geschft. •

Lebensmittel-, Obst- u. Gemüse-Geschäft zu verkauf. Wo, sagt die Geschäftsst. 1356•

Suche ein kleines †

Etagenhaus

in guter Lage (Talsohle) zu kaufen. — Angeb. u. B 354 an Gst. B., Neuerw. 57.

Gesuche

Bauhandwerker sucht Haus mit Werkst. o. Hinterlieg. Grundst. in der Nordstadt zu kaufen. Angeb. unt. E 7397 an die Gst.•

Geschäftshaus,

kleineres, mit Laden in gut. Lage zu kf. ges. Ang. m. Angabe d. Lage, Preis u. Anzahlung unter E 7383 an Gesch. •

Haus in Barmen

mit Garten oder freiem Platz gegen große Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter K 769 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61, erbeten. †

Haus

mit 100 qm gewerblichen Räumen oder mit Bauplatz in B.-Heckingh. bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises u. B 2541 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.†

Geschäfts- oder Wohnhaus,

mögl. in Oberbarmen, mit [illegible] Wohn. zu [illegible], vorbb. Angeb. mit Preis u. Lage u. B 770 an d. Filiale Barmen, Berlinerstr. 61, erbet. †

Maschinen

Dampfkessel,

steh. Röhrenk., 4½ qm Heizfl., bestens als Dampfheizung bill. zu vk. Ang. u. E 7398 Gesch. 17481

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 206

Flaschenkellerei-Maschinen

und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager Hugo Goldmann, E., Rützenbergerstraße 7a Fernspr. 680. 16634

Bandstühle,

teils Schachten-, teils Maschinenstühle, 2- u. 3spulige Spulmaschinen und sonst. Zubehör preiswert zu verkaufen. Ang. unt. B 365 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8948a

Zick-Zack-

Nähmaschinen, Marke „Phönix“, wen. gebraucht, billig zu vk. B., Jägerstr. 15, u. B. 1713

Nähmaschinen

bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •

Haftel,

E., Kluzbahn 30. I.

Erstkl., fast neue •

Nähmaschine

bill. Evtl. Ratenzahl. Anfr. E 7412 Gesch.

Schreibmaschine,

gut erh., 50 Mark. Ang. [illegible] Gesch.

Gut erh. Nähmasch., Majol.-Herd u. Sofa zu verk. U.-Barmen, [illegible]

Gebr. Nähmasch. f. g. näh., bill. Haftel, E., Kluzbahn 30. II. •

Schreibmaschine,

fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. und Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Garantie liefert sofort Otto Lambeck [illegible] Eld., Schloßbleiche 20 •

Schreibmaschine

Seltene Gelegenheit! Anzahlung Mk. 20, monatl. Mk. 20. Angebote unt. E 1580 an die Gesch. b145

Schreibmaschinen,

1. Fabrikat, bis 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 M. an. Bis 1 Jahr Ziel. 11520
W. u. Sangenbeck, Barmen, Allee 171.

Elektr. Waschmasch.

in erstkl. Ausführg., für 200 Mk. zu verk. Karl Junge, Barm.-Langerfeld, Schwelmerstraße 83. [illegible]

Sch.-Walze u. Schuhmachermaschine ganz billig zu verk. Ang. u. E 7459 Gesch. •

Musik-Instrumente

Miet-Pianos

[illegible] oder billig zu verk. [illegible] Wingarde, E., Hof 33. [illegible]

Gebr. Pianos

425, 500, 600 Menge, Eld., Bahnhofstraße Nr. 52. •

Einige Mietpianos

sowie 1356

gebr. Instrumente

sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Schallplatten.
Pianohaus

Gustav Weischet

Eld., Königstraße 23.
Zahlungserleichterungen.

Harmonium

(Cottage-Orgel, amerik.) mit 14 Reg. billig zu verk. B., Gleitweg 5, I. †

Gut erh. schw. Klavier preisw. Ang. B 2620 Gst. B., Neuerweg 57†

Geige

[illegible] 1750 — [illegible] wert [illegible] Elberf., Eichenstraße 8, I. •

Gebr., gut erhalten **Klavier** billig zu verk. Näh. in der Geschft. 1355•

Pianos Flügel Harmoniums

Teilzahlung

Ständig Gelegenheit in b400 gebr. Instrumenten. Mietpianos frei.

Pianohaus

O. Spaethe

G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstraße 37.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung,

Theke mit Marmor etc. zu vk. E. Kipdorf 108, Zig.-Gesch.•

Für Friseure!

Zweiteilige Frisier-Einrichtung, kompl., zu verk. B., R., Kleinestr. 2. •

Sonneck-Kassenschrank und Stehpult zu v. E., Brillerstr. 106 Fernsprecher 2169. •

Wegzugshalber aus Privathaus bill. z. vk.: Schreibt. m. Sessel, st. Musterschr., Vorplatzw.-Tisch, Sessel u. Hocker, Eichent. u. 2 Stühle, Einbett-Schlafz., nußb., Kind-Schlafz., weiß (auß. Schrk.), Sofa m. Umbau, Kind-Sofa, Tepp., Vorl., Schreibmasch. Ev. Räume übern. werden. Fri. Maufe, Eldf., Südstraße 57. Tel. 8377. (10–1, 4–7 Uhr.) •

Gelegenheitskauf!

Speisez., mod., runde Form, Büfett, Kredenz, Tisch 400 Mk. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustraße Nr. 20. •

Eich. Speisezimmer

mit 200-cm-Büfett, kaum gebr., bill. abzugeben, vom Brocke, E., Morianstr. 19, a. d. Hauptpost. 16659

Speisezimmer

komplett, mit 160 cm breitem Büfett, Ausnahmepreis .. Mk. **395.-**

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld,
Kipdorf 69/71. 1187

3türiger b370

Kleiderschrank

mit Spiegel, dunkel gestrichen, sehr billig. Karl Balsche, Elberf., Verkaufsabteilg. E., Obergrünewalderstr. Nr. 22, 1. Etage.

Kompl. Küche mit u. ohne Herd billig zu vk. Eld., Roßstr. 14.•

Gelegenheitskauf!

Natur-lackierte Küche weit unt. Preis. 1887 Heinkaufhaus [illegible] Elberf., Hofkamp 53.

Adler

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen Elberfeld / Hofaue 53

Dieses

Möbel

-haus, bekannt durch seine hervorragende Leistungsfähigkeit, müssen Sie vor dem Kauf unbedingt besucht haben. b131

Gestrichenes Schlafzimmer

mit breittür. Spiegelschrank, welches mir von einem Kunden zum Verkauf übergeb. wurde, sehr billig. b370
Karl Balsche, Elberfeld.
Verkaufsabtl.: Obergrünewalderstr. 22, I.

Küchen,

naturlack., in bekannt. Qualitätsw., sehr billig. Karl Balsche, Elberfeld. b370
Verkaufsabtl.: Obergrünewalderstr. 22, I.

Gute

Möbel

zu fabelhaft billigen Preisen!

Küchen Kiefer natur. 350.—, 255.—, 195.—	**125.-**
Schlafzimmer echt Eiche, m. echt. Marmor 550.- 450.-	**375.-**
Speisezimmer echt Eiche, Büfett u. Kredenz 595.-, 355.-	**275.-**
Herrenzimmer echt Eiche, Bücherschrank u. Schreibtisch .. 475.—, 325.—	**275.-**

Lieferung frei Haus!
Freie Lagerung!

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.,

Barmen, Höhnestr. 20.

Telephon 1663.

Eich.-Schlafzimmer,

mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 Mk.,

Küche •

kompl., für 220 M.

R. Höfer,

E., W.-Rathenaustr. 20.

Eichen-Schlafzimmer, erstklassig, billig zu verk. E., Roßstr. 14.•

2 engl. Bettst., 1½-schläf., mit Mtr. und Harmon. E., Arrenbergstr. 45, III, 2× sch. •

Schlafzimmer, echt Eiche (Ovalspiegel), m. voll. Türen 550 Mk. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b. •

Ausnahme-Angebot.

Schlafzimmer,

echt Eiche, mit 3t., 1,80 Mtr. br. Spg.-Schrk., ¼ Wäsche, [illegible] Mod., m. Marm., f. nur 495 Mk. netto.

Küchen

in einf. u. besserer Ausführ., extra bill. Fr. Siebert, Spezerei-nerm., B.-Wupperf., Bredderstr. 73. 479

1 Bettstelle m. Mtr., 2schl., 1 Klappschrk., 1 Tisch, 1 Bank, 1 Herd und Gasherd mit Ständer zu verkaufen. Barmen, Fasanenweg 8, p., l. †

Gute Möbel billig!

Wir liefern Qualitätsmöbel in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung.

Alfred Kraus Nachf.

ELBERFELD, Hofkamp 10. 1174

Eine fast einzig dastehende Höchstleistung, nur durchaus hochwertige, vornehme

Qualitäts-Möbel

eleganteste Modelle:

Schlafzimmer, echt eichen, mit Marmor . . . von Mk. 550 an
Speisezimmer, echt eichen, komplett . . . . . von Mk. 675 an
Herrenzimmer, echt eichen, komplett . . . . . von Mk. 600 an
Qualitäts-Küchen . . . . von Mk. 265 an

Lieferung frei Haus. Lagerung kostenlos.

Otto Vossen, Elberfeld

Hauptgeschäft: Kölnerstraße 73, 73a, Gesundheitsstraße 4
Zweiggeschäft: Grünstraße 14, 16

Gelegenheitskauf.

Neu, echt Eich.-Schlafzimmer mit ovalem Spieg., innen Eiche, 475 Mk., voll abgesperrte Türen mit Mtr., weiß. Marm., 525 R.-Mk. Schwer. echt Eichen-Kommodenschrank-Schlafz., innen Eichen, alles voll abgesperrt, mit Matr. und weißem Marm., 650 Mark. Neues echt Eichen-Herrenzimmer, 160 Ztm., ant. Bücherschrank, voll abgesperrt, kompl., mit Tisch u. echt. Lederstühlen, 450 R.-Mk. Neues echt Eichen-Speisezimmer, 160-Ztm.-Büfett, Kred., Tisch u. echte Lederstühle, 450 R.-Mark.

Möbel-Gelbach,
B., Kleine Flurst. 12.
Kein Laden.
Keine Schaufenster.
¼ Minute von Tietz Neubau. †
Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.

Eich. Schlafzimmer

m. 180 cm br. Schrk. m. Marmor 495 M. Vogel, E., Döppersberg 25, a. Hbhf. •

Kompl. Küche für 80 Mark zu vk. Beckmann, Barmen, Landwehrstraße 3, [illegible]

Küche,

gebr., gut erhalten, billig zu verk. Elbf., [illegible]

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16650

Sofas, Chaiselong.

in guter Verarbeitg. ganz billig zu verk.• Mertens, Poln., Elbf., Luisenstr. 22.

Klubsofas, Sessel

Rindled., Mokett u. Gobelin, Chaiselong., Roßh.- u. Woll-Pat.-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernis. bill. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Elbf., Feldstraße 12. (Seitner).•

Wirtschafts-Stühle und -Tische jede Menge direkt ab Fabrik bill. zu verk. E. Meyer, Elberfeld, Bachstr. 79. Tel. 1614•

Groß. Damm.-Spieg. m. Konf., 2 Waschtische, Stehpult m. Schrank, bill. Elbf., Schneiderstr. 9, I. •

Gutes Ledertuchsofa, neu, 58 Mk., 1tür. Kleiderschrank, neu, 37 Mk., gute Chaiselongue, neu, 40 Mk., Möbel billig. — [illegible] Elberf., Bachstr. 7. •

[illegible] B. Müller, Sonnborn, Hauptstr. 218. I•

Ledersofa

ganz billig zu verk.• B., Wilhelmstr. 31, I.

Sofas, Chaiselong.

in Gobel. u. Ledertuch, große Auswahl in besten, selbstangefertigten Qualitätswaren zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschiedenen Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. E. Schmerbach, Tapeziereri, E., Bahnhofstraße 50, T. 3688. •

Ausz.-Tisch 15, gr. Küchenschrank 5 Mk., Bettstellen m. Matr. b. E., Gruitenstr. 3, pt.•

K.-Tisch u. St. f. d. G., Hombüchel 51, III.•

Weißer, gut erhalt. Herd billig zu vk. Krugmann, Elberf., Weberstraße 13. •

Gebr. guter Badeofen mit u. ohne Wanne billig zu verkaufen.• Elberfeld, Neustr. 8.

Gasofen m. Backb. u. wß. Emaille-Schr. f. 30 M. zus. z. v. E., N. Friedrichstr. 56, IV•

Modern. Kaminofen

neu, sehr preiswert zu verk. Thiele, Eldf., Mittelstr. 8. •

Gut erh. w. Emaille-Herd 20, Zyl. Koch. u. weiß. Schrk. 12 E., Ostersbaum 9, I. •

Eiserne Standuhr und gr. Kleiderschrk. E. Mees, Ronsdorf, Wilhelmstraße 20. †

Fahrzeuge

Auto

billig abzugeben. — Otto [illegible], Autogarage, E., Barmerstraße. Fernr. 4844.•

Harley-Davidson,

9/12 PS, la in Ordnung und Bat. Gesamtausst., Zündlicht, Signal, äuß. preiswert abzugeben. Leo Bod, Barmen, Wuppermannstraße 27.— Telephon 735. •

Personenwagen,

6sitz., 3 T. [illegible], sehr preisw. zu vk. W. Klein, Barm., Kleinewerth [illegible] †

10/35 Dalland,

4/5-Sitzer, Vierradbremse, Baujahr 24, offen, bis Dez. versteuert u. versichert, Preis 3000 Mark, g. Kasse zu verk. Gottl. Vetter, B., Appelstraße 4. Tel. 1538.+

Lastauto,

5 Tonnen, Daimler, tadelloser Motor, für 3000 R.-Mk., b4120

Lieferwagen,

Opel, 1½ Tonn., für 2500 R.-Mk. gegen Kasse abzugeben. — Angeb. u. E 1602 a. die Gesch. ds. Bl.

1-1¼ To. Chassis,

mit allen Schikanen spottbillig. Weppler, Bodwinkel. Tel. 3652•

Gelegenheitskauf!

1 Dürkopp-Phaeton, 8/30 PS, mit Bosch-Licht, Anlasser, Zeiß-Nebellicht, glatter Bereifung, nur 1200 km gefahren, mit Fabrikgar. zum Preise von 5600 Mk. zu verkauf. A. Jos. Herrand, Elberfeld, Kampstr. 22/26, Morianstr. 9. Tel. 150, 7900. 16534

3 To. Adler-Lastw.

m. Cardan-Antrieb, maschinell in bester Verfassung, bill. z. v. evtl. nehme Motorrad od. kleinen P.-Wagen in Zahlung. Eilang. unt. E 7483 an die Geschäftsst. •

Auto,

4-Sitzer, 8 M., maschinell aber la, 5400 fast neu bereift, sehr billig z. v. Barm.-R., Sonnigstr. 39. T. 4346

Wanderer-Motorrad,

4½ PS, zu verkauf. Paul Mer, Hahnerberg, Theishahnstr. 45a

Motorrad

f. 450 Mk. zu verk. E., Blumenstr. 22a.•

B. M. W.

Motorrad,

8,5 PS, Baujahr 1926, fast neu, für 1500 M. zu verkaufen. Paul Ferd. Beddinghaus, Gevelsberg, Haßlinghauserstr. Telephon 174 und 175. 173

Motorrad

Engl. Velocette — 6 PS, mit el. Licht, zu verk. Näh. Telephon 481 Amt Cronenberg. 1129

Motorrad,

erstkl., engl., mittelschwere Sportmasch., O. K., Bremslicht, 5 PS, in gut., fahrbereit. Zustande, f. 650 Mark zu verk. Barmen, Tel. [illegible] Besicht. auch [illegible] tag 11–1. [illegible]

Motorrad,

Bauj. 500 ccm, [illegible] Motor, 4½ PS, wie neu, zuverl. u. schnell, verst. bis Juni 27, mit Soz., Lampe u. Zub., f. neue [illegible] D.-Lederjacke, [illegible] 9. 46, 1 [illegible] neuer Reif. m. [illegible] Dunlop, 26×3, [illegible] Spezial, aus [illegible] Hand zu vk. Ang. an Ufr. Baum, Düsseldorf, [illegible] 2. Et., [illegible] p17

Motorrad,

2 PS, mit 2-Gang-Getriebe, gut erhalt., billig zu verkaufen. Haarhorn, Barmen-Rittb., Dahlerstr. 9.•

Imperia-Motorrad, 350 ccm, J.A.P.-Sport, neue elektrische Zündlichtanlage, Terry Sattel, zugel. und versteuert bis April 27, tadellos erhalten, für 950 R.-Mk. Werner Ludw., B.-R., Schwarzbachstr. 108. Tel. 6406. 1875

Gebr. [illegible] bill. zu verk. [illegible] Schafbrückenstr. 2, I.†

Gebr. H.- u. D.-Fahrrad sehr bill. [illegible] Barm.-U., Allee 14b.•

Fahrräder

ELITE 1130
DIAMANT
BRENNABOR
Spezial-Räder
Mk. 85.—
August Bolz,
Barmen, Kl. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstätte.

Fast neues Damenrad, Herrenrahm. Gr. Sitz. zu 60 Mk. zu verk. Barm.-R., Krebsst. 16, b. Kindertagesheim. †

1a Herrenrad, 1a Rahmen, mit Freil., billig zu vk.† Hofmeister, Barmen, Eintrachtstr. 127. †

Sachs. Fahrrad 35 M. u. Geige 25 M. E., Charlottenstr. 39, pt.•

H.- u. D.-Fahrräder, wenig gebr., sehr preiswert. Herzog, Eld., Wökel 38, II. •

Neuer leichter Kastenwagen, Flachwagen 20, 30, 40 Ztr. trag., 1 Sportwagen, [illegible], abzugeb. [illegible] Rollenbahnstr. [illegible]

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 1484

Deutsche Qualitäts-Wagen!

DIXI:
6/24 Personenwagen [illegible] PS (offen u. geschloss.)
2-2½ Ton. 50 PS. } Schnellieferwag.
3-3½ Ton. 50 PS. } u. Lastwagen

KRUPP:
1½-2 Ton. { Schnellieferwag.
4/5 Ton. { Lastwagen

PROTOS:
10/45 Personenwagen (offen und geschlossen)
1-1½ Ton. Schnellieferwag.
[illegible]
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
[illegible] Fernr. [illegible]

Fahrrad-Zubehör
gut und doch billig

Vorderrad, compl. ... 24.25
Torpedo-Freilauf ... 30
Schutzbleche Paar, mit Streben ... 1.-
[illegible]

Lastautomobile,
2–3½ Tonnen [illegible] u. Lastwagen, [illegible] deutsches Fabrikat, [illegible] geeignet für jeden [illegible] zu günstigen Preisen u. [illegible] Zahlungsbedingungen.
Paul Strotemann [illegible]
[illegible] b4114

Billigste Bezugsquelle für Wäsche direkt aus der Fabrik.
[illegible]

Wegen Aufgabe
der bisherigen Galerie-Räume
verkaufe ich zu bisher nicht gekannten Preisen, teilweise unter Selbstkostenpreis
ca. 200 Gemälde
erster und namhafter Meister
Ferner: Graphische Arbeiten, Handzeichnungen u. Aquarelle, Gotische Holzplastiken, Bronzen, Antiquitäten (Truhen, antikes Zinn, Ostasiatica, Schiffsmodelle, Dielenschränke, Uhren etc.)
sodann: 2 Kaminöfen und 1 Dauerbrandofen, 1 Schreibmaschine (A.E.G.) 1 amerikanisches Rollpult.
Walter Westfeld, Elberfeld,
Schlössersgasse 4, neben Klüschen.

1000 Ltr. Vollmilch,
garantiert einwandfreie, haltbare Ware, von oberbergischer Molkerei unter günstig. Bedingungen im ganzen oder geteilt abzugeben. Gefl. Angebote unter E 1584 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. b4077

Abbruch.
Türen, Fenster, 200 cbm Bauholz, 2000 [illegible] Pferdekrippen usw. zu verkaufen. [illegible] Barmen, [illegible]

Ziegelsteine zu verkaufen.
Elberfelder Wasserwerk. Benrath.
Heinrich Knappertsbusch
aus Elberfeld-Sonnborn. Telef. 2355.

Gänse,
[illegible]

---

1 kompl. Kraftanlage für Näherei
ca. 10 [illegible], sowie eine
Zuschneide-Maschine
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit [illegible] Preis u. E 1616 an die Geschst.

Stillgelegte Betriebe
Werkzeugmaschinen, Behälter, Transmissionen, ganze Fabrik-Einrichtungen zum Selbstabbruch kaufen gegen Kasse
Weißkopf & Co.
Abteilung Maschinen 150b
[illegible], Telefon 6116/6119.

Leder-Walze
mit Hand- oder Maschinenbetrieb, 40 bis 50 cm Durchlaß, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B 373 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 8962a

Gebrauchte, aber gut erhaltene [illegible] für Strumpf- und Hosenträgerband geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter B [illegible] an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57†

Guterhalt. Nähmaschine
für Handbetrieb modernsten Systems, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 374 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8964a

Gut erhaltener
4–5-To.-Anhänger
zu kaufen gesucht. e158
[illegible]

Kaufe und zahle
hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421.

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 45b

Zimmer-Teppich,
3–4 Mtr., zu kaufen gef. Ang. B 2573 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Perser-Teppich
zu kaufen gef. Ang. u. E 7511 an Gst.

[illegible]
zu kaufen gef. Ang. u. E 7512 an Gst.

2 Färberbottiche,
75–100 Ltr. [illegible]
1 Kessel
1 Krone
1 Badebadeofen
ohne Wanne, alles g. erh., z. kauf. ges. Ang. u. B 2610 an Gst. B., Neuerweg 57†

Gebr. [illegible]
Schalholz
sowie eine starke u. gut erhalt. 8942a
Ziehkarre
gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Gefl. Ang. u. B 361 Gst. B., Neuerweg 57.

Holzbaracke
für Lagerzwecke, 30 bis 50 qm groß, gebraucht, f. [illegible] Rad. [illegible] Tabakfabrik. a487

Blankes Bandeisen,
besond. Tiefzugbandeisen, laufend zu ff. gesucht. [illegible] Tel. 6886. e236

Wagenpferd,
1,60–1,65 gr., mit Preisangab. [illegible] u. W 800 [illegible] B., Weststotterstr. 7.†

Für Damen
Empfehle mein Geschäft zur Kopfwäsche, Frisieren, Ondulation, Maniküre, Haarfärben, Bubikopfschneiden usw., bei guter, aufmerksamer u. flotter Bedienung. Anfertigung aller künstlichen u. modernen Haararbeiten. Lager in Haarflechten, ondulierten Teilen, Unterlagen, Haarnetzen usw. zu soliden Preisen. Verkauf in Parfümerien, Seif., Toilettartikel, Haarschmuck
Paul Lorenz, Friseur, Elberf., Grünstr. 33, Eing. Schülerstraße Telephon Nr. 2277

Nach Auflösung unserer Elberfelder Abteilung
haben wir die Geschäftsräume unserer Firma wieder nach
Barmen-Bockacker
Wittenerstr., verlegt.
Der Geschäfts-Betrieb wird hier in unveränderter Form weitergeführt.
Weißkopf & Co.
Abt. Masch.
Tel. 6116–6119. Tel. 6116–6119.
1509

Lupus (Hauttuberkulose)

tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, Gelenkentzündung, eiternde Drüsen, alte brandige Wunden, offene Beine, äuß. Krebs und Hautkrankheiten werden nach eigener in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt
Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt., 4b
Höfnstraße 15. — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Jungschweine,
[illegible]

25 fette Suppenhühner
Gewicht 4–5 Pfund. Emil Hoffmann, G., Peters-Katernberg, i. der Nähe der [illegible]

Kaufgesuche

[illegible]
Zu kaufen gesucht: Dampfkessel, Cornwall, 30–50 qm Heizfläche, 8–12 Atm. Druck, gebraucht, aber nicht älter wie 15 Jahre. Zu erf. Heinr. Schulze, Elb., Sandstraße 29.

Zwei gebrauchte [illegible] und Wäschemaschine f. Handbetr., gut erhalten, zu kauf. ges. Ang. E 7256 Gesch.

Kompletter [illegible]
Spitzenbetrieb
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. — Angabe des [illegible] und [illegible] erforderlich. Ang. unt. H 377 an die Gst. B., Neuerweg 57. 8967a

Seidenm.-Maschine
mit Fußbetr., 16–20 Kron., zu kaufen gef. Angeb. u. B 2844 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Appreturmaschine
zu kaufen gef. Ang. u. B [illegible] an Gst. B., Neuerweg 57. †

Schreibmaschine,
[illegible]

Druckerei-Einricht.,
mögl. kompl., gebr., gut erh., mit modernen Schriften u. Maschinen (Tiegel und Schnellpr.), mögl. in Rhld. u. Westf., geg. bar zu kaufen gef. Ang. mit genau. Einzelheiten u. E 1753 [illegible] Elberf. Solingen. b792

Holzbearb.-Masch.
[illegible] zu kaufen ges. Ang. u. E 7264 an Gst.

Gut erhaltene
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Ang. u. Pr. B 2634 Gst. B., Neuerweg 57†

Gebrauchte
Radiatoren
zu kaufen ges. Ang. mit Preis an [illegible] Roland, Barmen-U., [illegible]straße 3.

Harmonium
zu kaufen ges. Näh. Angaben mit Preis an Hohmann, [illegible] dorf, [illegible] Nr. 70. 1499

Einrichtung, evtl. a. Kasse, f. d. Lebensm.- u. Feink.-Gesch., neu od. gebr., mögl. mit [illegible]. Angeb. mit äußerst. Pr. u. E 1608 Gesch. f13

Glasflaschen
für Badeanstalt zu kaufen gesucht. [illegible] mann, Barm., [illegible] str. 68. †

Gebr. Schlafzimmer,
„ **Speisezimmer,**
„ **Herrenzimmer**
zu kaufen ges. Ang. u. B 2629 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Gut erhaltener klein. [illegible] zu kaufen gesucht. [illegible] Krause, Barmen-U., Hesselnbergstr. 22. †

Gut erh. gebr. [illegible] f. Wirtschaft zu kf. g. Elberfeld, Aue 52.

[illegible] ges. Ang. E 7574 Gesch.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.

[illegible] zu kf. ges. Ang. mit Preis u. E 7573 an Gst.

Küchen- u. [illegible]schrank, gut erhalten, aus Privathand zu kauf. gesucht. Angeb. unt. R 772 an die Gst. B., Berlinerstraße 61. †

Gebr. Kamin
gut erhalten, zu kf. gesucht. Ang. unter B 2609 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tadellos erh., [illegible] 3560
Personenwagen, nicht über 8 St. PS, ges. Angeb. mit Angabe Baujahres, der Marke usw. u. H 604 Gst. Barm., [illegible] hauserstraße 131.

Wagen, nicht unt. 24, ges. 1100 ccm Sport [illegible] mit el. Licht und Seitenwag. m. in Zahl. gen. werd. Angeb. u. B 2641 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Sauggasgenerator,
Type 0 oder 1, gebraucht, zu kaufen g. Tel. 4318 Elberf.

Motorrad,
1½–2½ PS, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. E 2300 an [illegible] Wermelskirchen. e423

2 Stück e158
4" Kippwagen
sofort zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe unter B 1609 a. die Geschst. ds. Bl.

[illegible] Kasse zu k. ges. [illegible] Elberf., Flensburgerstraße 7. Telephon 5908.

Gebr. marmorne
Schreibtischgarnitur
billig zu kaufen ges. Ang. E 7464 Geschst.

[illegible] zu kaufen ges. Ang. u. E 7529 Gesch.

Telephon-Zubehör
zu kaufen ges. Ang. u. B 258 an Gst. B., Neuerweg 57. 8940a

Lieferwagen,
„Opel“, 15/35 PS, [illegible] 157.

Kompl. Fuhrwerk,
leichter Plattwagen zu verk. Elberfeld, Kohlstraße 10.

Plattwagen,
20 Ztr., zu vk. B.-R., Schwarzbachstr. 46, [illegible] Tel. 8155. †

[illegible]

Eiskarren
u. gr. Eismaschine z. vk. E., [illegible] str. 21.

[illegible]

Handziehkarren
mit Federn, für Industrie u. Anstreicher passd., [illegible] abzug. [illegible] Querstr. 4. †

[illegible] Plattwagen für 300 Mk. zu vk. [illegible] Hochstr. 17.

Kinderwagen
[illegible]

Kleidermarkt

2 gut erh. [illegible] u. sonst. Herrenkldg. preisw. zu vk. Zu bes. Samst. 3–6 u. Sonnt. 9–12. [illegible] str. 7, I. Et.

Vermischte

Größerer 8939a
Gasbadeofen,
Kaufpreis 430 Mk., für 60 Mk. zu verk. Elberfeld, Tel. 1478.

Gemälde,
(privat) zu verk. B., Neuerw. 57. [illegible] †

[illegible]
Neusilber-Besteck
(neu, 72teil.) f. 70 M. [illegible] B 2621 Gst. B., Neuerweg 57†

[illegible] 10×15. Elb., Kamstr. 18, I.

Wenig gebr., starker
Reise-Schrankkoffer
billig zu verk. Näh. B., Hochstr. 10, I. (Telephon 1616.) †

Ein Posten †
Holzbobinen
f. Gummilitzen bill. Angeb. u. B 2612 an Gst. B., Neuerw. 57.

Noch neue, echt silb.
Toilettengarnitur
(5teilig) und einige Gold- u. Silbersach. aus Privatbd. äuß. billig zu verkaufen. † Angeb. u. B 2649 a. Gst. B., Neuerw. 57.

[illegible]
Waschkörbe,
Glaskastenkörbe
[illegible]

Pferdegeschirre,
[illegible] in jeder Ausführung, sowie einzelne Geschirrteile billig zu verk. 16664
[illegible] & Co., Elberf., Gerberstr. 16.

Treibriemen,
[illegible]

Für Pferdebesitzer.
Ein Posten Pferdegeschirrteile f. mittl. Pferde, alles in gut. Zust., billig zu vk. E., Schneiderstr. 9, I.

[illegible]

12 Bücher Näh. [illegible] preisw. Barm.-U., Gartenstr. 15.

Ein fast neuer **Kühlraum,**
1,50 br., 2 h., 0,80 m tief, für 250 Mark zu verk. — Barmen, Berlinerstraße 10. †

Frühbirnen,
10–15 Ztr. Ia gepfl. Ware. Näh. [illegible] E., Goethestr. 4, II.

Tiermarkt

Guter zuverl. f111
Pony
1,46 hoch, infolge Anschaffung ein. schwereren in gute Hände billig zu verk. [illegible]

Einen braunen
Wallach
(westfäl. Edelzucht), [illegible] fromm, [illegible] 1- u. 2spännig gefahren, hat zu verkaufen
Carl Nermell, [illegible] b. Hamm i. W. b4194

[illegible]
Pferd und Wagen
[illegible] Barmen. 8971a

10 [illegible] Dittelbeckerstr. 45.

4jähr. br.
belg. Stute
mit 4 Monate altem Fohlen billig zu verk. Otto Oetelshofen, Gut Sauren-haus, Wülfrath, Telephon 79, Wülfrath.

8jähriger
Doppelpony
billig zu verkaufen. Heinr. Derr, Barm., Hedinghauserstr. [illegible] Fernruf 5838.

Pony,
selten schönes Tier, (Schecke), für Metzger u. Bäcker sehr geeign., billig zu verkaufen. [illegible] Barm., Rüdenstr. 11.

Ferkel
nur Oldenburg. breitbuckl., langgestreckte Tiere mit Schlappohren, gute Fresser, die besten zur Zucht u. Schnellmast. Beim Versand wird ein kreistierärztlich. Attest beigefügt. Offeriere freibl. pr. Stück
6–8 Wochen [illegible]
8–10 „ [illegible]
10–12 „ [illegible]
12–15 „ [illegible]
[illegible]

[illegible] Stadt Düsseldorf [illegible]

Ziege bill. [illegible] B., Hallenweg 5. †

[illegible]

Airedale-Terrier,
Rüde, prima Stammbaum, umst. halber zu verkaufen. Carl Friedrichs, Soling., Dingshauserstr. 33.

[illegible] zu verk. E., Flensburgerstr. 68, 2. [illegible]

D. Schäferhunde,
7 Mon., m. prima Stammbaum, b. z. vk. E., Gartenstr. 115.

Einige [illegible]
Ia Sänger, Garant., ferner
Koburger Tauben
bei [illegible] Erholungstr. 11, IV.

Ia doppelt gekochtes gar. reines **Leinöl** Ko. 93 Pfg. Liter 84 Pfg.

Preise bei 5 Pfund

Ia Lithopone	Rotsiegel per Pfd.	28 ₰
Ia Bleiweiß	in Oel garant. rein ... per Pfd.	60 ₰
Ia Oelweiß	lichtecht per Pfd.	40 ₰
Ia Zinkgrün	feurig, gut-deckend p. Pfd.	45 ₰
Ia Schweinfurtergrün	echt 308, in Oel gerieben per Pfd.	1.90
Ia Bleimennige	gar. rein per Pfd.	65 ₰
Ia Moderot	hochrot, für Fenster per Pfd.	90 ₰
Ia Tischlerleim	.. per Pfd.	60 ₰
Ia Terpentinersatz	Ltr. 75, p. Pfd.	35 ₰
Ia Terpentin	rein, Liter 2.25 per Pfd.	1.10
Ia Siccativ	.... per Pfd.	65 ₰
Ia Universallack	f. alle Zwecke ... per Pfd.	90 ₰
Ia Emaille-Weißlack	p. Pfd.	1.20

Mengenangabe behalte ich mir vor.

Ia Fußbodenleinöl 1.30
Farbe aus bestem Material. 5-Pfd.-Dose

Ia Bernstein-Fußbodenlackfarbe 1.45
vielfach empfohlene bewährte Qual., 5-Pfd.-Dose 1.85 und

Ia Möbel- u. Türenlackfarbe in Eiche, Nußb., grau, 5-Pfd.-Dose 2.00

Ia Bleiweißfarbe 90 ₰
der dauerhaft. Außenanstrich, in Steinfarbe u. grau, streichfertig, bei 10 Pfd. 90, per Pfd.

Ia Bohnerwachs 55 ₰
wunderv. hochglänz., 2 Pfd. 1.60, 1 Pfd. 85, ½-Pfd.-Dose
Feinste Luxusqualität 75 ₰
2 Pfd. 2.40, 1 Pfd. 1.25, ½-Pfd.-D.

Ia streichfertige Farben
für jeden Zweck u. in jeder Farbe werden sachkundig hergestellt.

Tapeten
für die Küche, Wohnküche und Zimmer
bringe ich eine nicht zu überbietende Auswahl in den Preislagen
von 15 Pfg. bis 50 Pfg.
und höher.
Für das Wohnzimmer und Schlafzimmer, Esszimmer u. Herrenzimmer
moderne Künstler-Tapeten, aparte Querstreifen, stilreine Motive, hochwertige Blumentapeten. Der Wirtschaftslage mich anpassend, lege ich ganz besonderen Wert auf die Preislagen 50 Pfg. bis 1.50
In feinsten Qualitäts-Tapeten wird meine große Auswahl dem verwöhnten modernen und vornehmen Geschmack gerecht.

Tapeten-Reste
in jeder Rollenzahl
weit unter Preis.

Karl Heinz

— **Elberfeld** —
Hochstr. 97 u. Neue Fuhrstr. 17
1 Minute v. Rathaus. am neuen Schwebebahnhof.
13 2

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 171 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 24. Juli

Zur Wirtschaftslage.

Eine aktive Handelsbilanz pflegt das Charakteristikum derjenigen Völker zu sein, die arm sind. Passivität der Handelsbilanz ist der Ausdruck dafür, daß das Land, das sich ein solch ständiges Defizit in seinem Außenhandel zu leisten vermag, ein Gläubigerland, ein wohlhabendes ist. So konnte Deutschlands Handelsbilanz vor dem Kriege passiv sein, weil seine Zahlungsbilanz aktiv war. Den Ueberschuß seiner Einfuhr über seine Ausfuhr bezahlte es aus den Erträgnissen seiner Guthaben im Auslande, aus seinen Frachtenverdiensten usw. Heute ist Deutschland ein Schuldnerland. Seine Schuldnerverpflichtungen, die in den nächsten Jahren bekanntlich noch wachsen, verlangen, daß seine Bevölkerung weniger verbraucht, als sie herstellt, und daß sie den Ueberschuß ihrer Erzeugung auf dem Weltmarkt absetzt. Die Erfüllung unserer Schuldverpflichtungen setzt also eine aktive Handelsbilanz in Verbindung mit einer immer weiteren Steigerung unserer Ausfuhr voraus. Wenn aber die Einfuhr ausländischer Waren wieder steigt, sinkt der Ausfuhrüberschuß, wenn es nicht gelingt, die Ausfuhr noch stärker zu forcieren. Sinkender Ausfuhrüberschuß bedeutet aber Herabminderung der Schuldenzahlungsmöglichkeiten an das Ausland.

Daß eine Aktivität der Handelsbilanz nicht notwendig eine gedeihliche Entwicklung der Wirtschaft anzeigt, haben die vergangenen Monate bewiesen. Die scharfe Wirtschaftskrise, die im Spätsommer des vorigen Jahres einsetzte, hatte auf den Verlauf der Ausfuhrzahlen nicht den entsprechenden Einfluß. Umgekehrt konnte man aus der Aktivität des deutschen Außenhandels seit Dezember nicht ohne weiteres den Schluß ziehen, daß die Krise bereits zu einer fühlbaren Besserung geführt habe. Die Ausfuhr ist seit dem vorigen Jahre, wenn man die einzelnen Monatsergebnisse vergleicht, verhältnismäßig stabil. Nur die Rekordziffern des Monats März dieses Jahres machen eine Ausnahme. Im übrigen ging die Aktivität im wesentlichen auf eine weiter sinkende Einfuhr zurück. Aber was das farblose Bild der Statistik mit ihren nackten Ein- und Ausfuhrziffern in ihrer unvermeidlichen Unvollständigkeit noch nicht deutlich genug verriet, das illustrierten die Monatsberichte der Verbände der Ausfuhrindustrien. Es wollten und wollen nicht die Klagen verstummen, daß der deutsche Export unbefriedigend sei, daß bei genauer Kalkulation im Ausfuhrgeschäft nur wenig oder nichts verdient oder gar zugesetzt würde. Eine hie und da zu verzeichnende Steigerung der Fertigwarenausfuhr ließ nicht auf Rentabilitätserfolge der einzelnen am Ausfuhrgeschäft beteiligten Industriezweige schließen.

Gewiß ist es ein Beweis für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Ware auf dem Weltmarkt, daß sich die Ausfuhr bis in die letzten Monate trotz Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Konjunktur auf ungefähr gleicher Höhe gehalten hat. Sicherlich ist es ein Fortschritt, daß wir in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen Ausfuhrüberschuß von insgesamt 540 Millionen Mark zu verzeichnen haben, während wir am 30. Juni 1925 bereits einen Einfuhrüberschuß von 2¼ Milliarden hatten. Aber man darf nicht vergessen, daß einmal eine deutsche Außenhandelsaktivität, deren Gewinn faktisch durch einen unrentablen Export nur scheinbar ist, auch insofern bedenklich ist, als wir unsere Reparationsverpflichtungen ohne Rücksicht darauf lediglich nach dem rechnerischen Ausfuhrüberschuß bezahlen müssen. Andererseits ist die Gesamteinfuhr gegenüber der des ersten Halbjahres des vorigen Jahres um nicht weniger als zwei Milliarden zurückgeblieben. Diese Entwicklung ist Ausdruck der auf der deutschen Wirtschaft lastenden Depression. Sie hat aber das ganze Bild verschoben. Einfuhrbeschränkung ist notwendig, sie darf aber auf die Dauer nicht über das unbedingt notwendige Maß hinausgehen.

Das Bild, das die Außenhandelsbilanz im Juni gibt, zeigt uns das Dilemma, in dem wir uns befinden, in aller Schärfe. Die Ausfuhr nimmt nicht zu, sie hält sich im wesentlichen auf dem alten Stand, obwohl Steigerung der Ausfuhr das Kernstück der deutschen Wirtschaftspolitik bedeutet, um so mehr, als die Wirtschaftskrise eine Absatzkrise geworden ist. Die Zunahme der Rohstoffeinfuhr beträgt fast das Doppelte der Passivität. Man könnte ihre Steigerung vielleicht als Symptom einer Belebung der Wirtschaft betrachten. Man erblickt mit Recht auch in der ansteigenden Eindeckung Saisoneinflüsse und Ausnutzung der Preisgestaltung auf den Welt-Rohstoffmärkten. Aber die Tatsache bleibt doch bestehen, daß die unvermeidlichen Importe zweifellos größer werden, während die Fertigwarenausfuhr sich nicht entsprechend steigern zu lassen scheint. Man ist in der Presse geneigt gewesen, die Rückkehr zur Passivität der Handelsbilanz nicht als ungünstiges Symptom aufzufassen, und betont, daß die vermehrte Einfuhr von Rohstoffen eben beweise, daß die deutsche Wirtschaft wieder zahlungsfähiger sei und hoffnungsfreudiger die Aussichten des Weltgeschäftes betrachte, wenn sie daran gehe, ihre Vorratslager wieder aufzufüllen. Vorbehaltlos kann man dem zustimmen, wenn wirklich die Voraussetzungen gegeben sind, daß die Ausfuhr unserer Fertigwarenindustrie sich in absehbarer Zeit steigern läßt. Solange die Dawesbelastung besteht, wird das Ausland seine zum Schutz gegen deutschen Massenexport errichteten Zollmauern nicht niederreißen. Solange diese aber unsere Ausfuhr hemmen, werden wir wohl kaum die notwendige Steigerung erzielen, wenigstens wenn wir die Hemmnisse der Zollschranken nicht auf andere Weise auszugleichen vermögen.

Von welcher Seite man an die Frage herangeht, es ist immer das Preisproblem, auf das wir stoßen. Wir werden mit unseren Waren den Weltmarkt nur wiedergewinnen, wenn wir nicht mit Schleuderverkäufen, aber auf Grund einer Preisberechnung, die unseren Unternehmungen auch einen Gewinnerfolg sichert, in der Lage sind, billiger als die Aulandskonkurrenz zu sein. Ebenso wie die Zukunft der ausländischen Industrien davon abhängt, ob es gelingen wird, die Absatzmenge, die unter ungewöhnlichen Bedingungen erreicht wurde, mit Preisen zu behaupten, die auf der Grundlage einer stabilisierten Währung kalkuliert sind, so wird die unserer Ausfuhrfirmen in erster Linie durch die Möglichkeiten einer verbilligten Fabrikation bedingt. Das gilt vor allem für die zahlreichen Ausfuhrindustrie-Unternehmungen kleinerer und mittlerer Art, die von jeher das stärkste Rückgrat des deutschen Exports in Fertigwaren ist. Von ihrem Gedeihen hängt zu einem großen Teile auch das Schicksal des Arbeitsmarktes ab, dessen Daniederliegen seinen unheilvollen Einfluß auf die Lage des Innenmarktes ausübt. Sind sie in der Lage, ihre Ausfuhrtätigkeit zu steigern, dann werden sie auch wieder aufnahmefähiger für neue Arbeitskräfte sein, selbst wenn ihre fabrikationstechnische Umstellung dahin zielt, möglichst an Arbeitskräften zu sparen. An diesem fabrikationstechnischen Umstellungsprozeß wird die Mehrzahl unserer kleineren und mittleren Industrien nicht vorbeikommen, wenn es gilt, durch Senkung der Preiskurve die Ausfuhrmöglichkeiten zu steigern. Aber darüber hinaus wird sich immer mehr zeigen, wie notwendig ein organisatorischer Zusammenschluß ist, um das Feld gegen ihre ausländische Großkonkurrenz zu behaupten.

Th.

Börsenwochenschau.

GA. Berlin, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Man ist an der Börse doch ruhiger geworden. Rein äußerlich schon ist das durch die Tatsache festgestellt, daß der Börsenvorstand die beiden Samstagsbörsen der zweiten Hälfte dieses Monats ausfallen läßt. Die Ruhe und Zurückhaltung ist aber nicht allein auf die Sommerferien zurückzuführen, sondern — und zwar wohl zum größten Teil — auf die erhebliche Unsicherheit, welche über die nächste Entwicklung der Börse besteht. Es ist ein Verhoffen. Um diese Unsicherheit zu verstehen, ist zunächst zu bedenken, daß der Juli-Medio seit langer Zeit der erste Termin war, zu dem die Zeitgeschäfte mit Ausnahme der Bank- und Schiffahrtswerte mit Differenzen zu Ungunsten der Haussespekulation abgeschnitten haben. Wenn dadurch irgendwelche direkten Schwierigkeiten auch nicht aufgetreten sind, man hat doch davon flüstern hören, daß es manchem Beteiligten nicht ganz leicht gewesen ist, die Differenzen zu zahlen, daß sie vielmehr genötigt waren, durch Lösung anderer Positionen die Zahlung der Unterschiede zu ermöglichen. Diese Lösungen drückten aber auf das allgemeine Kursniveau, da zu gleicher Zeit die, wie wir in unserem letzten Bericht dargetan haben, teilweise durch die Banken erzwungene, teils durch die Kursentwicklung bedingte Zurückhaltung des Publikums auftrat und außerdem gleichzeitig die Auslandskäufer aus ebenfalls früher erörterten Gründen ausblieben.

Die Auslandsaufträge haben bis jetzt noch nicht wieder eingesetzt, wenigstens nicht so, daß sie irgendeinen bemerkenswerten Einfluß auf die Kursbildung ausgeübt hätten. Das deutsche Publikum fällt nicht nur als Käufer aus, es tritt gleichzeitig als Verkäufer auf, wobei die Tatsache, daß die Verkäufe keinen erheblicheren Kursdruck verursachen, als in den letzten Wochen zu beobachten war, darauf zurückzuführen sein dürfte, daß von der genannten Verkäuferseite so hohe Limits gelegt wurden, daß die Aufträge in seltenen Fällen ausgeführt werden konnten. Dazu kommt weiter, daß ein nicht unerheblicher Teil der Spekulation vor Antritt der Reise ohne Zweifel laufende Engagements glattgestellt hat, wodurch eine Aufwärtsbewegung auch nicht gefördert wurde. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß auch die verbliebene Platzspekulation recht zurückhaltend geworden ist, sich nur vorsichtig engagiert. Hauptsächlich dürfte dazu die Ueberlegung treiben, daß nicht zu übersehen ist, wie lange Publikum und Provinz es sich leisten können, so hohe Limite wie bisher zu legen, d. h. wie lange es ihnen die Mittel gestatten, günstigere Verkaufsmöglichkeiten abzuwarten, da voraussichtlich in näherer Zeit geringere Erlösansprüche gestellt werden, daß diese aber zu einem ziemlich plötzlichen Kurseinbruch führen müssen. Diese Befürchtung wird besonders auch dadurch genährt, daß die Banken in vielen Fällen Nachschubforderungen gestellt haben, die bis zu 25 Prozent gingen.

Anteil an der Zurückhaltung der Spekulation hat weiter die Unruhe darüber, was aus den Frankenwährungen wird, weil der Einfluß der fallenden Valuten besonders auf unsere Schwerindustrie nicht ausbleiben kann. Augenblicklich bietet wohl noch der bessere Kohlenabsatz infolge des englischen Bergarbeiterstreiks ein gewisses Aequivalent, das aber auch nur kurze Zeit fühlbar sein dürfte, also günstigere Aussichten auf längere Sicht nicht gewährt. Gerade jetzt dürften diese Befürchtungen jedoch trotz des raschen Rückganges der Frankenvaluten in den letzten Tagen nicht so maßgebend sein, da die Kurse der wesentlichsten Montanwerke gegenwärtig dadurch gestützt werden, daß die Einführung der Aktien der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in nächster Zeit bevorsteht und angenommen wird, daß diese nicht ohne günstigen Einfluß auf die Werte der Stammaktien sein wird. In Wirklichkeit kann man auch feststellen, daß gerade an den Tagen, an denen die Valuten der lateinischen Union ganz besonders fielen, die Börse darauf kaum reagierte. Nach unserer Ansicht besteht aus allen diesen Gründen Anlaß zu der Behauptung, daß die Börsenkurse in der letzten Zeit vorwiegend aus markttechnischen Gründen nach unten neigten, ebenso wie sie in der vorhergehenden Zeit vorwiegend aus markttechnischen Gründen gewannen.

Man braucht nur auf die Veröffentlichungen der Großbanken und deren Finanzgebaren hinzuweisen und zu erinnern, daß die Kreise, welche auf die Entwicklung der Börse Einfluß haben, in der letzten Zeit immer wieder zur Vorsicht gemahnt haben; denn es wäre übertrieben, wollte man annehmen, daß sie lediglich aus eigennützigen Motiven handelten. Schließlich geht es den Banken nur gut, wenn es ihren Kunden gut geht! Aber nicht nur die Banken scheinen den Wunsch zu haben, die Spekulation maßvoll zu halten. Auch der Börsenvorstand, der ja die unmittelbare Aufgabe hat, die Börse zu verwalten, der sie dazu fortwährend beaufsichtigen und studieren muß, scheint gegen eine Ausdehnung der Spekulationsmöglichkeiten zu sein. Darauf läßt schließen, daß er die Einführung der Aktien der Deutschen Eisenhandels-A.-G. (Ravene-Konzern) in den Terminverkehr abgelehnt hat. Daß sich diese Ablehnung nicht gegen die Firma richtet, die, was Kapitalhöhe (24 Millionen) anlangt, für den Terminhandel geeignet wäre, braucht kaum betont zu werden. Der Börsenvorstand hat vielmehr das Bedürfnis einer Einführung am Terminmarkt verneint, weil der bisherige Umsatz am Markt der variabel gehandelten Werte nicht so groß war, daß dadurch eine Einreihung in den Terminverkehr gerechtfertigt erscheint. Wirklich ist die Zahl der Terminpapiere heute schon recht erheblich. Bei Wiederaufnahme des Effektenterminhandels im Oktober 1925 waren es 27 Papiere, die in das Termingeschäft einbezogen wurden. Heute sind es 64. Vor dem Kriege wurden 58 Werte im Termin gehandelt. Daß man bei der Zulassung zum Terminhandel recht vorsichtig sein muß, zeigt der Fall Rombacher. Rombacher waren schon sanierungsbedürftig, als sie in die Reihe der auf Zeit gehandelten Werte aufgenommen wurden. Die Erbitterung darüber, daß dies Papier im Termin gehandelt wird, wurde besonders laut, als das jetzt nötige Zusammenlegungsverhältnis von 10:1 bekannt wurde. Sicher sind durch die Unsicherheit über den wirklichen Stand des Unternehmens erhebliche Schädigungen verursacht worden, die in dem Maße nicht eingetroffen sein würden, wenn die Tatsache der Terminnotierung nicht als gutes Zeichen hätte gewertet werden können.

Vergleicht man die Kurse dieses Wochenendes mit denen am Ende der vorigen Woche, so findet man eigentlich nur 5 Papiere, die wesentlich verändert sind: I.-G. Farbenindustrie (plus 7,25 Prozent), Schultheiß (plus 9,25 Prozent), Ostwerke (plus 9,75 Prozent), Kahlbaum (plus 6,5 Prozent) und Sarotti (plus 10,25 Prozent). Bei den letztgenannten vier Werten sollen Interessenkäufe die Steigerung veranlaßt haben. Bei I.-G. Farbenindustrie waren es die zahlreichen Gerüchte, die im Zusammenhang mit der Aufsichtsratssitzung am vergangenen Donnerstag aufgetaucht waren. Es sind dies Vermutungen über ein Zusammengehen mit der Deutschen Erdöl-A.-G., wobei die Börse schon von einem Umtauschverhältnis von 3:2 zu Gunsten der Farbenindustrie wissen wollte. Weiter spricht man von einer bevorstehenden Annäherung des Farbentrusts an die Kaliindustrie, durch die die Bestrebungen, einen Mischdünger herzustellen, hauptsächlich, um dadurch den Export zu fördern, emsig betrieben würden. Wir konnten schon vor einigen Tagen berichten, daß gewisse Verhandlungen eingeleitet sind, durch die eine enge Zusammenarbeit zwischen Kali- und Stickstoffsyndikat herbeigeführt werden soll. Endlich kommentierte man eifrig über ein Zusammengehen der I.-G. Farbenindustrie mit der amerikanischen Standard-Oil-Co. und der englisch-holländischen Royal-Shell zum Zwecke der Auswertung des Kohlenverflüchtigungsverfahrens bezw. über Abmachungen zur Ausschaltung der Konkurrenz bei Auswertung dieses Verfahrens durch die I.-G. Farbenindustrie. Zuletzt wollte man auch noch von Verhandlungen mit der Ufa wissen, da diese der bedeutendste Abnehmer von Rohfilmen der Agfa ist. Alle diese Gerüchte haben durch das Kommuniqué über die Aufsichtsratssitzung weder eine Bestätigung noch eine Verneinung erfahren, da die Verwaltung nur geheimnisvoll von einer Kapitalerhöhung spricht, ohne Angaben darüber zu machen, wozu dieselbe Verwendung finden soll, daß aber anzunehmen ist, daß sie zur Fusion mit Köln-Rottweil (die rund 15 Millionen verlangen) nicht erforderlich ist. Die Börse wollte Positiveres hören und war darum enttäuscht, woraufhin der Kurs am Freitag etwas zurückging.

Aus der Kursbewegung der letzten Woche sei noch zu erwähnen, daß von Bankwerten, die zeitweise etwas lebhaft umgesetzt wurden, sich Darmstädter und Nationalbank um 4,5 Prozent bessern konnten, während die Veränderungen der übrigen Bankaktien gering sind. Bei den übrigen Aktienwerten sind die Kursunterschiede recht klein. Am Rentenmarkt erhielt sich das Interesse für Kriegsanleihe, die von 0,450 am Ende der Vorwoche auf 0,502½ anziehen konnten.

Dr. M.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Geringe Besserung.

GA Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Auf dem Arbeitsmarkt ist an einigen Stellen eine Besserung der Beschäftigung eingetreten, die aber auf das Gesamtbild noch ohne wesentlichen Einfluß ist. Die Landwirtschaft hatte für die Erntearbeiten einen stärkeren Arbeiterbedarf, der infolge der nassen Witterung verspätet in

GEMÄLDE
Orient-Teppiche — Plastik
Galerie Scholar
Barmen, Werther Hofstr. 15
(hinter Ruhmeshalle).

Düsseldorfer Börse vom 23. Juli 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1350	—
*Alte Haase	170	185
*Blankenburg	—	—
*Caroline	1700	1800
*Carolus Magnus	6000	[illegible]
*Constantin d. Gr.	—	40000
*Deutschland	80	[illegible]
Diergardt	2100	[illegible]
*Ewald	40000	[illegible]
[illegible]	1600	[illegible]
*[illegible]	625	675
*Graf Bismarck	39000	41000
*Graf Schwerin	4600	[illegible]
*Heinrich	3225	3325
Hermann I—III	—	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	28500	30500
*Langenbrahm	13750	14750
Richard	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktor, b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	2000
*Wilh. [illegible]	2700	2800

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	35.5	36.5
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	103.5	105.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg.	156.	158.5
*Harpener	138	—
*Köln-Neuessen	124.5	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	68	70
*Magdeburger Berg	—	—
[illegible]	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	47.5	48.5
Phoenix	—	—
[illegible]	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1175	1275
*Brückd.-Nietleben	4100	4400
*Glimmerode	675	[illegible]
*Gute Hoffnung	2400	2600
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	6700
Lucherberg	—	—
*Michel	6300	6600
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Vesta	3600	—

Aktien

*Zukunft	—	130
*Roddergrube	430	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
[illegible]	1350	—
[illegible]	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8900	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5600	5800
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Asse	2700	[illegible]
*Beienrode	—	[illegible]
Bergmannssegen	10800	11100
Bernsdorf	—	—
Braunschw. Lüneb.	1175	1275
*Burbach	2100	[illegible]
Burggraf	—	—
[illegible]	—	—
*Carlsfund	1300	—
*Carlshall	—	[illegible]
Desdemona	—	[illegible]
Einigkeit	1400	1500
Ellers	175	—
Erichssegen	[illegible]	[illegible]
Felsenfest	1025	—
Friedrichroda	1650	1800
Fürstenhall	4250	—
Gebra	2050	2100
*Glückauf-Sondersh.	[illegible]	[illegible]
Großh. Wilh. Ernst	1275	—
*Günthershall	—	950
[illegible]	—	750
*Hansa Silberberg	2400	—
Hedwigsburg	185	195
[illegible]	170	—
*Heiligenroda	4600	—
Heimboldshausen	—	625
Heldrungen I u. II	—	—
[illegible]	[illegible]	—
Heringen	[illegible]	1075
Hermann II	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	400
Hindenburg	7000	7350
Hohenfels	7700	7350
Hope	—	1550
[illegible]	1025	—
[illegible]	[illegible]	8400
[illegible]	[illegible]	—
Immenrode	[illegible]	—
Irmgard	370	—
Johannashall	750	—
*Kaiseroda	[illegible]	[illegible]
Königshall	7000	[illegible]
Mariaglück	—	1500
Marie	36	45
Marie-Louise	[illegible]	[illegible]
Max	[illegible]	[illegible]
[illegible]	200	—
Neurode	776	—
Neusollstedt	—	1180
*Neustaßfurt	5800	—
[illegible]	—	1800
Ransbach	—	[illegible]
Rastenberg	—	725
Reichskrone	500	—
Reinhardsbrunn	—	1500
Richard	500	—
Rössing Barnten	[illegible]	—
Rothenfelde	[illegible]	—
Sachsen Weimar	[illegible]	—
*Salzmünde	[illegible]	300
Schwarzburg	[illegible]	[illegible]
*Siegfried I u. II	[illegible]	[illegible]
Siegfried Giesen	7150	[illegible]
Thüringen	[illegible]	[illegible]
*Volkenroda	2200	[illegible]
*Walbeck	[illegible]	380
Walter	[illegible]	—
*Wilhelmshall	2325	2400
*Wilhelmshall Oels	—	800
*Wintershall	56000	60000

Kali-Aktien

Adler Kali	[illegible]	30
Bank für Landw.	[illegible]	30
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Deutsche Kali	112	—
*Friedrichshall	95	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*[illegible]	100	104
[illegible]	—	33
Heldburg Vorzüge	64.5	66.5
*Kali Industrie	128.5	131
*Krügershall	100.	103
*Niedersachsen	[illegible]	[illegible]
*Ronnenberg	46.5	48
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	66	71

Verschiedene Aktien

*A.-G. Gladenbach	—	—
*Barm. Bankverein	108	—
*Brückenb. Flender	15	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. f. N. u. M.	175	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Bankv.	130	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	10	—
*D'dorfer Baubank	[illegible]	—
*Düss. Masch. Loh.	[illegible]	—
*Eisenwerk Barm.	15	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	—
*Gerresheimer Glas	[illegible]	—
*Gladbacher Wolle	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	—
*Glückauf-Brau.	[illegible]	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	140	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	—	15
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*Reisholz Papier	160	—
*[illegible]	107	—
*Rh. Gerbst., Farb.	—	—
*Rhein. Metall	28	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	139	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	147	—
*Waggon Uerding.	61	63
*Wasserw. f. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener [illegible]	—	45
Abraham Gebr.	72	—
AG. f. Steinindustr.	—	—
[illegible]	—	25
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	66.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	30
[illegible]	—	—
Dtsch. Lastauto	16	18
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	46
de Fries	10	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	41	[illegible]
[illegible]	—	—
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	22	—
Kabelwerk Rheydt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	107	—
Kristallsp. Lampe	—	—
Köln-Lindenthaler	—	1
[illegible] Walzw.	—	—
[illegible]	—	20
Masch. Balcke	75	—
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia	—	18
[illegible] Neuwied	60	—
[illegible] Linoleum	122	—
Schiff Koch	6	8
[illegible]	[illegible]	—
[illegible] Gebr.	[illegible]	[illegible]
Trierer Walzwerk	—	[illegible]
[illegible]	22	—
[illegible]	—	—
Westd. Barmen	22	—
Westf. Lippstadt	112	—
[illegible]	[illegible]	—

Wertbeständige Anleihen

*[illegible]	100	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	[illegible]	—
7% Rheinprovinz	[illegible]	97.5
[illegible]	99.75	100
[illegible] Stadtanleihe	—	—

ACHTUNG! Ausschneiden!
TELEFON 3500

Klein-Auto-Zentrale
Auto-Vermietung.
„Knipperdolling" Jos. Kurfess.

ACHTUNG! Aufbewahren!
TELEFON 3500

[illegible] Beschäftigung [illegible]. Es handelt sich hier [illegible] eine [illegible] Erhöhung des Arbeitsmarktes, die den Arbeitsnachweisen eine stärkere Vermittlung in die Landwirtschaft ermöglicht hat. Die Besserung des bergbaulichen Arbeitsmarktes ist eine Rückwirkung des englischen Bergarbeiterstreiks und durchaus als vorübergehend anzusehen. Auf dem Arbeitsmarkt der eisen- und stahlschaffenden Industrie ist noch keine Besserung festzustellen, obwohl auch hier der englische Bergarbeiterstreik das deutsche Geschäft belebt hat. Ferner wird eine bessere Beschäftigung der Ziegeleien gemeldet. Im Arbeitsnachweisbezirk Kempen trat eine wesentliche Besserung in der Dachfalzziegelfabrikation ein. Es könnte sein, daß das neue Wohnungsbauprogramm bereits seine Schatten vorauswirft. Damit die Wirkung des neuen Programms zur Förderung des Wohnungsbaues auf dem Arbeitsmarkt voll zur Geltung kommt, müssen die Erfahrungen des Jahres 1925 sehr beachtet werden. Es darf nicht wieder so kommen, daß im Mai und Juni ein Baufacharbeitermangel, Aussperrungen und Streiks eintreten und im Juli-August die ganze Aktion verpufft ist. Die Bautätigkeit ist über das ganze Jahr zu verteilen, nötigenfalls muß den Empfängern öffentlicher Baukredite der Baubeginn vorgeschrieben werden. — Die Zunahme des Güterumschlags, wie sie die Wagengestellung der Reichseisenbahn und der Ertrag der Umsatzsteuer zeigt, wird als ein günstiges Zeichen für die Entwicklung des Arbeitsmarktes gedeutet. Wird diese Bewegung auf den Arbeitsmarkt übergreifen und wann? Das hängt sehr davon ab, wie groß die Läger und Warenvorräte sind. Wird die Industrie, wenn die Läger erschöpft sind und der verminderte Umsatz andauert, ihre Arbeiterschaft vermehren?

Es ist ausgerechnet worden, daß durch Verbesserung der Produktionsmethoden in den letzten Monaten eine beträchtliche Mehrleistung — man spricht von 10 Prozent — ohne Vermehrung der Arbeiterschaft erzielt worden ist. Wenn das der Fall ist, dann sind die Aussichten für den Arbeitsmarkt trübe. Andererseits ist nicht recht einzusehen, woher diese plötzliche große Arbeitsersparnis kommen soll, es sei denn, daß man vorher mit der menschlichen Arbeitskraft recht verschwenderisch umgegangen ist. Die technische Rationalisierung kann auch so große Fortschritte nicht gebracht haben, denn dann müßte die Maschinenindustrie besser beschäftigt sein. Der Arbeitsmarkt dieser Industrie ist jedoch nach wie vor schwach. Der Auftragseingang ist ungleichmäßig, so daß der Neueinstellung immer wieder Entlassungen gegenüberstehen.

Die internationalen Eisenverhandlungen.

Immer noch kein Abschluß.

GA Die Verhandlungen über den Abschluß der internationalen Eisenvereinbarungen, die gestern wieder in Düsseldorf stattfanden, haben noch keineswegs zu den so oft gemeldeten endgültigen Abmachungen geführt. Mitte August soll eine neue Zusammenkunft der interessierten deutschen und französischen Eisenindustriekreise stattfinden. Gestern wurde in der Hauptsache die Frage der Kontingentierung der französischen und luxemburgischen Einfuhr nach Deutschland erörtert. Die hierfür bei den Verhandlungen im März in Aussicht genommenen Einfuhrkontingente sollen wieder anderweitig geregelt werden. Man spricht davon, diese Einfuhrkontingentierung in ein bestimmtes prozentuales Verhältnis zu der tatsächlichen deutschen ständigen Erzeugung zu bringen derart, daß die französische und luxemburgische Einfuhr gegen 6 bis 7 Prozent der jeweiligen deutschen Produktion ausmachen dürfte. Wenn auch die beteiligten Kreise nach wie vor der Ansicht Ausdruck geben, daß die internationalen Verhandlungen auch weiterhin einen nicht ungünstigen Verlauf nehmen, so ist man doch augenscheinlich in der Frage des deutsch-französischen Eisenpaktes immer noch nicht viel weiter gekommen als im Frühjahr. Ueber das endgültige Zustandekommen der angestrebten internationalen Vereinigung läßt sich auch heute noch nicht viel sagen. Auch der endgültige Abschluß des internationalen Schienenabkommens ist wieder bis zum Herbst hinausgeschoben worden.

Kreditverbilligung.

Zinsermäßigung für die Personalkredite der Deutschen Rentenbank und der Deutschen Rentenbankkreditanstalt.

Die Deutsche Rentenbank teilt mit: Im Anschluß an die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts haben die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbankkreditanstalt beschlossen, die Zinsen für die von ihnen ausgegebenen Personalkredite gleichfalls auf 6 Prozent, für die Institute, die mehrere Zwischenstellen haben, auf 5½ Prozent bezw. 5 Prozent (Preußische Zentralgenossenschaftskasse) herabzusetzen. Die Zinsermäßigung tritt den Kreditinstituten gegenüber mit Wirkung vom 6. Juli ab in Kraft. Gegenüber den Landwirten hat die Ermäßigung, soweit es sich um einen laufenden oder Lombardbarkredit handelt, gleichfalls mit Wirkung vom 6. Juli 1926 an zu erfolgen. Soweit es sich um Wechseldiskontkredite handelt, muß die Ermäßigung gegenüber den Landwirten von der nächsten Prolongation ab eintreten, mit der Maßgabe, daß, soweit der Wechsel über drei Monate, vom 6. Juli dieses Jahres ab gerechnet, läuft, von diesem Tage ab eine volle Vergütung zu erfolgen hat. Der Höchstzinssatz, den der Landwirt den Kreditinstituten (Banken, Sparkassen, Genossenschaften) zu zahlen hat, beträgt 8¼ Prozent, einschließlich aller Provisionen, mit alleiniger Ausnahme des Wechselstempels.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 21. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 14. Juli um 1,4 Prozent auf 126,3 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen gab die Indexziffer der Agrarerzeugnisse um 1,8 Prozent auf 127,6 und die Indexziffer der Industriestoffe um 0,3 Prozent auf 124,0 nach.

Keine Vermittler im Russengeschäft.

Die Solinger Industrie- und Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß es zwecklos ist, sich zur Anbahnung von Geschäftsbeziehungen mit der Berliner Handelsvertretung der Sozialistischen Sowjet-Republiken Vermittlern zu bedienen. Die Handelsvertretung lehnt es nach wie vor ab, ihre Geschäfte durch besondere Vermittler anbahnen zu lassen. Werden gleichwohl Vermittler in Anspruch genommen, so besteht die Gefahr, daß die Handelsvertretung die Geschäftsverbindung mit der deutschen Firma ganz aufgibt.

Aus der Industrie.

GA **Sanierung von Schichter, Bohe & Co. Akt.-Ges., Elberfeld.** Die Gesellschaft, die das Geschäftsjahr 1925 mit einem Verlust von 48 221 Mark abgeschlossen hat (einschließlich eines Vortrages von 22 077 Mark) erneuerte in der gestrigen Hauptversammlung den schon in der Versammlung vom 19. November 1925 gefaßten Beschluß, der damals wegen der am 2. Februar eingetretenen Geschäftsaufsicht nicht zur Ausführung kommen konnte, zur Beseitigung der Unterbilanz und zur Vornahme von Abschreibungen auf die Anlagewerte das Aktienkapital von 300 000 Mark auf 150 000 Mark herabzusetzen und das Kapital danach um 175 000 Mark zu erhöhen, mit der Maßgabe, daß die neuen Aktien Vorzugsaktien darstellen sollen. Sie sollen eine Vorzugsdividende von 6 Prozent erhalten und auch eine vorzugsweise Befriedigung aus dem Vermögen im Falle einer Liquidation finden. Die neuen, ab 1. Juli ds. Js. dividendenberechtigten Aktien werden von der Firma Peter Bohes Söhne in Elberfeld mit Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre übernommen. Im Zusammenhang mit dieser einstimmig beschlossenen Sanierung wurde beschlossen, das Geschäftsjahr auf den 30. Juni und den Sitz der Gesellschaft nach Lüttringhausen zu verlegen, wodurch eine Vereinigung der kaufmännischen Leitung mit der Betriebsleitung und wesentliche Mietersparnisse erzielt werden. Die Zweigniederlassung Breslau ist im Laufe des Jahres 1925 verkauft worden, aber durch einen langfristigen Liefervertrag in Halbfabrikaten mit uns noch verbunden. Die Zweigniederlassung Frankfurt am Main wurde am 1. Juli dieses Jahres verkauft. Der Käufer ist verpflichtet, seinen Bedarf in Patentmatratzen ausschließlich von uns zu beziehen. Hinsichtlich der Geschäftsaufsicht ist gestern ein Zwangsvergleich dahin zustandegekommen, daß

40 Prozent der Gläubigerforderungen, ausgeschlossen die Forderungen bis zu Mk. 100.—, die voll zur Auszahlung kommen, innerhalb eines Jahres in vier Raten bezahlt werden, weitere 40 Prozent nebst Zinsen vom Tage der Geschäftsaufsicht angerechnet aus dem jeweiligen Reingewinn an die Gläubiger abgeführt werden. Durch dieses inzwischen vom Gericht angenommene Abkommen ist eine weitere Fortführung des Betriebes gesichert und uns auch die Möglichkeit weiterer Kreditbeschaffung erschlossen. Auf eine rechtskräftige Bestätigung des Zwangsvergleichs ist mit Sicherheit zu rechnen. Voraussetzung des Zwangsvergleichs war auch, daß einige der Gläubigervertreter in den Aufsichtsrat gewählt wurden. Die Versammlung bestimmte hierzu die Kaufleute Alf. Hocking, Neuenkirchen bei Rheine, Karl Möhler jr., Altena, Herrn Prützel sowie den Fabrikanten Alfred Becker, Altena. Fabrikdirektor H. A. Knipping, Altena, hatte sein Aufsichtsratsmandat zur Verfügung gestellt.

Die Punkte der Tagesordnung, die sich auf die Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1926 bis zum 30. Juni 1926 bezogen, wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Sämtliche Beschlüsse erfolgten einstimmig und ohne Erörterung. Im Vermögensausweis per 31. Dezember 1925 standen Debitoren, Wechsel, Effekten mit 339 332 Mark, Warenbestände mit 247 818 Mk., Maschinen, Inventar, Fuhrpark, Bahnanlagen mit 142 228 Mark, Wohnhaus mit 42 278 Mark, Grundstücke mit 40 000 Mark, Kreditoren mit 740 849 Mark zu Buch.

Versicherungswesen.

„Unitas" Rückversicherungs-Akt.-Ges. Elberfeld. In der HV. der Ges., die der Gruppe der Vaterländischen und Rhenania-Versicherungs-Gesellschaft nahesteht, vom 23. Juli wurde der Jahresabschluß der Gesellschaft per 31. Dezember 1925 genehmigt, der Gewinn von 4990,93 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand berichtete, daß zwar infolge des ungesunden Konkurrenzkampfes und der schweren wirtschaftlichen Lage das Feuer-Rückversicherungs-Geschäft nicht befriedigen konnte, daß aber die „Unitas" doch mit einer gewissen Genugtuung auf das abgelaufene Geschäftsjahr blicken könne, da der in ihr verkörperte Gedanke der gemeinsamen Behandlung der Rückversicherung nicht nur bei den beteiligten Gesellschaften eine Festigung erfahren, sondern die Gruppe der Gesellschaften durch den Zutritt der Nordstern-Gesellschaft noch eine Ausdehnung erhalten habe. Diese Gesellschaft hat sich entschlossen, gleich wie die „Colonia", „Gothaer Feuer", „Oldenburger", „Schlesische Feuer" und „Vaterländische" und „Rhenania" sich an der „Unitas" zu beteiligen und hat einen gleichen Anteil am Kapital wie die übrigen Gesellschaften übernommen, nachdem die bisher beteiligten Gesellschaften die Bindung für das gemeinsame Zusammengehen für eine längere Reihe von Jahren beschlossen haben. Demzufolge wurden in der Generalversammlung Generaldirektor Riese und Direktor Steffen vom „Nordstern" neu in den Aufsichtsrat der „Unitas" gewählt.

Devisen.

Züricher Devisen vom 24. Juli. Paris 1369⅛, London 2512½, Neuyork 516⅝, Belgien 1270, Italien 1691¼, Spanien 8025, Holland 20 760, Berlin 12 296¼, Wien 7306⅝, Stockholm 13 835, Oslo 11 335, Kopenhagen 13 695, Sofia 393⅝, Prag 1529¼, Warschau 58, Budapest 7230, Belgrad 911¼, Athen 630, Konstantinopel 269, Bukarest 237, Helsingfors 1301¼, Privatdiskontsatz 3⁵/₁₆ Prozent, Buenos Aires 209½.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 24. Juli. Berlin 5934½, London 1210⁷/₁₆, Neuyork 248⅝, Paris 696, Belgien 616, Schweiz 4815, Italien 815, Madrid 3860, Oslo 5462½, Kopenhagen 6592½, Stockholm 6662½, Wien 3515, Prag 737.

Londoner 11.25-Uhr-Devisen vom 24. Juli. Berlin 2043, Paris 193⅝, Brüssel 194½, Amsterdam 1210⅝, Italien 148⅝, Spanien 3194, Schweiz 2512½, Kopenhagen 1835, Stockholm 1816⅝, Oslo 2234, Neuyork 486¹/₁₆, Wien 3448, Buenos Aires 46⅝, Montreal 486¾, Budapest 2780, Prag 164½, Helsingfors 19 331, Belgrad 275, Privatdiskontsatz 4,38 Prozent, Sofia 676, Rio 734.

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:
London (90 Tage Sicht) 38.70 Peso für 1 Pfd. St.
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
Neuyork (Sicht) 8.27 Peso für 1 US-Dollar

Buenos Aires:
London (Kabel) 45¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 3.85 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 108.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 7⁵/₆₄ Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) —
Neuyork (Kabel) 6.560 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 23. Juli: [illegible].

Liverpooler Baumwolle. Juli —, Oktober [illegible], November —, Dezember —, Januar [illegible], März [illegible] bis [illegible], Mai [illegible].

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November —, Januar [illegible], März [illegible].

Alexandria-Baumwolle. Juli —, August [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember —, Januar [illegible].

Londoner Kolonial-Wollauktion.

Das Gesamtangebot belief sich insgesamt auf [illegible] Ballen, darunter allein [illegible] B. aus Neuseeland, ferner [illegible] B. aus Punta Arenas, [illegible] B. aus Queensland, [illegible] B. aus Neusüdwales, [illegible] B. aus Kapland. Die Beteiligung war ziemlich stark. Vor allem waren deutsche Ankäufer stark vertreten. Französische Käufer verhielten sich sehr zurückhaltend. Andererseits kauften englische Firmen lebhafter als sonst. Von Neuseelandwollen waren vornehmlich starke Kreuzungen im Schweiß und Gerberwollen angeboten. Letztere gingen bei festen Preisen gut ab. Die Umsätze waren bei reger Nachfrage mittelmäßig, da in spekulativen Losen zahlreiche Rückstellungen erfolgen mußten. In vorgereinigten Merinos waren die Umsätze stark. Erlöse: Neusüdwales: vorgereinigte Merinos: Kammwolle 31 bis 36 d, Stücke 18 bis 28 d; Neusüdwales: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 20 bis 28 d, Stücke 18 bis 20 d; Queensland: vorgereinigte Merinos: Kammwolle 41 bis 48 d, Bäuche 27 bis 28 d; Queensland: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 20 bis 23 d, Lammwolle 18 bis 19 d, Bäuche 16 bis 19 d, Vließe 20 d, Stücke 19 bis 20 d, Nacken 21 d; Neuseeland: vorgereinigte Merinos: Kammwolle 40 d, Stücke 25 bis 30 d, Bäuche 48 bis 35 d, Nacken 10 bis 20 d; Neuseeland: vorgereinigte Merinos, mittlere Kreuzung: Stücke 23, Bäuche 27 bis 34 d; Neuseeland: Schweißwolle, mittlere Kreuzung: Kammwolle 18 bis 21 d, Stücke 17 d; Neuseeland: Schweißwolle, starke Kreuzung: Kammwolle 13 bis 18 d, Lammwolle 13 bis 16 d, Bäuche 10 bis 11 d, Vließe 12 bis 13 d, Stücke 6 bis 12 d, Nacken 17 d; Westaustralien: vorgereinigte Merinos: Kammwolle [illegible] bis 38 d, Stücke 21 bis 27 d, Bäuche 25 d, Vließe 24 bis 28 d; Tasmanien: Schweißwolle, leicht angekreuzt: Kammwolle 28 bis 25 d, Stücke 19 bis 20 d; Punta Arenas: Schweißwolle, starke Kreuzung: Kammwolle 13 bis 19 d, Stücke 8 bis 11 d; Kapwolle: feine Kammwolle 15 bis 18 d.

Häuteversteigerung.

Versteigerung für die Städte Elberfeld, Essen, Hamm, Solingen und Nebenplätze. Vereinbarte Bedingungen: Schlachtung ohne Horn, Schweifbein, ohne Kopf und Klauen. Besuch sehr gut. Stimmung recht lebhaft. Die Preise verstehen sich für reine Ware, beschädigte 5 bis 8 Prozent, Engerlinge 12 bis 18 Prozent billiger. Es notierten: 48 rote Ochsen-, Kuh- und Rinderhäute, 30 bis 49 Pfund 68,5 bis 69,5 bis 73,5 (letzter Preis vom 10. 6.: —), 888 dito 50 bis 79 Pfund 74,5 bis 80 (69 bis 73), 426 dito über 80 Pfund 73,5 bis 76,5 (69 bis 73,5), 400 bunte Ochsenhäute, 30 bis 49 Pfund 56,5 bis 58,5 (50 bis 51,5), 883 dito 50 bis 79 Pfund 65 bis 70 (62 bis 68), 78 dito über 80 Pfund 67,5 (63,5), 5196 bunte Kuhhäute 30 bis 49 Pfund 58,5 bis 56,5 (46 bis 49,5), [illegible] dito über 50 Pfund 55 bis 59 (50 bis 52), 1197 bunte Rinderhäute, 30 bis 49 Pfund 64 bis 65 (54,5 bis 59), 279 dito über 50 Pfund 62 (56), 675 bunte Stierhäute, 30 bis 49 Pfund 56 (54,5 bis 59), 1080 dito 50 bis 79 Pfund 58 bis 54 (45 bis 46,5), 386 dito über 80 Pfund 58 (44), 681 alle Gattungen bis 29 Pfund 75 (67), 1486 Schußhäute 80 (56 bis 59), 116 Fresser bis 18 Pfund 60 (60), 31 976 Kalbfelle 98 bis 102 (84 bis 90), 245 Schaffelle, vollwollig 64 (60), 646 dito halbwollig 59 bis 59,5 (37 bis 56), 1800 Blößen 33,5 (30) Pfund, 261 Roßhäute 11,50 bis 16,00 (11,70 bis 14,50) Mark. Die Preise verstehen sich mit Ausnahme für Roßhäute in Pfennigen je Pfund. Besonders begehrt waren mittelschwere Ochsenhäute, aber alles räumt sich schlank. Vernachlässigt war eigentlich gar nichts.

Kölner Getreidebörse vom 23. Juli.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Weizen ausl. 31 bis 32, Roggen ausl. 24 bis 25, Hafer inl. 21,50 bis 22, ausl. 19 bis 22,75, Futtergerste ausl. 18,75 bis 19, Mais grober 18,25 bis 18,50, kleiner 20,50 bis 21,50, Roggenmehl 32,50 bis 34, Roggenmehl mit ausl. Roggen 33,50 bis 34, Weizenmehl 70proz. 41 bis 42, Weizenmehl mit ausl. Weizen 41,50 bis 43, Weizenkleie brutto mit Sack 8,75 bis 12,75, Rübkuchen lose 13,50 bis 14, Palmkuchen 14 bis 14,75, Leinkuchen lose 20,75 bis 21,25, Sojaschrot brutto mit Sack 20,50 bis 21, Trockenschnitzel lose 10,50 bis 11, Zuckerschnitzel lose 13,25 bis 14, Wiesenheu inl. lose 6 bis 7, Wiesenheu inl. gepr. 9 bis 10, Kleeheu inl. 4 bis 6, Kleeheu ausl. 12 bis 13, Roggenstroh gepr. 4,70 bis 5,40, Weizenstroh gepr. 4,70 bis 5,40, Haferstroh gepr. 3,60 bis 4, Rohmelasse 5. Stimmungsbericht: Auslandsware war fest, Preise anziehend. Der Futtermittelmarkt war fest bei anziehenden Preisen.

Konkurse.

Ostermann, Strauch u. Co., G. m. b. H., Eisen- und Drahtexportgeschäft in Köln. — Händler Joh. Sasse. — Ewald Scheerer, Hückeswagen bei Lennep.

Eingestellte Konkursverfahren.

Herbert Hinninghofen in Höntrop. — Hagaja, Schuhgesellschaft m. b. H. in Dortmund. — Gebr. Feykes in Duisburg. — Kaufmann Otto Schüpper, Inhaber Firma Wilh. Flucht in Solingen.

Fachliteratur.

Stilke's Rechtsbibliothek. Die Gesetze des neuen Deutschen Reiches und der deutschen Länder mit systematischen Erläuterungen. Die neue Gewerbesteuerordnung in Preußen vom 6. Mai 1926, in der Fassung des Gesetzes vom 23. März 1926 nebst Ausführungsanweisung, herausgegeben von Dr. jur. Otto Frielinghaus, Ministerialrat, und Dr. rer. pol. Martin Segemeier. Georg Stilke, Verlagsbuchhandlung, Berlin NW. 7. — Dieser Kommentar gibt dem Steuerpflichtigen die erste klare Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen. Er ist ein praktisches Handbuch, nach dem sich jeder Steuerpflichtige über die schwierigen und durch die vielen Veränderungen sehr unübersichtlich gewordenen Bestimmungen leicht und sicher zu orientieren vermag. Die Ausgabe ist damit eine Ergänzung des im Jahre 1926 herausgegebenen Kommentars.

Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, erläutert durch die neueste Rechtsprechung. Textausgabe von Dr. Wenzel Goldbaum, Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Verlagsbuchhandlung Georg Stilke, Berlin. Auf jede wichtige Frage, die Juristen, Industrielle, Kaufleute und Verbände zum unlauteren Wettbewerb stellen können, gibt dieses Buch in den neuesten Urteilen des Reichsgerichts und der Oberlandesgerichte die entscheidende Antwort. Das Werk zeigt auch, wie man Klageanträge zu fassen, wo man zu klagen hat, und gibt aus der Judikatur viele praktische Winke. Das internationale Recht ist bis in die letzte Zeit, und zwar bis zu den Haager Beschlüssen und dem Abkommen mit Rußland, wiedergegeben.

Wechselsteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 1923 und des Artikels III des Gesetzes zur Aenderung der Verkehrssteuern und des Verfahrens vom 10. August 1925 nebst Ausführungsbestimmungen. Mit Anmerkungen versehen, mit Wortlaut der Wechselordnung, des Scheckgesetzes und der einschlägigen Gesetzgebung im Anhang von Dr. Ernst Winkler, Rechtsanwalt in Dresden. Georg Stilke, Verlagsbuchhandlung, Berlin NW. 7. — Die Ausgabe bringt das Gesetz mit eingehenden Erläuterungen, die alle neuesten Entscheidungen auf diesem Gebiete enthalten sowie die Ausführungsbestimmungen zum Wechselsteuergesetz. Im Anhang sind die Wechselordnung, das Scheckgesetz und dazu erlassene Nebengesetze vollständig abgedruckt, ebenso die einschlägigen zivilprozessualen Bestimmungen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Benutzung der Ausgabe.

Aufwertungsfragen. (Max Hueber Verlag, München NW 2.) Der Verfasser behandelt hier mit souveräner Beherrschung des Stoffes die wichtigsten Fragen des Aufwertungsrechts, nämlich die für weiteste Kreise interessanten Aufwertungsfragen der Hypotheken. Die Fülle der wissenschaftlichen Aufschlüsse und der praktischen Winke, die die Arbeit auszeichnen, sichern der Schrift weiteste Verbreitung. Der Verfasser ist heute als mehrfacher Kommentator des Aufwertungsrechts wohl der beste Kenner des gültigen Rechts, und somit dürfte seine Schrift die beste Einführung in das Gesetz sein, um so mehr als sie klar und leicht verständlich geschrieben ist. Die Anschaffung ist allen Interessenten dringend empfohlen.

Grundstücksschwarzverkäufe aus der Inflationszeit sind gültig geworden mit dem 1. Juli 1926. Von Dr. Fritz Dannenbaum. 1926. Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9, Linkstr. 16. — Die Schrift stützt sich auf den bisher unbeachteten § 16 des Grundstücksverkehrsgesetzes. Für den Grundstücksverkehr ist die Schrift ein Ereignis. Der neue Rechtszustand wird große Unsicherheit und Unruhe beseitigen. Allerdings wird man erwägen müssen, ob man nicht in anderer und gerechterer Weise als durch Benutzung des Schwarzkaufs die Inflationskäufer entschädigen kann. Auch hierüber enthält die Schrift wertvolle Vorschläge.

Die Kartellgerichtspraxis und ihre Auswirkungen vom Prof. Dr. phil. N. Caro, Verlag Max Hueber, München NW. 2. — Die Schrift enthält den seinerzeit vielbeachteten Vortrag des Geheimrats Dr. N. Caro. Für jeden für die Kartellfrage sich Interessierenden sind die Ausführungen des bekannten Wirtschaftsführers von besonderem Interesse.

Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz vom 6. Mai 1926 nebst zugehörigen Verordnungen mit Verweisungen und Sachregister von Dr. F. W. Koch, Reichsfinanzrat, Mitglied des Reichsfinanzhofs. VIII. München 1926. C. H. Beck. — Die Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz und zum Steuerabzug vom Kapitalertrag werden in dem vorliegenden Bändchen vereinigt dargeboten. Zugleich bildet es eine Ergänzung zu der vorzüglichen Ausgabe des Einkommensteuergesetzes vom Reichsfinanzrat Dr. Koch, die gleichfalls in der bekannten Sammlung deutscher Reichsgesetze erschienen ist.

[illegible] zum preußischen Stempelsteuergesetz vom 27. Oktober 1924 mit den Ausführungsbestimmungen des preußischen Finanzministers, der gemeinschaftlichen Verfügung des Justizministers und Finanzministers vom 19. Januar 1926 über gerichtliche Landesstempelsachen, sowie Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen und Tarifstellen des Gesetzes. Erläutert vom Oberregierungsrat H. Weinbach, Vorsteher des Finanzamts Frankfurt (Main)-Niedenau (für Stempelsteuer). 190 Seiten. Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W 10, Wien I.

„Der Konkursgläubiger" betitelt sich ein von dem Justizinspektor A. Degendorfer, München, Schwanthalerstr. 86/III., im Selbstverlage erschienenes, sehr zeitgemäßes Büchlein. Der Verfasser sagt in seiner Einleitung, daß die Stellung des Konkursverwalters von der Gläubigerschaft immer wieder verkannt wird und die vielen aufgeregten Beschwerden gegen denselben in den weitaus meisten Fällen völlig grund- und zwecklos sind. Diese Beschwerden würden großenteils verschwinden, wenn die Gläubiger sowohl wie die Schuldner — denn der Konkursverwalter hat die ihm gesetzlich vorgeschriebenen Verpflichtungen gleicherweise im Interesse des Gemeinschuldners und der Konkursgläubiger zu erfüllen — sich über das Konkursverfahren mühelos unterrichten könnten. Und dazu dient sein sehr übersichtlich eingeteiltes, mit ausführlichem Sachregister versehenes Büchlein.

Das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Verlag von J. Meincke, Neuwied a. Rh. — Das Buch bietet in seiner Zusammenstellung ein vollständiges Nachschlagewerk aller der über das Kraftfahrzeugwesen erlassenen Bestimmungen und enthält u. a. auch die mit dem 15. Juni d. J. in Kraft getretene Steuerverordnung nebst Ausführungsbestimmungen.

Das gesamte Mahn- und Prozeßverfahren vom Postauftrag bis zum Offenbarungseid. Unter besonderer Berücksichtigung der in der Praxis des täglichen Lebens vorkommenden Streitfragen und der einschlägigen Gebührenvorschriften, auf neuzeitlicher Grundlage dargestellt und durch 140 Beispiele, Muster und Tabellen veranschaulicht von W. Kurt Schaldach. 231 Seiten. 1926. — Industrieverlag Spaeth u. Linde, Berlin W 10, Wien I. — Da das gesamte bisherige Schrifttum über das Mahn- und Klagewesen infolge der Gesetzgebung der Nachkriegszeit veraltet ist, wird das Buch zweifellos Tausenden sehr willkommen sein; seine Ausstattung steht auf der Höhe der Zeit.

Handbuch der Kohlenwirtschaft. Herausgegeben von Karl Borchardt; Schriftleitung: Dr. [illegible]. Verlag: „Die Kohlenwirtschaft", Berlin W 62. Das Werk gibt eine Darstellung der Kohlenwirtschaft unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Eingangs werden die geologischen Grundlagen der Kohlenwirtschaft und dann die chemischen wärmewirtschaftlichen und wärmetechnischen Voraussetzungen untersucht. Weiterhin werden die rechtlichen Grundlagen und dann einzelne Kohlenwirtschaftsfragen erörtert. Der Kohlenwirtschaft des Auslandes ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Dem Werk ist auch eine Uebersicht über die Kohlenreviere und ein Verzeichnis der Gruben beigegeben. Auch das macht es für die Interessenten wertvoll.

Die Geschäftsführung der Genossenschaft von Dr. jur. Helmut Möhring, Berlin. Verlag: E. Philipps Buchhandlung, G. m. b. H., Frankenstein in Schl. Das Buch gibt in gemeinverständlicher Weise über die genossenschaftlichen Rechtsverhältnisse Aufschluß.

Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage nach dem Steuermilderungsgesetz vom 31. 3. 1926 und der Steuerzinsverordnung vom 8. April 1926 vom Rechtsanwalt Dr. Kurt Merkel in Dresden. Verlag: Arbeits- und Steuerrechtsgesellschaft m. b. H. in Dresden. — Die vorliegende Broschüre gibt einen klaren Ueberblick über alle von der Erleichterung betroffenen Steuern und bildet den Schlüssel zum Verständnis des teilweise, besonders mit Rücksicht auf die vielen Verweisungen, schwer verständlichen Gesetzestextes.

Bayernbuch für Handel, Industrie und Gewerbe. Im Adreßbuchverlag der Handelskammer München ist soeben die Ausgabe 1926 des obengenannten Werkes erschienen. Das Buch zerfällt in zwei Abteilungen. Der blaue Teil enthält alle handelsgerichtlich eingetragenen Firmen und darüber hinaus die Fernsprechanschluß und Postscheckkonto besitzenden Betriebe im rechtsrheinischen Bayern nach Städten und innerhalb derselben nach dem ABC geordnet. Der weiße Teil umfaßt Handel, Industrie und Gewerbe des gleichen Gebietes, eingeteilt nach Branchen und innerhalb derselben nach Orten. Die handelsgerichtlich eingetragenen Firmen sind besonders gekennzeichnet.

h13
Stoffe für Damen und Herren
Früher od. später trägt Ulzens Stoffe jeder!
A. Kerwin Ulzen'sche Wollenweberei
ELBERFELD, Poststraße 13, 1. Etage.

Franziska.

Der Roman einer Opernſängerin.

Von Liſbeth Dill.

30] Nachdruck verboten.

Franziska ſchaute Haſſe an, ihre Bruſt hob ſich, ſtoßweiſe kam ihr Atem, als habe ſie ſoeben etwas gehört, was ſie lang entbehrt. Aber dieſes „Franziska“ gab ihr zu denken. Sie ſagte ſich, ſo ſpricht er, weil es mit mir aus iſt, und eine entſetzliche Furcht ergriff ſie. Sie richtete ſich heftig auf, mit einer Kraft, die ſie trotz ihrer Schmerzen noch beſaß: „Fred! Fred!“

Es klang wie ein Aufſchrei.

Er zuckte zuſammen, er fühlte dieſen jagenden, fiebernden Puls in ſeiner Hand.

„Seien Sie ruhig, Franziska“, ſagte er, „ich werde Ihnen helfen. Es gibt ja doch noch eine Hilfe.“

Sie fiel in die Kiſſen zurück. „Bleiben Sie bei mir“, ſtammelte ſie. „Noch eine Weile ... Ich hab' Ihnen viel zu ſagen ...“

Und ſie erzählte mit leiſer Stimme, die Hand immer auf dem klopfenden Herzen, wie um es zu beruhigen, wie ſie in den letzten Jahren herumgereiſt, auf Gaſtſpielreiſen, im Ausland mit einer Wandertruppe. Als Salome war ſie zweimal nach Amerika herübergekommen. Sie beſaß den herrlichſten Schmuck, dort in jenem eiſernen Kaſten lag ein Vermögen, nebenan hingen Schränke voll koſtbarer Toiletten, ſo zart wie Hauch, von Spitzen durchſetzt, mit Pelzwerk verbrämt, auf einem Stuhl lang hingeworfen ein Mantel aus Zobelfellen. „Ein Geſchenk aus Rußland“, ſagte Franziska und ſtrich mit der Hand über das zarte Pelzwerk, das goldig ſchimmerte und ſich kniſternd unter der weichen Berührung wie geſchmeichelt hob. Gott, und daß ſie den Octavian nicht ſingen durfte. Er hatte doch ſicher auch ſchon das Billett.

Er ſchüttelte den Kopf. Er ſtand dem Theater fern, nur ſelten kam er dorthin.

„Ach, warum nicht mehr?“

Er mußte lächeln. Es war dieſelbe Franziska, die mit Sicherheit annahm, daß das Theater im Brennpunkt des Intereſſes einer ganzen Stadt ſtand und jedermann die Geſchichte eines jeden Schauſpielers oder Sängers kannte und ſich dafür intereſſierte.

„Warum? Weil ich keine Zeit mehr dazu habe“, ſagte er einfach.

Franziska ſchaute ihn lange mit ihren klaren, dunklen Augen an. „Man hat zu alle dem Zeit, zu dem man Luſt hat“, ſagte ſie. „Das wird's wohl ſein ...“

Der vor ihr ſaß in dem tadelloſen, grauen Rock, dem blanken, hohen Kragen, dem goldenen Kneifer war der, den ſie kannte, und doch, ſo beherrſcht er auch ihr gegenüberſaß, er war unverändert.

Früher konnte man ihn nicht um Rat fragen. Er warf ihr mit Heftigkeit vor, daß ſie ſich nicht in acht nahm, und es endete gewöhnlich mit einem Streit. „Ich habe Halsweh“, ſagte ſie einmal. „Wo denn?“ rief er wütend. „Im Hals natürlich“, hatte ſie lachend geſagt. Zur Erinnerung daran glitt noch heute ein Lächeln über ihr Geſicht.

Die roſige Bettlampe neben dem Tiſch warf ein goldig leuchtendes Licht auf ihr Geſicht und beſchattete es halb.

„Warum haben Sie nicht geheiratet?“ fragte ſie plötzlich.

Haſſe hatte den Kneifer abgenommen und putzte ihn mit einem ſeidenen Tuch, langſam und gründlich rieb er die Gläſer blank. Es war dies eine Angewohnheit von ihm, die ſie ihm früher oft nachgemacht hatte, weil ſie dieſe pedantiſche Bewegung nicht leiden mochte, aber ſie ſah, daß ſie ihm allmählich zur Angewohnheit geworden war.

„Darauf könnte ich Ihnen ziemlich dieſelbe Antwort geben, wie wenn Sie mich fragen, warum ich das Theater nicht mehr beſuche. Man verliert das Intereſſe daran.“

„Auch am Heiraten?“ fragte ſie und ſah ihn unter der Spitzenhaube von der Seite an. Sie lächelte mit ihrem Grübchen und ſah ſo ſchelmiſch aus, daß er einen Augenblick vergaß, wie es um ſie ſtand.

„Wenn man eine ſolche Lehre mit auf den Weg bekommt wie ich, vergeht einem der Mut —“

„An Mut hat's Ihnen nie gefehlt“, warf ſie ein.

„An dem Mut, etwas zu wagen, woran man ſchon einmal geſcheitert iſt, doch“, antwortete er, ohne ſie anzuſehen.

Es entſtand eine kleine Stille, in die eine kleine goldene, mit blitzenden Brillanten beſetzte Taſchenuhr ihr eiliges Ticken vernehmen ließ, die neben der Lampe auf dem Tiſch neben einem Buch lag, als wolle ſie an die rinnende Zeit mahnen.

„Ich glaube“, ſagte Franziska, nach der Uhr blickend, „Sie haben recht. Ein großer Mann darf weder Frau noch Kinder haben. Er gehört der Welt. Aber mit uns iſt es noch etwas anderes. Daß ich Sie noch einmal geſehen hab'! Ich bin Ihnen viel Dank ſchuldig. Es iſt nicht angenehm, wenn man jemand etwas ſchuldig bleibt, aber ich war damals zu unreif dazu, um das zu wiſſen.“

Er machte eine abwehrende Bewegung mit dieſer merkwürdig kleinen Hand, die ſo feſt zupacken konnte und wieder ſo weich ſein wie die eines Kindes.

„Sehen Sie“, fuhr ſie fort, und auf ihren Wangen brannte eine leichte Röte, „ich habe mir ja eigentlich niemals Illuſionen gemacht über die Ehe und ihr Verhältnis zur Kunſt ... Verheiratete Künſtlerinnen, das iſt ein ſchweres Problem, und unverheiratet bleiben, geht auch wieder kaum. Es gibt bedeutende Wagner-Sängerinnen mit ſieben Kindern, aber das ſind meiſt die heroiſchen Elemente. Das Heroiſche verträgt ſich mit dem Bürgerlichen, mit Ehe und Kinderſtube und was damit zuſammenhängt. Aber mein Fach, das Eventualfach, das hab' ich eingeſehen, ſchon damals, wie wir — ſeien wir doch offen und laſſen Sie mich wieder „du“ ſagen —“

„Wie Sie wollen.“

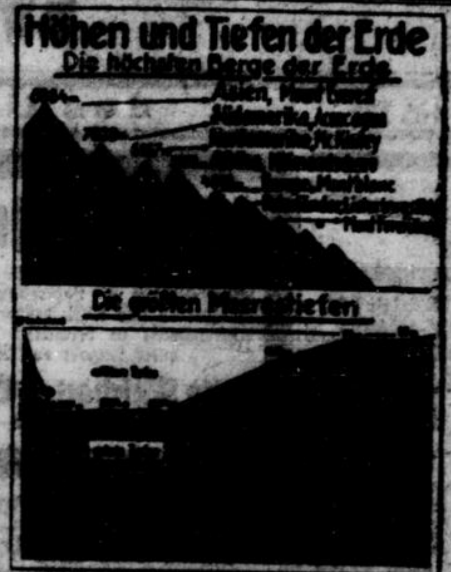
„Die Ebenhauſen hat's verſtanden, Künſtlerin zu ſein und anſtändig, wie man das nennt, zu bleiben. Aber ich frag euch, was hat ſie euch denn gegeben? Sie kann die Dame in der „Zauberflöte“, die Gräfin im „Figaro“ entzückend ſingen. Mozart hab' ich immer am liebſten von ihr gehört. Sie ſingt wie ein Inſtrument, ſo rein und pünktlich, wie aufgedreht“, fuhr Franziska fort, auf deren Wangen es flammte. „Solche menſchlichen Inſtrumente braucht man ſogar, aber es gibt doch auch Zigeunermädeln darzuſtellen, Verderbtheit, Dekadenz und Rauſch und die Ekſtaſe. Dazu gehört ein anderes Leben! Ich hab' ſie nicht beneidet um ihre allgemeine Beliebtheit, einen Ruhm, den man zwanzig Jahre lang in derſelben Stadt genießt, und ein Erfolg, den man ſeiner ordentlichen Lebensführung verdankt. Ach nein. Durch die Salome hab' ich Karriere gemacht, und durch meine unglückliche Neigung hab' ich gelernt ſingen, um einen Kopf tanzen. Und wenn ich meiner Kunſt auf den Grund gehe, ſo ſehe ich in jeder Rolle eine Geſchichte, ein Erlebnis. Mit der Nedda iſt mir zum erſten Male aufgegangen, daß uns das Leben nur dann gehört, wenn wir uns ihm reſtlos verſchenken. Dann kann man's wiedergeben, das Großartigſte, was es gibt, nämlich das Leben. Ja, mit der Nedda fing's an. Von da an ging's bergab mit mir.“

Haſſe machte eine Bewegung, aber ſie fuhr fort: „Sie haben gedacht, Sie hätten mich zu einer Künſtlerin gemacht oder wenigſtens den Grund dazu gelegt. Bitte, laſſen Sie mich jetzt ſprechen, Fred, oder Herr Profeſſor, wenn Sie wollen. Ich weiß, Sie haben ſich Mühe gegeben, mich etwas lernen zu laſſen, und ich hab's endlich auch begriffen, daß man ja nicht, wie die Kinder in der Schule meinen, für den Lehrer lernt, ſondern für ſich ſelber. Als ich die Salome zuerſt in der Partitur las, wußt' ich, daß das meine große Rolle werden wird. Sie haben damals gemeint, es gehöre zur Salome nur eine Portion Schönheit, ein Schuß Sekt und Gemeinheit; aber es gehörte dazu auch eine Stimme.

Den Mariot hab' ich damals geliebt. Er hat mir die Rolle eingeübt wie einer Marionette, hat keine Augen für mich gehabt. Ich hab' gewußt, er hat eine Leidenſchaft für eine vornehme, glücklich verheiratete Frau, die dem Hof naheſteht, eine die nur ſchön war und die er nie hat erreichen können. In der erſten Zeit hat er mich korrigiert mit einer Gleichgültigkeit, daß mir das Blut gefroren iſt. Und ich hab' mir vorgenommen, ich will ſo ſpielen, daß er herſchauen muß. – Dann hab' ich's erreicht. — Es war, als ob ihm auf einmal ein Licht aufginge, ſo hat er mich angeſchaut: groß, ungläubig, faſziniert.

Damals, es war bei der Premiere von der „Helena“, iſt er mit einmal auf die Bühne geſprungen und hat mich an ſich geriſſen. Das war aber noch von ſeiner Seite nichts wie die übliche Kapellmeiſterbegeiſterung für irgendeine vom Fach. Das andere kam dann nach.

(Fortſetzung folgt.)



Vor einigen Monaten wurde nur 90 Kilometer von der japaniſchen Küſte entfernt eine Meerestiefe von über 9800 Metern gelotet. Die bisher bekannte größte Meerestiefe, die 1912 bei den Philippinen in 9780 Meter gefunden wurde, iſt damit übertroffen worden. Dieſe 10 Kilometer im eiſigen Dunkel unter der Oberfläche des ſtillen Oceans ſind uns ein noch größeres Geheimnis als der höchſte Berg der Erde, der Mount Evereſt, deſſen Erſteigung wohl nur noch eine Frage der nächſten Jahre iſt.

Appels Dauer-Strumpf
Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben
Paar 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Kikuth immer gut

Reste
Ab Montag
in allen Abteilungen
unseres Hauses
Gebrüder ALSBERG Elberfeld
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 171 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. Juli 1926

Vermietungen

Metzgerei,
[illegible]

Ladenlokal
[illegible]

Möbl. Wohnung
[illegible]

Wer gibt Vergütung
[illegible]

4 Zimmer (Souterr.)
[illegible]

Das Geschäftshaus Wall 8

und von der Kapellgasse 2—4, in allerbester Lage Elberfelds, ist mit Lagerräumen usw. zum 1. Okt. ds. Js. an nur erstkl. bestfundiertes kaufmännisch. Unternehmen zu vermieten. Nur schr. Angebote unter Angabe von Referenzen an

Otto [illegible] & Co., Elberfeld
Wall 10—14. 661

Großes Ladenlokal,

[illegible]

Wohnung mit voller Verpflegung

[illegible]

4 Räume,

zus. ca. 80 qm, für Büro usw. frei. Barmen, Allee 42.

Büroräume.

[illegible]

Gewerbliche Räume,

ca. 800 qm,

[illegible] per sofort billig zu vermieten. [illegible] Mathildenstr. 11, Tel. 5074.

Fabrik- oder Lagerräume,

[illegible] unter B 101 an die Geschäftsstelle [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Büroräume.
Im Stadtzentr. sind [illegible] Büro [illegible] Räume sof. abz. Ang. [illegible]

für Büro,
[illegible] an die Geschäftsst.

500 bis 1000 qm Shedraum
[illegible] Barmen, Neuerweg 57. 11435

Garagen
für einen und mehrere Wagen per sof. zu verm. [illegible] Barmen, Allee 212. Telephon 4780.

Auto-Garage
per 15. 8. billig zu vermieten. [illegible]

Auto-Garage
für Personen- oder Lieferwagen Nähe [illegible] sofort zu verm. Ang. u. E 7367 an Gst.

In der Nähe der Stadthalle gelegene **Garage** [illegible]

Geschäftslokal,
für [illegible] geeignet, parterre oder 1. Et. [illegible] an die Geschst. d. Bl.

Ladenlokal für Lebensmittel
[illegible]

Ladenlokal

in Barmen [illegible] zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. B 767 an die Filiale B., [illegible] 41

Geschäfts-Etage

in verkehrsreichster Str. für sofort gesucht. Angeb. unt. E 7460 an die Geschst. [illegible]

Ca. 4- oder 5-Zimmer-Wohnung
[illegible] Neuerweg 57.

4 Zimmer und Küche

[illegible] in Elberfeld [illegible] an die Filiale d. Bl. [illegible]

Kl. Ladenlokal
[illegible] Neuerw. 57.

Kl. Ladenlokal
[illegible] Neuerweg 57.

Gegen Vergütung
3 od. 4 Zimm. [illegible] u. E 7520 an Gst.

Mod. 6-8-Zimmer-Wohnung
nebst Küche, Badezimmer und Mans. in Barmen in guter Lage gesucht. Zum Tausch habe 3-Zim.-Wohnung u. 2 Mansarden anzubieten. — Angeb. u. R 771 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. 479

Wohnungstausch Elberfeld-Köln.
[illegible] 4- oder 5-Z.-Wohnung in Elberf. [illegible] 4-Zimmer- [illegible] in Köln. [illegible] an Gst.

3-Zim.-Wohnung
[illegible] Barm., Neuerw. 57.

Ältere Dame mit eigen. Möbeln sucht

2 Zimmer,
[illegible] unter E 7475 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wohnungstausch
[illegible]

2-Zimmer-Wohnung
[illegible] die Gesch. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. [illegible] straße 57, 1. Etg.

Barmen:
[illegible]

Elberfeld:
[illegible]

Gesuche

Frl. sucht freundlich möbl. Zimmer in [illegible] Haus. Pr.-Ang. u. E 7435 an Gst.

Polizei-Offizier sucht 1 gut möbl. Zimm. [illegible] im Mittelpunkt der Stadt. — Angeb. mit Preis u. E 7435 an die Gst.

Jg. Herr sucht [illegible] möbl. Zimm. [illegible] Preis E 1605 Gst.

Geschäftsinhaber sucht besseres möbl. Zimmer [illegible] Neuerweg 57.

Junger Kaufmann, Dauermieter, sucht zum 1. 8. gut

möbl. Zimmer,
ev. Wohn- u. Schlafzimmer, mit Bad u. Telephon in ruhiger Straße. Angeb. mit Preisang. erb. unter Dl. N. A. 1210 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a111

Staatsbeamter sucht zum 1. 8.

1 oder 2 möbl. Zimmer,
eventl. mit Pension, Nähe Alter Markt in Barmen. Angeb. m. Preis u. Bedingung. unt. K. L. U. 464 an Rudolf Mosse, Köln. a111

Ruhiges Ehepaar [illegible]

möbl. 2-3-Wohnung
mit Küchenbenutzg. in Elberf. Garten und Klavier bevorzugt. Angeb. u. B 2843 a. Gst. B., Neuerw. 57.

möbl. Wohnung
[illegible] Angeb. unt. E 7681 an die Geschäftsst.

Hautleiden all. Art, besonders trockene und nässende Flechten werden erfolgreich geheilt durch **Flüchtol Hautpillen - Salbe - Seife.**

Herr [illegible] in [illegible] schreibt von vielen: Ich bin durch [illegible] vollständig von einer [illegible] geheilt und bis heute [illegible] das schreckliche Leiden nicht wiederbekommen.

Zu haben in allen Apotheken, wo nicht durch [illegible] Vertrieb, [illegible] Gratis Prospekte.

Institut für Zahnleidende

W. Römer, Elbf.
Gesundheitstr. 9, hinterm Thalia-Theat.
Telefon 1854
Sprechstunden von 9—12 u. 3—6 Uhr
auch Sonntags von 10 bis 12½ Uhr.

[illegible] Anfertigung von Zahnersatz in Gold und Kautschuk, Goldkronen, Stiftzähne usw., spez. Zahnersatz ohne Gaumenplatte. Reparaturen und Umarbeitungen in ganz kurzer Zeit. Keine Luxuspreise. erstkl. Arbeit.

Broschüre mit Aufklärung frei

Gegen **Ausschläge — Syphilis** innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung, verschreiben Sie: Sana - [illegible] - Tabletten Kal. bichr. Natr. [illegible] Acid. tart. Kal. [illegible] n. d. Methode d. verst. **Dr. med. [illegible]** Oberstabsarzt a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk. ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete **Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß** Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt [illegible] und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a108

[illegible] & Co., Berlin-Pankow 64

Wir helfen Ihren Füssen

wenn Sie über [illegible] [illegible]

Supinator

Vom 26. bis 31. Juli [illegible]

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit.

Schuhhaus

Wetter

Neustr. 15 ELBERFELD Hofkamp 54
— Telephon 589. —
Spezialgeschäft für bequeme Fußbekleidung.
5489

Zeitungs-Makulatur

[illegible]

GESOLEI

Offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen

Der [illegible] Führer durch die Ausstellung für die vielen Besucher aus dem In- und Auslande ist die täglich erscheinende, auf dem Ausstellungsgelände gedruckte Ausstellungszeitung. Durch den Anzeigenteil erreicht man ein kaufkräftiges Publikum. Druck und Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Abteilung Gesolei

Das in den 2 Seifenfabriken der GEG (Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine) hergestellte

Famos

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

GROSSEINKAUFS-GES. DEUTSCHER CONSUMVEREINE m.b.H.
HAMBURG

Seifenfabrikate der GEG sind die besten!

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Famos selbsttätig. Waschmittel	40 ₰
Seifenpulver [illegible]	25 ₰
Haushaltkernseife	18 ₰
Spezialkernseife im Karton	35 ₰
Kernseife ½-Pfd.-Stück	48 ₰
Seifenflocken	48 ₰
Bleichsoda	15 ₰
Transparentseife [illegible]	32 ₰

Ueberzeugen Sie sich von den billigen Preisen und der guten Qualität.

Jeder kann Mitglied werden. Eintrittsgeld Mk. 1.—. Beitrittserklärungen werden in allen Verkaufsstellen entgegengenommen.

[illegible] feinste	20 ₰
[illegible]	35 ₰
[illegible]	35 ₰
Span. Flieder	65 ₰
Badeseife	40 ₰
Rasierseife eckige Stücke	18 ₰
Rasierseife in Alum.-Hülsen	60 ₰
Rasierseife Ersatzstangen	30 ₰

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung

Barmen.

1226

Zahnarzt

Ab 22. Juli befindet sich meine Praxis

Neuerweg 32, I. Etage

(neben dem Stadttheater). [illegible]

Dr. C. Viering.

Bin verzogen

von Barmen, Leonhardstr. 2, nach

Wertherstraße 36

[illegible]

Zahnpraxis W. Löttich

Dentist, staatl. geprüft.

Sprechstunden 9—1 u. 3—7 Uhr

[illegible]

Wir verlegen mit dem heutigen Tage unser Bankgeschäft in das von uns erworbene Haus

Barmen, Cleferstraße 28.

Ahr, Krath & Co.

8068a

Unsparsame Strümpfe [illegible]

durch nahtloses Anweben · Anstricken

getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbst. Qual., in schwarz u. fast allen Modefarben. —Wollgarn-Strickerei

Gebr. Kühler, Unter-Barmen

[illegible] — Annahmestellen

Barmen: Geschw. Houf, Schuchardstr. 24

Elberfeld: Ostermann, Königstraße 46

Liegestühle

große Auswahl [illegible]

Armbrecht Elberfeld [illegible]

[illegible] Herba-Seife [illegible]

[illegible]

GERLING-KONZERN

Für die

fortschreitende Entwicklung

des Gerling-Konzerns sprechen die neuen Erfolge im ersten Halbjahr 1926

Die erfreulichen Fortschritte im vergangenen Jahr sind durch die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1926 noch überflügelt; besonders die Schäden haben stark nachgelassen. Sie betragen im Durchschnitt in der Sachversicherung nur 43,2 % der Prämie und in der Feuerversicherung allein sogar nur 38 %! Nachstehende Zahlen sprechen für sich selbst:

1. Sachversicherung im ersten Halbjahr 1926:

Prämieneinnahme in bar	11 184 940 RM
Schäden	4 819 589 RM = 43,2 %

2. Lebensversicherung im ersten Halbjahr 1926:

Neuzugang bei den 3 Gesellschaften unserer Gruppe („Gerling-Konzern-Leben“, „Friedrich Wilhelm“ und „Magdeburger“)

137 696 819 RM Antragssumme

Prämieneinnahme in bar	14 828 580 RM

Der Versicherungsbestand bei den drei Gesellschaften ist

auf rund 560 Millionen RM gestiegen!

3. Flüssige Mittel usw. am 30. Juni 1926

(ohne „Friedrich Wilhelm“ und „Magdeburger“)

Sach- und Rückversicherungs-Gruppe

Bargeld und Guthaben bei fremden Banken	6 528 242 RM	
Darlehen und Hypotheken	1 454 362 RM	
Aktien fremder Unternehmungen und Obligationen	400 000 RM	8 382 604 RM

Gerling-Konzern-Leben

Hypotheken	10 760 000 RM	
Darlehen gegen Pfandstellung	275 000 RM	
Polizen-Darlehen	183 000 RM	
Bargeld und Guthaben bei fremden Banken	5 000 500 RM	
Aktien fremder Unternehmungen und Obligationen	1 476 000 RM	17 794 500 RM
		26 167 104 RM

Die stetigen Erfolge verdanken wir unserer Leistungsfähigkeit und die stetigen Angriffe unseren Erfolgen!

KÖLN,

GERLING-KONZERN

[illegible]

W. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Dr. F. [illegible]

[illegible]

Zurück.

[illegible]

Dentist,

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ab Montag

Reste

Gewaltige Mengen Reste

Weisswaren

Baumwollwaren

ganz unter Preis.

Hemden-Nessel / Hemdentuch, fein- und grobfädig, für alle Wäschezwecke / Handtuchgebild, wie Gerstenkorn, Drellgewebe / Wischtuchgebild usw.

Serie I **25** Pfg. p. Mtr.

Hemdentuch, Renforcé, Cretone und Linon, schwere Nessel-Qualitäten Mako-Batist für elegante Wäsche Biber, gebleicht und ungebleicht Gutes halbleinenes Handtuchgebild Blusen-Flanelle / Kleider-Velour Bett-Kattun und Siamosen

Serie II **50** Pfg. p. Mtr.

Streifen-Damast / Doppeltbreite Hemdentuche, Cretone und Linon für Bettücher und Bezüge / Doppeltbreite Haustuche / Gutes reinleinenes Handtuchgebild / Schürzen-Siamosen usw.

Serie III **95** Pfg. p. Mtr.

Reste

Festons

ein großes Quantum guter Stickereien in verschiedenen Breiten, darunter die feinsten Genres des Lagers

Serie I **25** Pfg p. Mtr. Serie II **50** Pfg. p. Mtr.

Reste

Gardinen

Spannstoffe, Borden- und Vitragen-Reste — Stück:

1.– **80** Pfg. **50** Pfg. **10** Pfg.

Viele tausende Reste

zu staunend billigen Serien-Preisen

ohne Rücksicht auf den früheren Wert

Waschstoff-Reste

Serie I **25** ₰ per Meter

Baumwoll-Musselin in hübschen Mustern Wasch-Zephir in hellen und dunklen Streifen / Dirndl-Stoffe / Batiste

Serie II **75** ₰ per Meter

Wasch-Musseline, nur moderne Dessins Voiles in guten Mustern / Dirndl-Zephir in aparten Karos / Wasch-Krepps Hemden-Zephir / Schürzen-Satins

Serie III **95** ₰ per Meter

Voll-Voiles, doppeltbreit, bedruckt, in apart. Dessins / Woll-Musseline, bedruckt / Karierte Krepps in eleganten Qualitäten / Indanthren-Stoffe / Ripse / Elegante Hemden-Zephire

Seidenstoff-Reste

Serie I **95** ₰ per Meter

Waschseide (Kunstseide), kariert und gestreift / Rohseide (imit.), bedruckt Brokat zum Besetzen / Kunstseiden-Trikot für Unterröcke / Crepe-Marocaine (Kunstseide) uni und bedruckt / Duchesse, uni, ca. 85 cm breit, reine Seide

Serie II **2.50** Mk per Meter

Rohseide (imit.), bedruckt, für Jumper und Kleider, in aparten Mustern / Foulard-Seide in hübscher Ausmusterung Helvetia-Seide in verschiedenen Farben Adler-Seide (Kunstseide), uni, in modernen Dessins / Taftet Seide, uni

Serie III **3.50** Mk per Meter

Crepe de Chine, uni, gute Kleider-Qualitäten / Seiden-Chiffon, uni / Taftet, uni und kariert / Bedruckte Rohseiden-Imitation in besonders aparten Mustern Foulard für Kleider, in entzückenden Dessins

Kleiderstoff-Reste

Serie I **1** Mk per Meter

Reinwollene Popeline / Cheviot in prima Qualitäten / Foulé-Tuch, reine Wolle, in vielen Farben / Moderne Karos und Streifen / Kostüm-Stoffe, 130 cm breit Bourette / Satins und Futterstoffe

Serie II **2** Mk per Meter

Reinwollene Mantel- und Kostüm-Stoffe Gabardine, reine Wolle, 130 cm breit, Popeline und Serge, reine Wolle, in modernen Farben / Hübsche, reinwollene Blusen-Streifen / Karos und Rockstreifen, reine Wolle, in aparten Mustern

Serie III **3** Mk per Meter

Reinwollene Rips-Stoffe, 130 cm breit, in modernen Farben / Reinwollene Kammgarnstoffe / Tuche und Gabardine, in la Qualitäten / Moderne, in sich gemusterte Stoffe, 130 cm breit / Reinwollene Mantelstoffe, 130 cm breit

Ferner einige Serien hochwertigster Kleider-, Seiden- und Waschstoff-Reste ganz bedeutend unter Preis

MICHEL

AKTIEN-GESELLSCHAFT — ELBERFELD

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Von der Einsamkeit.

Zwinge deine Einsamkeit
heilig dir zu dienen,
daß sie dir mit heitern Mienen
alles schenkt, was dich erfreut.

Schöne, selige Gedanken,
manche tiefe Köstlichkeit
und auf stilles Herzeleid
ein paar Rosenranken.

Gebe Klarheit deinen Sinnen,
Ewiges in deine Zeit,
daß du magst aus Einsamkeit
selber dich gewinnen.

R. B. „Morgenbuch."

Ich kenne eine Frau, eine sehr feine Seele. Mitten aus dem Glücke einer wundervollen Zweisamkeit wurde ihr der geliebte Mann in der Vollkraft der Jahre durch den Tod entrissen.

Kinder besaßen sie nicht. Das Leben der Frau war von Stund an eines der gänzlich einsamen. Aber wie wußte sie trotz des großen Schmerzes um den Heimgegangenen sogleich ihre Einsamkeit schöpferisch zu leben!

Es war etwas Wunderbares um die Einsamkeit dieser Frau. Sie war ein Beweis von der hohen Lebenskunst der adligen Frauenseele, daß sie Herrin ihrer Einsamkeit von vornherein war und auch blieb. Es gibt eine Einsamkeit, die einer dunklen, kalten Kammer gleicht; es gibt aber auch eine Einsamkeit, die einem kostbaren Rosengarten gleicht, der wie hinter hohen Mauern liegt; aber doch sind in der Höhe der Mauern Altane, die den Blick in die Welt schenken.

Die Einsamkeit ist immer das, was wir aus ihr machen. Wenn wir Menschen vom gestaltenden Leben und voller Sehnsüchte sind, wird auch unsere Einsamkeit edle Gestalt gewinnen. Wie man in seine Einsamkeit hineinschaut, so schaut's aus ihr heraus. Und das ist das Seltsame, die Einsamkeit gibt das Dunkle unseres Wesens vervielfacht zurück, aber auch das Licht. Es liegt ganz an uns, wie sich unsere Einsamkeit zu uns verhält. Die dumpfe, unschöpferische Einsamkeit wird uns nach und nach gänzlich einspinnen, unlebendig und welk machen.

Einsamkeit, die ganz Erde ist, kann den Menschen nach und nach auch begraben. Einsamkeit aber, in der der Himmel noch Macht hat, bleibt die Dienerin der Ewigkeit und damit unsere treueste und ehrlichste Dienerin. —

Der Himmel hatte auch Macht in der Einsamkeit jener feinen Menschenseele, so daß man jedesmal, wenn man ihr begegnete, sagen mußte: „Ist sie nicht noch reifer, feiner, schöner in ihrer Seele geworden?" Sie machte zur Wahrheit, was ich in dem Gedichte am Eingang fordere. Sie lebte ihre Einsamkeit vorbildlich als der schöpferische Mensch. Ja, der Himmel hatte in ihr Macht, die himmlische Liebe und alles Gnadentum des Ewigen. Und das war der größte Segen dieser schöpferischen Einsamkeit, daß sie den ganzen Menschen mit immer reinerer Liebe und der größerem Inbrunst füllte, anderen Gutes zu tun.

Wie wuchs diese Frau an Seelen- und Geistesklarheit, wie gewann sie die Höhe des reifen Herzens, wie adelte sie ein gütiges Verstehen, wie wurde ihre Menschlichkeit immer leuchtender und beglückender!

Ja, sie gewann ganz wunderbar ihr kostbares Selbst, ihre edle Eigenwüchsigkeit aus ihrer Einsamkeit. Ihr Wesensgrund war heilige Stille geworden, und die Wurzeln ihres Lebens senkten sich gemach immer tiefer in Göttliches ein.

So segnet Einsamkeit, wenn wir uns von ihr segnen lassen wollen. Selbst den Schmerz schafft sie um in höheres Leben.

Schöpferische Einsamkeit, du segnest mit dem tiefen, starken Sein! Du bist eine Insel, da Licht ist und Friede und echtes Glück mitten im Tosen des Sturmes!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 25. Juli 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Leffer. 9½: P. Giebel. Kdg. 11: P. Weinsheimer. Taufhdl. 12: P. Giebel. Bei günst. Witterung um 5 Uhr Waldgd. am Freudenberg. Mittwoch 8½: P. Weinsheimer. Samstag 4 Uhr Trauung: P. [illegible]. — Neue Kirche, [illegible]. 10: P. Windfuhr. Kdg. 11½: P. Windfuhr. — Friedhofskirche, Hochstr. 9: P. Hesse. Kdg. 11: P. Hesse (Entlass. d. Konfirmanden für 1927). 5 Uhr Taufhdl.: P. Röhrig. — Gemeindestift, [illegible]. 9: P. [illegible] Hesse. Kdg. 11 Uhr. — [illegible]. 9½: P. Weinsheimer. Kdg. 11: Gemeindehelfer Wittmann. — Hahnerberg. 9½ Uhr: P. Röhrig.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Ufer. Hauptgd. 10: P. Leffer. Kdg. 11¼: P. Ufer. 5 Uhr Bibelstunde in [illegible]: P. Ufer. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilung. Montag 8½: Bibelstunde in [illegible]. Mittwoch 8: Bibelstunde in Hammerstein, Kaiserstr. 136: P. Ufer. Donnerstag 3: Frauenverein Sonnborn. Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vormittags 10: Pastor Löhr.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Dewerthstraße. Vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evgl.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¼: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Risch. 5 Uhr Gottesdienst f. Taubstumme: P. Bathe. — 2. Kirche, Friedrichstr. Frühgd. 7½: P. Bathe. Hauptgd. 9½ Uhr: Hilfspred. Dungs. — Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße. Hauptgd. 10: P. Werbeck. Kdg. 11¼: P. Brückner. Taufhandlung 12¼: P. Brückner. — Christuskirche, Griffenberg. Frühgd. 7½: P. Stuhl. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg. Kdg. 11¼: P. Henke. Taufhdl. 12¼: P. Henke. — Versammlungshaus [illegible]. Frühgd. 9: Synodalvikar Nolfis. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufhdl. 12¼: P. Bathe. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienst 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — Betsaal Vogelsauerstr. 44. Frühgd. 9: P. Risch. Kdg. 11½: P. Werbeck. — Donnerstag abd. 8½ Uhr im Gemeindesaal, Schönegasse 4: P. Gronemeyer.

Evgl.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Simon. Kdg. 2: Vikar Reck. 8: Freiwilligenversammlung. Montag 4½: Sitzung des Presbyteriums. Dienstag 8½: Bibelstunde in Küllenhahn: P. Simon. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 8½: Bibelstunde in Kohlfurt: Vikar Reck.

Evgl.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Brudi. 2 Uhr Kdg. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde [illegible].

Evgl.-luth. Gemeinde [illegible]. Hauptgd. 9½ Uhr: P. Schönberger. Dienstag 8½: Bibelstunde [illegible]. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jungfrauenverein.

Evgl.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, [illegible]straße 41. Vorm. 9 Predigt: P. O. Ziemer. 10½: Kdg.

Evgl. Gemeinde [illegible]. Frühpred. 8: P. Brummenhoff. Hauptgd. 10: P. Dr. [illegible]. 6 Uhr: Bibelstunde a. d. Tesche. Mittwoch abd. 8½ Bibelstunde: P. Brummenhoff. Donnerstag 4 Uhr: Frauenverein Tesche. Freitag abend 8 Uhr: Jungmädchenbund.

Christl. Versammlung, Elberf., [illegible] 1 Treppe. Vorm. 9½: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Missionsversamml. Mittwoch ab. 8½: Gebetstd.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, [illegible]str. 15 ([illegible]). Vorm. 9½ Predigt: Pred. Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Brand. Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld. 1. Luisenstr. [illegible]: Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch ab. 8¼ Uhr. — 2. Sonnborn, ev. Schule, alte Dorfstr. 24. Vorm. 9½. Donnerstag abend 8¼ Uhr. — 3. Cronenfeld, [illegible]straße 277a. Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstraße 78. Vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr, Donnerstag abend 8¼ Uhr.

Evang. Gemeinschaft (Freikirche), Elberfeld, Schleusenstraße 1. Vorm. 9½ Predigt u. hl. Abendmahl: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Predigt und hl. Abendmahl: Pred. Quack. Mittwoch 8½ Uhr Gebetstunde: Pred. Weidemann.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Pred. — St. Marien. Hl. Messen: 6, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Uhr Festandacht für die Frauenkongr. mit Predigt. — St. Suitbertus. Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre. 5 Uhr Pfarrandacht. — St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre. 5 Uhr Andacht. — St. Remigius. 6½ und 8 Uhr hl. Messen, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre und Segensandacht. — St. Josephs-Hospital. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. — Kinderheim St. Michael. Hl. Messen 7 und 9 Uhr mit Predigt. 3½ Uhr Christenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7½: P. Herkenrath. 9½: P. Burckhardt (Jahresfest des Kreisverb. f. d. weibl. Jugend Barmens). 11¼ Kdg. Mittwoch ab. 8½ im Gemeindehaus: Stadtmiss. [illegible]. — Christuskirche. Samstag abend 8½: P. Hensmann (Abendmahlsfeier d. Kreisverb. f. d. weibl. Jugend Barmens). Sonntag früh 8: P. Beerhoff. 9½: P. van den Bruck. 11¼ Kdg. — Pauluskirche. 9½: P. Beerhoff. 11½ Kdg. Nachm. 4 Uhr Miss.-Dir. P. Schmidt, Miss. Müller und P. Calaminus (Abordnungsfeier d. Rhein. Mission). — Evgl. Vereinshaus [illegible]. 9: P. Immer-Neukirchen (Einsegnungsfeier d. Johanneums). — [illegible] Vereinshaus. 9½: Synodalmiss. Treu. 11¼ Kdg. — Lichtenplatzer Kapelle. 10: P. Praetorius. 11¼: Kdg. — [illegible] Kapelle. 10: P. Herkenrath. — [illegible] Vereinshaus. 11¼ Uhr Kdg. — Städt. Krankenhaus. 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 7½: P. Lauffs. 9½: P. [illegible] (Jahresfest des Kreisverb. f. d. weibl. Jugend). 11 Uhr Kdg. — Immanuelskirche. 10: P. Schneider. — [illegible] Saal. 9½: P. Kuhlmann. — Friedhofskapelle. Nachm. 6 Uhr: P. Hensmann. — Kdg. 11 Uhr: Untere Lichtenplatzerstr. 8, Klingelhollstr. 54; 11½ Uhr: Jägerstr. 24; 2 Uhr: Krautstr. 72, Bartholomäusstr. 87, Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8 Uhr: Sup. Heinrich. 10: P. Berlekamp (Pred. u. Abendmahl). 11½: Kdg. — Friedenskirche. 9½: P. [illegible]. 11¼: Kdg. 2 Uhr Taufhdl. — Johanniskirche. 8 Uhr: P. [illegible]. 9½: P. Kulp. 11¼: Kdg. 2 Uhr Taufhdl. — Lutherkirche. 10 Uhr: P. Scheller. 11½: Kdg. — Gemeindeheim Hügelstr. 9 Uhr: P. Funcke. 11½ Kdg. Hügelstr. 2 Uhr Kindergottesdienst Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7½ Frühgd.: Miss. Mindermann. 9½: P. Schomburg. 11 Uhr Kdg. — Erlöserkirche. 9½ Hauptgd.: P. [illegible] (Jugendgd.). 11¼ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde [illegible]. 10 Uhr: P. [illegible]. 11 Uhr Kdg. 2 Uhr Jungschar. 4 Uhr Jungmänner. 8½: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½: Miss. Pilgenröder-Barmen. 1½ Uhr Kdg. — Kreuzkirche. 10 Uhr P. Bergfried-Hückeswagen. 1½ Uhr Kdg. — [illegible]. 10 Uhr Miss. Pilgenröder. 11¼ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-[illegible]. 10: P. Georges. 11¼: Kdg. 2 Uhr Kdg. Schellenbeck. 3: Jungtrupp. Montag: Jugendgruppe. Dienstag 8½: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag nachm. Frauenverein Schellenbeck. 8½ Uhr Männerbibelbesprechstunde; Kirchenchor. Freitag: Posaunenchor. Samstag 4½ Uhr B.-K.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: Miss. [illegible]-Barmen. 11 Uhr Missions-Kdg. Dienstag 8½: Mädchenbund. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor. Freitag (statt Mittwoch) 8½ Uhr: Jungmänner-Verein.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Wertherstraße 58. Vormittags 11 Uhr Predigt: P. O. Ziemer.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Krull-Schwelm. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Samstag abend 6 Uhr: Gemeindesitzung in Elberfeld. — Feldstraße 37a. Vorm. 8: Pred. Rüger. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Jugendbund. Mittwoch 4½: Nähverein. Abends 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Prediger Rüger. — [illegible]. Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr: Missions-Gebetstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 6c. Vorm. 10: Versammlung. 2 Uhr Sonntagsschulausflug. Mittwoch abd. 8: Jugendbund. Donnerstag 8½: Gebetst.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Obere [illegible]str. 86. Vorm. 9½, nachm. 4 Uhr. Donnerstag abd. 8¼ Uhr. — Barmen-[illegible]. Vorm. 9½, nachm. 6 Uhr. Donnerstag abend 8¼ Uhr. — Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal. Vorm. 9½ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr. — [illegible]. Dickestr. 29. Nachm. 5. Mittwoch abd. 8¼.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, [illegible]str. 28. Vorm. 9½ Predigt u. hl. Abendmahl: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Jugendvortrag: Pred. Quack. Donnerstag 8½ Uhr Gebetstunde: Pred. Weidemann.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt mit Predigt. 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — St. Josephskirche, [illegible]. 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — St. Johann-Baptist. Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre mit Andacht. 5 Uhr Pfarrandacht. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6½ mit Pred. 8 mit Pred. (9 hl. Messe im städt. Krankenhaus m. Pred.) 10: Hochamt. 11¼ m. Pred. 2½ Christenlehre. 5: Andacht. 5½: Andacht für die Frauen und Mütter. — St. Marien. Hl. Messen: 7, 9½ Hochamt. 11: Deutsche Singmesse. 2½ Christenlehre und Andacht. — St. Elisabeth. 7½ und 10 Uhr hl. Messen. 2½ Uhr Andacht.

Kunst und Wissenschaft.

Wer wird Intendant der Berliner Staatsoper? Als Intendant der Berliner Staatsoper als Nachfolger Max von Schillings ist der bisherige Oberregisseur der Oper, Professor Hörth, ausersehen. Ursprünglich sollte die Ernennung erst bei der Eröffnung der gegenwärtig im Umbau befindlichen Staatsoper veröffentlicht werden. Nunmehr scheint man sich aber im preußischen Kultusministerium doch entschlossen zu haben, die Ernennung schon jetzt zu vollziehen.

Tilly Wedekind protestiert ... Die Witwe des Dichters Frank Wedekind, Tilly Wedekind, hat auf die Meldung hin, daß Klabund und Karlheinz Martin in der von ihnen geschriebenen „Wedekind-Revue" Autobiographisches aus verschiedenen Stücken Wedekinds benützt haben, Einspruch gegen die Aufführung dieser Revue erhoben.

Geheimrat Planck tritt in den Ruhestand. Der ordentliche Professor der theoretischen Physik an der Berliner Universität, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Max Planck, ist zum 1. Oktober d. J. von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Planck, einer der bedeutendsten Vertreter seines Faches, ist 1858 zu Kiel geboren. Geheimrat Planck ist u. a. Ritter des Ordens Pour le mérite. 1919 erhielt der Gelehrte den Nobelpreis für Physik für seine Verdienste um die Entwicklung der Physik durch seine Erfindung „Elementarquanta".

BB **Vier-Nationen-Kunstausstellung.** Berlin, 23. Juli. Heute mittag wurde die Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen jüngerer Künstler aus Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten, die Mrs. Harriman als Wanderausstellung organisiert hat, im Kronprinzenpalais eröffnet. Als Gesamteindruck muß man feststellen, daß auch in den anderen Ländern die Wellenlinien der Kunst ähnlich verlaufen wie bei uns. Man sieht die Einflüsse von Cézanne und Matisse, den Kubismus und den Neo-Klassizismus. Der Zöllner Rousseau findet überall Nachläufer, und die neue Sachlichkeit ist eine internationale Angelegenheit geworden. Immerhin hat diese Nebeneinanderstellung der vier Nationen ihre Reize, und man muß feststellen, daß Deutschland dabei recht gut abschneidet.

GEMÄLDE
[illegible]
Graphik u. Handzeichnungen
für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53a, Elberfeld
10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr
[illegible]

Reste
bei
N. Strauss
BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Perecowicz und Conſens.

Abenteuer zweier Brillantenſchwindler.

B Berlin, 23. Juli. In der Wallſtraße betrieben die „Kaufleute" Perecowicz und Conſens den Ein- und Verkauf von Juwelen. Im Mai 1925 verſchwanden die beiden aus Berlin unter Mitnahme ihnen anvertrauter Schmuckſtücke im Werte von etwa 100 000 Mark. Die Flucht ging zuerſt nach Paris, dann über Marſeille nach Paläſtina. Dort entwiſchte Perecowicz mit dem Reſt des Schatzes ſeinem Genoſſen. Der betrogene Betrüger ging wieder auf die Wanderſchaft und bettelte ſich nach Belgien durch. In Brüſſel wurde er verhaftet und jetzt den deutſchen Behörden ausgeliefert. Bei ſeiner Vernehmung gab er an, daß er ganz unter dem böſen Einfluß ſeines Genoſſen Perecowicz geſtanden habe und daß dieſer die Triebfeder zu dem ganzen Schwindel geweſen ſei.

Inzwiſchen war es Perecowicz gelungen, nach Mülhauſen im Elſaß zu kommen, wo er mit dem Reſt ſeines Raubes ein Herrenkonfektionsgeſchäft eröffnete. Als er von der franzöſiſchen Polizei verhaftet werden ſollte, berief er ſich auf ſeine polniſche Staatsangehörigkeit. In Berlin hatte er allerdings ſtets ſein Deutſchtum betont, um die Handelserlaubnis zu erhalten. In ſeine polniſche Heimat zurückzukehren, wird der vielſeitige Staatsbürger indeſſen kaum wagen, da er dort zum Tode verurteilt wurde und ſich nur durch die Flucht nach Deutſchland damals der Vollſtreckung des Urteils entzog. Ob Perecowicz von der franzöſiſchen Behörde ausgeliefert wird, iſt noch fraglich.

Schwere Anſchuldigungen gegen einen Bürgermeiſter.

B Bieſenthal, 23. Juli. In ihrer letzten Sitzung hat die Stadtverordnetenverſammlung von Bieſenthal beſchloſſen, bei der Regierung in Potsdam die Einleitung des Diſziplinarverfahrens gegen den Bürgermeiſter Paul Koenig zu beantragen. Die ſchwerſten Verfehlungen des Bürgermeiſters werden in der leichtſinnigen Verwendung ſtädtiſcher Sparkaſſengelder erblickt. — Insgeſamt ſoll das Städtchen Bieſenthal durch K. um etwa eine halbe Million Mark geſchädigt worden ſein. Außer dem Beſchluß auf Einleitung eines Diſziplinarverfahrens wurde bei der Staatsanwaltſchaft Prenzlau Strafanzeige gegen K. erſtattet. Er hat vorläufig von dem Potsdamer Regierungspräſidenten Urlaub erhalten.

Seiner Frau in den Tod gefolgt.

B Berlin, 24. Juli. In der Laubenkolonie Biene 2 in Baumſchulenweg vergiftete ſich heute nacht gegen 1 Uhr eine Frau Emilie Exner durch Einnehmen von Sublimattabletten. Als ihr Mann durch ſeinen Sohn von dem Selbſtmord ſeiner Frau erfuhr, eilte er in die Laube und tötete ſich dort durch mehrere Revolverſchüſſe. Als Grund für den Doppelſelbſtmord des Ehepaares wird Nervenzuſammenbruch der Frau und Ehezwiſtigkeiten angegeben.

Die Raubüberfälle im Bergiſchen vor Gericht.

Ein Zufall brachte die Spur. — Räuberromantik und Verbrecherſtolz. — Der Räuber ſtellte ſich ſelbſt aus Sympathie für einen Beamten. — 15 Jahre Zuchthaus.

Elberfeld, den 24. Juli 1926.

In der Zeit vom Auguſt 1922 bis November 1925 wurden in Elberfeld, Barmen, Remſcheid und Umgebung und in anderen Orten mehrere Raubanfälle und eine Reihe verwegener Einbruchsdiebſtähle begangen, aber nicht in einem einzigen Falle war es gelungen, die Täter zu ermitteln, geſchweige denn ihrer habhaft zu werden. Ganz unerwartet kam am 4. Dezember vorigen Jahres Licht in das Dunkel. Der in Remſcheid wohnende 25jährige Arbeiter Heinrich Schaub, ſchon dreimal wegen Diebſtahls mit zuſammen etwa einem Jahre Gefängnis und wegen Beteiligung an einer in den Kapputſchtagen in Elberfeld begangenen ſchweren Meuterei mit 15 Monaten Zuchthaus beſtraft, war eines in der Nähe von Remſcheid begangenen Fabrikdiebſtahls verdächtig und in Remſcheid von dem Kriminalaſſiſtenten Reuber vernommen worden. Er beſtritt damals die Tat, und die Unterſuchung gegen ihn verlief im Sande. In Wirklichkeit hatte er nicht nur dieſen Diebſtahl, ſondern noch viel mehr auf dem Gewiſſen. Das drückte ihn, und da die Art und Weiſe, wie der genannte Beamte mit ihm umgegangen war, ihn ſympathiſch berührt hatte, faßte er den Entſchluß, ihm gegenüber ſein Gewiſſen zu erleichtern.

Am 4. Dezember traf er ihn auf der Straße, er ſprach ihn an und fragte, wann er ihn dienſtlich in ſeinem Amtszimmer ſprechen könne, denn er habe noch mancherlei auf dem Kerbholze. Gegen 6 Uhr abends, der Abſprache gemäß, erſchien er dann auf dem Polizeibüro. Ohne langes Beſinnen legte er eine lange Armeepiſtole, eine handvoll Munition und ein langes, zweiſchneidig geſchliffenes Meſſer auf den Tiſch und geſtand dann, daß er nicht nur den Fabrikdiebſtahl, ſondern auch die ſämtlichen Einbruchsdiebſtähle und die Raubanfälle, von denen oben die Rede war, begangen habe, teils allein, teils gemeinſchaftlich mit ſeinem um 4 Jahre jüngeren Bruder, dem Arbeiter Karl Schaub, teils zuſammen mit anderen von ihm auch namhaft gemachten Perſonen. Einer von dieſen letzteren, ein Arbeiter Willi Dabringhaus, hat bald danach, am 15. Januar ds. Js., im Elberfelder Gefängnis Selbſtmord durch Erhängen verübt; die anderen hat man nicht ermitteln können. Es ſtanden daher Heinrich und Karl Schaub allein geſtern hier vor dem erweiterten Schöffengericht.

Beide waren in vollem Umfange geſtändig, jedoch will Karl Sch. von ſeinem gewalttätig veranlagten Bruder durch Drohung mit geladenem Revolver gezwungen worden ſein, ihn zu begleiten und Schmiere zu ſtehen. Heinrich Schaub war ſich klar darüber, was ihm bevorſtand; er wußte, daß das Gericht ihm mehr als 15 Jahre Zuchthaus, das iſt die höchſte zeitliche Strafe, nicht geben konnte, und andererſeits, daß an eine geringere Strafe nicht zu denken war. Er ſcheute ſich deshalb auch nicht im geringſten, die Einzelheiten ſeiner Verbrechen mit einem

gewiſſen Verbrecherſtolz

zu ſchildern und hervorzuheben, daß er immer ſeine ſcharf geladene Armeepiſtole und ſeinen zweiſchneidigen Dolch bei ſich gehabt habe, um im Notfalle Gebrauch davon zu machen, daß er ſogar nicht davor zurückgeſchreckt wäre, einen Mord zu begehen. Nach ſeiner Entlaſſung aus dem Zuchthaus habe er keine Arbeit finden können, und ſeine Angehörigen hätten ihm häufiger vorgehalten, daß er ein „Zuchthäusler" ſei. Die Not und der Haß hätten ihn auf die Verbrecherbahn gebracht und den Plan in ihm reifen laſſen, durch Raub und Diebſtähle fortan ſich die Mittel zu ſeinem Lebensunterhalt zu verſchaffen. Im Auguſt 1922 drang er zuſammen mit einem gewiſſen Pott, den er vom Zuchthauſe her kannte, mit vermummten Geſichtern und vorgehaltenem Revolver bei einem Landwirt in Wipperfeld ein. Sie hatten es auf Geld abgeſehen, mußten ſich aber mit Lebensmitteln begnügen, weil die Leute arm waren und Geld nicht im Hauſe hatten. Nach dieſer Tat wurde er flüchtig. Auf einem Bahnhof der Moſeltalbahn erbrach er einen Schaukaſten und eignete ſich darin enthaltene Tabakwaren und Schokolade an. Auch bei einem Wirt in Buer i. W., bei dem er Anfang Juni eingebrochen war, mußte er ſich mit Schokolade und Rauchwaren behelfen. Dann trat eine längere Pauſe ein. Im September 1925 traf er dann mit dem genannten Dabringhaus zuſammen, den er im Zuchthauſe kennen gelernt hatte. Da ſie beide völlig mittellos waren, beſchloſſen ſie, in den Schaberger Buſch zu gehen und den erſten beſten, der ihnen entgegenkomme, auszuplündern. Es war der Fabrikarbeiter Ernſt Schaberg aus Solingen. Schaub ſprang ihm an den Hals und würgte ihn, Dabringhauſen ſchlug mit einer Eiſenſtange drauflos. Trotzdem gelang es ihnen nicht, den Mann zu überwältigen; ſie ließen von ihm ab und machten ſich aus dem Staube. Um ſich ein Alibi zu verſchaffen, begaben ſie ſich eiligſt nach Cronenberg. Einige Tage danach brachen ſie bei einer Firma in Remſcheid ein und ſtahlen dort zwölf Kreisſägen. Sie verſteckten ſie in einem Gehölz; als ſie aber am folgenden Tage wiederkamen, um ſie abzuholen und an den Mann zu bringen, waren ſie von anderer Seite geſtohlen worden. An einem der nächſten Tage brach Heinrich Schaub zuſammen mit ſeinem Bruder in Cronenberg bei einem Sägenfabrikanten ein. Karl Sch. wollte nicht mittun, Heinrich hielt ihm aber ſeinen Revolver ſo lange vor den Kopf, bis er ſeinen Widerſtand aufgab. Sie erbeuteten 48 Bogenſägen ſowie aus erbrochenen Pulten einige Büro-Utenſilien, am folgenden Tage bei einem in Grund verübten Einbruch 48 Raſiermeſſer und ſonſtige Stahlwaren. Heinrich Sch. brachte die Sachen in Köln und Bonn an den Mann. Am 16. November wurden ſie auf der Landſtraße vom Führer und Beifahrer eines Laſtkraftwagens der Firma K. u. M. in Lennep angehalten und nach dem Wege nach Wipperfürth gefragt; auch wurden ſie eingeladen, mitzufahren. Unterwegs ſtahl Heinrich Sch. dem angetrunkenen Beifahrer aus deſſen Geldtaſche 175 Mark. Davon gab er ſeinem Bruder 5 Mark, den Reſt behielt er für ſich. Nach Begehung noch einiger kleiner Diebſtähle in Barmen, Cronenberg und Remſcheid überfielen ſie am 13. November auf dem Wege nach Hinterſudberg den Kleinſchmied Hermann K., einen Kriegsinvaliden. Heinrich Sch. hielt ihm den Revolver vor das Geſicht und entriß ihm eine Aktenmappe, die 22 Mk. enthielt. Schließlich verſuchten beide am 22. November, in Wipperfürth einen Händler unter Drohungen mit Erſchießen zu berauben. Als der Mann ſich zur Wehr ſetzte und dem Räuber die Waffe aus der Hand zu ſchlagen verſuchte, gab Heinrich Sch. zwei Schüſſe auf ihn ab und verletzte ihn nicht unerheblich.

Der Staatsanwalt führte aus, das Geſtändnis des Heinrich Schaub und die Art, wie er es vorgetragen habe,

mute an wie ein Kriminalroman,

und man würde es nicht für möglich halten, wenn es nich durch die Unterſuchung ſeine Beſtätigung gefunden hätte. Mildernde Umſtände könnten natürlich nicht in Frage kommen; eine ſtrenge Strafe ſei am Platze. Wenn er für jede einzelne Tat eine beſondere Strafe in Antrag brächte, würden dieſe Strafen, zuſammengenommen, die zuläſſige Höchſtſtrafe von 15 Jahren Zuchthaus erheblich überſteigen, und ſo beſchränke er ſich denn darauf, dieſe Höchſtſtrafe von 15 Jahren Zuchthaus zu beantragen. Gegen Karl Schaub, den er der Mittäterſchaft, nicht der Beihilfe, für ſchuldig hielt, beantragte er fünf Jahre Zuchthaus, gegen beide Angeklagten ferner Ehrverluſt und Stellung unter Polizeiaufſicht.

Heinrich Schaub verwandte ſich noch einmal für ſeinen Bruder; er wiederholte, daß dieſer von ihm durch Drohungen gezwungen worden ſei, ihm bei ſeinen Verbrechen behilflich zu ſein. Hätte ſein Bruder ſich, wie der Staatsanwalt verlange, hilfeſuchend an die Polizei gewandt und dieſe um Schutz vor ihm erſucht, dann würde er ihn ermordet haben. Der Polizei gegenüber würde er gleichfalls von ſeiner Piſtole Gebrauch gemacht haben, nötigenfalls noch von zehn Eierhandgranaten, die er im Beſitz gehabt habe.

Das Gericht erkannte gegen Heinrich nach dem Antrage des Staatsanwalts auf

15 Jahre Zuchthaus

und 10 Jahre Ehrverluſt, gegen Karl Schaub mit Rückſicht darauf, daß er doch wohl unter dem Drucke ſeines Bruders gehandelt habe, unter Zubilligung mildernder Umſtände auf zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverluſt. Auch ſollen beide Angeklagte nach Verbüßung der Strafen unter Polizeiaufſicht geſtellt werden. Sie erkannten das Urteil ſofort an.

Von drinnen und draußen.

Irgendwo an der Oſtſee, dritte Juliwoche 1926.

Alſo, nun wiſſen wir's ganz genau. Zahlenmäßig und auch ſonſt. Zahlenmäßig: die letzte Note des Generals Walch von der interalliierten Kommiſſion trug die Nummer Vierundzwanzigtauſend! Inſonſten auf einem Feſt, das der Botſchafter de Margerie auf der franzöſiſchen Botſchaft gab, verkündete die Exzellenz, man könne die Arbeit der interalliierten Kommiſſion als „ein großes militäriſches Friedenswerk" bezeichnen. Das iſt eine ſchöne und eine neue Auffaſſung, die der Herr de Margerie da bekräftigt. Oder doch iſt es Philoſophie-Erſatz — denn ein wirklicher Philoſoph dächte anders — alſo gewiſſermaßen: „Margerine-Philoſophie!" Nun iſt bei dem Tempo, das die interalliierte beſchwerte Kommiſſion einzuſchlagen beliebt, ein Eingang von täglich acht Noten üblich. So läßt ſich's leicht errechnen, daß wir bald die 25 000ſte Note zu erwarten haben. Und — man ſoll die Feſte feiern, wie ſie fallen — man darf ſich nicht wundern, wenn dann bei uns — beſonders ſo um den lieben Doktor Friedrich Wilhelm Förſter herum, der das Fremdwort „Paziſismus" mit dem deutſchen „Landesverrat" überſetzt, Feſte gefeiert werden, deren Schönheit und Berechtigung von anſtändigen Menſchen in Deutſchland nicht ohne weiteres einzuſehen ſind…

Proben für ein groß' Te Deum
Treffen mein erfreutes Ohr;
Denn ein herrlich Jubiläum
Steht dem deutſchen Volk bevor!
Denn die interalliierte
Kommiſſion, die uns bewacht,
Hat uns giftig infizierte
Noten täglich überbracht;
Und ein Feſt ſcheint uns geboten,
Weil's, geſammelt fein im Spind,
Fünfundzwanzigtauſend Noten
Auf den Kopf geworden ſind!

Frankreich, ach, dem ſchwerbedrohten,
Das in Rüſtung ſchier erſtickt,
Iſt zu helfen durch der Noten
Wundertintenkraft geglückt;
Daß die Angſt es nicht zerquäle
Vor der Deutſchen Rache-Dorſcht,
Haben ſeine Generäle
Die Latrinen ſelbſt durchforſcht!
Mit dem hohen Reſultate,
Daß es, eh' der Herbſt beginnt,
Dieſer ſchönen Noten grade
Fünfundzwanzigtauſend ſind!

Heil, den Helden, die das Schnüffeln
Klug betrieben, treu vereint,
Wie das Suchen ſonſt nach Trüffeln
Mancher Tierchen Freude ſcheint!
Bauer, Städter, Kaufmann, Schiffer —
Würdigt des Erhab'nen Ziel,
Huldigt der erreichten Ziffer —
Sowas iſt kein Kinderſpiel!
Und — das Herz von Jubel brauſend —
Drückt die Hände nicht gelind,
Die von fünfundzwanzigtauſend
Noten noch voll Tinte ſind!

Man weiß, daß kein Geringerer als Kant, der Vernunftkritiker, eine Schrift „Zum Ewigen Frieden" geſchrieben hat. Man weiß es, aber man lieſt die Schrift nicht mehr. Darin ſteht der Satz: „Wenn es Pflicht, wenn zugleich begründete Hoffnung da iſt, den Zuſtand eines öffentlichen Rechts, obgleich nur in einer ins Unendliche fortſchreitenden Annäherung wirklich zu machen, ſo iſt der ewige Friede, der auf die bisher fälſchlich ſo genannten Friedensſchlüſſe (eigentlich Waffenſtillſtände) folgt, keine leere Idee, ſondern eine Aufgabe, die nach und nach aufgelöſt, ihrem Ziele (weil die Zeiten, in denen gleiche Fortſchritte geſchehen, hoffentlich immer kürzer werden) beſtändig näher kommt" — — —

Der Philoſoph arbeitete, wie man ſieht, ein bißchen viel mit „Hoffnungen". Die Jahre 1914 und folgende waren juſt keine Jahre „fortſchreitender Annäherung", ſo nahe man ſich im Oſten und Weſten auch ſtellenweiſe — im Schützengraben — lag. Dahingegen jetzt iſt man dauernd bemüht, den Zuſtand einer ins Unendliche fortſchreitenden Annäherung herbeizuführen; worüber ſich der Kanzler Marx im Rheinland dahin geäußert hat: Wenn es heute in Deutſchland noch Leute gebe, die nicht an eine Verſöhnung der Völker glauben, ſo ſchiebe er die Schuld hauptſächlich den franzöſiſchen Generälen zu, die da glaubten, ſie ſeien noch im Weltkriege. Im Kriege ſind ſie ja auch noch. Die Franzoſen haben in Marokko noch immer „Geländeſchwierigkeiten". Auf deutſch: ſie ſtehen wieder mal — diesmal in der Gegend von Taza — im Sande und können nicht weiter. Den Abdel Krim, den haben ſie, das iſt nicht zu leugnen — aber Marokko, das haben ſie noch lange nicht.

Und wieder ſagt Kant (man muß ein Buch ausnützen, wenn man's mal wieder aufgeſchlagen hat!): „Auf der Stufe der Kultur, worauf das menſchliche Geſchlecht noch ſteht, iſt der Krieg ein unentbehrliches Mittel, dieſe noch weiter zu bringen; und nur nach einer (Gott weiß wann) vollendeten Kultur würde ein immerwährender Friede für uns heilſam und auch durch jene allein möglich ſein" — —

Nun ſind die Franzoſen bekanntlich die Vollender ſolcher — was ſag' ich — die Vollender jeglicher Kultur! Und ehe noch der Frank ins Bodenloſe gefallen, werden ſie Deutſchland und Marokko, England und Tibet, Spanien und Feuerland gezwungen haben, auf das unentbehrliche Mittel zu verzichten. Weil dann die „Geländeſchwierigkeiten" von ſelbſt aufhören. Wie auch inzwiſchen die Schwierigkeiten des Herrn Caillaux, die weniger im Gelände liegen, aufgehört haben, weil ſie einfach — auf ſeinen Nachfolger übertragen wurden. Da zum Kriegführen Geld und nochmal Geld gehört, ſo wäre es ein Reſultat auch der praktiſchen Vernunft, daß Frankreich — ſo in der Richtung der Generäle Walch und Nollet — darin voranginge, die Kultur, für die es allein gekämpft und mit Hilfe der Amerikaner geſiegt hat, zu vollenden bis zu der Stufe, auf der es bereit iſt, die Millionen der anderen zu verſchlingen und dieſen Kuß der ganzen Welt zu geben!

Vorerſt, ſcheint es mir, leidet es für allſowas noch etwas zu heftig unter der wütenden Hitzewelle, die — wie damals ſein Sieg — aus Amerika gekommen iſt. Hier an der deutſchen Oſtſee ſpürt man ſie weniger, die amerikaniſche Hitzewelle; aber in Paris muß ſie ſchrecklich wirken nach dem Unſinnigen zu urteilen, das die Zeitungen dort jetzt — geſtützt auf Friedrich Wilhelm Förſter — über die enormen Rüſtungen Deutſchlands ſchreiben.

Freilich harmloſer wirkt ſie auf die phlegmatiſchen Engländer. Die Mitglieder des Parlaments ziehen es vor — zu Hauſe zu bleiben? Nein, nein! Sie ziehen — bloß ihre Röcke aus, und (ein ſchreckliches Novum, direkt ein Bruch vornehmer engliſcher Tradition) manche Richter in London erſcheinen ohne vorgeſchriebenen Talar und ohne die übliche Perücke.

Es hat ſich Schreckliches begeben,
Dieweil, frivol und unentwegt,
In Englands wohldreſſiertes Leben
Die Hitze glühend Breſche legt.

Mit Staunen nur gewahrt's der Fremde,
Daß man des guten Tons vergaß,
Daß nur in Hoſen, Gurt und Hemde
Das Parlament in London ſaß;

Ja, daß — oh, ſchlimme Schickſalstücke! —
Der Richter thront' im eignen Haar
Und zu verzichten auf Perücke
Und Standesſtolz gezwungen war!

Selbſt den Talar hat er, verdroſſen,
Am grünen Tiſche abgeſtreift,
Sonſt wär' er in der Glut zerfloſſen,
Die lähmend Herz und Hirn ergreift.

Ich aber denk', es kann nicht ſchaden,
Wenn, bis zur Siedeglut erhitzt,
Am grünen Tiſche ſeine Gnaden,
Der Richter, nackt wie Adam ſitzt!

Denn ſchließlich, der Verbrecher Zähmung
Wird, dächt' ich, wirkſamer bezweckt,
Wenn ohne jegliche Verbrämung
Das Recht ſich nicht im Kleid verſteckt!

Erſt dann wird Recht zum Himmelsmanna,
Wenn Frau Juſtitia ohne Scham
Erſcheint, wie einſtens Monna Vanna
Ins Zelt des Prinzivalli kam!

Diogenes.

Locken.

Herr: „Bitte, mir das Haar etwas zu locken!"
Friſeur: „Hm, locken will ich's ſchon, aber ob's kommt?"

Brause-Limonade von Bullrich-Salz

ist das billigste und bekömmlichste Getränk. In ein Glas Zuckerwasser (Fruchtsaft nach Belieben) schütte man ½—1 Teelöffel Bullrich-Salz unter Zusatz v. Essig od. Zitronensaft. Orig.-Packung mit dem Bilde des Erfinders 100 gr 0,30, 250 gr 0,60, 500 gr 1,10. Bullrichsalz, Berlin W 35.

Stoffe
neuester Farben und Webarten

Reste

Große Posten Wollmousseline und Waschstoffe in modernen Dessins weit unter Preis.
Billigste Preise, doch niemals auf Kosten der Qualität!

Seide, Herrenstoffe, imprägn. Mantelstoffe

Wohlgemuth

119

Bergiſch Land

Nr. 171 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 24. Juli

Die Handwerkskammer zu den ſchwebenden ſozial-politiſchen Fragen

Der Vorſtand der Handwerkskammer Düſſeldorf hat ſeine Stellungnahme zu den Fragen der Erwerbsloſen-Verſicherung und der Neuordnung des Arbeitsſchutzes dahin präziſiert, daß er grundſätzlich die Notwendigkeit einer geſunden von der Wirtſchaft tragbaren Fortführung der Sozialpolitik bejaht, daß er aber den gegenwärtigen Zeitpunkt für die geſetzgeberiſche Regelung beider Materien für denkbar ungünſtig hält. Zum mindeſten ſei das Ergebnis der großen Unterſuchungen über die Wirtſchaftskriſe abzuwarten.

Der Vorſtand erwartet von den Kommunalverwaltungen, daß ſie die Reichsverdingungsordnung ihrem Verdingungsweſen zu Grunde legen.

In einer Konferenz mit den Organiſationsführern des Bezirks wies der Geſchäftsführer der Kammer, Dr. Peters, auf die Bedeutung der Kriſen-Unterſuchungskommiſſion hin. Das Handwerk habe allen Anlaß, die Arbeiten recht aufmerkſam zu verfolgen und Material zu beſchaffen.

Der Reichsverband des deutſchen Handwerks wird am 8. und 9. Oktober dieſes Jahres in Düſſeldorf eine große Ausſchuß-Sitzung abhalten. Das Handwerk lehnt ganz allgemein die Einführung einer Zwangsrentenverſicherung für Selbſtändige ab. Mit dem Buchdruckgewerbe iſt eine Verſtändigung über eine Lehrlingsordnung erzielt worden. Schließlich iſt zu erwähnen, daß eine Erhebung über die Betriebsſchichtung im Kleingewerbe den Beweis erbracht habe, daß die wirtſchaftliche Bedeutung des ſogenannten Kleinbetriebes weit über das Maß hinausgeht, das die Maſſe der Bevölkerung ihr zuzuerkennen pflegt.

Rentenzahlung.

GA Vohwinkel, 24. Juli. Die Zahlung der Militärrenten und Hinterbliebenenbezüge der Kriegsteilnehmer erfolgt am 29. ds. Mts. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3½ bis 6 Uhr nachmittags. Um pünktliche Einhaltung des Zahlungstermins durch die Empfänger wird erſucht, da ſonſt mit Verzögerungen in der Auszahlung zu rechnen iſt.

25 Jahre katholiſche Pfarrgemeinde Tönisheide.

Velbert, 24. Juli. (Drahtb.) Die Feierlichkeiten anläßlich des 25jährigen Beſtehens der katholiſchen Kirchengemeinde Tönisheide haben mit den ſportlichen Veranſtaltungen der „Deutſchen Jugendkraft" ihren Anfang genommen. Die Kirche prangt im Schmuck der Fahnen und des friſchen Grüns. Auch viele Häuſer weiſen Flaggenſchmuck auf. Nach einem Feſtgottesdienſt begannen die Veranſtaltungen mit der Austragung eines von der „Jugendkraft Tönisheide" geſtifteten Wanderpreiſes, der Niederberg-Straßenſtaffel, den Velbert errang. Im Anſchluß an die ſportlichen Tänze fand ein Fackelzug ſtatt. Mit der Siegerverkündung und gemütlichem Beiſammenſein fand der erſte Tag der Jubelfeier ſein Ende.

Die goldene Schraube.

Heiligenhaus, 24. Juli. (Drahtb.) Im Beiſein des Reichsbahnoberbaurats Weigelt, des Leiters der Bauarbeiten an der Bahnſtrecke Heiligenhaus — Kettwig, des Reichsbahnoberingenieurs Haubenreiſen und eines Vertreters der den Bau ausführenden Firma fand geſtern die feierliche Einfügung der letzten Schraube in die Verbindungsſchienen der Strecke Heiligenhaus — Kettwig ſtatt. Reichsbahnoberbaurat Weigelt übergab dem Bürgermeiſter Scheiper von Heiligenhaus Schraube, Schlüſſel und Hammer mit den Worten: „Wie dieſe Schraube unſere Geleiſe, ſo ſoll die Bahn Ruhr und Wupper zuſammenſchweißen." Mit den Worten: „In Deutſchlands ſchwerſter Zeit iſt mühſam der Bau geſchaffen worden, möge reicher Segen die Arbeit lohnen", nahm dann Bürgermeiſter Scheiper die Einſetzung der letzten Schraube vor.

Die abgelehnte Turnhalle.

Der Proteſt der Sportvereine.

Langenberg, 24. Juli. (Drahtb.) Die Ablehnung des Antrages auf Gewährung eines Regierungsdarlehns für den Bau der Turnhalle in Bonsfeld und die Verneinung der Notwendigkeit dieſer Halle durch die Regierung, hat den lebhaften Unwillen der Sportvereine hervorgerufen. Der Langenberger Stadtverband für Leibesübungen hielt eine gemeinſame Sitzung mit dem Bürgermeiſter ab, in der dieſem Unwillen Ausdruck gegeben wurde. Man bezeichnete den Standpunkt der Regierung als kurzſichtig und verlangt eine Reviſion ihrer Entſcheidung. Der Bürgermeiſter wurde gebeten, in ausführlicher Begründung nochmals die Notwendigkeit der Turnhalle in Bonsfeld bei der Regierung zu betonen und zu verſuchen, Gelder für dieſes Projekt flüſſig zu machen.

Betrüger.

Langenberg, 24. Juli. (Drahtb.) In der Stadt treiben Betrüger ihr Unweſen, die mit dem Zeichen der Nationalſozialiſten die Bürger zur Hergabe von Geldern zu bewegen ſuchen. Sie haben nie etwas mit der nationalſozialiſtiſchen Arbeiterpartei zu tun gehabt. In verſchiedenen Fällen ſind ihnen die Betrügereien gelungen. Die Bevölkerung wird vor ihnen gewarnt.

Jahresbericht der Ortskrankenkaſſe.

Remſcheid, 24. Juli. Nach dem Bericht der Allgemeinen Ortskrankenkaſſe Remſcheid über das Geſchäftsjahr 1925 zählte die Kaſſe durchſchnittlich 20 427 Mitglieder gegen 20 781 im Jahre 1924, ſo daß eine Abnahme von 354 Mitgliedern zu verzeichnen iſt. Bemerkenswert iſt hierbei, daß in dem gleichen Zeitraum die männlichen Verſicherten von 15 432 auf 14 282, alſo um 1150 zurückgegangen ſind, wogegen ſich die Zahl der weiblichen Verſicherten von 5349 auf 6144, alſo um 795 erhöht hat. Das finanzielle Ergebnis des Rechnungsabſchluſſes kann als befriedigend bezeichnet werden, was in der Hauptſache darauf zurückzuführen iſt, daß die Auswirkung des wirtſchaftlichen Niederganges erſt im letzten Quartal in ſtärkerem Maße einſetzte. Bei einer Einnahme von 1 692 546,05 Mark und einer Ausgabe von 1 502 593,26 Mark beträgt die Mehreinnahme 152 156,32 Mark. Die Zahl der Krankheitsfälle mit Erwerbsunfähigkeit betrug 9724 gegen 7552 im Jahre 1924. Im Betriebsjahre waren im Durchſchnitt 3,34 Prozent der Mitglieder erwerbsunfähig krank. Im Monat Dezember ſtieg dieſer Satz jedoch auf 5,10 Prozent. Die Zahl der Krankengeldtage ſtieg von 181 806 im Jahre 1924 auf 219 646 im Berichtsjahre, während die Zahl der Krankenhauspflegetage für Mitglieder eine Erhöhung von 34 459 im Jahre 1924 auf 36 450 im Berichtsjahre erfuhr. Die Geſamtunterſtützungstage erhöhten ſich von 216 245 auf 256 096. Am 15. Mai 1925 wurde ein eigenes zahnärztliches Inſtitut eröffnet, das ſich einer bis heute noch ſtändig ſteigernden Inanſpruchnahme ſeitens der Mitglieder und deren Angehörigen erfreut. Leider hat die im Jahre 1923 bereits vom Vorſtande und Ausſchuß als dringend notwendig beſchloſſene Erweiterung des Röntgen-, Licht- und Heilinſtituts infolge der unſicheren wirtſchaftlichen Verhältniſſe noch nicht zur Ausführung gelangen können. Vom 15. Auguſt 1925 ab wurde die Zwangsvollſtreckung durch Angeſtellte der Kaſſe übernommen und bis Mitte April 1926 bereits 2500 Pfändungen durchgeführt. Im Berichtsjahre waren 33 Aerzte vertraglich für die Kaſſe tätig, von denen 20 praktiſche und 13 Spezialärzte ſind. Seit dem 1. Dezember 1924 beſteht ein Vertrag mit den Apothekern, der einerſeits der Kaſſe einen angemeſſenen Rabatt ſichert, andererſeits aber auch den berechtigten Intereſſen der Apotheker Rechnung trägt, ſo daß im allgemeinen für beide Teile befriedigende Verhältniſſe zu verzeichnen ſind. Im Berichtsjahre wurden 323 Anträge auf Uebernahme von Heilverfahren durch die Landesverſicherungsanſtalt „Rheinprovinz" geſtellt. Von dieſen wurden 114 durchgeführt. Es ſtarben im Berichtsjahre 84 männliche, 19 weibliche, zuſammen 103 Mitglieder. Im Jahre 1924 waren es 126 männliche, 19 weibliche, zuſammen 145 Perſonen. Wohnungselend und Arbeitsloſigkeit herrſchen gerade im hieſigen Kaſſenbezirk in beſonderem Maße, ſo daß die Kaſſe noch vor ſchwere Aufgaben geſtellt ſein wird.

Bau des Kommunalfriedhofes beſchloſſen.

GA. Wald, 24. Juli. Der neue Walder Kommunalfriedhof, der im Grundſatz ſchon ſeit längerer Zeit vom Stadtrat beſchloſſen wurde, ſcheint nunmehr in Angriff genommen zu werden. In der letzten Sitzung der Baukommiſſion wurden die vorliegenden Projekte von Architekt Buerbaum-Düſſeldorf beſprochen. Die Kommiſſion war mit den Plänen einverſtanden. Der neue Friedhof ſoll nicht weit vom gemeinſamen Krankenhaus der Städte Solingen, Wald, Höhſcheid und Gräfrath angelegt werden. Die notwendigen Erdbewegungsarbeiten und Anpflanzungen erfolgen als Notſtandsarbeiten. Einige dadurch erforderliche Grundſtücksaustauſche wurden genehmigt.

Tätigkeit des Spar- und Bauvereins.

GA. Gräfrath, 24. Juli. Eine recht erſprießliche Tätigkeit hat der im Jahre 1919 gegründete Gräfrather Spar- und Bauverein entfaltet. Der Verein zählt heute 460 Mitglieder. Es gehören ihm die Siedlungen Dahl, Gartenſtraße und Biemrich mit zuſammen 117 Wohnungen an und 385 Wohnräumen. Die Bautätigkeit wurde zum großen Teil durch Mithilfe der Stadt ermöglicht. Der Mietpreis der Wohnungen iſt verhältnismäßig niedrig. Die Miete für je ein Zimmer beträgt im Durchſchnitt 100 bis 110 Mark, wovon heute 85 Prozent erhoben werden. Weitere Neubaupläne ſind in Vorbereitung.

Die Sterbekaſſe Ohligs gegen Regierungsmaßnahmen.

GA Ohligs, 24. Juli. Kürzlich hatte die Sterbekaſſe Ohligs eine außerordentliche Mitgliederverſammlung einberufen, die Stellung nehmen ſollte zu dem wiederholten ablehnenden Beſcheid der Regierung zu dem eingereichten Satzungsnachtrag. Der äußerſt wichtige Punkt hatte die Mitglieder in äußerſt reicher Zahl auf den Plan gerufen, ſie bekundeten ſo ihren Einſpruch gegen die Bevormundung. Die Regierung will, daß die Beiträge für die über 40jährigen Mitglieder weſentlich herauf- oder die Leiſtungen herabgeſetzt werden. Die Abſtimmung, der der nachfolgende Wortlaut zugrunde liegt, erfolgte einſtimmig: „Der Vorſtand wird beauftragt, neue Satzungen auszuarbeiten, in denen der Rechtsanſpruch vollſtändig ausgeſchloſſen iſt, und die Kaſſe ſomit nicht mehr unter das Priv.-Verſ.-Geſ. fällt laut § 1, Abſ. 2 des Geſetzes. Dieſe Satzungen ſollen dann innerhalb 2 Monaten einer neuen außerordentlichen Mitglieder-Verſammlung zur Begutachtung vorgelegt werden."

*

Im Zuſammenhang damit bittet uns der Verein Freundſchaftsbund e. V. Barmen um Veröffentlichung nachſtehender Zeilen: Die Mitglieder der ehemaligen Begräbnis-Gen. Nächſtenliebe in Liq. werden darauf hingewieſen, daß der obige Verein der ältere und beſte iſt, der die Mitglieder nicht nur im Sterbefalle unterſtützt, ſondern neben bildenden, geſelligen Zuſammenkünften auch die Frage beim Bau von Eigenheimen in beſter Weiſe löſt.

Sanitätskolonne.

H. Radevormwald, 24. Juli. Für die Ausführung muſikaliſcher Darbietungen hat der Feſtausſchuß, der anläßlich der am 31. Juli und 1. Auguſt ſtattfindenden Jubelfeier unſerer Sanitätskolonne vom Roten Kreuz gebildet worden iſt, die Walder Stadtkapelle gewonnen. Der Feſtausſchuß hat ſich unter Anerkennung der guten Leiſtungen unſerer beliebten heimiſchen Muſikkapellen zu dieſer Wahl entſchloſſen, um der Radevormwalder Bürgerſchaft in muſikaliſcher Hinſicht einmal Abwechſlung zu bieten. Die Walder Stadtkapelle beſteht aus 30 Muſikern und wird von dem Staatlichen Muſikdirektor Poetſch, Düſſeldorf, geleitet. Es kann heute ſchon geſagt werden, daß der Feſtausſchuß unſerer im Dienſte der Nächſtenliebe ſtehenden Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eine glückliche Wahl getroffen hat. Der Feſtzug durch die Stadt wird ebenfalls von der Walder Stadtkapelle begleitet.

Millionennachforderung des Fürſorgeamts.

nd. Hagen, 24. Juli. Durch die ſteigende Arbeitsloſigkeit ſieht ſich die ſtädtiſche Fürſorge gezwungen, in den nächſten Monaten mit einer Nachforderung von einer Million Mark an die Stadtverordnetenverſammlung heranzutreten. Es iſt ſehr fraglich, ob dieſer Betrag durch eine weitere Belaſtung der Gewerbeſteuer aufgebracht werden kann. Vielmehr wird wohl das Reich durch einen größeren Zuſchuß den Fürſorgeetat wieder ins Gleichgewicht bringen müſſen. — Allein in den letzten Tagen haben ſich über 100 früher ſelbſtändige Exiſtenzen arbeitslos gemeldet und um Unterſtützung durch die Stadt erſucht. Bis jetzt fallen mehr als 400 früher ſelbſtändige Exiſtenzen der öffentlichen Fürſorge zur Laſt. Um ihnen Arbeitsloſenunterſtützung zuerkennen zu können, müſſen ſie zunächſt ſechs Wochen vier Stunden arbeiten, wofür ſie Arbeitsloſenunterſtützung plus 10 Prozent erhalten.

Aufklärung wird verlangt.

un. Hörde, 24. Juli. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung Schüren wurde berechtigte Klage darüber geführt, daß die Eingemeindungsverhandlungen zur Erweiterung der Stadt Dortmund in aller Heimlichkeit ſtattfänden und die in Frage kommenden Gemeinden vollſtändig im Dunkeln gelaſſen würden. Der Amtmann und der Gemeindevorſteher wurden ſchließlich beauftragt, bei der Aufſichtsbehörde dahin vorſtellig zu werden, Aufklärung zu verlangen über die gegenwärtig in unſerem Bezirk ſchwebenden Eingemeindungsverhandlungen. Die Gemeindevertretung ſteht auf dem Standpunkte, daß ſie als Selbſtverwaltungskörper dieſe Aufklärung verlangen kann.

Ein ſechsjähriges Kind an Alkoholvergiftung geſtorben.

GA Wanne, 24. Juli. An Alkoholvergiftung ſtarb das ſechsjährige Söhnchen eines Bergmanns im Stadtteil Roehlinghauſen, das aus einer Flaſche Branntwein getrunken hatte. Den Schnaps hatte der Vater für Arbeiter gekauft, die ihm beim Umziehen geholfen hatten. Der Junge hatte die in einer Ecke ſtehende Flaſche genommen und daraus getrunken. Er ſchrie bald darauf laut auf und wurde von dem Vater ſofort zu einem Arzt gebracht, der die ſofortige Ueberführung ins Krankenhaus anordnete. Hier iſt das Kind nach einer Stunde unter furchtbaren Schmerzen geſtorben.

Ausbreitung der Genickſtarre?

un. Caſtrop-Rauxel, 24. Juli. Die hieſige Bevölkerung wird durch das beſtimmt auftretende Gerücht, daß bei mehreren Kindern im Stadtteil Bahnhof Rauxel Genickſtarre aufgetreten und ein vierjähriges Kind bereits geſtorben ſei, ungeheuer beunruhigt.

Wetterbericht

Samstag, den 24. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	[illegible]
Borkum	760.6	SW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Hamburg	760.9	SSW ſchwach	heiter	[illegible]
Swinemünde	761.1	W leicht	heiter	[illegible]
Danzig	760.2	WSW leicht	bewölkt	[illegible]
Aachen	761.1	S leicht	zieml. heiter	[illegible]
Frankfurt-M.	762.4	ſtill	zieml. heiter	[illegible]
Hannover	761.7	SSW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Berlin	762.6	SSW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Breslau	763.4	WNW ſchwach	heiter	[illegible]
München	765.1	O leicht	klar	[illegible]
Zugſpitze*)	533.1	S leicht	klar	[illegible]
Brocken*)	666.0	WSW friſch	Nebel	[illegible]
Kahler Aſten	669.4	S ſchwach	bewölkt	[illegible]
Vliſſingen	758.5	SSW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Brüſſel	758.8	SSO ſchwach	heiter	[illegible]
London	758.4	SSW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Yarmouth	758.8	SSW ſchwach	zieml. heiter	[illegible]
Plymouth	757.7	SSW friſch	Regen	[illegible]
Paris	759.9	ſtill	zieml. heiter	[illegible]
Toulouſe	761.5	SO mäßig	heiter	[illegible]
Madrid	764.4	NNO mäßig	heiter	[illegible]
Zürich	764.1	SO leicht	klar	[illegible]
Genf	764.5	NW leicht	klar	[illegible]
Lugano	765.9	N leiſe	klar	[illegible]
Genua	764.7	ſtill	heiter	[illegible]
Rom	763.2	ſtill	heiter	[illegible]
Meſſina	763.6	ſtill	heiter	[illegible]
Wien	765.3	ſtill	bewölkt	[illegible]
Budapeſt	764.9	ſtill	bewölkt	[illegible]
Warſchau	762.6	WNW leicht	Nebel	[illegible]
Kopenhagen	759.2	W mäßig	bewölkt	[illegible]
Stockholm	754.2	WNW ſchwach	bewölkt	[illegible]
Haparanda	752.5	SSO mäßig	zieml. heiter	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.1	761.7	760.6
Temperatur	21.4	21.9	19.7
Wind	SW leiſe	S leiſe	SO ſchwach
Wetter	bewölkt	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchſte Temperatur geſtern 24.4
Niedrigſte Temperatur heute früh 16.5

Das geſtern nach Deutſchland vorgeſtoßene Hochdruckgebiet verlagert ſich ziemlich ſchnell nach dem Südoſten des Kontinents. In ſeinem Bereich herrſchte heute morgen in Deutſchland noch vielfach heiteres Wetter bei ſchwachen ſüdweſtlichen Winden und Temperaturen zwiſchen 15 und 21 Grad. Von England her drängt ein Tiefdruckwirbel heran, an deſſen Südſeite ſich flache, aber ausgedehnte Teiltiefs ausbilden.

Wetterausſichten bis Montag:

Bewölkung zeitweiſe zunehmend, ſtrichweiſe Gewitter oder Gewitterregen, zunächſt noch ziemlich warm.

Der vergrabene Goldſchatz.

Die Täter geſtändig. — Eine Erklärung der Firma.

GA Stolberg, 23. Juli. Die von uns bereits gemeldete, geheimnisvolle Angelegenheit des vergrabenen Goldſchatzes auf dem Fabrikgelände der Fa. Prym G. m. b. H. in Stolberg hat ſich inzwiſchen als Tatſache erwieſen. Die Firma gibt darüber folgende Erklärung ab:

Durch die Staatsanwaltſchaft am Landgericht Aachen ſind am Mittwoch dem 14. ds. Mts. der Direktionsſekretär der Firma William Prym G. m. b. H. in Stolberg, der Kaufmann Johann Frings aus Stolberg, der Privatförſter der Laufenburg G. m. b. H. Johann Schweikert aus Schevenhütte, der ehemals auf der Direktion beſchäftigte jetzige Student Peter Schweikert, ſowie der Pächter und Wirt Hubert Brückmann auf der Laufenburg wegen Diebſtahls von 160 000 Mark verhaftet worden. Die Verhafteten ſind vollkommen geſtändig. Es handelt ſich um folgenden Sachverhalt:

„Die Firma hatte wegen der allgemeinen Unſicherheit, die während der kommuniſtiſchen und ſeparatiſtiſchen Unruhen (die Separatiſten ſpielten ſich gerade in dem Stolberg-Dürener Bezirk beſonders anmaßend auf) hier herrſchte, ſowie um eine Beſchlagnahme durch die Beſetzungsmächte anläßlich des Ruhreinbruchs zu verhindern, den Betrag von 1 400 000 Mark, aus Münzgeld beſtehend, in Sicherheit gebracht. (Von anderer Seite wird ein noch ganz bedeutend höherer Betrag angegeben). Zu dieſem Zwecke hatte ſie den Beſtand in den ausgedehnten Forſten der Laufenburg, die einem der Geſellſchafter zu Eigentum gehören, in Blechkiſten verpackt an einem ſicheren Ort verſteckt vergraben. Es handelte ſich bei dem Münzgeld um Goldmünzen, aber nicht um deutſches Goldgeld, denn dieſes exiſtierte 1923 bei der Geldſcheininflation überhaupt nicht mehr. Der 1,4-Millionſchatz beſtand aus holländiſchem Geld, aus engliſchen Pfunden, amerikaniſchen Dollars, franzöſiſchen und belgiſchen Franken, kurz: aus allem möglichen erreichbaren Münzgeld faſt aller valutaſtarken Länder, um Geld, das, wie die Firma verſichert, nach dem Kriege aus Holland beſchafft worden war. Das Geld iſt auch auf durchaus legalem Wege wieder an die Reichsbank zurückgefloſſen. Als die Firma nach Beſſerung der Verhältniſſe an die Abholung des Geldbetrages ging, zog ſie den ſeit 17 Jahren als Privatſekretär auf der Direktion beſchäftigten Johann Frings, der ihr vollkommenes Vertrauen beſaß, hinzu. Die auf dieſe Weiſe von dem Vorhandenſein des Barbeſtandes erhaltene Kenntnis benutzte der Direktionsſekretär Frings dazu, im Bunde mit den oben genannten Verhafteten nächtlicherweiſe den noch nicht abgeholten Beſtand auszugraben. Die gemachte Beute wurde unter die Täter verteilt.

Nachdem die Firma ſchlüſſige Beweiſe von der Täterſchaft der Beteiligten in die Hand bekommen hatte, griff ſie zu. Der von ihr zur Verantwortung gezogene Direktionsſekretär Frings leugnete trotz der vorhandenen Beweiſe die Tat ab. Als ihm alles Leugnen nichts mehr half, verſuchte er mit erpreſſeriſchen Forderungen die Firma ſeinem Willen gefügig zu machen. Selbſtverſtändlich hat die Firma daraufhin ſofort die Staatsanwaltſchaft von dem Sachverhalt verſtändigt und Anzeige erſtattet. Dieſen Vorgang hat die kommuniſtiſche Arbeiterzeitung in Aachen in der Nr. 169, 2. Blatt, vom Donnerstag dem 22. Juli in entſtellter Weiſe in einem Artikel „Millionenſchatz im Walde" behandelt. Die Unterlagen zu dem Artikel hat ein vom Direktionsſekretär Frings inſpirierter Mittäter geliefert, der damit wider Willen das erpreſſeriſche Verhalten des Direktionsſekretärs Frings in beſchönigter Form der Oeffentlichkeit preisgab."

*

WTB. Stolberg, 23. Juli. Die Gerichtsverhandlung gegen die Verhafteten findet wohl in den nächſten Wochen ſchon ſtatt. Es wird hier auch von einer größeren Steuernachzahlung geſprochen, die die Firma geleiſtet haben ſoll.

Ihre Photo-Aufnahmen
ſollten Sie zum Entwickeln und Kopieren
nur einem Fachmann anvertrauen
Meine Photolaboratorien sind mit den modernsten Entwicklungs- u. Kopiermasch. ausgestattet — jede photogr. Arbeit wird in fachmännisch vollendeter Weise erledigt.
Platten oder Filme — gebracht bis 10 Uhr, sind entwickelt b. 3 Uhr u. kopiert b. 6 Uhr.
Photohaus Jansen, Barmen, Wertherstraße 6.
Aelteste und größtes Fachgeschäft des berg. Landes.

Immalin
das Beste für die Schuhe

Böninger

„Du hast Recht, kleiner Negerjunge
Böninger-Rhenania
ist ein auserlesener Genuß."

50 Gramm 40 Pfg.

1265

Durch den Zusammenschluß unserer Firmen haben wir ständig mehrere hundert Zimmereinrichtungen auf Lager. Kein Kaufzwang. Nur offen ausgezeichnete Preise. Infolge gemeinschaftlichen Einkaufs sind unsere Preise die denkbar niedrigsten, so daß es sich unbedingt lohnt, unsere sehenswerten Ausstellungen zu besichtigen. Günstige Zahlungsbedingungen. Lieferung frei Haus.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21

Martini & Müller
G. m. b. H. vorm. [illegible]
Elberfeld, Berlinerstraße 75

71b

Metallbetten [illegible]
[illegible]

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Der kurze
Damenhaarschnitt
ist ein Kulturfortschritt der Vornehmheit, Sauberkeit, Verjüngung und Bequemlichkeit. — Verwende meine besten Arbeitskräfte in dieser Abteilung.

Henné-Haarfärben
Ergrautes verfärbtes od. gebleichtes Haar bekommt seine alte Naturfarbe mit vollem Glanz wieder. Waschen und Baden haben keinen Einfluß auf das Haar.

Schönes naturwelliges Haar
ist der Wunsch einer jeden Dame. [illegible] die besten Erfolge erzielt.

Kinderhaarschnitte [illegible] Alter, Kopf u. Haarwuchs angepaßt.

Karl Endres · Elberfeld
[illegible]straße 4, am Hauptbahnhof — Fernruf [illegible]

Im Salamander
Jetzt wird'n Ding gedreht
Ein lustiger Schwank der lustigen Kölner. — Anfang 8 Uhr. [illegible]

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr: [illegible]
Ab heute Sonntag den 24. Juli: 1187
Florians Hochzeit
Première: oder: Première!
Der kleine Sünder
Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Letzte Fremden- und Familien-Vorstell. zu ganz kleinen Preisen.

ZOO
ELBERFELD
Täglich geöffnet!
Große Tiergruppen
[illegible]
Sonntag den 25. Juli:
2 große Konzerte
von 3½—7½ Uhr und 8—10½ Uhr.
Täglich Konzert! [illegible]

LÖWENBRÄU
INHABER: [illegible]
ELBERFELD
4 MINUTEN VOM HAUPTBAHNHOF
DAS HAUS DER GUTEN BIERE U. GUTEN KÜCHE
[illegible]
ANGENEHMER AUFENTHALT IM GARTEN.

Stadthalle Barmen
Montag den 26. Juli, abends 8 Uhr:
Großer Opern-Abend
[illegible]
[illegible] Beginn 8 Uhr.
Einzeleintrittspreis 50 Pfg.
— Dutzendkarten 5 Mk. — 1145

Restaurant
Zum Böhmerwald!
Sonntag den 25. Juli 1926, von 4 Uhr ab
KONZERT!
Schöner Garten.
Mittwochs und Samstags nachmittags
Tanz-Kränzchen mit großer Kaffee-Restauration. - Spez.: Warme Schnitt- u. Knackwurst m. Kartoffelsalat.
Eintritt frei! — Zu frdl. Besuch ladet ein
ADOLF LACKNER.

Restaur. Fuchsport
[illegible]
Sonntag 25. Juli:
Sommer-Fest
[illegible]

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, [illegible]straße Nr. 192.
Mittwoch
Sonntag
Sonntag
Groß. Ball
[illegible] Tanzfläche, [illegible] Jazzkapelle
Neu angelegter schöner Garten.
Großer Fernblick.

Schöne Aussicht
[illegible]
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**

[illegible]
Anzüge zu 27⁵⁰
und 40 Mark.
[illegible]

MODERNES THEATER
Elberfeld

An der Spitze
aller Filmdarbietungen steht am heutigen Sonntag das
Aufsehen erregende Filmwerk
der Ufa:

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam

Die Tragödie eines Clowns.
7 [illegible] Akte 7
In der Hauptrolle:
LON CHANEY
einer der besten Charakterdarsteller der Welt
Das bunte berückende Zirkusleben, die Aufregung der Manege und die packende Erzählung des Lebens hinter den Zirkuskulissen machte „den Mann, der die Ohrfeigen bekam"
zu dem größten Film diesjähriger Saison.

◆

Hierzu die entzückende **OSSI OSWALDA**
in dem prächtigen deutschen Groß-Lustspiel:
Das Mädel mit der Protektion!
6 übermütig lustige Akte
Hierzu der weitere neue Spielplan.
Kassenöffnung 2½ Uhr.

Heute Sonntag vormittag 11 Uhr das große Ufa-Doppelprogramm:
„Der Mann, der die Ohrfeigen bekam"
„Das Mädel mit der Protektion".
Ganz kleine Preise.

1160

[illegible]: 3 Karten für 2 [illegible]

M.-G.-V. Eintracht Elb.-[illegible] e. V.
Mitglied des Deutschen u. Rheinischen Sängerbundes. — Leitung: Heinrich Prinz, Elberfeld.

Sonntag den 25. Juli 1926, morgens 11 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:
Hauptprobe
für den [illegible] am 1. August 1926 in [illegible]
— Ausführende: —
Frl. Gertrud [illegible] (Sopran) Frankfurt a. M.
Frl. [illegible] (Flügel) . . . . Dresden
M.-G.-V. [illegible] (Sänger), Ltg.: [illegible]
M.-G.-V. Eintracht [illegible] (92 Sänger).
Eintrittspreis: Mk. 0.60 einschl. Steuer.
Einlaß ½11 Uhr. 1129 Einlaß ½11 Uhr.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — [illegible] 30

Film-Palast Westfalia Barmen
Großbarmen

Die weltberühmte Operette von Johann Strauß:
Die Fledermaus
Entzückendes Filmlustspiel in 6 Akten.
Luciano Albertini in:
Menschenleben in Gefahr!
Tollkühnes Kriminal-Abenteuer in 7 Akten.
Extra-Einlage zwischen 6 bis 8 Uhr abends:
Die Kannibalen
Interess. a. d. Salomoninseln.
Variété:
[illegible]
Grotesk-Nationaltänze
The [illegible] Balance und Equilibristik
[illegible]
eleganter Bambus-Akt.
Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr:
Gr. Matinée Kl. Preise
Jugendliche Zutritt. 436

Film-Palast Westfalia
Barmen Großbarmen

Mirker Flora
Jeden Sonntag **Konzert u. Ball**
[illegible]
[illegible] Tanz frei.

Vorsicht!
Mitglieder der [illegible] in Liq.
[illegible]
NB. Der Verein ist ein gemeinnütziges Unternehmen und nicht auf Gewinn aufgebaut. Auskunft erteilt: in Barmen: [illegible], Bartholomäusstraße 76. — [illegible]:
[illegible] 27.
[illegible] 1.
[illegible] 16.
[illegible] 34.
[illegible]
[illegible] 26.

Zum Ansetzen von Beeren:

Klarer Branntwein	Ltr. Fl. 2.00	ohne Glas
Weißer Rum . . .	Ltr. Fl. 3.30	
Münsterländer . .	Ltr. Fl. 3.00	

Paul Groddeck
Branntweine / Liköre / Weine
Elberfeld, [illegible]straße 50.

[illegible]

Anzug od. Paletot
35.— Mk. u. 45.— Mk.
[illegible]

Damen-Hüte zur Reise
billige Preise, große Auswahl. Alte [illegible]-, Filz- und [illegible] werden wie neu umgepreßt. In 8 Tagen [illegible].
Frau Brucher, Elb., Kipdorf 4.

B. M. W. Motorräder
R. 39. Einzylinder 6 PS.
R. 42. Zweizylinder 12 PS.
jetzt sofort lieferbar.
General-Vertretung:
Berg.-Märk. Kraftfahrzeug-Industrie
Friedrich Göttebier Sohn
Elberfeld, [illegible]straße 29. Telephon 5451.
Untervertreter gesucht für:
[illegible], Wülfrath, Velbert, Langenberg, Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep, Radevormwald, Hückeswagen, Wermelskirchen, Vohwinkel, [illegible], Hilden, Ohligs, Wald, Remscheid, [illegible], Schwelm etc.

Aufklärung!
Um Irrtümern vorzubeugen und in nochmaliger Erledigung verschiedener telephonischer Anfragen bitte ich meine verehrte Kundschaft davon Vormerkung nehmen zu wollen, daß meine Firma
„Phönix"
Vereinigte [illegible] und Putztuchindustrie
Carl Volke
in unveränderter Weise wie bisher von mir weitergeführt wird.
Telephon-Anschlüsse Nr. 3953 und 8363.
„Phönix"
Vereinigte [illegible] und Putztuchindustrie
Carl Volke
Elberfeld, [illegible]straße 514a und 516.

Reiſe- u. Bäder-Anzeiger

Sommerfriſchen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.

Nr. 171 – 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Samstag, 24. Juli

Haus- und Badeärzte.

Von Dr. von Oeynhauſen - Bad Driburg.

Die Anſichten über den Heilwert von Bädern und Badekuren haben im Laufe der Zeit mannigfach gewechſelt, und zwar in verſchiedener Weiſe bei den Ärzten und beim heilungſuchenden Publikum. Die Anſicht der Ärzte über die phyſikaliſchen, diätetiſchen und chemiſchen Heilmittel wirkt zwar zum großen Teile mitbeſtimmend, aber nicht ausſchlaggebend bei der großen Maſſe der Menſchen. Dieſe läßt ſich gar zu gern von anderen Kräften leiten, Reklame, Mode, Kurfuſcherdogmen und einer großen Anzahl von Äußerlichkeiten. Maßt ſich doch heute faſt jeder, der eine Krankheit ein- oder zehnmal mit Laienaugen geſehen hat, ihre Äußerlichkeiten alſo kennt, aber doch nicht ihr Weſen begreifen kann, an, mit dem behandelnden Arzt über die Diagnoſe und den Heilplan zu debattieren! Immerhin fällt die vom Arzt geäußerte Meinung, z. B. über den Heilwert einer Badekur, auch bei dem weniger ſachlich eingeſtellten Publikum ſo ins Gewicht, daß es unbedingt erforderlich erſcheint, daß die Aerzte ſelbſt wenigſtens über die Wirkungsweiſe eines Heilbades klar ſind, was leider durchaus nicht immer der Fall iſt. Schuld daran iſt wohl die heute immer noch häufig hervortretende materialiſtiſche Einſtellung der Mediziner gegenüber der geſamten Frage der Heilungsmöglichkeiten. Juſtus von Liebig ſollte auf Anraten ſeines Arztes eine Gaſteiner Trinkkur gegen ſeine gichtiſchen Beſchwerden gebrauchen. Liebig ließ ſich zunächſt Proben der Gaſteiner Quellen ſchicken. Nach deren Unterſuchung meinte er, dies Waſſer enthalte nichts, was ihm helfen könne. Sein Arzt beſtand aber auf ſeiner Anordnung, und ſiehe da, die Kur hatte Erfolg, worauf Liebig äußerte, es müßten in dem Waſſer gewiſſe, uns noch unbekannte Kräfte, ähnlich wie etwa die Elektrizität, vorhanden ſein, die dieſe Wirkung herbeiführten.

Wie Liebig denkt heute noch ein großer Teil der Aerzte. Je weiter die Erkenntnis in der Phyſiologie, beſonders dem Chemismus des lebenden Körpers, alſo der Biologie, vordringt, um ſo mehr feſtigt ſich die Anſicht: was ich nicht meſſen kann, iſt für mich nicht vorhanden. Die unzweifelhaften Erfolge der Badekuren werden zurückgeführt auf das ganze Drum und Dran, auf das zeitweilige Fernſein vom häuslichen Gleichmaß der Tage und der Berufsarbeit, vieles wird der pſychiſchen Einwirkung der Kurmittel zugeſchrieben, höchſtens wird ein „geſteigerter Stoffwechſel“ im landläufigen Sinne zugegeben. Ueber den Brunnengeiſt der Alten hat man nur ein mitleidiges Lächeln, der hat ſich in neuerer Zeit „unzweifelhaft“ als Radiumemanation entpuppt. Als Hauptargument für die Anſicht des „Drum und Dran“ wird die Tatſache angeführt, daß Hauskuren mit künſtlichen Bädern und Trinkquellen, die den natürlichen Heilquellen chemiſch aufs Haar gleichen, keine nennenswerten Erfolge aufzuweiſen haben.

Aber gerade dies letzte iſt ein Beweis des Gegenteils! Liebig irrte ſich, ſeine Erkenntnis ging bis an die Grenzen der damaligen Wiſſenſchaft; aber ſein Genie machte an dieſer ganzen Grenze nicht Halt, es durchbrach ſie, und mit der dem Genie eigenen Divination erkannte er das ihm noch Unwägbare, Unmeßbare, das im Gaſteiner Heilquell verborgene Agens.

Wenn wir dem großen Liebig ſchon in ſeinem Irrtum folgen, wäre es nicht mindeſtens klug, ihm auch in ſeiner darauf folgenden dämmernden Erkenntnis zu folgen? — Aber mit der Radiumemanation allein iſt die Wirkung der Bäder nicht erklärt, denn viele Heilquellen haben ſo gut wie keine, und ſind doch wirkſam. So manches können wir uns ſchon beſſer erklären, als Liebig und ſeine Zeitgenoſſen. Genaueſte Unterſuchungen haben z. B. ergeben, daß das dem Körper in Form von eiſenhaltigen Quellen zugeführte kohlenſaure Eiſenoxydul ihn reſtlos wieder verläßt. Es wird in beſtimmten Abſchnitten des Dünndarms aufgenommen und in den Dickdarm wieder ab- und von ihm ausgeſchieden. In dieſer Zeit entfaltet er ſeine Tätigkeit, die man als eine Art fermentativer Wirkung anſehen kann, nach Analogie anderer uns bekannter Fermente und Enzyme, die ſich nicht verbrauchen, deren Anweſenheit zur Wirkung genügt. Ob ſie dabei chemiſche Umſetzungen erfahren, tut nichts zur Sache. Es iſt anzunehmen, daß wir außer den uns bekannten noch eine große Anzahl von Fermenten und ähnlichen Stoffen in den Organen haben. Man kann, ohne der Phyſiologie Zwang anzutun, annehmen, daß dieſe Stoffe durch beſtimmte Reize, z. B. Heilbäder, Heiltrinkquellen, aktiviert, d. h. zu erhöhter Tätigkeit angeregt werden.

Auch auf der Reiſe

kann der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ weiter bezogen werden.

Die Zuſendung erfolgt am beſten durch Streifband und koſtet täglich 20 Pfg. (wenn der Bezugspreis ſchon bezahlt iſt, 10 Pfg.). Bei längerem Aufenthalt empfiehlt ſich ein Poſtabonnement, das jedoch nur für den Kalendermonat möglich iſt. Beſtellungen bitten wir perſönlich in unſerer Geſchäftsſtelle Elberfeld, W.-Rathenauſtraße 50, oder Barmen, Neuerweg 57, zu machen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

In neuerer Zeit iſt es die Lehre von den Hormonen, die uns die Anſchauung über die Wirkung der Heilbäder erleichtert. Ueber das Weſen dieſer Hormone wiſſen wir ja zurzeit noch ſo gut wie nichts, aber ihre Tätigkeit iſt unzweifelhaft vorhanden, ihre Ausfallerſcheinungen ſind uns geläufig. Bedenken wir nun noch, daß gerade die Haut das Organ iſt, das die Vermittlung der Badewirkung auf den Organismus übernimmt, und daß gerade in die Haut der Urſprungsort zahlreichſter Hormone verlegt wird, ſo wird uns der Zuſammenhang klar. Nicht irgend welche Teile des Bademediums, die Kohlenſäure, das Eiſen, die Salze, die Kieſelſäure, die Emanation werden dem Körperinnern zugeführt — dieſe Erkenntnis ließ ſeinerzeit die Drum- und Dran-Gläubigen triumphieren —, ſondern die durch alle dieſe Agentien hervorgerufenen, von einander ſehr verſchiedenen Wirkungen beruhen auf beſtimmten Reizen auf das komplizierte Organ Haut, das ſie auf verſchiedenen Wegen, wahrſcheinlich durch Vermittlung der Hormone, auf die Organſyſteme überträgt, wo ſie in dem betreffenden Stoffwechſel wirkſam werden.

Das einzelne Bad ſtellt demnach einen unſpezifiſchen Reiz durch Vermittlung der Haut auf den Geſamtſtoffwechſel dar, verſchieden je nach den im Bademedium wirkſam werdenden thermiſchen, chemiſchen, mechaniſchen und — unbekannten Kräften. Eine Badekur iſt demnach eine abgeſtufte Summierung dieſer Reize. Den Ablauf derſelben bezüglich ihrer Art, Intenſität, Dauer und Folge ſo zu ſteuern, daß die darauf antwortende Reaktion dem Organismus zugute kommt, iſt die Aufgabe des Badearztes. Daß die darauf hinzielenden Badevorſchriften individuell angepaßt werden müſſen, leuchtet wohl ein, jedes Schematiſieren wäre hier vom Uebel. Man unterſchätze nicht den Schaden, der oft genug durch „wildes“ Baden (d. h. ohne oder gegen ärztliche Vorſchrift) angerichtet wird! Nicht nur die Badekur iſt verloren, ſondern auch oft noch Wochen danach die Arbeitskraft. Man denke nur einmal daran, welche Schädigung dem Organismus durch falſche Steuerung der Reize zur Senkung oder Erhöhung des Blutdruckes zugefügt wird! Jammernde Patientinnen: „Hätte ich Ihnen doch gefolgt“, oder: „Wäre ich doch gleich zu Ihnen gekommen!“ ſieht der Badearzt in jeder Saiſon.

Daß der praktiſche Arzt die Wirkung von Heilbädern nur wenig kennt, oder von einer Art, die er kennen gelernt hat, auf alle ſchließt, dafür gibt es jahraus, jahrein zahlreiche Beiſpiele. Immer wieder kommen Badegäſte mit Verordnungen ihrer Hausärzte, die beſtenfalls keine, oft aber ſehr unerwünſchte, ja ſogar gefährliche Wirkungen haben würden, wenn das geſchulte Badeperſonal nicht eine Nachprüfung durch einen anſäſſigen Badearzt durchſetzen würde. Daß dadurch das Vertrauen der Patienten zum Hausarzt ins Wanken geraten kann, nur nebenbei. Auch iſt es doch nicht mit einer einmaligen Verordnung getan! Der Arzt muß, wie bei der Anwendung anderer Heilmittel phyſikaliſcher oder chemiſcher Art, ganz beſonders auch hier die Wirkungsweiſe der Kurmittel bei jedem Patienten wieder von neuem beobachten, ſich in den Reizablauf hineindenken, der unter ſonſt ganz gleichen Bedingungen bei jedem Individuum merkwürdig verſchieden iſt. Wie z. B. die Myokardieen und Herzneuroſen in verſchiedener Weiſe auf den gleichen Reiz eines kohlenſauren Mineralbades — gleiche Gasmengen, gleiche Temperatur, gleiche Dauer und Folge — reagieren, iſt für jeden, der die Eigenart dieſer Bäder kennt, erſtaunlich.

(Schluß folgt.)

Der Niederrhein.

Spricht man vom Rhein, ſo denkt der Reiſende an das ohne Zweifel herrliche Ufergebiet zwiſchen Mainz und Bonn. Alles, was weiter flußabwärts liegt, iſt „Induſtriegebiet“ oder auch Niederrhein: und das will ſo viel heißen, wie einſam, unromantiſch, langweilig, kaum lohnenswert. Dieſes Urteil iſt ziemlich allgemein und nur dadurch zu erklären, daß unſer Volk, die Maſſe der Wandernden die Landſchaft nicht zu ſchauen verſteht; daß

Cosulich Line

Triest

Herrliche Erholungs-Reisen zur See

mit dem Doppelschrauben-Salondampfer

STELLA D'ITALIA

abwechselnd nach Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Afrika, Riviera, Spanien.

Nächste Reise: [illegible] vom 11. bis [illegible] August: Triest—Korfu—Capri—Neapel—Civitavecchia (1-1½ Std. Bahnfahrt nach Rom)—Ajaccio—Hyères—Cannes—Nizza—Monaco—Genua.

Kostenlose Auskünfte, Prospekte und Platzbestellungen: Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohe Straße 104-106, Düsseldorf, Königsallee 38-42. d8767

Taunus, Schwarzwald, Oberbayern, Schweiz usw.

Beſucht das herrliche Lahntal! Führer, Auskunft und Nachweis guter und preiswerter Unterkunft durch die örtlichen Verkehrsvereine und den Verkehrsverband für die Lahn — Sitz Limburg, Werner-Senger-Str. 5

Falkenstein (Taunus)
herrl. Sommerfriſche, ſchöne Wohnung mit Küche oder Zimmer. [illegible] Proſpekt. [illegible]
Adolf Schmidt, [illegible]

Luftkurort Braunfels (Lahn) d8196
Hotel-Pension „Zum Solmser Löwen“ am Wald und Bahnhof Braunfels-Oberndorf, Taunusstrecke Bad Homburg gelegen, empfiehlt freundliche Zimmer, fein bürgerliche Küche zu mäßigen Pensionspreisen. L. Wahl.

Hotel Berggarten-Lindenhof
[illegible], die Perle der oberen Lahn
Herrliche Lage, Glasterrasse, Tennisplatz, Auto-Garagen. Pensionspreis Vorsaison 5.50 Mark bei bester Verpflegung. Prospekt gerne zu Diensten.

Weilburg a. d. Lahn
Die Perle des Lahntales!
Strecke Gießen—Koblenz. — Der angenehme Ferien-Aufenthalt!
[illegible] Luftkurort
inmitten prächtiger Laub- und Nadel-Waldungen.
Gute, preiswerte Gaſtſtätten und Hotels.
a180 Nähere Auskunft Kur- und Verkehrs-Verein.

Wiesbaden
Hotel „Regina“
Bekanntes Familien-Hotel in ruhiger Südlage am Kurhaus. Pension von R.-M. 8.— an. d8011

Wildbad Schlangenbad bei Wiesbaden b8666
Hotel u. Penſion Villa Waldfrieden
Penſion von Mk. 5.50 an. Schöne luftige Zimmer u. Balkon in beſter Lage. Garten m. Liegeplätzen. Neuer Inh. [illegible]

Braunfels an der Lahn
inmitten ausgedehnter Buchen- u. Eichenwälder. — Kurmittel:
Heilquelle „Karlsſprudel“
gegen Gicht, Nierenleiden, Blaſenleiden, Zuckerkrankheit, Arterienverkalkung, Gallenſtein, Leber- und Magenleiden in den herrl. Anlagen des Fürſtl. Schloßparkes gelegen. Keine Kurtaxe. Preiswerte Unterkunft. Anfragen an den
b8736 Kurverein Braunfels.

Wildbad Schlangenbad i. Taunus b. Wiesb.
Penſion [illegible] Gute und reichliche Verpflegung. [illegible] 5–6 Gm. je nach Lage der Zimmer. b8161
Beſitzer: [illegible]

Luftkurort Schmitten i. T.
Hotel-Reſtaurant Wenzel
Kaffee, Konditorei
Telephon Nr. 5. Garage.
Empfiehlt mein mit allem neuzeitl. Komfort ausgeſtattetes Haus. Penſion von 5 Mark an. Gute, bürgerliche Küche, gut gepflegte Getränke. Auskunft und Proſpekt durch den Beſitzer. b8761 [illegible]

Luftkurort [illegible] b8841
[illegible] im Taunus
Gäſte finden angenehmen Aufenthalt bei beſter Verpflegung. Penſionspreis [illegible]
Hotel zur alten Poſt.
Beſitzer: [illegible], Telefon [illegible]

Haus Florida
[illegible] a. d. Bergſtr.
Schönes und ruhiges, direkt am Wald gelegenes Heim, mit reichhaltiger, beſter Verpflegung von 4.50 bis 5.— Mark. b8108

Zorn, [illegible] Taunus
Gasthaus „Zum Taunus“.
Bes. Paul Hemberger. Höhen- u. Waldluft, volle Verpfleg. 4.50 Mk. per Tag. Kinder die Hälfte. Telephon und Bad im Hause. Familienaufenthalt. [illegible]

Penſion Gaſthaus „Waldeck“
Laubuſeſchbach (Taunus).
Wunderſchöner Sommeraufenthalt in herrl. waldr. Gegend. Haus direkt am Tannenwald. Schöne Zimmer, [illegible] Küche. Gedeckte Halle. Schöner Ausflugsort für Touriſten. Bahnh. [illegible] Voll. Penſ.-Preis m. 4 Mahlz. 4.25 Mk.
b8803 Beſitzer: Chriſtian [illegible]

Baden-Baden!
Villa [illegible]
[illegible] Familien-Hotel, fließendes Waſſer, ruhige Lage. Penſion 10 Mk. Auto-Garage im Hauſe (koſtenlos). b8821

Schloß Lichtenberg
Poſt Niedernhauſen im Odenwald.
Prachtvoll gelegener Luft-Kurort. Ia Verpflegung. Penſion (4 Mahlz.) von 5 Mk. an. Proſp. durch den Beſitz. [illegible] Telefon Reinheim-Heſſ. 15 u. 16. b8763

Stahlbad u. Luftkurort König i. Odenwald — Penſion [illegible]
In nächſter Nähe des Waldes. Gute, reichliche Verpflegung. Preis pro Tag 4.20 Mk. Keine Nebenſpeſen. b8733

Sommerfriſche Miehlen i. T.
[illegible] In direkter Nähe herrlicher Tannenwaldungen. Gute Verbindung mit Rhein und Lahn. Beſte Verpflegung bei mäßigen Preiſen. Anfragen an den Vorſitzenden d. Verkehrs-Vereins [illegible] (Telefon 108). b8455

Waldkirch i. Schwarzwald
bei [illegible]. herrl. von Bergen bis zu 1243 m umgebener Wald und Luftkurort. [illegible] Penſionsfeſtpreis: 5 Mk. bei beſter reichl. Verpfleg. [illegible]

Herrenalb b302
das Paradies des nördl. Schwarzwaldes
Hotel u. Pension Sonne
[illegible]
[illegible] Bekannt für Küche u. Keller. Pensionspr. von Mk. 6.50 an. Tel. 6 (nach Dienstschluß über Stuttgart)

Freudenstadt
Gasthof zum See Gut bürgerliches Haus. Zimmer v. M. 1.20 an. Pension v. M. 4.50 an. Den H. Reis., Tour. u. Erholungsuch. bestens empfohlen. Bes. Aug. Bernhardt. d8841

BAD TÖLZ
in den Bayer. Alpen b155
Deutschlands größtes Jod-Bad gegen Arterienverkalkung

Herrlichen Sommeraufenthalt im ſchön. Heſſenland, bietet Ihnen die Perle des Ohmtals
Amöneburg i. H.
381 m. Klimatiſcher Luftkurort, altbiſtor. Stätte, prachtv. Umgebung mit herrlicher Fernſicht. Penſionspreis 4.50, 5.50, 6.00 Mk. — Näheres durch [illegible] bei Marburg.

In ſchönſter Lage Burgberg u. [illegible] werden noch Kurgäſte aufgenommen, für Erholungsbedürftige ſehr geeignet. Penſ.-Preis 4—4.50 Mk. bei Albert [illegible]
Burgberg (Allgäu)

[illegible] Hotel [illegible]
[illegible] Penſ. ab Mk. 7.—. Proſp. b8[illegible]

Badenweiler
[illegible] Penſ. v. Mk. [illegible]

Schönſte Sommerfriſche und Luftkurort
Grenzhotel Bayeriſcher Hof, Kiefersfelden,
mit Terraſſen-Reſtaurant, an der Reichsgrenze Bayern—Tirol, 20 Minuten von Kufſtein. Herrliche ſonnige Lage. [illegible] Verpflegung. Penſion von Mk. 5.50 an. J. Hemmann, Beſitzer. [illegible]

Verschiedene Bäder!

Herrliche Sommerfriſche an der Moſel.
Gute Verpflegung. Wein eigen. Wachstums. Penſionspreis Mk. 4.— bis 5.00. [illegible]
Beſ. [illegible]
Burg (Moſel).

Angenehm. Aufenthalt an der Moſel. Gute Verpflegung. Weine eigen. Wachstums. Penſionspreis Mk. 4.50. b8916
[illegible]
Burg (Moſel).

Luftkurort [illegible] Gute Penſion. 4.50 Mark. b8789
[illegible]

Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt in kleinem Privat-Haushalt. Wunderſchöne Lage, am Rhein gelegen, zwiſchen Bonn und Königswinter. Zimmer mit 2 Betten und guter voller Penſion. — [illegible] bei Bonn, [illegible] b8913

Erholungsſuchende find. gute Aufnahme in einf. Landhaus bei billigſter Penſion. Gute Verpflegung. Höhenluft. Direkt am Walde. b8914 [illegible]

Dreitauſend Badegäſte aus Rheinl.-Weſtfal. ſind in [illegible] bereits angemeldet. [illegible]

[illegible], die immer noch tief im [illegible] [illegible] Burgen, Ruinen und Legenden gehören. Und doch: rheinische Landschaft ist ohne den Niederrhein nicht denkbar.

Alte Burgen- und Bauernkultur begegnet uns auf Schritt und Tritt. Erst hier wird es uns klar, wie es möglich wurde, daß neben den romantischen und gotischen Kirchen und Domen die Schlote der Fabriken entstehen konnten; daß der Rhein nicht nur der Strom der Dichter und Sänger, sondern auch der Strom der Bergknappen, der Schmiede und Schiffer ist.

Als letzte Stadt an der Grenze ist Cleve gelegen, mit der geheimnisvollen Schwanenburg, in der Nähe das schöne Schloß Moyland, weiter flußaufwärts die alte Stadt Emmerich mit denkwürdigen historischen Kunstschätzen; dann — nur einige Kilometer vom Rhein entfernt — das herrlich-einsame Städtchen Calcar mit gleichfalls bedeutenden Kunstwerken und schönen Bürgerhäusern. Durch weites Uferland kommen wir zur Römerstadt Xanten, nach dem Nibelungenliede die Heimat Siegfrieds; aber selbst auch ohne diesen Ruhm schön und denkwürdig genug, gleich wie Wesel, die ehemals starke Festung am Niederrhein mit altertümlichem Rathaus aus dem 14. Jahrhundert, gleich wie Mörs, der Sitz der gleichnamigen Grafschaft. Eine Großstadt steigt an den Fluten auf: Duisburg, die Stadt des größten Binnenhafens. Von fernher grüßen uns die Türme von Kaiserswerth, am Ufer die Ueberreste der Kaiserpfalz.

Landeinwärts bedeutende Städte der Industrie: Krefeld, die Seidenstadt, München-Gladbach, das rheinische Manchester, Düsseldorf, gegenüber das alte Neuß mit seinem Quirinusdom; alles Stätten, die dem Rhein erst Rang und Würde, dem Rheinreisenden aber erst ein vollkommenes Bild rheinischer Landschaft geben.

Von folgenden Kurorten liegen in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, Elberfeld, Walter-Rathenau-Str. 30 u. Barmen, Neuerweg 57 Prospekte aus, die an Interessenten kostenl. abgegeben werden:

Nordseebad Norderney	Malente-Gremsmühlen
Ostseebad Grömitz	Dresden-Loschwitz
„ Dahme	Freudenstadt
„ Kellenhusen	Furtwangen, Bad. Schwarzw.
Bad Zwischenahn, Oldbg.	[illegible] a. Tegernsee
Bad Lindenfels i. Od.	[illegible] i. Westerw.

Das Aggertal.

Kurz und doch schön ist der Lauf der Agger, eines Nebenflusses der Sieg, die mit ihren bewaldeten Höhen einen würdigen Abschluß des Bergischen Landes bildet. Im Unterlauf ist — nahe der Stadt Siegburg — Lohmar als Sommerfrische bestens bekannt. Es folgen Wahlscheidt mit dem bekannten Haus Auel, nach kurzer Fahrt Overath, die Sommerfrische des nahen Köln. Engelskirchen ist ein schön gelegener Ort, von Wald und Bergen umgeben, in der Nähe die „Heldenburg"; ihr folgt die „Perle des Aggertales", die schöne und waldreiche Sommerfrische Ründeroth. Osberghausen, Dieringhausen, Vollmershausen und Niederseßmar sind vier bekannte und beliebte Sommerfrischen im Oberlauf der Agger, deren bedeutendste Stadt Gummersbach ist. Gummersbach hat eine sehenswerte alte Kirche, eine alte Burg; ist im übrigen ein industriereicher Platz. Derschlag, Dümmlinghausen und Meinerzhagen schließen die Kette der Aggertal-Sommerfrischen.

Was dem Aggertal einen besonderen Vorzug gibt, sind seine schönen und ausgedehnten Buchenwaldungen, die reichlichste Gelegenheit zu schönen Spaziergängen, besonders aber auch auf die Höhen: den Hummert ([illegible] Meter), den Unnenberg (506 Meter), den Buzberg (371 Meter) und die Hohe Warte (360 Meter) und in das nahe Bröltal geben.

Reisewinke.

Eine neue Alpenbahn in der Schweiz.

Durch die eben eingeweihte Furka-Oberalp-Bahn ist für den Touristenverkehr eine direkte Verbindung zwischen der West- und Ostschweiz zwischen dem Genfer-See und Davos über die Alpen hergestellt worden. Die neue Bahn hat ihren westlichen Ausgangspunkt in Gletsch, am Ursprung der Rhone, und findet im Osten bei dem altberühmten Kloster Disentis am Jungen Rhein Anschluß an das Netz der rhätischen Bahnen. Sie durchquert am Nordabhange des Gotthards das Herz der Urschweiz, führt an Gletschern und Alpenseen vorbei und steigt zweimal in Höhen von über 2000 Meter über dem Meer. Die Linie ist in Anpassung an das Gelände so angelegt, daß Lawinen sie nicht gefährden können. Der Geländeschwierigkeiten wegen wurde die Bahn nicht auf elektrischen Betrieb, sondern auf Dampfbetrieb eingerichtet.

•

Billige Nordlandsreisen des „Monte Sarmiento".

Die erste Nordlandsreise des „Monte Sarmiento" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat bei gutem Wetter einen recht befriedigenden Verlauf genommen. Das Schiff ist für die zweite und dritte Reise bereits ausverkauft. Für die vierte Fahrt, die am 6. August in Hamburg beginnt, sind noch Plätze zu belegen. Nähere Auskunft erteilt der Elberfelder Vertreter der Hamburg-Süd: Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 38.

Bädernachrichten.

Tabarz. Unter den zahlreichen Sommerfrischen des schönen Thüringens erfreut sich besonders Tabarz eines guten Rufes als ruhiger, nicht zu teurer Erholungsort und eines ständig wachsenden Besuches. Seine von gut gepflegten Wegen durchzogene waldreiche Umgebung ist auch so recht dazu angetan, den Gästen neue Kraft und neuen Lebensmut zu verschaffen. Mit der Station Fröttstädt (Strecke Kassel — Eisenach — Leipzig) besteht jetzt zu allen Zügen Verbindung durch große, elegante Postautos, so daß die gesamte Fahrzeit zwischen Elberfeld-Barmen und Tabarz nur noch 8 Stunden beträgt. Der bilderreiche Prospekt ist in allen Reisebüros erhältlich.

Das Ostseebad Grömitz erfreute sich auch in der diesjährigen Vorsaison eines starken Besuches, obgleich die schlechte Wirtschaftslage und die ungünstige Witterung einen lebhaften Reiseverkehr noch nicht aufkommen ließen. Das Badeleben in Grömitz wurde durch ziemlich beständiges Wetter begünstigt. Schon mancher Gast äußerte sich überrascht über das rege Strandleben. Nach den übereinstimmenden Angaben einer ganzen Anzahl von Gästen darf man die Vermutung ausdrücken, daß an der gesamten deutschen Seeküste ein gleich reges Badeleben sonst nirgendwo erreicht wurde. Das Ostseebad Grömitz hält für die beginnende Hochsaison an dem bewährten Prinzip der billigen Unterkunft und Verpflegung und der reichlichen Unterhaltung fest. In der Hochsaison sind Strand- und Kinderfeste in reicher Ausstattung vorgesehen. Wegen der großen Nachfrage nach Grömitz mußte der illustrierte Führer in zweiter Auflage erscheinen. Er ist durch die Badeverwaltung zu beziehen.

Die Kurmittel für Bad Wildungen finden in diesem Jahre eine Bereicherung durch ein neu eröffnetes Luftbad sowie ein Inhalatorium, bestehend aus Raum- und Einzelinhalatorium, pneumatische Inhalation und Gurgelraum. Dadurch soll die altbekannte, vorzügliche Heilwirkung der Helenenquelle auf die Schleimhäute des Harnapparates auch für die Schleimhäute der Atmungsorgane dienstbar gemacht werden.

Morfium etc. Entwöhnung seit 1898 Prospekt frei. **Alcohol**
Schloß Rheinblick Bad Godesberg Rhein. Dr. Mueller-Roland

Rhein, Mosel, Eifel usw.

Erholungsbedürftige find. freundl. Aufnahme. Volle Pension einschl. 1 [illegible] Milch pro Tag 4.75 Mk. Wochenende-Preis von Samst. mitt. b. Montag morg. 9 Mk. [illegible] Gasth. zum Brunnen, [illegible]

Gut und billig
speist und logiert man im
Pension- und Speisehaus Leopold
Königswinter a. Rh.
[illegible] — [illegible] 16. — Teleph. 162

Königswinter a. Rhein
Hotel-Restaurant „Bergischer Hof"!
Gut bürgerliches Haus, angemessene Preise [illegible] (Elberfelder.)

Sommerfrische.
[illegible] Karl Wiegner, [illegible] i. Siebengeb. 28741

Schaumburger Hof
Godesberg a. Rhein
Direkt am Rhein gelegen, gegenüber dem Siebengebirge. Pension bei bester Verpflegung Mk. 7.—

Hotel-Restaurant Hof von Holland
Bad Godesberg a. Rh.
1 Minute vom Rhein. Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 5.— an. Gute bürgerliche Küche. Ruhige Lage. Haltest. der Rheinbahn. Tel. 1005. [illegible]

Hotel-Pension B. Hochgürtel
Godesberg-Muffendorf
Pension von Mk. 5.— an. 46891

Bad Honnef
Familien-Pens. [illegible] 4 Mahlzeiten, [illegible] luftige Zimmer, schöner Garten. Pensionspr. 5 Mk.

Bad Honnef a. Rh.
Hotel-Restaurant
Westfälischer Hof.
Gut bürgerliches Haus. Schön gelegen. Nähe Bahnhof und Rhein. Billige Zimmer. Großer Saal und Terrasse. Vorzügl. Küche. Pensionspreis Mk. 6.— [illegible] Garage. Tel. 118. Bes.: [illegible]

Honnef a. Rh.
Bergischer Hof (Hauptstr. 120)
freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Eingang zum Schmelztal), angenehmer Sommeraufenthalt. Zimmer mit Pension von 5.00 Mk. an.

Privat-Pension Boecking
Honnef am Rhein
Selhoferstraße [illegible]. 46773
Bekannt gute Verpflegung. Pensionspreis 5 Mk. Schöne Zimmer mit 20 Betten. Herrl. Spaziergänge am Rhein u. Siebengebirge.

Unkel a. Rhein
Erholungsbedürftige finden angenehmen Sommeraufenthalt in gut bürgerl. Hause, 4 volle Mahlzeiten, schöne, luftige Zimmer. Pensionspreis 5 Mk. [illegible]

Unkel am Rhein.
[illegible]

Bad Honnef (Rh.)
Bahnhofs-Hôtel
Bes. N. Gilgen. Altbekanntes Haus. Telephon 383.
Pension M. 5^{50}
Gute bürgerliche Küche.

Königshof Bonn!
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
Vornehmstes Familienhaus am Platze
Günstige Pensions-Bedingungen
46798 W. O. KÖNIG.

Kapellen-Stolzenfels a. Rhein
Waldspaziergänge — Wasserfahrten. 18859
Cron's Hotel Stolzenfels
das gute, alte Haus. Pens. Mk. 6.—. Tel. 1000 Koblenz. Garagen.

Bad Cleve
Luftkurort
in idyllischer, waldreicher Hügellandschaft am Niederrhein von Erholungsbedürftigen gern und viel besucht. [illegible]
Keine Kurtaxe. Keine Besteuerung.
Auskunft durch den Verkehrsverein

Hotel Maywald
Haus erst. Ranges, Restaurant-Terrasse mit herrlich. Fernsicht, Strand-Terrasse Zimmer mit fließ. Wasser u. Bäder. Beheizt. Autoreisesaal, Künstlerkonzert. Autoboxen. Neue Direk. Tel. 16 u. 28

Parkhotel Robbers
Besitz. August Haarhaus
Tel. 780, 1. Tiergarten, neben Stahlbrunnen u. Kuranlag. Bestgeleit. Haus I. Ranges. Autogarage Gartensaal Kurmusik.

Hotel Haus Freudenberg Besitzer A. Thunert mitten im Hochwald.
3 Tennisplätze. 60 Zim. m. 100 Betten. Pens. 6 u. 7.50. Tel. 6

Hotel Bollinger altbekanntes Haus [illegible] Tel. 26

Hotel [illegible] Bes. A. Thiele. Bekannt gutes Haus. Aufmerks. Bedg. Autogarage. Tel. 86

Hotel Hof von Holland. Altrenom. Haus. Tel. 164.

Empfehlenswert. Hotels **Heimbach** (Eifel) u. Umgebung
Hotel Zur Krone Bes. Franz Hassert. Fernruf 26, hält sich Touristen u. Sommergästen best. empfohl.
Hotel zur Talsperre Bes. Frau [illegible] Jäger. Haus I. gutbürgerl. [illegible], Logis u. Pension.
[illegible] Bes. Wilhelm Neuß, Fernruf 34, gegenüber der Post. Zentralheizung. Bad.
[illegible] Bes. Bernh. [illegible]. Fernruf 31. 77. Biere, gute Küche, reine Weine, hält sich Touristen und Sommergästen bestens empfohlen. Veranda. Garage, Badezimmer.
[illegible] Rest. u. Kermeterforst. — Bes. Heinr. Heinen. Tel. Heimbach 2. Größtes Haus am Platze. 4 km Forellen-Fischerei — Angelsport. b801
[illegible] Fernruf Gemünd (Eifel) 12. Pension [illegible] Autofahrt, Kermeterhochwald.

Bad Salzig a. Rhein!
Pension [illegible]
Direkt am Rhein. Telefon 380. Pension [illegible] Gesellschaftszimmer [illegible] b6771

Gasthof Schloß Liebenstein
Bad Salzig 46736
Weinhaus. — Pension von 5.00 Mk. an. Eigene Bewirtung. Bes. [illegible]

Sommerfrische
[illegible] Pensionspreis 5 Mk. [illegible]

Lorch am Rh.
Herrliche Lage am Ausgang des Wispertals [illegible] Bes. Karl Jos. [illegible], Weingutsbesitzer, hält sich Sommerfrischlern bestens empfohlen. Schöne Spaziergänge wie Wispertal, Kammerforst, Niederwald. Pens.-Preis 5 M. Küche u. Keller bieten das Beste.

Fremdenheim Müller
Unkel a. Rhein
hält sich bestens empfohlen. Pensionspreis 5.50 Mk. Gute Verpflegung. b6754

Unkel a. Rhein
Privatpens. Kirschbaum - Haus Christine
Pensionspreis ab 15. August 4.50 - 5.00 Mk. einschl. Nachmittag u. Bedienung. Gedeckte Halle mit Aussicht auf den Rhein. 46893

Haus Hermann von Wied
Rengsdorf - Neuwied
[illegible] Fremdenheim in schöner Lage, direkt am Walde gelegen, Zentralheizung, [illegible] warm Wasser in allen Zimmern. Vorzügliche Verpflegung bei zeitgemäßen Preisen.
d8698

Bad Neuenahr · **Graf's Hotel**
gegenüber d. Heilquellen in ruhig. bevorzug. Lage. Fein bürgl. Haus für Kurgäste u. Passanten. Pens. 6 Mk. Kurgemäße Verpflegung, f. Zucker- u. Magenkr. vorz. Küche. Tel. 178. Prospekte gratis. 46974

ST. APOLLINARIS

Remagen
46174 am Rhein
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage und Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laacher See und Eifel. Alle [illegible] Prospekte, Führer, Auskunft: Städt. Verkehrsamt

Empfehlenswerter Hot. **Bergischer Hof** Fr. Hohke. Pens. M. 5.—

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Sommerfrische
Vallendar a. Rhein
nach Aussage von Alexander von Humboldt: „Schönster Platz am Mittelrhein", herrlichste Aussichtspunkte, ruhige Lage, schöne Spaziergänge. Gelegenheit zur Fischerei, schattige Waldungen in nächst. Nähe. Gute Pension 5.00, 5.50, 6.00 Mk.
Näh. Verkehrsverein Vallendar, Heerst. 28.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Kur-Hotel Höhe
bei Koblenz.
Herrliche Lage direkt am Hochwald. Beste Verpflegung bei Mk. 5.— Tagespension. Direkte Straßenbahnverbind. zum Rhein.

Hotel u. Pension
„Im Krug"
Oberwinter a. Rh.
Tel. 32 Amt Rolandseck. Schöne Fremdenzimm., Terrasse, Garten, herrlich dicht am Rhein liegend. Gute Küche. Zivile Preise. — Hübscher Saal mit Aussicht auf den Rhein und Siebengebirge. Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Sommerfrische
In Königswinter möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermieten. Gefl. Angeb. unter B 1568 an die Geschäftsst. d. Bl.

Privat-Haus
Bonn a. Rhein
Schöne luft. Zimm. mit od. ohne Frühstück od. Pens. in ruhigem Hause, für einige Tage oder längere Zeit, ab 1. Aug. bis Ende Okt. Preis nach Uebereink. Näh. Kurfürstenstr. 58, Bonn a. Rh. 46831

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme i. Privathaus bei gut. Verpflegung. Pro Tag 4.50 Mk.
[illegible] Schallenberg,
Mehlem a. Rh.,
Mühlenstraße 37.

Unkel a. Rhein
Privatpension. Beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten pro Tag 5.00 Mk. b6226 [illegible]
Unkel a. Rh., Bergstr. 32

Unkel a. Rh.
[illegible]
Gute Pension [illegible] 4 Mahlzeiten, einschl. Bedienung. Tel. [illegible] Amt Honnef.

Sommeraufenthalt
Privatpension, schöne luftige Zimmer, herrliche Aussicht auf Rhein und Ahr, bei bester Verpflegung 4.50 Mark. b6887
A. Klöckner, Linz a. Rhein
Tel. 295, In der Aue 20.

Unkel a. Rh.
Sommerfrischler find. liebev. Aufnahme u. gute Verpfl. p. T. 5 M. [illegible]

Sommeraufenthalt am Rhein. Pension „Villa Anker" Remagen-Kripp (direkt gegenüb. Linz). Autobus - Haltestelle Remagen-Neuenahr. Herrl. staubfreie Lage. Rheinterrasse rc. Neuzeitl. einger. Zimmer m. erstkl. Verpfl. v. 6 Mk. an. Tel. Remagen 302

Haus Friedrich.
Herrl. Rheinaussicht. Gute, reichliche Verpflegung. Pension 5.50 bis 6 Mark. Bes. Aug. Friedrich Telephon 34. 4 019

Pens. Waldfrieden
Aßmannshausen
bei Aßmannshausen a. Rh., angrenzend an den Niederwald und Kammerforst. reine Waldluft, gute Verpflegung. pro Tag und Person Mk. [illegible] Zentralheizung. Tel. Amt Rüdesheim 348.
Besitzer:
T. W. Kuhne.

Rhens a. Rh.
zwischen Stolzenfels und Marksburg
Pension [illegible] Villa mit Garten, Aussi. auf Rhein u. Gegend. Ang. Aufenthalt, bürg. Küche mit Nachm.-Kaffee 1 Tag 5.50 Mk. b6437

Eifel-Sommerfrische!
im bek. Kegelspiel. 400 m, in ruh. waldr. Gegend, neu einger. Fremd.-Zimm., Badeeinricht., elektr. Licht. [illegible] Jagd, gute Verpfl. [illegible] Landwirtschaft. Volle Pens. 4.4. [illegible]

●●●●●●●●●●●●

Traben-Trarbach
Restauration u. Fremdenpens. [illegible] Tel. 331, Bes.: Fr. Gerhardt. Anerkannt gute Verpfleg. p. Tag Mk. 5.— einschl. Nachm.-Kaffee. Eig. Weinbau u. Kondit., schattig. Garten, schöne Spazier- u. Waldwege in der Nähe. b6888

●●●●●●●●●●●●

Sinzig Rhein-Ahr!
Hotel-Restaurant „Zur Linde"
Bei mäß. Pensionspreisen angenehm. Sommerfrischler-Aufenth. Thermalbadegeleg. zu gut. Br. in nächster Nähe. Herrl. Spaziergänge i. d. nahegel. Wäld. a. Rhein u. a. d. Ahr. [illegible]

Pension von Peter Rietgen
Mayschoß (Ahrtal)
direkt am Bahnhof gelegen, neuerbaute schöne, luftige Zimm., angenehmer Sommeraufenthalt. Gute, bürgerl. Küche. Pensionspreis v. 4.50 Mk. an bei 4 Mahlzeiten. b6878

Ferienzeit am Rhein!
[illegible] a. Rhein
Herrliche, ruhige Lage.
Hotel [illegible]
Altbek. gutes Haus — Pension M. 5.-.

Rhöndorf am Rhein
Pension Beerbaum :: Villa Martha
Schöne luftige Zimmer, gr. Garten, beste Verpflegung. Tel. Amt Honnef 493. 46911

Thermal-Bad
Niederbreisig a. Rh.
Hotel Loevenich Zum weißen Roß
Altbekanntes Haus. Beste Verpfl.
Pension von 5.00 bis 6.00 Mark. b6591

Thermal-Kurbad
Niederbreisig a. Rh.
Bahn- und Schiffstation, bietet infolge seiner [illegible] Lage, groß. Waldungen, schönen Rheinpromenade, berühmt. Heilquelle, guten, preiswerten Gaststätten, ang. Aufenthalt. Prosp. kostenlos d. d. Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 4413

Rheinhotel Niederée
Niederbreisig.
Das behagliche, gute Hotel bietet in seiner schönen, staubfreien Lage einen wirklich angenehmen
Sommer-Aufenthalt!
Passende Räume für kl. Gesellschaften. Beste Verpfl. Mäßige Preise. Geschl. Autoboxen. Tel.: Amt Brohl 46. d8630

Bad Ems
Hotel „Royal"
Ruhig, am Walde u. in der Nähe der Trinkhallen. Zimmer von R.M. 2.—, mit voller Pens. von R.M. 5,50 an.

ANGENEHMES WOCHEN-ENDE
Aufenthalt von Samstags bis Montags früh für Mk. 20.— im schönen Hotel b302
„Kurhaus Rheingold" i. Bad Ems direkt am Kurpark. Beste Verpfleg., Bäder im Hause, Autohalle. — Haus hat erstklass. Orchester, Tanz- und Spielsäle. Pensionspreis von Mk. 6.— an. — Direktion: „Kurhaus Rheingold", Bad Ems, Römerstraße 46/47. Telefon Nr. 3.

Burgen a. d. Mosel
Hotel Günther
Angenehmer Land-Aufenthalt
bei guter reichlicher Verpflegung.
Pensionspreis Mk. 5.—.
Jagd- u. Fischereigelegenheit.
Weine eigenen Wachstums.
Telephon Amt Hatzenport 109

Gasthaus [illegible]
b. Schweich (Mosel)
(Kreis Trier).
Am Walde gelegen, schattiger Garten, schöne Fremdenzimmer. Eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4.— Mk. bei voller Verpfl. b6736 [illegible], Besitzer.

Weinhaus-Pension [illegible] Hof
[illegible] a. d. Mosel
herrliche Lage, direkt an der Mosel, gute bürgerl. Verpfl., nimmt Gäste auf. Pensionspreis 5.00 Mk. b6770

Sommerfrische an der Mosel!
Pension [illegible] i. Zeltingen, „Villa", herrliche Lage, direkt am Wasser und Walde. Fluß- und Sonnenbäder. Gelegenheit z. Rudern und Fischen. Ruhiger Aufenthalt, herrlich. Aufnahme. Pension Mk. 5.— [illegible] Frühst. u. Nachm.-Kaffee

Gemünd (Eifel) 340 m ü. d. M.
[illegible] Urfttalsperre u. Kermeter Hochwald. [illegible] Luftkurort d. Eifel. Zentralpunkt für prachtv. Ausflüge u. Tagestouren. Günstige Eisenbahn- u. Kraftpostverbindung. [illegible] Prospekt durch städt. Verkehrsbüro, Tel. [illegible]

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur:
bei Nierenleiden, Harnsäure,
Eiweiss, Zucker

Badeschriften
sowie Angabe billigster Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung

---

Haus Waldfrieden
Hatzfeld a. d. Eder
Telephon 25 (Amt Biedenkopf)
Sommerfriſchler finden freundl. Aufnahme bei guter, reichl. Verpflegung. (4 Mahlz.) Tagespreis bis 21. August M. 5.–, alsdann M. 4.50. Elektr. Licht. Bad im Hauſe. Freies Flußbad, Liegewieſe u. Auto-Garage. Beſtempfohlenes Haus am Platze. b6861

Luftkurort u. Sommerfriſche
Hatzfeld = Eder
Penſion C. Bömmer bietet Kurgäſten angenehmen Landaufenthalt in ſchöner waldreicher Gebirgsgegend. Gutſchaft. reichliche Verpflegung. Penſionspreis 4.50. [illegible]

Sol- und Thermalbad **Königsborn**
[illegible]: Unna und Unna-Königsborn
Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Gute Heilerfolge
[illegible]
Mäßige Preiſe für Unterkunft und Bäder.
[illegible]
BADEVERWALTUNG in UNNA-KÖNIGSBORN

Ruhe und Erholung
finden Sie im Haus [illegible], Waldeck, herrlich am Edersee gelegen. Schönſte Ausſicht. Beſte Verpfleg., moderne Einrichtung. Penſionspreis 4.00 bis 4.50 Mk. b6245

In ruhigem Forsthaushalt finden ab 15. August Erholungsuchende, Herren oder Ehepaare, freundl. Aufnahme. Waldreiche Gegend. Angelsport, große helle Zimmer, gute Verpflegung. – Pensionspreis 4.50 Mk.

Försterei Dringenberg
Kreis Warburg i. Westf.

Weſtfäliſcher Hof
Bad Reinhardsquelle!
Inh.: [illegible]
Tel. 303. Anſchl. an Bad Wildungen. [illegible] bürgerliches Haus. Volle Penſion, 4 Mahlzeiten gut und reichlich. Preis 4.50–5 Mk. Herrliche Lage an der Quelle. Tägl. Kurkonzerte an der Georg-Viktor-Quelle. Näheres auf Anfrage. Kinder werden angenommen. b6721

Sommerfriſche Aroſſen
Gaſthof Tobtenhauſen
hält ſich beſtens empfohlen. Gute Verpflegung. e285

Luftkurort Steinbergen
im [illegible] Weſer-Gebirge. b6477
Hotel „Zur Linde“
Penſions- u. Touriſtenhaus. Gut bürgerlich. Vorzügliche Küche. Solide Preiſe. Telefon Amt Rinteln 42. Beſ.: Alfred Bredehorn.

BAD ESSEN
(Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur-Bäder-u. Pensionpreise

Bad Wildungen. Kur- u. Penſionshaus Königsquelle
(nicht zu verwechſeln mit Hotel zur Königsquelle), direkt im Park an Quelle u. Badehaus. – Penſionspr. M. 6–8. – [illegible] Wagen am Bahnhof. – Tel. 119. Inh. C. [illegible]

Arminiusbad
[illegible] bei Hals- und Lungenerkrankungen. Moderne Inhalatorien. Trink- u. Badekur. Kurze Kur. – Mäßige Preise. Tägliche Kur-Konzerte. Kostenlose Auskunft.
Lippspringe
[illegible]

Sanatorium Lindenbrunn
b. [illegible] (Weſer). [illegible] Solbäder, Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preiſe. Proſpekte. Dr. [illegible] a182

Bad Salzungen i. Thür.
Sol- und Moorbad mit [illegible] Inhalatorien. [illegible] Trinkkur. [illegible] Erkrankungen der Atmungsorgane, Aſthma, [illegible], Skrofuloſe, [illegible], Gicht, Rheumatismus, Herz- u. Frauenleiden usw. Wald in unmittelbarer Nähe. [illegible] Kinderheime usw. Proſpekte durch die Badedirektion. e6727

Tabarz
Vielbeſuchte Sommerfriſche im ſchönſt. Teil d. Thür. Wald. Fordern Sie Proſp. [illegible]

Parkhotel Sanssouci, Oberhof.
PAUL HOMMANN. – Herrl. [illegible], [illegible] Verpflegung, volle Pension 8 bis 10 M. Tankstelle, Garagen, Tel. 1.

[illegible]
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpfl., pro Tag 3.50 Mk. [illegible]

Sommeraufenthalt
in den Weſerbergen [illegible]
unterhalb d. [illegible], gute u. reichliche Verpflegung, pro Tag 4.50 bis 5 Mk. ohne Nebenkoſten. b6856
Beſ.: W. [illegible]
Oſtendorf bei [illegible] an der Weſer.

Liebevoll, ſorgfältige Pflege b6856
finden Erholungsbedürftige in ruhigem Landhaus direkt am Bergwald. Pro Tag 4– bis 4.50 Mk., ab 1. 9. monatl. 110.– Mk.
Emil Grunewald, Moringen (Solling).

Bad Saſſendorf
[illegible] heilt bei Rheuma, Herz-Krankheiten, Skrofuloſe, Frauenleiden. Starke Sol- und natürliche Kohlenſäurebäder. – Neu: Kurhaus mit erſtklaſſig eingerichteten Logierzimmern und Badezellen. Mäß. Preiſe. Auskunft erteilt Salinen-Direktion Bad Saſſendorf, Kreis Soeſt i. W. a386

Herrlicher Landaufenthalt.
Schöne induſtriefreie Waldgegend, elektr. Licht, ſchöne Zimmer, Bad im Hauſe, gute Verpfleg., keine Nebenkoſten. 2 Min. v. Wald. Volle Penſion Mk. 4.–.
Privatpenſion Berrenmeyer, Bippen, Strecke Rheine–Quakenbrück.

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee
Das Juwel d. Oberharzes
Staubfreie Lage, mitten im Tannenwald. Sonnige Liegewieſen beim Hauſe. Z. m. fl. W.
Penſionspreis Mark 5.–.
Tel. 19 Hahnenklee.

Du biſt ſo blaß mein Lieber,
geh' in den Harz nach Sieber.
Hotel zum Paß, Sieber i. Harz
im herrlichen Siebertal. Penſion Mk. 5.50 einſchließlich Zimmer. Station Herzberg a. Harz. Autobushalteſtelle. b6717

Erholungsheim Schütt
Bad Sachſa - Harz, Moltkeſtr. 3.
Behaglich u. neuzeitlich einger. Haus, bevorzugte Lage a. Kurpark, gr. Garten, Liegehalle, Bäder. Tel. 138. Preis für Zimmer u. volle Verpflegung von 5.00 an.

Sommerfriſche
Erholungsſuchende find. freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung in ſchöner Gegend an der Weſer zwiſchen Hameln und Pyrmont. [illegible] Pro Tag 4 Mark. b6881
Anna Mages, Kirchohſen
Poſt [illegible]

Luftkurort Aroſſen
Gaſthof Tobtenhauſen.
Junge Damen finden liebevolle Aufnahme zu billigſten Tagespreiſen.

Bad Driburg am Teutoburger Walde
Beſtbekannt durch ſeine Heil-Quellen, Eiſen-, Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönſte Wald-Spaziergänge.
Proſpekte durch die Kurverw.

Hotel Bornemann	Penſion Bunne	Penſion Lohmeyer
„ Brockmann	„ Freytag	„ [illegible]
„ Schaper	„ Fährig	„ [illegible]
„ Stadt Driburg	Villa Falkenhöhe	Villa Rofenhöhe
„ Teutoburger Hof	Penſion Hartweg	Penſion [illegible]
„ Wiener Hof	„ Joſephinum	„ [illegible]
„ Weſtfäliſcher Hof	„ Lammert	

Sommerfriſche zur Erholung!
Dörentrup in Lippe
Am Walde gelegen. [illegible] Pro Tag 4 Mk. b6435

Bad Salzuflen
Erholungsheim
Bergfrieden
Herrliche Lage am Walde, 6 Minuten vom nächſten [illegible] und 12–15 Minuten vom Kurpark entfernt. – Freundliche Zimmer, gute reichliche Verpflegung. – Preiſe: Juli/Auguſt Mk. 5–6, Sept. Mk. 4–5 täglich. Famil. Ermäßig.

Bethanien,
chriſtlich. Erholungsheim in Dankbergen, Grafſchaft Schaumburg, ladet Erholungſuchende freundl. ein. Heim iſt engl. Penſionspreis, einſchließl. beſte [illegible] Verpflegung 4 Mk. Teleph. Rinteln 187.

In ſchön geleg. Orte [illegible] Gegend am Fuße d. Harzes finden [illegible] b6915
Erholungsbedürft.
[illegible]
Otto [illegible], Moringen (Solling)

Ruhe und Erholung
[illegible] b6673

Sommerfriſchler
finden angenehmen [illegible] b6919

Chr. [illegible]
Waldeck
[illegible]

Sommeraufenthalt
bei ſehr guter Verpflegung [illegible]

Landaufenthalt!
Gute Penſion. [illegible] Preis pro Tag einſchl. Bedienung und Licht Mk. 4.50.
L. Schultze, Rhoden [illegible] Landſtr. 182.

Bad Sachſa, Südharz
Herrlicher Ferien-Aufenthalt im
„Haus im Garten“
[illegible]

Sommerfriſche
[illegible] i. Thür. bei [illegible]
[illegible]

Lüneburger Heide
[illegible]

Lüneburger Heide!
[illegible]

SM Sanatorium Dr. Müller
[illegible]

Reisekörbe, Reisetaschen
Liegestühle - Feldstühle
Hängematten - Gartenmöbel - Peddigrohrmöbel
in großer Auswahl, gut und billig
Carl Sasse
Korbwaren-Fabrik
[illegible]

Nord- und Ostsee usw.

Kurhaus
Bad Dreibergen
am Zwiſchenahner Meer in Oldenburg.
Herrlich am Wald und Waſſer gelegen. Rudern, Segeln, Fiſchen und Tennis. Penſion M. 6–8. Vorzügl. Verpflegung. Eiſenbahnſtation: Bad Zwiſchenahn i. O. Strecke Bremen–Leer. Proſpekte und Auskunft durch die Kurverwaltung. d6815

Nordſeebad Wilhelmsh.-Rüſtringen.
Freundl. Aufnahme u. gute Verpfleg. 5 M. Nähe Strand u. Freibad. Gemütl. Lokal, schöner schattiger Garten. Günstige u. billige Gelegenheit für Ausflüge u. Seefahrten nach Wangerooge u. Helgoland.
Joh. [illegible], Restaurant „[illegible]“
Fernruf 888. d6884

Kindererholungsheim auf der Nordſeeinſel Föhr
in der Nähe des Strandes, [illegible] erholungsbed. [illegible] Verpfleg. u. Pflege. [illegible] Behandlung. [illegible] Jahr. [illegible] pro Tag. [illegible]
[illegible]

Auf [illegible] vom 26. bis 27. Juli ab im Hotel [illegible] Hof, [illegible] 1–[illegible] im 27. Juli [illegible]
Kinderheim E. L. [illegible]
[illegible]

Das erwachende Vorurteilchen für Norderney!
Familienbad Insel Baltrum
[illegible] Prospekte unentgeltlich durch die d6796 Badeverwaltung.

Nordseebad Borkum
Pension Villa Visser
Beſtempfohlenes Haus in ruhiger Lage. Penſ. von Mk. 6.50 an. Telephon 315.

Oſtſeebad Grömitz
In ruhig gelegenem Privathaus in Grömitz finden Sommergäſte bei guter Verpflegung freundliche Aufnahme. b6834
[illegible]

Oſtſeebad Grömitz.
Haus Sonnblick 1 Min. v. d. Badeanstalt, bekannt durch gute reichl. Verpfleg. Volle Pension einschl. Zimmer und Bed. Mk. 5.– und Mk. 5.50, ab 15. August Mk. 4.50. W. C. Telefon Cismar 143. W. Meyer. d6873

Oſtſeebad Grömitz.
Hotel [illegible] [illegible]
Tel. Cismar 63.

Oſtſeebad Grömitz!
[illegible]
Auto-Gar. Tel. Cismar 61. A. Petersen.

Oſtſeebad Grömitz.
Haus [illegible] direkt am Strande. Vorzügl. Verpfleg., [illegible]
Auto-Gar. – Tel. Cismar 75. – Ferd. [illegible]

Oſtſeebad Dahme in Holſtein
Ausſchneiden! Ausſchneiden!
Wer trägt der heutig. Geldknappheit Rechnung? Wo kann ich meine Erholung billig und gut genießen? Wo gibt es hervorragend reichl. u. gute Kost? Wo ißt man wie bei Muttern? Wo finde ich ein gutes Familienheim? Wo liegt und wie erreiche ich Dahme? Wo wird am 12. Mai eröffnet?
[illegible]
Penſion „Heiene“ Dahme [illegible]

Oſtſeebad Dahme
[illegible] 15. Aug. 6 Mk. [illegible]

Oſtſeebad Inſel Poel
(Mecklenburg)
[illegible]

[illegible] zur [illegible] [illegible] bei Poel.
Bei. B. Schumann. [illegible] beſonders preiswert. [illegible]

Oſtſeebad Heiligenhafen
in Holſtein.
Auskünfte und Proſpekte durch die Bade-Verwaltung – Rathaus. d6713

Oſtſeebad Heiligenhafen
[illegible] Penſion 4.50 [illegible]

Oſtſeebad Kellenhuſen
Penſion Feig
Zimmer mit voller, guter Verpflegung Mk. 6.– pro Tag (keine Nebenkoſten).

Nähe Oſtſee
finden Erholungsbed. [illegible]
Gaſthof zu [illegible] – C. [illegible]
[illegible]

Bodwyk aan Zee (Holland)
Penſion „Bouwe“
Herrliches Nordſeebad! [illegible] Juli und Auguſt [illegible]

Oſtende (Belgien)
[illegible] mit Konzert, [illegible] Juli–Auguſt [illegible]

Oſtſeebad Graal i. M.
Penſion Haus [illegible]
[illegible]

Inſel [illegible]
[illegible]

Penſion [illegible]
[illegible]

NACH AMERIKA
Deutsche Küche u. Bedienung.
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung!
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher.
ANTWERPEN-NEWYORK
Auskunft und Fahrkarten durch:
[illegible]

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw

Pensionshaus [illegible]
[illegible] bei Wiehl
im Oberbergischen.
[illegible] und Erholungsbedürftige finden angenehmen Landaufenthalt in herrlicher waldreicher Gegend. Vorzügliche Verpflegung. Eig. Landwirtschaft. Vorläufiger Pensionspreis einschl. Nebenkosten Mk. 4.50. [illegible] 236 Amt Bielstein Rhld. Karl [illegible]

Das herrlich gelegene, [illegible]
Wiehl
im schönen Oberbergischen
bietet angenehmen u. preiswerten Erholungsaufenthalt in guten Hotels und schönen [illegible]. Führer u. Auskunft durch das Verkehrsbüro des Bürgermeisteramtes.

Sommerfrische Haßlinghausen
[illegible] des Sauerlandes, [illegible] Strandbad. Lichtheilanstalt [illegible] Billige Zimmer mit voller Pension von 4.50 Mk. an. Anfragen an den Verkehrsverein Haßlinghausen i. W. b6862

Haus Sonnenschein.
Behagl. Fremdenheim in bevorzugter, [illegible] Lage, mit allen Bequeml., [illegible] Zimmer mit fließ. Wasser, elektr. Licht, [illegible] Bad im Hause, Zentralheiz., [illegible] in nächster Nähe, beste [illegible] Mk. 4.50, eig. Landwirtschaft. [illegible] Amt G'bach 918. Station Kottsiepen
Bes.: [illegible] 145
[illegible]hagen, [illegible]

Sommerfrischler sowie Ausflügler
[illegible] u. [illegible] Kreis [illegible] „Gasthof zum [illegible]" angenehmen Aufenthalt. [illegible] Zimmer mit [illegible] Pensionspreis 4.50. 145

Luftkurort Laasphe
Westfälischer Hof
[illegible] Fernspr. Laasphe 175 [illegible] A.D.A.C. [illegible] d6878

Sommerfrische
privat, in herrlich. u. w ldreichst. Geg. d. Sauerland., reichl. u. gute Verpfl. Preis p. Tag Mk. 4.00, Aug. Mk. 4.50 einschl. Bed. Joh. Rüther, [illegible] Wendholthausen.

Sommerfrische
Molkerei Haus Gerhaus bietet angenehmen Sommeraufenthalt. Gute Verpflegung. Preis 4 Mk. Fernspr. [illegible] Rhld. Nr. 168. d6466

Sommeraufenthalt
in herrl., waldr. Gegend, direkt a. Volmetal. Beste Verpfleg. (4 Mahlz.). Preis 4 Mk. Eig. Landwirtsch. Geschwister Paul [illegible].
Hälver
Post Schalksmühle, Haltestelle d. Schmalspurbahn. d6713

Sommerfrische
im schönen Oberberg. [illegible] „Deutsches Heim" [illegible] (Post Nümbrecht)
Vorzügl. Verpflegung, Warmbad, Luft- und Sonnenbad, schattige Terrasse, Balkon. Pr. vorl. 4 Mk. Näh. auf Anfrage. Fernspr. 98, Amt Nümbrecht b6348

Sommergäste
2 Pers., ev. mit Kind, bietet Erhol. [illegible]
[illegible] Haus
herrl. Bergumgeb., Höhen 350–500 Mtr. Tagespr. [illegible] 5.– M. Ausk. [illegible] 145

Fredeburg
(Sauerland)
d8710
540 m, direkt a. Walde.
Hotel zur Post
([illegible])
Altbekannt. gutes Haus
Tel. Schmallenberg 84.

Möhnesee
Gasthof und Pension Wiegardt, Delecke
Fernruf Körbecke Nr. 8, direkt am See u. Arnsberger Wald gelegen. Altbekannt gut bürgerliches Haus. Renovierte Balkonzimmer mit Blick zum See und Wald. Bester Aufenthalt für Sommerfrischler. Großer Saal für Gesellsch. u. Vereine. Mäß. Preise. d6900

Iserlohn
Reichsbahn: Letmathe-Fröndenberg, Unna u. Dortmund-Schwerte-Iserl. Kleinbahn: Hohenlimburg, [illegible], Hemer sow. Autobusverbind. mit Schwerte, Menden u. Unna. 31 000 Einwohner, 5 Kirchen, 2 höhere Schulen, 1 staatl. Fachschule für Metallindustrie. Modernes Hallenschwimm- u. Kurbad. Ueber 4000 [illegible] Stadtwald mit Höhen üb. 450 m n. gut gepflegt. Wegen. Wintersportgelände u. Rodelbahn. Danzturm, Bismarckturm, [illegible] Nahebei: Dechenhöhle, Felsenmeer u. Hönnetal. Unterkunft im Ratskeller, „Deutschen Haus", Bahnhofshotel", Waldhotel „Franzosenhohl", bei „Bleckämper", „Korth i. d. Calle u. Privat [illegible] d. Führer durch den [illegible] d327

400 m ü. Meere. 400 m ü. Meere.
Luftkurort Marienheide
Hotel Trommershausen. (Bezirk Köln.)
Bahnknotenpunkt: Hagen-Köln-Elberfeld. Sonntagskarten.
Für Vereine: Kraftpost mit 30 Sitzen.
Vornehme Fremdenpension, Zimmer mit voller Verpflegung 5.50 Mk., vier Mahlzeiten. Wochen-Ende: Aufenthalt für Samstag u. Sonntag à Pers. 6.– M. p. Tag. Separate Säle für Vereine und Gesellschaften stehen zur Verfügung. 6402/6
Auto-Garage. Telefon Marienheide 10. Bes. Hugo Lenz.

Im Dhünntal
(Berg. Land)
finden Erholungsbedürftige u. Sommerfrischler bei guter Küche und schönen Zimm. liebevolle Aufnahme bei [illegible]. [illegible] Telefon 235 [illegible] Wermelskirchen. [illegible]

Gasthof Bollmert, Kloster Grafschaft
Sauerland
Angenehmer Aufenthalt, tadellose Verpflegung. [illegible] 5 Mark. b6600

Waldsommerfrische Haus Hegge Münfahl i. B. J
direkt im Walde, vorzügliche Verpflegung. Eig. Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk.

Kinder-Erholungsheim
„Villa [illegible]" bietet Kindern [illegible] bei l. Dauer Aufenthalt, geringe Kinderzahl, Familienanschl. Frau Dr. [illegible] Fernr. Amt Lüdenscheid 463. d6552

Luftkurort d6890
Nieder-Marsberg
Sauerland
Herrlichste Lage i. d. Sauerländer Bergen (400–520 m)
Zu beid. Seiten der forellenreichen Diemel
Ausgedehnte Laub- u. Tannenwaldung.
Bahnstrecke: Hagen-Marsberg-Cassel
Auskunft u. Prospekt: Büro d. Verkehrsvereins

Der Luftkurort Eslohe
bietet den Ruhe- u. Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt im schönsten Teil d. Sauerlandes, inmitten herrlicher Wälder. Gute Unterkunft und Verpflegung in Gasth. u. Privathäusern zum Preise von Mk. 3.75 bis 4.50 je nach den Ansprüchen, die bezügl. des Zimmers gestellt werden.
Auskunft erteilt der Verkehrs- und Kur-Verein e. V. Eslohe/Sauerland.
Prospekt frei! d6356

Landaufenthalt.
Sommerfrische Max Müller,
Kreuzberg
Kreis Wipperfürth. Gute reichl. Verpfleg. bei mäß. Preisen. Zentralheiz., Bad im Hause, Radioanlage. Bahnstationen: Anschlag u. Kupferberg. Tel. Wipperfürth 185. Eig. Landwirtschaft.

Sommerfrischler
find. w. für August u. Sept. freundl. Aufn. [illegible] Küche. Schöne [illegible] Zimmer. Veranda. Herrl. Aussicht. ruhige Lage a. Walde. Milchkur, pro Tag 4 Mk. Frau Haarhaus,
Geringhausen
b. Nümbrecht. [illegible]

Privathaus
i. Oberbergischen nimmt noch einige Sommergäste b. vorz. Verpfleg. auf. Preis 4.50 Mark pro Tag. Julius [illegible]. d6537
Nümbrecht Rhld.

Ferien-Aufenthalt auf dem Lande!
Schön möbl. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, billig zu vermieten.
Wilh. [illegible],
Ober-[illegible]hausen
bei Herzkamp.

Landpfarrhs. nimmt
Feriengäste
(auch Kinder) auf. Offerten d. [illegible] (Westf.)

Fleckenberg Sauerland
Gasthof Koble
Pension u. Sommerfrische. Herrliche Lage. Beste Verpflegung. Telef. Amt Schmallenberg Nr. 180. b6188

Sommerfrischl. u. Erholungsbed. find. frdl. Aufnahme b. Landw. Christ. Jung. [illegible]
[illegible]hagen-Nümbr.
Schöne, waldreiche Gegend. Ia Verpfl., Bad im Hause. Gr., schöne Veranda. Pr. 4.50 M.
Tel. Nümbrecht 27.

Bill., gute Sommerfri. [illegible] in waldreicher Gegend des Sauerlandes, Nähe Elberfeld, ab 7 August für mehrere Personen gesucht. Angeb. u. [illegible] 7270 an die Gesch.

Angenehmen Sommeraufenthalt
bietet bei guter Verpflegung in ruhiger gesunder Gegend. Pensionspr. M. 4.50
Emil Hombrecher
Gut Staffenhagen,
Bahnstation Kräwinklerbrücke.
Telephon 134
Amt Hückeswagen.

Reisegepäck-Versicherung
bei der
Europäischen
Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Köln, [illegible] Str. 144-148 Berlin SW 48, Wilhelmstr. 36 München, Theatinerstr. 17
Policen sind bei den Gepäckschaltern der Bahnen, beim Mitteleuropäischen Reisebüro ([illegible]) und bei den meisten anderen Reisebüros, bei den Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie, der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, der Firma Thos. COOK & SON und zahlreichen anderen Stellen erhältlich. a306

Strandbad Ittertal
Wald
bei Solingen Stat. Ohligs.
Im [illegible] Ittertal mit seinen [illegible] Waldhängen zu beiden Seiten des [illegible] Baches gelegen, das Ziel, der Ausgangspunkt für Wanderungen
eine Perle des Bergischen Landes:
[illegible]
allen Naturfreunden empfohlen.
Für Schulen, Vereine [illegible] bei [illegible] Preisen. [illegible]
Auto-Omnibus.
9155

Sommerlokal Haus Schöntal [illegible] eröffnet!
[illegible], Blombacherbach – 15 Minut. [illegible] Schöne Garten- und [illegible] mit Sand- und Spielplätzen. [illegible] sowie für Vereine und Ausflügler. [illegible] Kaffee und Kuchen. [illegible] Mineralwasser des In- und Auslandes für Trinkkuren. Zu regem Besuch ladet freundl. ein:
b49673 [illegible] Timmermann.

Schwaferts Saalbau
und Garten-Restauration
Elberfeld-[illegible]. a806
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert – Tanz
Anfang 4 Uhr. [illegible] nach bergischer Art

Neueröffnung!
Mit der Eröffnung meines
Kaffeehauses zum Burgholz
([illegible]) bringe ich mich meinen werten Freunden und Gönnern in frdl. Erinnerung. Hochachtungsvoll Hugo Carl [illegible]. Für Ia Bohnenkaffee, gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Halte mich allen Gesellschaften und Spaziergängern bestens empfohlen. 1129

Haus Stöcker
[illegible]
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert und Tanz
Eintritt frei – Eintritt frei.
Sonntagskarten nach Dornap und Dornap-Hahnenfurth.

Erkrath!
Hotel Kaiserhof
Größtes und bestes Lokal der Umgebung, eingeführte Ausstattung.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Vornehm. Tanz
Moderne [illegible] Tanzkapelle.
Auto- und Wagenpark unt. Aufsicht.

Ein gesellschaftliches Ereignis in Düsseldorf
ist der am **Mittwoch dem 28. Juli** anläßlich der Rheinischen Film-Woche
[illegible] in sämtlichen Räumen der Rheinterrassen (Gesolei) [illegible]
abends um 8 Uhr (verlängerte Polizeistunde beantragt) stattfindende
große Filmball
zu welchem folgende Künstlerinnen und Künstler ihr
persönliches Erscheinen
bereits zugesagt haben:
Lil Dagover, Lotte Neumann,
Hanni Reinwald, Grete Reinwald,
Liane Haid, Asta Nielsen,
Margarete von Hamori
(eine ungarische Filmkünstlerin).
Otto Gebühr, Ernst Verebes,
Friedrich Zelnik
ferner: Gudrun Hildebrandt.
Protektorat:
Herr Oberbürgermeister Dr. Lehr.

Vorverkaufskarten sind bereits zu haben bei Bayrhoffer Nachf. S. Jäger, Düsseldorf, Tonhallenstr. 4, bei der Direktion der Rheinterrassen (Gesolei), an den Kassen des Residenz-Theaters und der Alhambra-Lichtspiele, Düsseldorf, sow. bei Herrn Syndikus E. Sander, Düsseldorf, Marienstr. 32 j160

Ittertal. Volksgarten
(Besitzer Friedr. [illegible])
das bevorzugte Tanzlokal des Bergischen Landes mit vornehm. Saaleinrichtungen.
c402 Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Tanzunterhaltung.
Bahnverbd. [illegible] Wald.

Café „Unter den Linden"
Schwelm, Bevenburgerstr. 92, Tel. 154
Spezialität: Reiner Bohnenkaffee m. Sahne. Feinstes Speise-Eis, Bier, Wein, Liköre. Eigene Konditorei. Beliebter Ausflugsort im Bergischen. 665
Besitzer: Waldemar [illegible].

Rennen zu Neuß
Sonntag den 1. August,
Mittwoch d. 4. August
nachmittags 3½ Uhr.
52000 Mk. u.
4 Ehrenpreise
Preis von Neuß Mk. 9000.–
Neußer Hürden-Ausgleich Mk. 5000.
44116

Besichtigen Sie Modell 1926
13/60 PS und 18/80 PS, 6 Cylinder.
Hängende Ventile.
Hochwertig Konstrukt.
Buick
General-Vertreter für das Bergisch-Land
Köhler & Bevenkamp
Abt. Motorfahrzeuge [illegible]
Barmen, Altermarkt 1, an der Rathausbrücke. Fernspr. 4108 u. [illegible]

Wegen Aufgabe meines Zigarren-Geschäftes
werden sämtl. Sorten Zigarren [illegible] etc. weit unter Preis abgegeb.
Friedr. Wiescher, Elberf.
[illegible] 163, direkt Altermarkt.

[illegible]
9 Pfd. [illegible] 6.00 franko. Dampfkäsefabrik, Rendsburg. [illegible]

Gesolei-Rennen
zu Düsseldorf 6436
Sonntag 25. Juli } nachmittags
Mittwoch 28. Juli } 3 Uhr
15 Ehrenpreise, 64000 Mark Geldpreise
2 Herrenreiten und 1 Reichswehrrennen am Mittwoch dem 28. Juli.
Von 1–3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1.00 Mark.
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

An die
See
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Ins
Gebirge
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Laufschuhe, eleg. Promenadenschuhe und Gesellschaftsschuhe.
Sportschuhe für jeden Sport
finden Sie bei uns in reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen
Unser eigenes Fabrikat, Marke „Clevia" bürgt für Haltbarkeit, [illegible] Paßform und für besondere Preiswürdigkeit.
Hauptpreislagen Mk. 8.50 bis Mk. 19.50

Böhmer
Elberfeld, Schwanenstraße 17.

Duisburg	Oberhausen	Langenberg
[illegible]	Gladbeck	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Dortmund W.
[illegible]	Mörs	Essen
Bottrop	Essen-W.	Castrop
Mülheim	Borbeck	Herne

AUTO MERKUR BARMEN
Beste Bezugsquelle für
AUTO-ZUBEHÖR 212b

Weißes [illegible]-Papier [illegible] abzugeben C. [illegible] Rathenaustr. 50

Sport-Rundschau

Nr. 171 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 24. Juli

Warum Fallſchirmabſprünge?

Die moderne Fallſchirmtechnik; ihr praktiſcher und ſportlicher Wert. — Fallſchirmmeinungen der Laien.

Die Fallſchirmabſprünge halten viele entweder für ein tollkühnes Unternehmen oder eine Spielerei; und es iſt ungeheuer ſchwer, dieſes Vorurteil zu überwinden. Vielen imponiert jedoch der Abſprung als ſportliche Leiſtung; man darf wohl behaupten, daß in einer nahen Zukunft, wenn in den Verbeſſerungen im Flugzeugbau und in der Technik des Fliegens weiterhin ſolche Fortſchritte gemacht werden, das Intereſſe an der Luftakrobatik wahrſcheinlich abnimmt, die Begeiſterung für den Fallſchirmpiloten jedoch ſtandhalten wird.

Man unterſcheidet zwei verſchiedene Fallſchirmſyſteme. Zunächſt den Ballonfallſchirm, auch Käte-Paulus-Fallſchirm genannt, der ſich unmittelbar nach dem Abſprung entfaltet, und den Flugzeugfallſchirm. Der bekannteſte und gebräuchlichſte der letzteren Kategorie iſt der Heinecke-Fallſchirm, den das Ehepaar Triebner bei ſeinen Abſprüngen am kommenden Sonntag auf dem Langerfelder Flugplatz wiederum benutzen wird. Dieſer Fallſchirm iſt 1918 erſtmalig in Benutzung gekommen und hat noch Ende des Krieges einigen hundert Fliegern das Leben gerettet. Die Flugzeugfallſchirme haben die Eigenart, ſich erſt 30 Meter nach dem Sprung zu öffnen, und zwar, damit der Fallſchirmpilot beim Abſprung nicht an den Dämpfungsflächen des Flugzeuges hängen bleibt.

Der Fallſchirm wird, wenn er in Gebrauch genommen werden ſoll, zunächſt fein ſäuberlich eingepackt. Man ſchnallt ihn in einem Ruckſack auf den Rücken auf oder benutzt ihn als Sitzkiſſen. Im Falle der Gefahr braucht der Träger dieſes Ruckſackes nur in einer beliebigen Stellung aus dem Flugzeug herauszuſpringen, damit der Fallſchirm in Funktion tritt. Der Schirm beſteht aus 42 Quadratmetern Neſſelſtoff und beſitzt 20 Halteleinen, die in zwei Haupttaue auslaufen. Am Ende dieſer Haupttaue befinden ſich zwei Karabiner, die ihrerſeits in zwei ſtarken Oeſen an den mehrfach um den Leib geſchlungenen Haltegurten befeſtigt ſind. Vor dem Abſprung wird alſo der Fallſchirmruckſack auf dem Rücken getragen, außerdem durch eine Aufziehleine an einem feſten Punkt des Flugzeuges befeſtigt. Dieſe Aufziehleine wiederum läuft in zwei Drähten aus, die durch Oeſen die Oeffnungsſchlitze des Ruckſackes zuſammenhalten. Darunter liegt der eigentliche Fallſchirm im Sack, ziehharmonikaartig zuſammengelegt. Springt nun der Pilot aus der Maſchine, ſo kommt zunächſt die erwähnte Aufziehleine auf Zug, die wiederum an den drei Verſchlußdrähten zieht und dann an dünnen Abreißſchnüren, die die weitere Verbindung mit dem Schirm herſtellen. Dadurch wird der Schirm herausgezogen, zunächſt in langgeſtreckter Form. Daran ſchließen ſich dann die auf Schläge gelegten Haltetaue. Die dünnen Abreißſchnüre haben ſoviel Kraft, den Schirm als ſolchen herauszuziehen, können aber das Gewicht des fallenden Körpers (des Abſpringenden) nicht aushalten. Die Schnüre reißen durch, damit iſt dann der Abſpringende vom Flugzeug getrennt, während im nächſten Augenblick der Luftwiderſtand unter dem gefalteten Schirm wirkſam wird.

Bei geöffnetem Fallſchirm beträgt die Durchſchnittsgeſchwindigkeit 4 bis 5 Sekundenmeter, das Aufkommen auf dem Erdboden entſpricht ſomit etwa der Fallgeſchwindigkeit und dem Aufſchlag, der ſich bei dem Herunterſpringen von 2½ bis 3 Meter auf dem Boden des Zimmers ergibt. Alſo doch verhältnismäßig gering und jedenfalls dem Abſturz mit einem Flugzeug entſchieden vorzuziehen. Ein weit verbreiteter Irrtum geht dahin, daß Abſprünge aus ſehr großen Höhen gefährlicher ſeien, als aus niederen Höhen. Dem iſt eben nicht ſo. In dieſem Zuſammenhang ſei erwähnt, daß der Weltrekord von einem Amerikaner gehalten wird, der aus über 7000 Meter Höhe abſpringt. Die Betriebsſicherheit der modernen Fallſchirme ergibt ſich weiter aus der Zahl der Abſprünge, die unſere bekannteſten Fallſchirmpiloten Triebner und Frau hinter ſich haben, womit ſie zumindeſt allen deutſchen Piloten weit voraus ſind. So hat Triebner ſeit 1919 235 Abſprünge erledigt, und ſeine Gattin nahm am vergangenen Sonntag ihren 36. und 37. Abſprung vor, denen am kommenden Sonntag die 38. und 39. Abſprünge hier in Barmen folgen werden. Von Intereſſe ſind ſchließlich auch noch einige Andeutungen über die „Segeltechnik". Es iſt bei Ziellandungen des Fallſchirmpiloten für ihn von allergrößtem Wert, unter Berückſichtigung der Eigengeſchwindigkeit des Flugzeuges, im Moment des Abſprunges und der Windrichtung den richtigen Augenblick des Abſprunges zu wählen, wie denn überhaupt die Zeit vom Abſprung bis zur völligen Entfaltung jeder beſchleunigte Fall von durchſchnittlich 30 Meter Tiefe der eigentlich „kritiſche Moment" für den Fallſchirmpiloten iſt. Von der Witterung iſt der Pilot nicht abhängig. Triebners garantieren für Platzlandung bei jeder Witterung! —

Am nächſten Sonntag gibt alſo der Zeppelin-Gedächtnis-Flugtag den Wuppertalern und Bergiſchen ausreichend Gelegenheit, einmal die hochintereſſante Fallſchirmtechnik aus nächſter Nähe kennen zu lernen.

Das Leichtathletik-Programm des Sonntags

Im Bergiſchen veranſtaltet der V. f. B. Remſcheid ſeine 2. nationalen leichtathletiſchen Spiele auf der Kampfbahn am Ehrenhain (Stadion). Im vergangenen Jahre erhielten dieſe Kämpfe ihre beſondere Note durch die Teilnahme der Meiſterſtaffel der Stuttgarter Kickers mit dem Remſcheider Corts als Schlußmann. Auch diesmal haben die Stuttgarter ihr Erſcheinen zugeſagt. — Unter den Meldungen iſt das Bergiſche beſonders ſtark vertreten, ſo daß das Feſt gewiſſermaßen eine Vorprobe auf die am 8. Auguſt ſtattfindenden Gau-Meiſterſchaften iſt. Die Krefelder Preußen haben internationale Kämpfe ausgeſchrieben. Die urſprünglich angeſagten Franzoſen und Holländer haben aber wegen Teilnahme an größeren Rennen im eigenen Lande (Länderwettkampf England — Frankreich und holl. Meiſterſchaften) ihre Meldungen zurückgezogen. Die Internationalität bleibt aber gewahrt durch den ſchwediſchen Olympiakämpfer Peterſſen und Chriſtianſſen, die gegen den deutſchen Hürdenmeiſter Troßbach (Berlin) antreten werden, und den amerikaniſchen Meilenmeiſter Goodwin, der im 3000-Meter-Lauf gegen Walpert (Caſſel) und Tomberg (Geldern) läuft. Ein ſportlicher Leckerbiſſen verſpricht noch der 100-Meter-Einladungslauf zu werden, den die (Breslau), der Kampfſpielſieger, und Büchner (Magdeburg) beſtreiten werden.

In Düſſeldorf treffen ſich die beſten rheiniſchen Jugendſportler auf dem Turu-Platze. Auch der S. S. V. Elberfeld iſt hier mit einigen Kämpfern vertreten.

Unter dem Protektorate des Reichspräſidenten finden in Hannover Hindenburgkampfſpiele ſtatt, zu denen ſo bekannte Sportsleute wie Dr. Peltzer (Stettin), Köppke (Stettin), Skorczinski (Berlin), Böcher (Berlin), Huſen (Recklinghauſen) ihr Erſcheinen zugeſagt haben.

•

Der Stadtverband für Leibesübungen Velbert veranſtaltet am Sonntag auf dem Sportplatz an der Wülfratherſtraße einen Städte-Wettkampf Velbert — Langenberg in ſämtlichen Leibesübungen.

Der Städtewettkampf wird heute nachmittag auf dem Fußballplatz des V. F. C. eingeleitet. Im Verlaufe des Nachmittags und Abends finden Handball- und Fußballwettkämpfe ſowie in der ſtädtiſchen Badeanſtalt Schwimmkonkurrenzen ſtatt. Am morgigen Sonntag folgen das Handballſpiel der Jugendlichen, Boxkämpfe, leichtathletiſche Kämpfe und Turnen. Die Siegerverkündung iſt abends 7 Uhr auf dem Rathausplatz.

Deutſche Turnerſchaft

Der Langerfelder Turnverein 1885

veranſtaltet am Sonntag ſein diesjähriges Schauturnen, welches als einziges Sommerfeſt des Vereins in dieſem Jahre ſeine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte. Durch leichtathletiſche Wettkämpfe, Einzelläufe, Staffelläufe, Springen, Speerwerfen uſw., wozu eine Reihe Nachbarvereine ihre Mitwirkung zugeſagt haben, erhält die Veranſtaltung einen beſonderen Rahmen. Die Feſtlichkeit beginnt um 2½ Uhr mit einem Feſtzug durch den Ort, woran ſich um 3½ Uhr die turneriſchen Vorführungen auf dem Turnhallenplatz anſchließen.

•

Der größte deutſche Verband für Leibesübungen.

Die Deutſche Turnerſchaft, die im Rahmen der großen Düſſeldorfer Ausſtellung „Geſolei" ihre Meiſterſchaften im volkstümlichen (leichtathletiſchen) Turnen und Schwimmen am 14. und 15. Auguſt durchführt, hat nunmehr ihre Beſtandserhebung vom 1. Januar 1926 zum Abſchluß gebracht. Mit einer Geſamtzahl von 1 600 023 Mitgliedern ſteht ſie vor wie nach an der Spitze aller nationalen Verbände für Leibesübungen. In 10 777 Städten und Gemeinden beſtehen 12 400 Turnvereine, die der D. T. angeſchloſſen ſind. In dieſen Vereinen betätigen ſich 219 343 Knaben, 137 612 Mädchen, 1 069 741 Turner und 173 327 Turnerinnen. 18 Turnkreiſe zählt die D. T. Zu den größten Turnkreiſen gehören Sachſen mit 257 637, Mittelrhein mit 182 527, Bayern mit 153 167, Thüringen mit 112 936 und Brandenburg mit 107 228 Mitgliedern. Die uns zunächſt liegenden Turnkreiſe Rheinland und Weſtfalen zählen 76 608 bezw. 78 978 Mitglieder.

Germania-Sportplatz
Sonntag den 25. Juli 1926, nachmittags 4 Uhr:
Fußball-Ausſcheidungsſpiel!
Viktoria Barmen
gegen 17474
F. Cl. Schwelm
Erwachſene 50, Schüler u. Erwerbsloſe 25 Pfg.

Widmen Sie der Seifenfrage ein erhöhtes Augenmerk!

Es ist nicht gleichgültig, mit welcher Seife Sie Tag für Tag einen so wichtigen und empfindlichen Organismus, wie es die Haut ist, behandeln. Vertrauen Sie der Dralle'schen Lavendel-Seife. Sie wirkt vor allem hygienisch wohltätig. Mit ihrem milden, wunderbar sahnigen Schaum und ihrem herzerfrischenden Duft genügt sie den Ansprüchen der verwöhntesten Eleganz.

Dralle's Lavendel-Seife

Lavendelseife „Schneeglöckchen" Stück 80 gr schwer 45 Pfg., 150 gr schwer 75 Pfg.
Lavendelseife „Gold" (Spez.-Parf.) Stck. 80 gr schwer 60 Pfg., 150 gr schwer 100 Pfg.
0270

Nur Kipdorf 90, Telefon 4875.
Wer hat Stoff!!
Der Wirtſchaftslage anpaſſend! Bis auf weiteres
Ohne Konkurrenz! — Neuanfertigung
25.00 Mark
mit Probe, gute Zutaten, tadelloſer Sitz.
Anzug wenden .... [illegible]
Paletot wenden .... [illegible]
Aenderungen, Reparaturen, Kunſtſtopfen.
ſchnell und billig.
Anzug reinigen und bügeln 2.00
Paletot " " " 1.50
Hoſe " " " 0.75
Elberf. Neuanfertg.- u. Wend.-Inſtitut
Kommen Sie jetzt ſchon, damit
jeder tadellos bedient wird. 10647
Sonntag zu ſprechen von 9—1 Privatwohnung Schlöſſersgaſſe 9, I. direkt am Wall.

Flecken!
Oel-, Teer- Fettflecken
usw. entfernt aus Stoffen,
farbigen Schuhen, Handschuhen, weiß. Möbeln usw.
Heibural-Fleckwasser
und ist
nicht feuergefährlich
Zu haben in allen Drogerien.
b144

Bubikopf
erh. Sie gut u. fachmännisch geschnitt im
Friseurgeschäft
Paul Lorenz, Elberfeld, Grünstr. 33
Telefon 2277 • Telefon 2277.

Nur für Wiederverkäufer!
Bettwäſche-Garnituren
Ia Qualität, eigene Anfertigung
konkurrenzlos billig.
Jos. Censer, Elberfeld
Wäſche-Großhandlung
[illegible] 2. — Telephon [illegible]

Mk. 27.50.
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elbf., Südſtraße 25. Geöffn. 9—7, Sonntags 9—1.

Treuhand-Geſellſchaft m. b. H.
Elberfeld Schrader & Dr. jur. Jigner Solingen
Wortmannstr. 42. Tel. 7030 7024 – Hauptstr. [illegible] Tel. 685
Außergerichtl. Vergleiche, Geſchäftsgründungen, Reviſionen, Buch- u. Bilanzreviſionen, Haus- u. Vermögensverwaltungen.
Aufwertung — Steuern — Hypotheken.

Flaſchenmilch
wohlſchmeck. u. haltb.,
Vollmilch,
tiefgekühlt, [illegible]
Sahne, Tafelbutter,
prompteſte Lieferung
täglich friſch, auch an
Wiederverkäufer.
Molkerei Elberfeld
R. Engelmann,
Neviandtſtr. 53. Tel. 2887.

Von Sporttreibenden
wegen ihrer durststillenden Wirkung besonders begehrt sind
STOLLWERCK MILCH KARAMELLEN

In Qualität unerreicht.
Überall käuflich
1687

Ueber den Sport am Sonntag
berichtet der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"
Montag früh in einer **Sonder-Ausgabe**
die in unſeren Geſchäftsſtellen und im Straßenhandel
zu haben iſt. — — **Preis nur 10 Pfennig**

Rheiniſcher Jugendkrafttag in Düſſeldorf.

Der Kreis Niederrhein der Deutſchen Jugendkraft (D. J. K.) begeht am Sonntag im Düſſeldorfer Rheinſtadion das Feſt der Leiſtungsprüfung im Turnen, Schwimmen und der Leichtathletik. Die **Turner** treten mit 221 Wettkämpfern zu den verſchiedenſten Mehrkämpfen an. Die **Leichtathleten** tragen ihre Meiſterſchaften aus, zu denen 285 Teilnehmer ihre Nennungen abgegeben haben. Hinzu kommen 92 Staffelmannſchaften. Die **Schwimmer** haben 27 Wettbewerbe auf dem Programm ſtehen, zu denen 100 Bewerber ihre Meldungen abgegeben haben. Den Abſchluß der großzügigen Veranſtaltung bildet das **Fußballtreffen Oſtholland gegen Niederrhein**, das gleichſam die für die D. J. K. am 1. Auguſt beginnende Fußballſaiſon eröffnet.

Allgemeiner Deutſcher Turnerbund.

Werbeſtaffellauf „Durch Elberfeld".

Der Männer-Turnverein Elberfeld hat die beſten Läufermannſchaften des Verbandes Rheinland-Weſtfalen für den Werbeſtaffellauf durch Elberfeld am 1. Auguſt verpflichtet. Der Lauf wird auf der 4,1 Kilometer langen Strecke vom **Stadion bis zum Rathauſe** ausgetragen und berührt die Königſtraße, Breiteſtraße, Aue, Bahnhofſtraße und Walter-Rathenauſtraße. Der Start findet pünktlich um 10 Uhr vormittags ſtatt. Die Mannſchaft des Männer-Turnvereins geht nicht ohne Ausſichten an den Start, konnte ſie doch noch am vergangenen Sonntag in der großen 5000-Meter-Staffel auf dem Kreisfeſt in Velbert den erſten Platz belegen.

Kraftſport

Am Sonntag dem 25. tritt der **Verein für Körperpflege Barmen**, früher Ring- und Stemmklub, im Saale des Hotels Hegelich, Barmen, Allee, zum **Städteringkampf gegen Werdohl** an. Beide Mannſchaften gehen gut trainiert in den Kampf, ſo daß intereſſanter Sport zu erwarten iſt. Umrahmt wird die Veranſtaltung von verſchiedenen artiſtiſchen Darbietungen, auf welchem Gebiet der Verein von jeher beſonders gute Leiſtungen aufzuweiſen hat. Außerdem finden zwei Fauſtkämpfe ſtatt.

Schwimmen

Das Schwimmfeſt in Ohligs.

Die verbandsoffenen Schwimmwettkämpfe des Ohligſer Schwimmvereins 04 am morgigen Sonntag haben leider nicht die Beſetzung erhalten, mit der der Veranſtalter gerechnet hatte. In der Hauptſache bleibt das Feſt im Rahmen eines „Gauoffenen", was um ſo bedauerlicher iſt, als gerade der Ohligſer Schwimmverein, auf Grund ſeiner vielen Beſuche auf den auswärtigen Schwimmfeſten mit einer beſſeren Unterſtützung der auswärtigen Vereine rechnen durfte. Immerhin wird der gebotene Sport genug des Intereſſanten bieten. Beſonderes Intereſſe dürfte das Treffen der Waſſerballmannſchaft des feſtgebenden Vereins mit dem weſtdeutſchen Meiſter, dem Krefelder S. V. 93 erwecken. In der Junior-Lagenſtaffel hat Gut Naß Elberfeld vor den beiden Düſſeldorfer Vereinen 09 und Poſeidon die beſten Ausſichten. Das Damen-Bruſtſchwimmen 100 Meter wird ſich Frl. Bauer (Rhenus Köln) holen, während das 2. Senior-Rückenſchwimmen über 200 Meter an den Düſſeldorfer Proll fallen könnte. Gut Naß Elberfeld hat auch in der Freiſtilſtaffel 3 mal 100 Meter die beſten Chancen. Eine ſichere Sache für Janſſen-Düſſeldorf 09 iſt das Herren-Freiſtilſchwimmen. Die 4 mal 100-Meter-Lagenſtaffel hat der Wald-Solinger Schwimmverein gegen Ohligs 04, Waſſerſport Bocholt und den Schwimmverein Vohwinkel zu verteidigen und die Schlußſtaffel 10 mal 50 Meter ſieht als ausſichtsreichſte Bewerber Düſſeldorf 09 und Gut Naß Elberfeld im Kampf.

Luber ſtartet in Dänemark.

Der deutſche Meiſter im Turmſpringen, Luber-Berlin, wird am Sonntag auf den internationalen Schwimmkämpfen in Kopenhagen im Turmſpringen an den Start gehen. Der Deutſche geht mit den beſten Ausſichten in den Kampf um den wertvollen Helgoland-Pokal, den er bereits in den beiden letzten Jahren gewinnen konnte. Bei einem erwarteten Wege wird Luber die koſtbare Trophäe endgültig zufallen.

Stadionweihe in Duisburg.

Der morgige Sonntag wird für die Stadt Duisburg ein beſonderer Feſttag ſein, denn das nach Vollendung der Schwimmbahn nunmehr fertiggeſtellte Stadion ſowie die Schwimm- und Strandanlagen ſollen feierlich eingeweiht werden. Oberbürgermeiſter Dr. Jarres wird die Weiherede halten. Die Feſtfolge ſieht Freiübungen der Knaben, leichtathletiſche Kämpfe der Duisburger Sportvereine, Vorführungen des Duisburger Athleten-Verbandes und des Verbandes Duisburger Turnvereine vor. Anſchließend finden auch im Schwimmſtadion Wettkämpfe und Sprünge ſtatt. Für den Feſttag hat eine größere Anzahl auswärtiger Ehrengäſte ihr Kommen zugeſagt, an ihrer Spitze der Präſident des Reichsausſchuſſes für Leibesübungen, Exzellenz Dr. Lewald.

Waſſerſport

Deutſcher Kanutag 1926 in München.

Der Deutſche Kanuverband, der im letzten Jahrzehnt einen lawinenartigen Aufſchwung genommen hat, hält alle zwei Jahre einen Deutſchen Kanutag ab, der in der Zuſammenkunft der deutſchen Kanufahrer aus allen deutſchen Gauen ſeinen Ausdruck findet. In dieſem Jahre wird der Deutſche Kanutag in der Zeit vom 24. Juli bis 1. Auguſt in der bayriſchen Hauptſtadt und im bayriſchen Hochland ſtattfinden. Nach einer Begrüßungsfeier werden am folgenden Tage die Meiſterſchaftskämpfe um den Titel des D. K. V. ausgetragen.

Fußball

S. C. Hoia Elberfeld I — S. C. Hoia Osnabrück I 3:2.

Das Fußballwettſpiel zwiſchen den Mannſchaften endete mit einem verdienten Siege der Einheimiſchen, welche faſt während des ganzen Spieles überlegen waren. Die Gäſte verdanken ihre beiden Torerfolge zwei Elfmeterbällen, die unhaltbar verwandelt wurden. Abgeſehen von dem ziemlich harten Spiel der Gäſte ſtand das Spiel auf einer annehmbaren ſportlichen Stufe.

Schach.

Um die deutſche Schachmeiſterſchaft.

GA **Wien**, 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Die dritte Runde im Kampf um die deutſche Schachmeiſterſchaft. In dieſer Runde des Meiſterturniers ſiegter Duenmann über Hirſe; Wolff über Blümich; remis wurden die Partien von Holzhauſen gegen Hönlinger; Leonhardt gegen Moritz! Gila gegen Wagner; Lakvenc gegen König. Die dritte Runde des Hauptturniers A um die deutſche Meiſterſchaft brachte folgendes Ergebnis: Schmitz gewann gegen Dr. Geiger und Gebhard gegen van Nüß (Düſſeldorf). Es remiſierten Woog gegen Dr. Trinks; Müller gegen Verbank; Gerbec gegen Rodatz und Ripke (Elberfeld) gegen Dr. Balitzſch. Bergmann war ſpielfrei.

Tennis

Tennis-Länderkampf Deutſchland—Holland.

Der Monat Auguſt wird in Holland drei Termine von überragender Bedeutung bringen. Durch die Rückdatierung des Länderkampfes Holland — England auf den 3., 14. und 15. Auguſt hat es ſich ermöglichen laſſen, den Länderkampf Deutſchland — Holland auf den 27., 28. und 29. Auguſt feſtzulegen. Inmitten dieſer beiden Termine findet vom 18. bis 22. Auguſt ein großes internationales Turnier im Haag auf den Plätzen des Klubs Leimonias ſtatt, deſſen Anlage bedeutend erweitert worden iſt. Man hofft auf dieſem Turnier zum erſten Male Mitglieder der engliſchen und deutſchen Nationalmannſchaft zuſammen zu bringen.

Der Kampf Holland — England findet in Noordwijk ſtatt, das Rückſpiel Deutſchland — Holland im Haag.

Die holländiſchen National-Meiſterſchaften werden, wie alljährlich, vom 3. bis 8. Auguſt in Hilverſum ausgetragen.

Ohne Zweifel verſprechen dieſe Ereigniſſe im internationalen Tennisſport eine für Deutſchland überragende Rolle zu ſpielen.

Pferderennen

Das Programm der Woche.

An das glänzend verlaufene Kölner Meeting ſchließen ſich **am Sonntag** und Mittwoch **die Geſolei-Rennen in Düſſeldorf** an, die, nach dem überaus günſtigen Rennungsſchluß zu urteilen, ebenfalls hervorragenden Sport in Ausſicht ſtellen. Sämtliche Rennen werden ſtarke Felder am Ablauf ſehen, auffallend zahlreich iſt die Beteiligung der Berliner Ställe, die ſelbſt für die kleineren Bewerbe zahlreiche Meldungen abgegeben haben. Aber es iſt ja bekannt, daß gerade in Düſſeldorf die Berliner Pferde immer ſehr gut abſchneiden und manches wertvolle Rennen iſt ſchon nach der Reichshauptſtadt entführt worden, und dieſes Beiſpiel beginnt jetzt Schule zu machen. Das wertvollſte Rennen des erſten Tages iſt der Preis der Geſolei, der mit 12 000 Mark dotiert iſt und natürlich ein auserleſenes Feld am Start vereinigen wird. Als vorausſichtliche Teilnehmer gelten von bekannten Pferden Abenteurer, Punkt, Freigeiſt, Schwalkönig, Grenzſchutz, Lebenskünſtler, Lauffeuer und Fundin. — **Am Mittwoch** werden nach langer Pauſe wieder einmal zwei der früher ſo beliebten Herrenreiten gelaufen, in denen Offiziere der Reichswehr und frühere aktive Offiziere in den Sattel ſteigen werden. Die Zuſchauer haben alſo Gelegenheit, unſere beſten deutſchen Herrenreiter bewundern zu können, ein Umſtand, der den Mittwoch-Rennen erhöhtes Intereſſe verleiht.

Die **Turfereigniſſe im Reiche** in der kommenden Woche bewegen ſich in dem üblichen Rahmen und bringen nichts von beſonderer Bedeutung. Außer den Düſſeldorfer Rennen umfaßt das Programm der Woche noch folgende Veranſtaltungen: am Sonntag: in Doberan und Karlshorſt, am Montag in Doberan, am Dienstag in Hoppegarten, am Mittwoch in Doberan und am Donnerstag in Grünewald.

Das große Sonntags-Radſport-Programm.

Radweltmeiſterſchaften 1926.

Vom 24. Juli bis 1. Auguſt werden in Mailand und Turin die diesjährigen Radweltmeiſterſchaften zum Austrag gebracht. Am Samstag nehmen auf der Mailänder Simplonbahn die Vorläufe zu den Fliegerweltmeiſterſchaften für Amateure und Berufsfahrer ihren Anfang, während der Sonntag im Zeichen der Entſcheidungsläufe ſteht. Für die Berufsfliegermeiſterſchaft hat Deutſchland keine Nennungen abgegeben, während für die Amateurfliegerkämpfe Oszmella, Steffes, Engels und Oskar Rütt genannt wurden. Seit dem Jahre 1913 iſt es keinem deutſchen Fahrer mehr gelungen, ſeinen Namen auf die Liſte der Sieger in einer der radſportlichen Weltmeiſterſchaften zu ſetzen, es fehlte ſtets an geeigneten Vertretern. Im Laufe der beiden letzten Jahre haben ſich allerdings die Verhältniſſe ſehr zu unſeren Gunſten geändert, das bewies noch kürzlich der Ausgang des Großen Preiſes von Paris, in dem die beiden Kölner Engels und Oszmella auf den beiden erſten Plätzen einkamen. Sämtliche Gegner, die in Paris am Start waren, treffen ſich auch wieder in Mailand. Der kleine Italiener Martinetti, der in Paris fehlte, wird der ſchärfſte Gegner für die Deutſchen ſein und allgemein als Favorit für die Fliegerweltmeiſterſchaft angeſehen. Trotzdem iſt es nicht ausgeſchloſſen, daß diesmal den Deutſchen der große Wurf glücken könnte, die Ausſichten ſind jedenfalls die denkbar günſtigſten.

Rad- und Motorradrennen auf der Barmer Radrennbahn.

Die Barmer Radrennbahn hat es ſich zur beſonderen Aufgabe gemacht, den Amateurbahnrennſport zu pflegen. In Anerkennung dieſer Beſtrebungen überwies der Gau Bergiſch Land dem Barmer Radſportverein als Leiter der radſportlichen Veranſtaltungen auf der Barmer Bahn die Austragung der Meiſterſchaften über 1 und 25 Kilometer. Eine dieſer Meiſterſchaften zu erringen, iſt für jeden Amateur die höchſte Ehre. Morgen ſollen ſie als die wichtigſten Wettkämpfe im Rahmen einer reichhaltig aufgezogenen Sportfolge vonſtatten gehen. Selbſtverſtändlich ſind die beiden Rennen nur für Amateure offen, die dem Gau angehören. Trotzdem iſt die Beteiligung eine nicht geringere, als man ſie bei anderen Veranſtaltungen gewohnt iſt, denn etwa 30 Amateure bewerben ſich um die Meiſterwürden. Allerdings iſt es nicht ſchwer vorauszuſagen, daß nur wenige unter ihnen ernſtlich mit einem Erfolg rechnen können. Bei der Vorzugsſtellung, die Barmen ſchon ſeit Jahren im Amateurbahnrennſport einnimmt, ſind die mutmaßlichen Sieger auch dort zu ſuchen.

Die Teilnahme der in Weſtdeutſchland erfolgreichen Erich Salzberg, Walter und Hans Böhnert geſtatten, den Kreis der Siegesanwärter noch enger zu ſchließen. Erich Salzberg und Walter Böhnert werden in ihrem Siegeslauf allenfalls auf den neuerdings ſehr ſpurtſchnellen Hans Böhnert aufzupaſſen haben, während die Barmer Fritz Buſchmann, Walter Hilger und die Elberfelder Jage, Schmitz und Benz eine gute Rolle ſpielen würden. Bemerkenswert iſt, daß die lange Meiſterſchaft mit Wertungspunkten von 5 zu 5 Kilometer durchſetzt iſt, was zu einer ſpannenderen Entwicklung des Rennens erheblich beitragen dürfte. Für die Nichtplazierten ſind noch einige andere Konkurrenzen, Punktefahren, Entſchädigungsfahren, Vorgabefahren, Tandemfahren, vorgeſehen.

Für die Motorradſportler werden verſchiedene Rennen eingelegt. Hier geht u. a. **Ehrlenbruch-Elberfeld** an den Start. — Außerdem will der Sonnborner Radfahrerverein mit einem Raſenradballſpiel im Innenraum der Bahn für dieſen ebenfalls intereſſanten Sport Propaganda machen. — Beginn der Kämpfe 3,30 Uhr nachmittags.

Im Straßenrennſport

herrſcht Hochbetrieb. Die Ortsgruppe Köln der Deutſchen Radfahrer-Union läßt am Sonntag die 257 Kilometer lange Fernfahrt Köln — Kleve — Köln abrollen. Eine beſondere Bedeutung erhält das Straßenrennen dadurch, daß es zugleich der fünfte und letzte Lauf der Deutſchen Union-Straßenmeiſterſchaft iſt und infolgedeſſen ſeinen Reiz auf die deutſchen Union-Amateure nicht verfehlen wird. Die Fahrt geht von Köln über Dormagen, Neuß, Uerdingen, Moers, Xanten, Kleve und von dort zurück.

Großer Straßenpreis von Duisburg.

Das im vorigen Jahre von dem Duisburger Radſportverein Diamant veranſtaltete Straßenrennen um den großen Diamantpreis wird am kommenden Sonntag als großer Straßenpreis von Duisburg ſeine erſte Wiederholung finden. Das Rennen iſt offen für alle Fahrer des B. D. R. und führt von Duisburg über Kaiſerswerth — Ratingen — Homberg — Heiligenhaus — Kettwig — Mülheim nach Duisburg. Die B-Fahrer, denen es im vorigen Jahre gelungen war, eine beſſere Zeit als die Fahrer der A-Klaſſe herauszufahren, erhalten auch in dieſem Jahre wieder eine Vorgabe von fünf Minuten. Die Meldungen ſind recht zahlreich eingelaufen.

Großer Preis von Elberfeld.

Am Sonntag dem 1. Auguſt iſt das Elberfelder Stadion abermals der Schauplatz großer, radſportlicher Kämpfe, deren Beſetzung unbedingt das Intereſſe der rheiniſch-weſtfäliſchen Radſportgemeinde hervorrufen muß. Den Höhepunkt des Programms bildet der **Große Preis von Elberfeld**, ein Dauerrennen hinter Motorführung über eine Stunde. Aus der Championmannſchaft der letzten großen, internationalen Rennen in Deutſchland iſt ein Quintett ausgewählt worden, deſſen Stehvermögen, Taktik, Tempo-Beurteilung und Härte die Bürgſchaft eines ebenſo ſzenenreichen, wie ſpannenden Kampfes bieten wird. Das zweite Hauptrennen des Tages iſt der **Preis vom Wuppertal**, ein Dauerrennen hinter Motoren über 25 Kilometer. Der Ausgang dieſes Rennens wird einen guten Schluß über den Verlauf des Großen Preiſes von Elberfeld zulaſſen. Wiederum iſt den Amateurrennen eine beſondere Sorgfalt gewidmet worden. Die Amateure treffen ſich im Hauptfahren, einem Fliegerrennen über 1000 Meter, und in einem Prämienfahren, einer Steherprüfung über 12 Runden. Aller Vorausſicht nach werden die Rennen, deren Meldeſchluß am 25. Juli abläuft, eine ſtarke Nennungsliſte zu verzeichnen haben. Jedenfalls werden ſich die beſten Amateure des deutſchen Weſtens am Start verſammeln und gemeinſam mit den Dauerfahrern eine Kämpferſchaft bilden, die dem Tage die beſten Ausſichten eröffnet. Die Rennen beginnen um 4½ Uhr.

Barmer Radrennbahn
Berg. Stadion — Barmen-Lichtenplatz

Sonntag 25. Juli, nachm. 3½ Uhr:

Radrennen
Motorradrennen
Radballſpiele 8935a
Austragung der
Gaumeiſterſchaften

Am Start u. a.: **Ehrlenbruch,** Elberfeld;
Salzberg, Böhnert, Barmen.

Eintrittspreiſe: 0.50 Mark bis 2.50 Mark.